



*ProCredit*  
H O L D I N G

GESCHÄFTSBERICHT ZUM 31. DEZEMBER

**2021**

# UNSERE MISSION

*Wir wollen die führende KMU-Bank in unseren Märkten sein, indem wir nachhaltige und wirkungsorientierte Bankpraktiken anwenden. Auf diese Weise wollen wir langfristige und nachhaltige Erträge erwirtschaften sowie positive Auswirkungen auf die Volkswirtschaften und Gesellschaften haben, in denen wir tätig sind.*



## Das Geschäftsjahr in Kürze

### GESTÄRKTE MARKTPPOSITION



- Starkes Portfoliowachstum von 12,8 %
- Erfolgreiche Fortführung unseres „Hausbank“ Konzepts und Begleitung unserer KMU Kund\*innen auch in einem herausfordernden Marktumfeld
- Effektive Direktbank ermöglicht starkes Einlagenwachstum von 13,1 %
- Solide Kapitalausstattung mit einer harten Kernkapitalquote von 14,1 % und einer Verschuldungsquote von 9,3 %

### GUTE ERTRAGSLAGE OBERHALB DER PROGNOSE



- Eigenkapitalrendite von 9,7 % durch gesteigerten Zinsüberschuss, verbessertes Kosten-Ertrags-Verhältnis und niedrige Risikokosten
- Stabile Entwicklung der Zinsmarge von 2,9 %
- Eigenkapitalrendite von 9,7 % übertrifft leicht unsere Prognose für 2021 von 8,0 – 9,5 % und liegt im Bereich des mittelfristigen Ausblicks von ca. 10 %

### STARKER FOKUS AUF NACHHALTIGKEIT



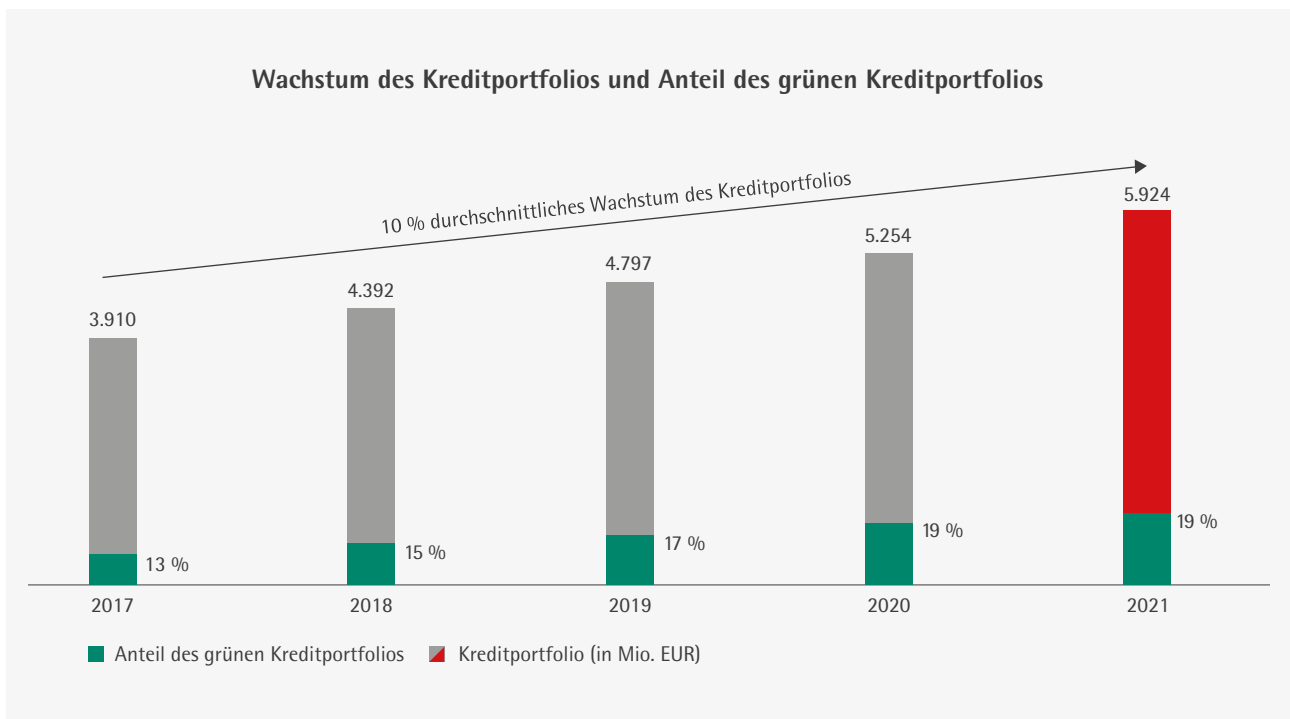
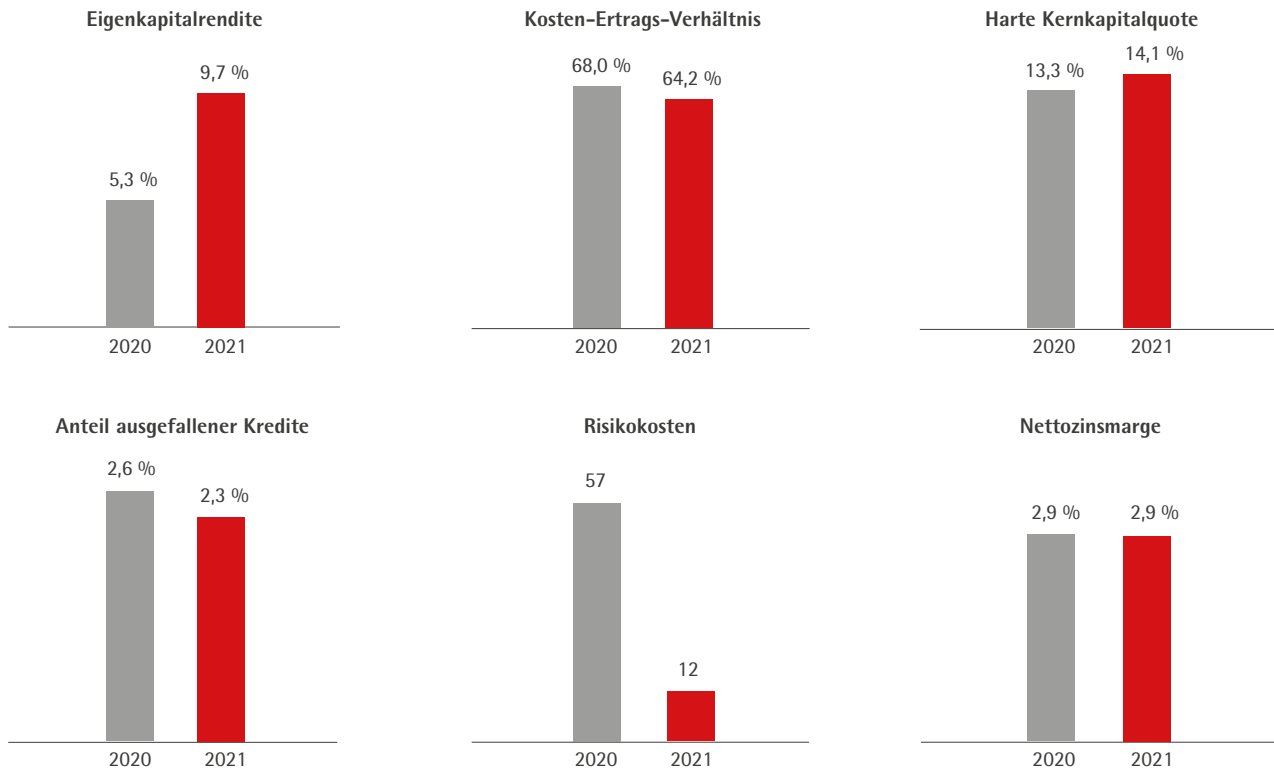
- Grünes Kreditportfolio wächst um 14,5 %: Fokus auf Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- Anteil des grünen Kreditportfolios am Gesamtportfolio bei 19 %
- Gute Portfolioqualität durch enge Beziehungen zu Kund\*innen, Anteil der ausgefallenen Kredite weiter reduziert auf 2,3 %
- Fünfte Ausgabe des ProCredit Impact Reports veröffentlicht

### PROGNOSE FÜR 2022 UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK



- Aktuelle Situation in der Ukraine erschwert Prognosefähigkeit für 2022
- Fortsetzung Kreditportfoliowachstum in 2022 in vielen Banken mit ca. 10 % und weiterer Ausbau des grünen Kreditportfolios
- Mittelfristiger Ausblick bestätigt: Kreditportfoliowachstum ca. 10 % p.a., Kosten-Ertrags-Verhältnis <60 %, Eigenkapitalrendite ca. 10 %

## Finanzielle Kennzahlen















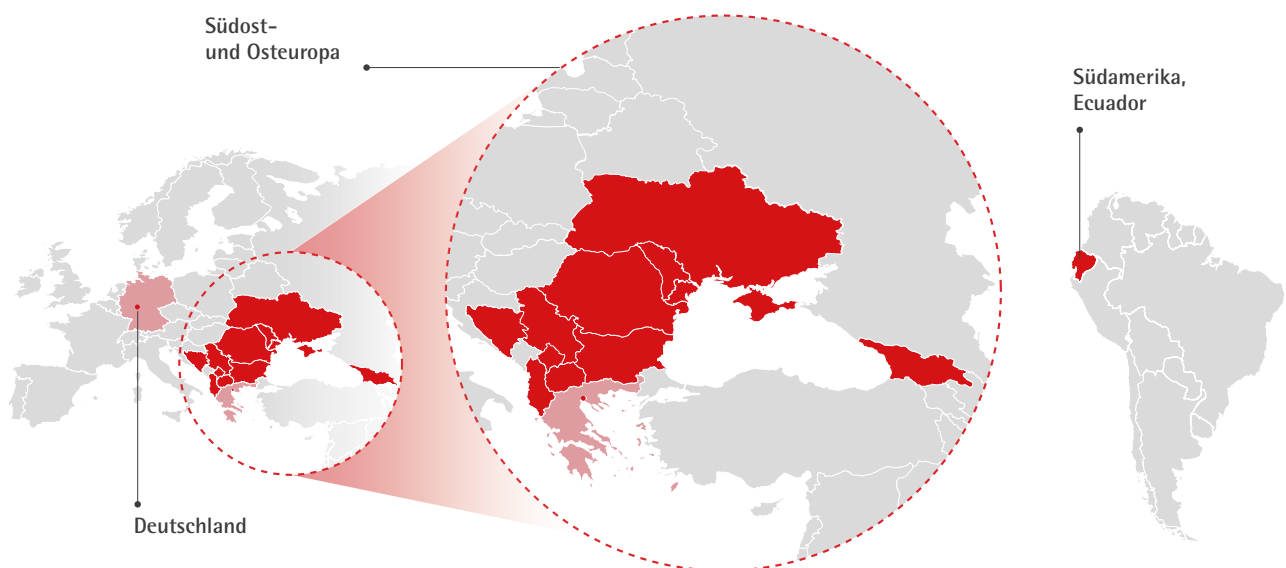
Fitch **BBB** (stable)

MSCI ESG: **AA**

ISS ESG: **Prime B-**

## Kennzahlen je Bank

	Kreditportfolio (Mio. EUR)	Wachstum des Kreditportfolios	Anteil ausgefallener Kredite	Anzahl der Mitarbeiter*innen
 Albanien	235	9,2 %	3,7 %	106
 Bosnien und Herzegowina	267	12,3 %	2,6 %	143
 Bulgarien	1.221	11,2 %	1,7 %	381
 Ecuador	423	31,7 %	6,5 %	243
 Georgien	388	12,6 %	2,4 %	253
 Deutschland	51	-5,1 %	0,0 %	64
 Kosovo	590	10,4 %	2,3 %	273
 Moldau	171	10,9 %	2,8 %	114
 Nordmazedonien	461	8,7 %	1,8 %	173
 Rumänien	358	4,0 %	1,6 %	144
 Serbien	1.002	6,0 %	2,0 %	369
 Ukraine	757	30,4 %	1,5 %	328

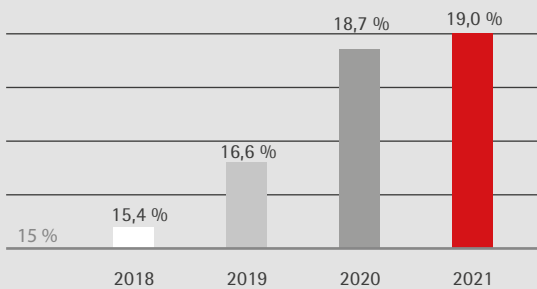


# Mittelfristige Nachhaltigkeitsziele und besondere Erfolge bis Ende 2021

## 20 % GRÜNE KREDITE BIS 2023

Ziel: Erhöhung der relativen Größe des grünen Kreditportfolios der Gruppe auf 20 % des gesamten Kreditportfolios. Zeitgleich soll die hohe Qualität unserer grünen Kreditaktivitäten beibehalten werden

Ziel 20 %



Größe des grünen Kreditportfolios zum Ende 2021: 1.128,1 Mio. EUR

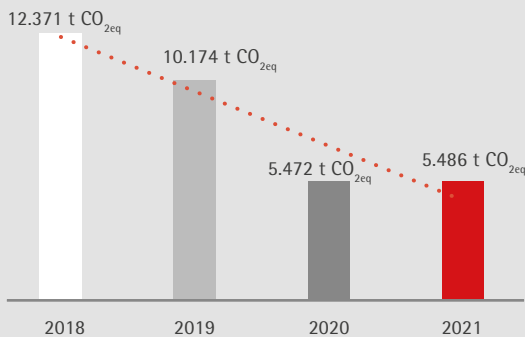
Erhöhung des Anteils des grünen Kreditportfolios am Gesamtportfolio im Jahr 2021: 0,3 %

Anteil der grünen Investitionskredite an den gesamten Investitionskrediten: 25 %

Erhöhung der Anzahl und des Volumens der Kredite in allen drei Kategorien der grünen Finanzierungen: Investitionen in Energieeffizienz (EE), die den Energieverbrauch um mindestens 20 % senken; Investitionen in erneuerbare Energien (EE), die in dezentrale oder großtechnische EE-Erzeugungssysteme fließen; und andere umweltfreundliche Investitionen (GR), z. B. in die Abfallwirtschaft oder in die Bio-Landwirtschaft

## KLIMANEUTRALITÄT BIS 2023

Ziel: Klimaneutral zu werden in Bezug auf die gruppeneigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen



Investition in unseren eigenen Photovoltaik-Park im Kosovo (ProEnergy) mit 3 MWp zur Kompensierung unserer Emissionen

4 Banken, ProCredit Holding, ProCredit Academy und der Hauptsitz von Quipu in Frankfurt beziehen ihren Strom aus erneuerbaren Energien

8 Banken und ProCredit Academy sind mit eigenen PV-Dachanlagen ausgestattet (installierte Spitzenleistung von ca. 415 kWp zum Dez. 2021)

4 Hauptsitze von Banken sind EDGE-zertifizierte Gebäude

Unsere Fahrzeugflotte fährt zu 59 % mit elektrischem Antrieb und zu 12 % mit Plug-in Hybrid

Reduzierung des Energieverbrauchs in unseren Bürogebäuden um 11 % zwischen 2018 und 2021

## MITARBEITER\*INNENKOMPETENZ

Ziel: Die hohe Sozial- und Umweltkompetenz unserer Mitarbeiter\*innen erhalten und weiter ausbauen



Erweiterung des Schulungsangebots durch den neu eingerichteten ProCredit E-Learning-Campus

Gesamtzahl der für die Umweltbildung aufgewendeten Stunden: 13.850. Nachhaltige Landwirtschaft war das Sonderthema im Jahr 2021

Gesamtzahl der für Schulungen zum Verhaltenskodex aufgewendeten Stunden: 14.132

Die wichtigsten Diskussionspunkte in diesem Jahr: Meinungsfreiheit und Bildung

## ProCredit's Auswirkungen



**Grüne Finanzierungen**  
**Technologie und Innovation**  
**Umsichtiges Kreditrisikomanagement**  
**Umweltmanagement**  
**Plastikstrategie**  
**Faire Personalrekrutierung und gerechte Arbeitgeberin**  
**Sozial verantwortlicher Ansatz**  
**Geschlechterdiversität**  
**Ethische Werte**



Weitere Informationen über unseren Nachhaltigkeitsansatz, unseren Einfluss und Beitrag zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung können Sie dem [ProCredit Group Impact Report](#) entnehmen.



*Wir haben uns einem ethischen Unternehmensleitbild verschrieben und verstehen uns als entwicklungs- und wirkungsorientierte Bankengruppe. Dazu gehört, dass wir die Menschenwürde respektieren und jede Form von Diskriminierung ablehnen. Bei deutschen Texten werden wir deshalb das diskriminierende „generische Maskulinum“ -wenn rechtlich erlaubt- durch andere inkludierende Sprachformen ersetzen. Auf Grund der aktuellen rechtlichen Unsicherheit bezüglich der Zulässigkeit solcher inkludierenden Sprachformen in bestimmten gesetzlich vorgeschriebenen Berichten oder Veröffentlichungen verwenden wir dort weiterhin das generische Maskulinum oder eine im Rahmen der amtlichen deutschen Sprache akzeptierte Schreibweise.*



# Inhaltsverzeichnis

## **ProCredit Gruppe**

---

Vorwort des Vorstandes.....	10
ProCredit am Kapitalmarkt .....	16

## **Zusammengefasster Lagebericht**

---

Grundlagen des Konzerns.....	23
Personalbericht .....	28
Wirtschaftsbericht .....	32
Lagebericht der ProCredit Holding.....	45
Prognosebericht.....	48
Risikobericht .....	51
Übernahmerechtliche Angaben.....	97
Erklärung zur Unternehmensführung .....	99

## **ProCredit Holding Aufsichtsratsbericht**

---

## **Konzernabschluss**

---

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	119
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	120
Konzernbilanz.....	121
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	122
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	123
Konzernanhang.....	124
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	165
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	166

## VORWORT DES VORSTANDES

Wir berichten heute vom zweiten Geschäftsjahr, das von der COVID-19-Pandemie geprägt war und können mit einer gewissen Zufriedenheit auf die Ergebnisse zurückblicken, die wir in dieser schwierigen Zeit erreicht haben. Auch im Jahr 2021 wurden starke Ergebnisse erzielt, was unsere Position als Bank der Wahl für führende und innovative KMU in Südost- und Osteuropa bestätigt. Wir verzeichneten eine Eigenkapitalrendite von 9,7 %, was trotz der anhaltenden Pandemie im Bereich unseres mittelfristigen Zieles von 10 % liegt. Unser positiver Einfluss zeigt sich bei allen Schlüsselindikatoren, wie z.B. in der hohen Qualität sowie dem starken Wachstum des Kreditportfolios – insbesondere des grünen Kreditportfolios. Gleichzeitig haben wir gemäß unseres Grundsatzes, dass Werte bei unserer Tätigkeit immer an erster Stelle stehen, für die Auswahl unserer Kund\*innen unsere Ausschlussliste und unsere ESG-Kriterien verschärft, wie wir in unserem Impact Report ausführlich beschreiben.

Wir veröffentlichen diesen Bericht jedoch im Schatten der russischen Militärinvasion in der Ukraine und der tragischen humanitären Lage, die sich daraus für die ukrainische Bevölkerung ergibt. Die Auswirkungen und Unwägbarkeiten dieser beklagenswerten Situation drohen alle positiven Entwicklungen der Gruppe im Jahr 2021 und während der gesamten COVID-19-Pandemie zu überlagern. Obwohl der Krieg wahrscheinlich nur in der Ukraine unser operatives Geschäft stark beeinträchtigen dürfte, ist die Entwicklung zutiefst beunruhigend, und sie dämpft natürlich den ausgesprochen positiven Ton, den dieser Bericht über das Geschäftsjahr 2021 und die Gruppenaussichten für das Geschäftsjahr 2022 sonst angenommen hätte. Die scheinbare Leichtigkeit mit der unsere ukrainischen Kolleg\*innen den regulären Bankbetrieb unter denkbar schwierigen Umständen aufrechterhalten, gibt Zeugnis von ihrem Mut und ihrer Entschlossenheit und ist für uns alle eine enorme Inspiration. Ihre Ruhe in diesen turbulenten Zeiten ist ein wichtiger Beitrag an den ukrainischen Staat und das ukrainische Volk, das mehr denn je auf einen stabilen Bankensektor angewiesen ist.

Im Gegensatz zu vielen anderen Kreditgebenden, die während der Pandemie ihre Unterstützung für die Projekte ihrer Kund\*innen oder sogar ihre kurzfristige Liquiditätshilfe zurückzogen, insbesondere in den ersten Monaten der Krise im Jahr 2020, stellten wir weiterhin Finanzierungen für KMU bereit und erhöhten so unseren Marktanteil. Unsere Dynamik setzte sich 2021 fort und ein kurzer Blick auf die Ergebnisse unterstreicht unsere Erfolge: Nach einem Wachstum unseres ausstehenden Kreditportfolios von 9,5 % im Jahr 2020 wuchs unser Kreditbestand 2021 um weitere 12,8 % (oder 670 Mio. EUR), während unsere Kund\*inneneinlagen um 13,1 % (oder 643 Mio. EUR) zunahmen. Darüber hinaus konnten wir einen deutlichen Anstieg des Zahlungsverkehrs und der Transaktionen feststellen, die sich von den im Frühjahr 2020 beobachteten Tiefständen erholten und das Niveau vor der Pandemie übertrafen, was uns hoffen lässt, dass unsere Kund\*innen nun an der Spitze der wirtschaftlichen Erholung stehen, die wir in der gesamten Region beobachten.

Besonders nennenswert ist der zunehmende Anteil des digitalen Zahlungsverkehrs an unserem Transaktionsmix mit einem Wachstum von 30 % bei bargeldlosen Zahlungen (27 % bei E-Commerce-Transaktionen) im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr und einem Anstieg von 34 % (29 % bei E-Commerce-Transaktionen) gegenüber den Zahlen von 2019. Dies verdeutlicht, wie unsere Position als Direktbank durch die Pandemie gestärkt wurde, die zweifelsohne die Digitalisierung beschleunigt hat. Darüber hinaus leisteten alle ProCredit Banken in Südosteuropa, Osteuropa und Südamerika im Jahr 2021 einen positiven Beitrag zu unseren Finanz- und Geschäftsergebnissen und sorgten dafür, dass das Wachstum sowohl bei der Kreditvergabe als auch beim Einlagengeschäft innerhalb der Gruppe gut diversifiziert war. Was die Entwicklung der Einlagen betrifft, so ist die zunehmende Beteiligung von Privatpersonen an den Gesamtergebnissen ebenfalls positiv zu bewerten. Die Einlagen von Privatpersonen stiegen um 216 Mio. EUR und machten damit 34 % des gesamten Anstiegs der Einlagen aus.

Das Geschäftswachstum ging weiterhin mit einem umsichtigen Umgang mit dem Kreditrisiko einher, der sich in unserem niedrigen und stabilen Anteil an ausgefallenen Krediten (2,3 % zum Jahresende) widerspiegelt. Unsere Kund\*innen haben sich angesichts der durch die Pandemie verursachten Marktzerstörungen als widerstandsfähig erwiesen, und unser Geschäftsmodell, bei dem der Schwerpunkt auf dem Aufbau einer starken und langfristigen Partnerschaft mit unseren Kund\*innen liegt, hat dazu beigetragen, dass wir und unsere Kund\*innen Probleme gemeinsam schnell und effektiv lösen konnten. Dies bestärkt uns in unserer Überzeugung, dass es im Bankgeschäft weniger um Zahlen und Algorithmen geht, sondern vielmehr um den Aufbau von Vertrauen und um eine effektive Kommunikation mit Kund\*innen, vor allem in Krisenzeiten.

Eine Folge unseres vorsichtigen Kreditrisikoansatzes waren die geringen Kreditrisikoaufwendungen im Jahr 2021. Mit 12 Basispunkten liegen die Risikokosten erneut deutlich unter denen der Bankensektoren sowohl in West- als auch in Osteuropa. Dies wiederum trug dazu bei, dass die Gruppe einen über den Erwartungen liegenden Konzernergebnis erzielte, der mit 79,6 Mio. EUR fast doppelt so hoch ausfiel wie im Jahr 2020 und das beste jemals von der Gruppe verzeichnete Ergebnis darstellt. Noch ermutigender ist es, dass unser verbessertes Ergebnis weniger die Konsequenz niedrigerer Risikokosten war, sondern vielmehr die Folge einer kontinuierlichen Verbesserung unserer strukturellen Rentabilität, wie der weitere Rückgang unseres Kosten-Ertrags-Verhältnisses auf 64,2 % (gegenüber 68,0 % Ende 2020) zeigt. Unser Betriebsergebnis hat sich dank des starken Geschäftswachstums und einer stabilen Nettozinsmarge erheblich verbessert, während unsere Kostenbasis nur moderat gestiegen ist. Während wir unser Geschäft in der kommenden Zeit weiter ausbauen, müssen wir unsere physische Infrastruktur nicht ausweiten und können so weitere Skaleneffekte erzielen. Schließlich haben wir im Jahr 2021 eine kombinierte Dividende von 53 Cent pro Aktie ausgeschüttet und damit unser Versprechen an die Investor\*innen gehalten, sie an unserem Erfolg zu beteiligen, indem wir ein Drittel unseres Jahresgewinns ausschütten. Trotz dieser Ausschüttung schlossen wir das Jahr mit einer harten Kernkapitalquote von 14,1 % ab, was einem Anstieg von 80 Basispunkten gegenüber dem Vorjahresende entspricht.

Diese Erfolge bestätigen unserer Ansicht nach, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um unsere Position als führende Bank für Unternehmen in Südost- und Osteuropa weiter zu stärken und unseren Aktionär\*innen attraktive finanzielle Erträge zu bieten. Diese Zahlen wären jedoch nicht sehr aussagekräftig für uns, wenn sie nicht mit dem klaren Willen einhergingen, die entwicklungs-, sozial- und umweltpolitische Wirkung in den Mittelpunkt unseres verantwortungsvollen Bankkonzepts zu stellen. Unser grünes Kreditportfolio wuchs erneut schneller als das gesamte Kreditportfolio, so dass der Anteil grüner Kredite an den gesamten Kund\*innenkrediten 19,0 % (bzw. 1,1 Mrd. EUR) betrug. Dieser Anteil ist höher als bei allen unseren Wettbewerber\*innen in den Märkten, in denen wir tätig sind, und unterstreicht unseren Wunsch, ein Protagonist der Energiewende zu sein. Umgerechnet in Umweltauswirkungen reduziert unser grünes Kreditportfolio die Menge der in die Atmosphäre ausgestoßenen Treibhausgase um 324,5 Kilotonnen Treibhausgasäquivalente, was dem Wegfall der jährlichen Emissionen von 70.572 Autos entspricht. Der Anstieg der Energiepreise, die Notwendigkeit für Länder, ihre Reduktionsziele zu erreichen und die wachsende Sensibilisierung der Zivilgesellschaft für die Gefahren, die durch die globale Erwärmung und die Umweltverschmutzung entstehen, stimmen uns zuversichtlich, dass unser grünes Portfolio auch in den kommenden Jahren unser Wachstum antreiben wird. Die Energiewende nimmt endlich Gestalt an, und ProCredit wird ihren Beitrag dazu leisten.

Wir generieren zwar Neugeschäft dank grüner Kredite, aber wir glauben, dass es wichtig ist, das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich zu betrachten. Eine verantwortungsbewusste Bank zu sein erfordert Anstrengungen, die über die bloße Förderung erneuerbarer Energien hinausgehen, da das Thema viele andere wichtige Bereiche umfasst, wie z.B. den Schutz der biologischen Vielfalt oder die Förderung von Best Practices entlang der Lieferkette. So wie wir im Jahr 2020 die Finanzierung von Herstellern von Einwegplastik eingestellt haben,

um die Umweltverschmutzung und -zerstörung zu bekämpfen, haben wir im Jahr 2021 alle Standorte der Geschäftstätigkeiten unserer Kund\*innen mit Listen von Naturschutzgebieten in den Ländern, in denen wir tätig sind, abgeglichen und strenge Ausschlusskriterien eingeführt, um sicherzustellen, dass die Tätigkeiten unserer Kund\*innen keine negativen Auswirkungen auf diese Naturschutzgebiete haben.

Zum Thema nachhaltige Lieferant\*innen haben wir beschlossen, keine Photovoltaik (PV)-Projekte mehr zu finanzieren, bei denen in der chinesischen Region Xinjiang hergestellte Solarmodule verwendet werden. Es häufen sich die Beweise für weit verbreitete Verletzungen der elementarsten Menschenrechte der uigurischen Minderheit durch die Kommunistische Partei Chinas, die schätzungsweise zwei Millionen Menschen in Arbeitslagern gefangen hält, um das Land von jeglicher abweichender Ideologie zu säubern. Trotz der Erklärungen aus Peking, dass diese Lager nur der Umerziehung potenzieller Terroristen und Extremisten dienen, lassen wir uns nicht täuschen. Wenn wir als Europäer\*innen ein Konzentrationslager sehen, erkennen wir es als solches. Wir weisen unsere Kund\*innen darauf hin, dass wir nur noch PV-Paneele finanzieren, die von außerhalb dieser Region stammen. Dies mag kurzfristig ein langsames Wachstum bedeuten, langfristig jedoch ein wirklich nachhaltiges Wachstum. Wir sehen weiterhin großes Potenzial für die Finanzierung von Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbaren Energien sowie für die Finanzierung kleinerer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien – einem Bereich, in dem wir eine einzigartige Expertise entwickelt haben. Wir gehen davon aus, dass unser grünes Kreditportfolio weiterhin stärker wachsen wird als unser KMU-Portfolio.

Inmitten der schrecklichen Situation, die sich in Osteuropa entwickelt, arbeiten wir gemeinsam und unermüdlich mit unseren Partner\*innen in den internationalen Finanzinstitutionen daran, das bestmögliche Ergebnis für die Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen der ProCredit Bank Ukraine und der ProCredit Gruppe als Ganzes zu erzielen. Dennoch ist es in Zusammenhang mit Stresstests wichtig festzuhalten, dass selbst wenn unsere Bank in der Ukraine in diesen dunklen Tagen scheitern würde, die Kapitalposition und die finanziellen Aussichten der Gruppe nicht gefährdet wären. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, auch einen Blick über die Ukraine hinaus zu werfen, auf unsere starken Institute in den anderen Ländern, in denen wir tätig sind, und auf deren zentrale Bedeutung für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, während die Welt auf geopolitische Stabilität in Europa hofft.

Konkret gesagt ist es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, realistisch einzuschätzen, welche finanziellen Auswirkungen der Krieg in der Ukraine auf das Konzernergebnis im Jahr 2022 haben wird. Mittelfristig sehen wir jedoch in allen Märkten außer der Ukraine weiterhin starke profitable Wachstumschancen für die Zusammenarbeit mit unserer sorgfältig ausgewählten KMU-Kundschaft und für die Ausweitung unseres grünen Kreditportfolios. Wir sehen die Entwicklung der Gruppe im aktuellen Kontext positiv und bestätigen, dass die mittelfristigen Ziele der Gruppe auch in einem Szenario ohne einen Beitrag der ProCredit Bank Ukraine erreicht werden können.

Eine wesentliche Stärke der Gruppe sind zweifellos ihre Mitarbeiter\*innen und die Art und Weise, wie sie die beiden Ziele der Gruppe – finanziellen Erfolg und verantwortungsbewusstes Banking – verkörpern. Die ProCredit Akademien haben entscheidend dazu beigetragen, diese Einstellung in der gesamten Gruppe zu verankern. Der Enthusiasmus, den unsere Mitarbeiter\*innen für ihre Arbeit und für die von uns angebotenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufbringen, ist beeindruckend. Wir möchten allen ProCredit-Mitarbeiter\*innen sowie allen Managementteams für ihr anhaltendes Engagement danken. Wir freuen uns, Hubert Spechtenhauser im Vorstand der ProCredit General Partner begrüßen zu dürfen und schätzen die zusätzlichen Kompetenzen und Perspektiven, die er mitbringt. Wir freuen uns auch, Rainer Ottenstein, der die Entwicklung der Gruppe über die Jahre maßgeblich begleitet hat, in seiner neuen Rolle als Vorsitzender des





Foto oben: 24/7 Zone Bukarest, ProCredit Bank Rumänien  
Foto unten: Coffee Station, Café-Restaurant mit Fokus auf Spezialkaffee,  
Waffeln und Pfannkuchen, Kunde der ProCredit Bank Bosnien und Herzegowina

Aufsichtsrats willkommen zu heißen. Wir möchten Herrn Dr. Claus-Peter Zeitinger persönlich und im Namen aller Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte für seinen außergewöhnlichen Weitblick und seinen unermüdlichen Einsatz für die ProCredit Gruppe seit ihrer Gründung unsere Anerkennung und unseren unermesslichen Dank aussprechen.

Für uns ist der Weg nach vorne klar, und er wird durch die Tragödie des Krieges in der Ukraine noch verstärkt. Die Wirkung unserer Tätigkeit ist kein Nebenthema und kein nachträglicher Einfall: Die Geschichte und die Ursprünge von ProCredit sind tief in der Entwicklungsfinanzierung verwurzelt und unser Engagement, über den wirtschaftlichen Erfolg hinauszuschauen, ist in unserer DNA verankert. Wir sind stolz auf unsere Geschichte als Geschäftsbank für KMU, die die wirtschaftliche Entwicklung und den Fortschritt in Schwellenländern fördert. Wir achten stets auf das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur, respektieren die lokalen Kulturen und Traditionen, sind uns aber auch sicher, dass bestimmte Werte universell sind: vor allem die Freiheit und die Achtung der Menschenwürde. Wir glauben, dass sich wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit nicht gegenseitig ausschließen, und wir sind entschlossen, dies zu beweisen. Unsere guten Ergebnisse im Jahr 2021 sind ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Wir sind davon überzeugt, dass die Befolgung unserer Grundsätze als verantwortungsvolle Bank der beste Weg ist, um einen anhaltenden Erfolg für alle unsere Stakeholder zu gewährleisten.

Frankfurt am Main, März 2022

Vorstand, ProCredit General Partner AG



Dr. Gian Marco Felice



Sandrine Massiani



Dr. Gabriel Schor



Hubert Spechtenhauser





## PROCREDIT AM KAPITALMARKT

Die Aktie der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ist seit dem 22. Dezember 2016 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

### Stammdaten der Aktie

ISIN	DE0006223407
Wertpapierkennnummer	622340
Börsenkürzel	PCZ
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Xetra-Schlusskurs am 30. Dezember 2021	8,02 EUR
Aktienanzahl	58.898.492 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Namensaktien)

Die ProCredit Aktie ging am 30. Dezember 2021 mit einem Jahresschlusskurs von 8,02 EUR aus dem Xetra-Handel. Auf Basis der zum Jahresende im Umlauf befindlichen 58.898.492 Aktien lag die Marktkapitalisierung der ProCredit Holding zu diesem Zeitpunkt bei 472 Mio. EUR.

Im abgelaufenen Kalenderjahr wurden im Xetra-Handelssystem täglich durchschnittlich rund 23.400 Aktien der ProCredit Holding gehandelt (2020: durchschnittlich rund 7.300 Aktien).

### Kursverlauf Kalenderjahr 2021 (Schlusskurse Xetra-Handelssystem)

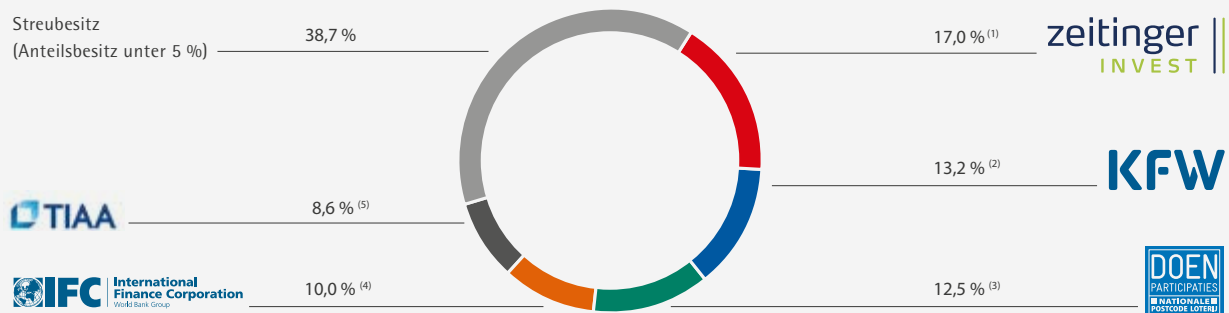




## Aktionär\*innenstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres befanden sich laut vorliegender Stimmrechtsmitteilungen ca. 55 % der Aktien der ProCredit Holding im Besitz der Kernaktionär\*innen<sup>1</sup> Zeitinger Invest GmbH, Kreditanstalt für Wiederaufbau, DOEN Participaties BV, und der zur Weltbank Gruppe gehörenden International Finance Corporation. Die ProCredit Staff Invest Beteiligungs GmbH ist ebenfalls eine Kernaktionärin mit einer Beteiligung von ca. 3 %.

Die Teachers Insurance and Annuity Association of America hält einen Aktienanteil zwischen 5 % und 10 %. Der Streubesitz, definiert von der deutschen Börse als Beteiligungen unterhalb der Schwelle eines Stimmrechtsanteils von 5 %, lag zum 31. Dezember 2021 laut Stimmrechtsmitteilungen bei rund 39 %. Darin enthalten sind Beteiligungen an der ProCredit Holding AG & Co. KGaA von über 3 % seitens der FMO (die Niederländische Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft), der BIO (die Belgische Investitionsgesellschaft für Entwicklungsländer), von MultiConcept Fund Management, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie von MainFirst.



(1) Gemäß freiwilliger Information der Zeitinger Invest vom 8. Oktober 2018 (einsehbar im Bereich „Sonstige Informationen“ auf der Investor Relations-Webseite der ProCredit Holding); (2) Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 28. Dezember 2016; (3) Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 29. Dezember 2016; (4) Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 27. Februar 2018; (5) Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 29. Dezember 2016

Die dargestellte Aktionär\*innenstruktur basiert auf veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen der genannten Aktionär\*innen sowie im Fall der Zeitinger Invest GmbH auf der freiwilligen Offenlegung ihrer Stimmrechte (einsehbar in den Bereichen „Stimmrechtsmitteilungen“ und „Sonstige Informationen“ auf der IR-Webseite der ProCredit Holding). Bei der Anfertigung dieser Aufschlüsselung wurden die von den Aktionär\*innen zu den oben genannten Zeitpunkten gemeldeten Stimmrechte sowie die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte (58.898.492) zu Grunde gelegt. Die ProCredit Holding AG & Co. KGaA hat sich redlich darum bemüht, einen realistischen Überblick über die Aktionär\*innenstruktur zu geben. Die ProCredit Holding AG & Co. KGaA übernimmt jedoch aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit und Überprüfbarkeit der zugrunde liegenden Daten keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der hier dargestellten Informationen.

<sup>1</sup> Der Begriff Kernaktionär\*innen bezeichnet die Anteilseigner\*innen welche auch an der ProCredit General Partner AG beteiligt sind. Eine Beschreibung der Rechtsform der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, finden Sie auf Seite 106 dieses Berichts.

### Analyst\*innen

Im Jahr 2021 berichteten vier Analyst\*innen regelmäßig über die ProCredit Holding. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden zwei Kaufempfehlungen sowie eine neutrale Empfehlung. Die Kursziele befanden sich zwischen 8,50 und 16,00 EUR. Aktuelle Informationen zu den Empfehlungen der Analyst\*innen sind auf der Webseite der ProCredit Holding im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

### Aktuelle Fitch Ratings der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Im Jahr 2021 wurde das BBB Rating der ProCredit Holding bestätigt.

### Aktuelle ESG-Ratings der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Das MSCI ESG Research Rating der ProCredit Holding wurde im November 2021 mit "AA" bestätigt. Ebenso wurde der „Prime“-Status der ProCredit Holding AG & Co. KGaA von ISS ESG im August 2021 bestätigt.

Unsere Geschäftsstrategie basiert schon seit jeher auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit. Wir veröffentlichen nun im fünften Jahr in Folge einen umfangreichen Impact Report, in dem wir unseren Beitrag und unsere Wirkung im Bereich ESG (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) im Kontext der UN Nachhaltigkeitsziele darstellen.

### Investor Relations

Das Management<sup>2</sup> der ProCredit Holding AG & Co. KGaA strebt einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt an und legt dabei großen Wert auf eine regelmäßige und transparente Kommunikation mit den Aktionär\*innen und Stakeholdern, damit diese fortlaufend über die Entwicklung der ProCredit Holding informiert werden. In diesem Zusammenhang sind die regelmäßige Veröffentlichung von Unternehmensmeldungen, eine detaillierte Finanzberichterstattung sowie der kontinuierliche, persönliche Kontakt zu Investor\*innen, Analyst\*innen und zur interessierten Öffentlichkeit von wesentlicher Bedeutung.

Das Management der ProCredit Holding präsentierte die ProCredit Gruppe im Jahr 2021 regelmäßig im Rahmen von Roadshows und auf Konferenzen mit Investor\*innen. Im Kontext der COVID-19-Pandemie fanden die Aktivitäten primär in einem virtuellen Rahmen statt.

In diesem Jahr hat die ProCredit Holding mit dem virtuellen Capital Markets Day 2021 den ersten Kapitalmarkttag für Investor\*innen und Analyst\*innen veranstaltet. Alle Mitglieder des ProCredit Vorstands hielten Präsentationen und beantworteten Fragen der Teilnehmer\*innen. Der Schwerpunkt der Präsentationen lag auf der Strategie und dem Geschäftsmodell der Gruppe, den Besonderheiten im Kreditrisikoansatz, dem starken gruppenweiten Fokus auf Auswahl und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen, sowie den Effizienzgewinnen aus der umfassenden Digitalisierung. Den Abschluss bildete eine Präsentation des Managements der ProCredit Bank Bulgarien. Dabei wurde veranschaulicht, welche Besonderheiten die Banken der ProCredit Gruppe von den meisten lokalen Wettbewerber\*innen in der Region Südost- und Osteuropa unterscheidet und welche Stärken sich daraus ergeben. Eine Aufzeichnung der Vorträge und die dabei gezeigten Präsentationen sind auf der Webseite der ProCredit Holding in dem Bereich Investor Relations unter Capital Markets Day verfügbar.

Auch im Jahr 2022 strebt die ProCredit Holding an, ihren Kontakt zu Investor\*innen zu pflegen und weiter auszubauen. Eine Übersicht der kommenden Veranstaltungen wird regelmäßig im Finanzkalender auf der Webseite der ProCredit Holding aktualisiert.

<sup>2</sup> Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Die ProCredit General Partner AG ist als Komplementärin verantwortlich für das Management der ProCredit Holding. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG beruft und überwacht den Vorstand der ProCredit General Partner AG. Wir sprechen daher von der „Geschäftsleitung“ der ProCredit Holding, was im Grunde dem Vorstand der ProCredit General Partner AG entspricht.



Für Investor\*innen, Analyst\*innen und die interessierte Öffentlichkeit bietet die Webseite der ProCredit Holding unter [www.procredit-holding.com/de](http://www.procredit-holding.com/de) im Bereich Investor Relations aktuelle Informationen über das Unternehmen. Neben Finanzberichten, Pflichtmitteilungen und Unternehmensmeldungen erhalten Besucher der Webseite dort auch Zugriff auf Ergebnis- und Unternehmenspräsentationen. Ein Replay der Telefonkonferenzen, die anlässlich der vierteljährlichen Ergebnisse stattfinden, ist dort ebenfalls öffentlich verfügbar.

### Hauptversammlungen

Die ordentliche Hauptversammlung 2021 der ProCredit Holding AG & Co. KGaA fand am 27. Mai 2021 statt. Angesichts der fortdauernden COVID-19-Pandemie fand die Hauptversammlung 2021, wie im Vorjahr, virtuell statt. 72,93 % des stimmberechtigten Kapitals waren bei der Hauptversammlung vertreten.

Es wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,18 EUR je Aktie beschlossen. Dieser Betrag entspricht einem Wert von 20 Basispunkten der harten Kernkapitalquote der ProCredit Gruppe und somit dem Höchstwert der bis zum 30. September 2021 gültigen Empfehlung der Europäischen Zentralbank für Dividendenausschüttungen. Darüber hinaus wurden Frau Jovanka Joleska Popovska und Herr Dr. Jan Witte neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der zur Wiederwahl stehende Rainer Ottenstein wurde durch die Hauptversammlung als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt. Alle weiteren vorgelegten Beschlussvorlagen wurden von den Aktionär\*innen der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ebenfalls angenommen.

Am 08. Dezember 2021 fand zusätzlich eine außerordentliche Hauptversammlung der ProCredit Holding AG & Co. KGaA statt. Auch diese außerordentliche Hauptversammlung fand angesichts der COVID-19-Pandemie virtuell statt. Insgesamt waren 60,79 % des stimmberechtigten Kapitals bei der Hauptversammlung vertreten.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2021 wurde die Absicht erklärt, in einer außerordentlichen Hauptversammlung eine weitere Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 0,35 EUR je Stammaktie zur Abstimmung zu stellen, sofern dem keine Kommunikation der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht oder der Europäischen Zentralbank mehr entgegenstehen würde. Einem entsprechenden Beschlussvorschlag hat die außerordentliche Hauptversammlung zugestimmt. Damit wurde im Sinne der Dividendenpolitik der ProCredit Holding ein Auszahlungsniveau erreicht, das kumuliert für die Jahre 2019 und 2020 einer Dividendenzahlung in Höhe von einem Drittel des Konzernergebnisses entsprach.

Zusätzlich beschloss die außerordentliche Hauptversammlung die persönlich haftende Gesellschafterin zur Ausgabe von Genussrechten von bis zu insgesamt 100 Mio. EUR zu ermächtigen.

Ausführliche Informationen zu den Hauptversammlungen 2021 sind auf der Webseite der ProCredit Holding im Bereich Investor Relations veröffentlicht.





ProCredit Holding AG &amp; Co. KGaA, Hauptversammlung 2021

## Finanzkalender 2022

12. Mai 2022	Quartalsmitteilung zum 31. März 2022
31. Mai 2022	Hauptversammlung
11. August 2022	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2022
10. November 2022	Quartalsmitteilung zum 30. September 2022

## IR-Kontakt

Investor Relations Team

Tel.: +49 69 951 437 300

E-Mail: [PCH.ir@procredit-group.com](mailto:PCH.ir@procredit-group.com)

Webseite: <https://procredit-holding.com/de/investor-relations/>



## Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA (ProCredit Holding) und der Konzernlagebericht der ProCredit Gruppe (ProCredit) werden zusammengefasst dargestellt. Dieser wurde gemäß § 289 ff. und § 315 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 erstellt. Der Risikobericht beinhaltet ebenfalls Anhangsangaben nach IFRS 7.

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Unsere Strategie

Die Aktivitäten der ProCredit Gruppe sind die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und das Direktbankgeschäft mit Privatkund\*innen. Wir sind operativ tätig in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland. Die übergeordnete Konzerngesellschaft ist die in Frankfurt am Main ansässige ProCredit Holding.

Mit unseren Geschäftsaktivitäten möchten wir nachhaltig eine Rendite für unsere Investor\*innen erwirtschaften und zugleich einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung leisten. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf einer langfristigen Zusammenarbeit mit unseren Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen und einem konservativen Risikoansatz. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

Verantwortlichkeit ist Teil unserer Kultur. Deswegen ist nachhaltiges Handeln für uns selbstverständlich und wir möchten mit unseren Aktivitäten einen positiven, nachhaltigen Beitrag zur Umwelt und zur Gesellschaft leisten. Wir steuern unsere Aktivitäten über ein ausführliches Umweltmanagementsystem. Dies umfasst die Analyse von Umweltauswirkung sowohl durch unser eigenes Handeln als auch durch das unserer Kundschaft. Dabei fördern wir grüne Investitionsprojekte, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Unsere Aktivitäten stellen wir im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen in unserem Impact Report dar. Im Angesicht der aktuellen wirtschaftlichen als auch pandemischen Lage, fühlen wir uns in unserem nachhaltigen Geschäftsansatz mehr denn je bestätigt.

Wir möchten die Hausbank für unsere Kund\*innen und dabei die erste Ansprechpartnerin für deren Finanzierungen, Einlagen sowie Konto- und Zahlungsdienstleistungen sein. Unsere KMU-Kund\*innen haben üblicherweise einen Finanzierungsbedarf von 50 TEUR bis in den einstelligen Millionenbereich. Als Spezialistin für die Finanzierung von KMU verstehen wir die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen, welche weit über die Bereitstellung von Krediten hinausgeht. Wir bieten alle Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Kontoführung, Zahlungsverkehr und Einlagengeschäft an und begleiten unsere Kund\*innen auch bei langfristigen Investitionsprojekten. Zusätzlich bieten wir effiziente Lösungen zur Außenhandelsfinanzierung und zum internationalen Zahlungsverkehr über unser Bankennetzwerk an.

Unsere Zielgruppe sind innovative, wachstumsstarke Unternehmen mit stabilen und formalisierten Strukturen. Mit unseren Aktivitäten möchten wir einen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Innovationsfähigkeit sowie für Investitionen in ökologische Projekte leisten. Einen besonderen Fokus legen wir auf die Vergabe grüner Kredite und die Förderung der lokalen Produktion, insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich. Unser Ansatz basiert auf einer sorgfältigen und kritischen Auswahl von Kund\*innen, bei der Zahlungsfähigkeit, Transparenz und soziale Verantwortung im Mittelpunkt der Kreditvergabe stehen. Wir wollen mit unserem Ansatz sicherstellen, dass unsere Kund\*innen ihre Kredite adäquat aus ihren laufenden Einnahmen bedienen und zusätzlich Rücklagen für eventuell schwierigere Zeiten bilden können. Wir legen viel Wert auf transparente Geschäftsbeziehungen. Dies setzt eine regelmäßige Kommunikation gegenüber uns als Bankinstitut voraus, aber auch einen transparenten Umgang unserer Kund\*innen gegenüber der Gesellschaft. Wir glauben, dass unsere Kund\*innen auch durch ihre Steuerlast und die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen einen wichtigen Beitrag zum formellen Sektor und somit für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung leisten. Zugleich stellen wir klare Anforderungen an unsere Kund\*innen hinsichtlich ethischer Geschäftspraktiken sowie des verantwortungsvollen Umgangs mit ihrer Umwelt. Die Betrachtung sozialer und ökologischer Risiken unserer Kund\*innen ist in unseren Kreditentscheidungsprozessen fest integriert. Darüber hinaus legen wir größten Wert auf die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen illegalen Aktivitäten.

Wir pflegen langfristige Beziehungen mit unseren Kund\*innen und sind davon überzeugt, dass dies vorteilhaft für beide Seiten ist: Unsere Kund\*innen haben uns als zuverlässige Partnerin an ihrer Seite, die ihnen auch unter ökonomisch schwierigeren Rahmenbedingungen zur Seite steht. Zugleich haben wir ein Portfolio mit Krediten an zuverlässige Kund\*innen, welches stetig wächst und das im Marktvergleich eine sehr gute Portfolioqualität aufweist.

Neben dem Geschäft mit KMU verfolgen wir eine Direktbankstrategie für Privatkund\*innen, die besonders auf die zunehmende Mittelschicht ausgerichtet ist. Unser vollumfängliches Online-Serviceangebot schafft die Grundlage für langfristige Geschäftsbeziehungen. Unsere Kund\*innen können ihre Bankgeschäfte direkt über unsere digitalen Kanäle abschließen und individuelle Anfragen werden zielgerichtet über unsere Call Center bearbeitet. Grundsätzlich bieten wir keine Schalter- und Bargeldtransaktionen an, wodurch Veränderungen in Kontakt- und Abstandsregeln, die zu Pandemiezeiten eingeführt wurden, für uns relativ einfach umzusetzen waren und den operativen Geschäftsbetrieb quasi nicht beeinflusst haben. Mit unserem direkten Angebot wollen wir uns in Sachen Komfort, Sicherheit und Transparenz von anderen Anbieter\*innen in unseren Märkten abgrenzen.

Konsumkredite spielen in unserer Geschäftsstrategie quasi keine Rolle. Diese können ein lukratives Massengeschäft sein, über das hohe Margen bei geringem administrativem Aufwand erzielt werden. Jedoch kann eine zu intensive Vermarktung von Konsumkrediten auch zu Überschuldungsproblemen bei Kreditnehmer\*innen führen und zugleich können schlecht besicherte Konsumkreditportfolios ein höheres Risiko für Banken darstellen, insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Ungewissheit. Das Geschäft mit Konsumkrediten ist daher nicht mit unserer Strategie vereinbar. Wir legen mehr Wert auf eine langfristige Beziehung zu unseren Kund\*innen, um nachhaltige Gewinne zu erzielen. Der Anteil von Konsumkrediten an unserem Gesamtportfolio beträgt weit unter 1 %.

Die Qualität und Motivation der Mitarbeiter\*innen ist ein Schlüsselfaktor, um unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Wir wählen unser Personal sorgfältig aus und bieten unseren Mitarbeiter\*innen eine langfristige Berufsperspektive, die auf einem transparenten, gruppenweit einheitlichen Vergütungs- und Beförderungssystem basiert. Zur Weiterbildung von Mitarbeiter\*innen und zur Förderung eines kontinuierlichen Austauschs innerhalb der Gruppe unterhalten wir gruppenweite Trainingsprogramme in eigenen Schulungszentren. Unser gruppenweiter Verhaltenskodex beinhaltet ein Bekenntnis zu gegenseitigem Respekt und verantwortlichem Handeln im alltäglichen Umgang und wird in jährlichen Workshops unter allen Mitarbeiter\*innen diskutiert und weiterentwickelt. Über die gesamte Gruppe ergibt sich ein vielfältiges Bild von Mitarbeiter\*innen verschiedenster akademischer Hintergründe sowie eine auf allen Geschäftsebenen ausgeglichene Geschlechterverteilung. Wir glauben, dass diese Diversität die Innovationsfähigkeit fördert und einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Geschäftsperspektive leistet.



## Die Organisation der ProCredit Gruppe

Die ProCredit Gruppe besteht im Wesentlichen aus 12 Banken mit insgesamt 3.178 Mitarbeiter\*innen zum Jahresende. Die ProCredit Holding ist die Konzernmutter und, auch aus regulatorischer Sicht, das übergeordnete Unternehmen des Konzerns. Die ProCredit Holding ist hundertprozentige Anteilseignerin ihrer Tochtergesellschaften. Zu ihren Verantwortlichkeiten gehört, neben der strategischen Steuerung der Gruppe und der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung, die gruppenweite Umsetzung der deutschen und europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Meldewesen, Risikomanagement, Geldwäscheprevention und Compliance gemäß § 25a KWG. Auf konsolidierter Ebene wird die ProCredit Gruppe von der deutschen Finanzaufsicht (BaFin und Deutsche Bundesbank) überwacht.

Die ProCredit General Partner AG, Frankfurt am Main, ist als persönlich haftende Gesellschafterin verantwortlich für das Management der ProCredit Holding. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG beruft und überwacht den Vorstand der ProCredit General Partner AG. Wir sprechen daher von der „Geschäftsführung“ der ProCredit Holding, was im Grunde dem Vorstand der ProCredit General Partner AG entspricht.

Die Geschäftsführung und Mitglieder des Aufsichtsrates sowie ausgewählte leitende Mitarbeiter\*innen der ProCredit Gruppe sind, neben unabhängigen Mitgliedern, in den Aufsichtsräten der lokalen Banken vertreten. Die ProCredit Holding legt verbindliche Richtlinien und Standards für das Risikomanagement und andere wesentliche Bereiche des Bankgeschäfts fest, um adäquate und einheitliche Organisationsstrukturen und Abläufe in allen ProCredit Banken sicherzustellen. Ergänzt werden diese Vorgaben durch den regelmäßigen Austausch von bewährten Praktiken innerhalb der ProCredit Gruppe. Die ProCredit Holding nimmt auch eine maßgebliche Rolle bei der Ausgestaltung des Personalwesens und bei der Entwicklung und Durchführung der Weiterbildungsangebote in den ProCredit Akademien ein.

Unsere Prioritäten für IT und Softwareentwicklung sind in der konzernweiten IT-Strategie festgelegt. Optimale IT-Lösungen sind zentral für die Umsetzung unserer Geschäfts- und Risikostrategie. Hierfür entwickelt die Quipu GmbH, eine hundertprozentige Tochter der ProCredit Holding, maßgeschneiderte Softwarelösungen für die ProCredit Gruppe. In enger Kooperation werden Systeme für das Bankgeschäft mit Kund\*innen, die Treasury-Funktion, das Berichtswesen und die Buchhaltung entwickelt und eingesetzt.

Die ProCredit Gruppe gliedert ihre Geschäftstätigkeit in regionale Segmente:

- *Südosteuropa* besteht aus sieben Banken in den Ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (mit Zweigstelle in Griechenland), Kosovo, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien.
- *Osteuropa* besteht aus drei Banken in den Ländern Georgien, Moldau und Ukraine.
- *Südamerika* besteht aus einer Bank in Ecuador.
- *Deutschland* besteht aus der ProCredit Bank in Deutschland, der ProCredit Holding, Quipu und der ProCredit Akademie in Fürth.

### Unsere Anteilseigner\*innen

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Komplementärin der KGaA ist die ProCredit General Partner AG, die den Kernaktionärinnen (Zeitinger Invest GmbH, KfW, DOEN Participaties B.V., International Finance Corporation (IFC) und ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG) gehört. Zusammen halten sie rund 55 %<sup>1</sup> der Aktien der ProCredit Holding. Die Kernaktionärinnen lenken die Geschicke der Gruppe seit ihrer Gründung und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der ProCredit Gruppe.

Die größte Einzelaktionärin ist die Zeitinger Invest GmbH, Frankfurt am Main. Die Zeitinger Invest hat die Gründung der ProCredit Gruppe maßgeblich vorangetrieben. Als eine der führenden Förderbanken der Welt, setzt sich die KfW im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen weltweit zu verbessern. Das Hauptanliegen der DOEN Participaties ist es, eine positive Wirkung auf die Gesellschaft zu erzielen, indem sie nachhaltige oder sozial integrative Entrepreneur\*innen unterstützt. Die IFC ist ein Mitglied der Weltbankgruppe und die weltweit größte Entwicklungsinstitution, die sich ausschließlich auf den privaten Sektor konzentriert. Die ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG ist eine Beteiligungsgesellschaft von Mitarbeiter\*innen.

### Internes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung der ProCredit Holding und die Vorstände der ProCredit Banken legen die strategischen Ziele gemeinsam im Rahmen eines jährlichen Planungsprozesses fest. Dabei werden die Einschätzung des Marktpotenzials, Prioritäten, Erwartungen und Kenngrößen diskutiert und im Geschäftsplan festgehalten. Ebenso werden Personal-, Risiko- und Nachhaltigkeitsüberlegungen mit einbezogen. Der Geschäftsplan jeder ProCredit Bank wird durch den jeweiligen Aufsichtsrat genehmigt, dessen Mitglieder durch die ProCredit Holding bestellt werden. Die von der Geschäftsführung erarbeitete Gruppengeschäftsstrategie beinhaltet einen Gruppengeschäftsplan, der auf den zusammengefassten Geschäftsplänen der einzelnen ProCredit Banken basiert. Die Gruppengeschäftsstrategie wird mit dem Aufsichtsrat der Holding besprochen. Die Geschäftsführung der ProCredit Holding überprüft die gesetzten Ziele regelmäßig durch Plan-Ist-Analysen auf Banken-, Segment- und Konzernebene.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Steuerungssystems ist der Austausch zwischen der ProCredit Holding und den Vorständen der jeweiligen ProCredit Banken. Die regelmäßig stattfindenden Treffen unter Teilnahme aller Banken fördern den aktiven Austausch innerhalb der Gruppe. In diesem Pandemiejahr wurden diese Treffen unter Nutzung von Videokonferenzeinrichtungen fortgesetzt.

Die ProCredit Gruppe nutzt ein integriertes Kennzahlensystem, um die Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzerngeschäfts- und Risikostrategie zu überwachen und zu steuern. Dazu dienten im Geschäftsjahr 2021 die folgenden Kennzahlen als zentrale Leistungsindikatoren:

- Das Wachstum des Kreditportfolios<sup>2</sup> ist ein zentraler Indikator für den Erfolg des Neugeschäfts und bietet zugleich Anhaltspunkte über unsere zukünftige Ertragskraft.
- Das Kosten-Ertrags-Verhältnis<sup>3</sup> ist ein relativer Indikator und gibt Aufschluss über unseren effizienten Einsatz von Ressourcen.

<sup>1</sup> Basierend auf den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen oder freiwilligen Offenlegungen der genannten Aktionär\*innen. Bei der Anfertigung dieser Aufschlüsselung wurden die von den Aktionär\*innen zuletzt gemeldeten Stimmrechte sowie die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte (58.898.492) zu Grunde gelegt.

<sup>2</sup> Unser Kreditportfolio zum Bilanzstichtag der aktuellen Periode im Verhältnis zum Kreditportfolio zum 31. Dezember des Vorjahres. Unser Kreditportfolio entspricht den Forderungen an Kund\*innen vor Risikovorsorge.

<sup>3</sup> Verhältnis von Personalaufwand und Verwaltungsaufwand zum operativen Ertrag.

- Die Eigenkapitalrendite<sup>4</sup> ist der wichtigste Indikator bezüglich der Rentabilität. Wir legen großen Wert auf eine nachhaltige Eigenkapitalrendite in Verbindung mit einem adäquaten Risikoprofil.
- Die harte Kernkapitalquote (CET 1)<sup>5</sup> betrachten wir als zentralen Indikator für das Erfüllen von regulatorischen und internen Kapitalanforderungen. Zudem dient sie als Maßstab für unsere Solvabilität und als Grundlage für strategische Entscheidungen.

Hinzu betrachten wir die folgenden Kennzahlen als zusätzliche Indikatoren:

- Das Verhältnis der Einlagen zum Kreditportfolio<sup>6</sup> reflektiert unsere Fähigkeit, unser Kreditgeschäft durch Einlagen zu finanzieren.
- Die Nettozinsmarge<sup>7</sup> ist eine wichtige Kennzahl unserer Ertragsfähigkeit und misst den durchschnittlich erwirtschafteten Zinsüberschuss.
- Die Risikokosten geben Aufschluss über die Höhe der Aufwendungen aus der Risikovorsorge relativ zur Größe des Kreditportfolios<sup>8</sup>.
- Der Anteil der ausgefallenen Kredite<sup>9</sup> ist für uns die wesentliche Kennzahl zur Einschätzung der Portfolioqualität.
- Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3<sup>10</sup> gibt Aufschluss über die Risikovorsorge der ausgefallenen Kredite.
- Das grüne Kreditportfolio umfasst Finanzierungen von Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien oder andere umweltfreundliche Technologien. Durch den Ausbau unseres grünen Kreditportfolios erzielen wir einen wichtigen Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitszielen, die wir in unserem Impact Report darstellen.

<sup>4</sup> Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner\*innen der Muttergesellschaft entfällt, geteilt durch das durchschnittliche Eigenkapital der Anteilseigner\*innen der Muttergesellschaft.

<sup>5</sup> Verhältnis von unserem hartem Kernkapital zu den risikogewichteten Aktiva.

<sup>6</sup> Unser Kreditportfolio im Verhältnis zu den Einlagen zum Bilanzstichtag.

<sup>7</sup> Unser Zinsüberschuss im Verhältnis zu den durchschnittlichen Gesamtaktiva des Berichtszeitraums.

<sup>8</sup> Die Risikovorsorgeaufwendungen einer Periode im Verhältnis zum durchschnittlichen Kreditportfolio.

<sup>9</sup> Verhältnis der ausgefallenen Kredite zum Kreditportfolio zum jeweiligen Bilanzstichtag.

<sup>10</sup> Risikovorsorge der ausgefallenen Kredite im Verhältnis zu den ausgefallenen Krediten zum Bilanzstichtag.

## PERSONALBERICHT<sup>11</sup>

Der langfristige Schlüssel zum Erfolg sind unsere Mitarbeiter\*innen. Wir setzen auf eine Unternehmenskultur, die Proaktivität und Professionalität fördert sowie auf unseren ethischen Grundsätzen basiert. Die Umsetzung unserer Strategie erfordert Mitarbeiter\*innen, die langfristige Beziehungen zu den Kund\*innen aufbauen und ihnen einen freundlichen, innovativen und effizienten Service anbieten. Wir möchten ihnen eine langfristige Perspektive mit beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten.

Die Managementteams der ProCredit Banken sind entscheidend für unsere nachhaltige Personalstrategie. Die Führungskräfte kommen grundsätzlich aus den jeweiligen Ländern, setzen sich gleichermaßen aus Frauen und Männern zusammen, sind im Durchschnitt mehr als 12 Jahre bei ProCredit tätig und haben alle die dreijährige ProCredit Management Akademie abgeschlossen. Dadurch sind sie sehr gut in die Gruppe integriert, haben ein umfassendes Verständnis unseres Geschäftsmodells und teilen die gleiche strategische Vision.

Zentrale Bestandteile der Personalstrategie sind strukturierte Rekrutierungs-, Trainings- und Vergütungsansätze. Wir haben gruppenweite Standards für diese Bereiche entwickelt, um eine einheitliche, transparente und langfristig angelegte Vorgehensweise in allen Banken sicherzustellen.

### Personalgewinnung und Einbindung neuer Mitarbeiter\*innen

Im Rahmen der Personalgewinnung richten wir uns an offene, lernbereite und engagierte Menschen, die unsere gemeinsamen Werte teilen. Neben technisch-analytischen Fähigkeiten sind für uns persönliche Integrität, Offenheit und Freude an der Zusammenarbeit mit Kund\*innen und Kolleg\*innen unverzichtbare Eigenschaften unserer Mitarbeiter\*innen.

Unser Prozess der Personalsuche ist im Vergleich zur üblichen Praxis in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit sehr strikt, wo manchmal persönliche Beziehungen mehr zählen als Kompetenzen. Nach den klassischen Schritten eines Auswahlverfahrens, wie der schriftlichen Bewerbung, Mathematik- und Logikprüfungen sowie Interviews, laden wir erfolgreiche Kandidat\*innen zu einer zweiwöchigen „Focus Session“ ein. Während dieser Zeit können wir uns einen Eindruck von den sozialen, kommunikativen und analytischen Kompetenzen der Bewerber\*innen machen. Zugleich erhalten diese sowohl einen Einblick in die Geschäftsstrategie der ProCredit Gruppe als auch in unsere ethischen Prinzipien. Nach diesen zwei Wochen haben zum einen die Kandidat\*innen die notwendige Grundlage, um die für sie richtige Berufsentscheidung zu treffen, und zum anderen ermöglicht es uns, Mitarbeiter\*innen mit Potenzial zu identifizieren.

Nach Abschluss dieses Auswahlprozesses werden die neuen Mitarbeiter\*innen durch unseren internationalen Onboarding Prozess in die Gruppe integriert. Das Programm besteht aus zwei Modulen über einen Zeitraum von insgesamt 6 Monaten, wobei ein theoretischer Block in unserem regionalen Ausbildungszentrum durchgeführt wird und ein praxisorientierter Block in den jeweiligen Banken. Im Hinblick auf die Pandemie wurde im Geschäftsjahr 2021 das theoretische Modul online durchgeführt. In beiden Ausbildungsphasen werden alle Aspekte unserer Vorstellungen von verantwortungsbewusstem Bankgeschäft behandelt und die neuen Kolleg\*innen haben die Möglichkeit direkt von Führungskräften und erfahrenen Kolleg\*innen zu erfahren, wie die ProCredit Gruppe am Aufbau eines transparenten und nachhaltigen Finanzsektors mitwirkt.

<sup>11</sup> Der Personalbericht ist kein Pflichtbestandteil des zusammengefassten Lageberichts gemäß § 289 ff. und § 315 ff. HGB sowie des DRS 20 und ist daher auch nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.





Foto oben: Gruppenarbeit in der ProCredit Academy  
Foto unten: ProCredit Academy, Fürth, Deutschland



### Aus- und Weiterbildung

Der Onboarding Prozess bietet eine optimale Vorbereitung für die ersten Aufgaben und ist der erste Schritt der beruflichen Entwicklung innerhalb der ProCredit Gruppe. Darüber hinaus ermöglichen wir allen Mitarbeiter\*innen berufsbegleitende Weiterbildungsangebote. In standardisierten Seminaren für die unterschiedlichen Positionen werden die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Beispielsweise konzentrieren wir uns bei unseren Berater\*innen aus dem Geschäftskundengeschäft auf eine stetige Verbesserung ihrer Beratungskompetenz, das heißt auf deren Fähigkeit, Bedürfnisse nach Bankdienstleistungen richtig einzuschätzen, Kreditrisiken abzuwägen und langfristige Beziehungen mit Kund\*innen aufzubauen. Bei unseren Berater\*innen aus dem Privatkundengeschäft liegt der Fokus der Aus- und Weiterbildung im Bereich der Kund\*innenberatung, insbesondere in der Neugewinnung von Kund\*innen, sowie in der Vermittlung der Vorteile unseres Direktbank-Angebots. Für alle Bereiche finden regelmäßig konzernweite Seminare statt, in denen die aktuellen Entwicklungen, Best Practices und strategische Visionen geteilt werden.

Die Schulung unseres mittleren Managements ist von zentraler Bedeutung. Um die hohe Qualität der Weiterbildung zu garantieren, hat die Gruppe Trainingsprogramme mit eigenen Lehrplänen entwickelt. Dazu gehören die einjährige ProCredit Banker Akademie sowie die dreijährige ProCredit Management Akademie. Neben der Vermittlung von bankbetrieblichem Fachwissen, Kommunikationsfähigkeiten und Führungstechniken beinhalten die Lehrpläne auch Kurse in Philosophie, Anthropologie, Geschichte und politischer Ökonomie. Bis dato haben rund 530 unserer Mitarbeiter\*innen eine der Akademien absolviert oder besuchen sie gerade, dazu gehören alle Führungskräfte der Banken.

Regelmäßige Ethikkurse sind ein wichtiger Bestandteil unserer Ausbildung. Dazu werden auch die philosophischen und ethischen Prinzipien seit der Antike vermittelt. Vor dem Hintergrund unserer nachhaltigen und verantwortungsvollen Art Bankgeschäfte zu tätigen, erachten wir diese Verbindung von Gegenwart und Vergangenheit für wichtig. Zusätzlich führen wir jährliche Workshops über unseren verbindlichen Verhaltenskodex als auch zu Umweltfragen für alle unsere Mitarbeiter\*innen durch. Englisch ist die einheitliche Geschäftssprache der ProCredit Gruppe und wird bei allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen genutzt. Aus diesem Grund sind gute Englischkenntnisse eine Voraussetzung für unsere Mitarbeiter\*innen, um in unserem internationalen Umfeld zu kommunizieren und sich entsprechend einbringen zu können.

### Unser Vergütungsansatz

Wir legen Wert auf eine transparente Gehaltsstruktur mit Festgehältern und verzichten bewusst auf Leistungsanreize durch vertraglich vereinbarte Bonuszahlungen, denn wir sind der Überzeugung, dass sich solche Bonifikationen negativ auf die Beratung unserer Kund\*innen auswirken und die Beziehungen zwischen den Kolleg\*innen beeinträchtigen können. Die Vergütung der Mitarbeiter\*innen erfolgt vor allem über ein Festgehalt. Variable Vergütungsanteile sind nicht vertraglich zugesagt. Diese können gewährt werden, wenn ein Mitarbeitender eine besonders überzeugende Leistung während eines Geschäftsjahres erbracht hat oder einen wesentlichen Beitrag für das Team oder die Gruppe geleistet hat. Die Gehälter orientieren sich am Marktdurchschnitt und werden regelmäßig auf Grundlage der individuellen Leistungsbewertung angepasst. Unser Vergütungsansatz ist auf eine langfristige Perspektive angelegt und ermöglicht unseren Mitarbeiter\*innen eine sichere Lebensplanung. Die Vergütung unserer Führungskräfte ist hingegen nicht immer mit unseren Wettbewerbern vergleichbar, insbesondere in Hinblick auf branchenübliche Bonuszahlungen.

Wir haben ein standardisiertes Gehaltssystem, welches in der gesamten Gruppe Anwendung findet. Dazu gehören unter anderem das Gehaltsniveau für bestimmte Positionen, das maximale zulässige Verhältnis zwischen der niedrigsten und höchsten Gehaltsstufe sowie die für jede Position erforderlichen Schulungen. In Einzelfällen kann ein Institut auch nicht-monetäre Vergütungsbestandteile gewähren, wie das Besuchen von Schwesterbanken oder die Teilnahme an zusätzlichen Schulungen. Die Vorstände der ProCredit Banken berichten über die Vergütungsstruktur jährlich an ihre jeweiligen Aufsichtsräte.

Eine offene und verantwortungsbewusste Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil des Personalmanagements der ProCredit Gruppe. Die Vergütungsstruktur wird allen Mitarbeiter\*innen transparent kommuniziert. Vergütung und Beförderung hängen wesentlich von den individuellen Leistungsbewertungen ab. Auf jährlicher Basis werden Personalgespräche geführt. Des Weiteren findet ein jährliches Gespräch mit einem Vertreter der Geschäftsführung statt. In diesen Gesprächen kann jeder Mitarbeitende die Möglichkeiten seiner weiteren beruflichen Entwicklung erörtern.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Geschäftsverlauf

Unsere Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war positiv. Unser Kreditportfolio stieg um 670 Mio. EUR bzw. 12,8 %. Über 20 % dieses Wachstums wurde im Bereich der grünen Kredite erzielt, insbesondere im Bereich der Finanzierung erneuerbarer Energien. Die Einlagen entwickelten sich ebenfalls positiv und verzeichneten einen Anstieg von 643 Mio. EUR bzw. 13,1 %. Das Konzernergebnis liegt bei 79,6 Mio. EUR und entspricht einer Eigenkapitalrendite von 9,7 %. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide und hat trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr übertroffen.

in Mio. EUR			
<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Kreditportfolio	5.924,4	5.254,3	670,1
Einlagen	5.542,3	4.898,9	643,4
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>1.1.-31.12.2021</b>	<b>1.1.-31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Zinsüberschuss	222,0	201,6	20,5
Provisionsüberschuss	50,9	47,4	3,5
Operativer Ertrag	281,9	252,1	29,8
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	180,9	171,4	9,4
Risikovorsorge	6,5	28,6	-22,1
Konzernergebnis	79,6	41,4	38,2
<b>Zentrale Leistungsindikatoren</b>	<b>1.1.-31.12.2021</b>	<b>1.1.-31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Wachstum des Kreditportfolios	12,8 %	9,5 %	3,2 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	64,2 %	68,0 %	-3,8 Pp
Eigenkapitalrendite	9,7 %	5,3 %	4,5 Pp
	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	
Harte Kernkapitalquote	14,1 %	13,3 %	0,9 Pp
<b>Zusätzliche Indikatoren</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Einlagen zu Kreditportfolio	93,5 %	93,2 %	0,3 Pp
Nettozinsmarge	2,9 %	2,9 %	0,0 Pp
Risikokosten	12 Bp	57 Bp	-45 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	2,3 %	2,6 %	-0,3 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	49,6 %	46,9 %	2,7 Pp
Grünes Kreditportfolio	1.128,1	984,9	143,2

Das Kreditportfolio konnte um insgesamt 670,1 Mio. EUR bzw. 12,8 % gesteigert werden, zu einem geringen Anteil auch von positiven Währungseffekten beeinflusst. Das um Währungseffekte bereinigte Wachstum beträgt etwas mehr als 10 %, was im Rahmen unserer Erwartungshaltung liegt. Unser Konzernergebnis von 79,6 Mio. EUR liegt 38,2 Mio. EUR über dem des Vorjahres. Unsere ursprüngliche Erwartung an das Geschäftsjahr hinsichtlich einer Eigenkapitalrendite von 6,0 – 7,5 % haben wir deutlich übertroffen, insbesondere weil unsere Risikokosten geringer als erwartet ausfielen. Zugleich entwickelte sich unser Kosten-Ertrags-Verhältnis besser als erwartet und reduzierte sich um insgesamt 3,8 Prozentpunkte auf 64,2 %. Mit einer Eigenkapitalrendite von 9,7 % im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Mittelfristziel der Vorjahre einer Eigenkapitalrendite von ca. 10 % erreicht. Des Weiteren strebten wir mittelfristig einen Anteil unseres grünen Kreditportfolios am Gesamtportfolio von 20 % an, welchen wir durch ein weiterhin starkes Wachstum in diesem Bereich schon nahezu erreicht haben. Unser Anteil des grünen Kreditportfolios lag zum Jahresende 2021 bei 19,0 %.



Neben dem starken Kreditportfoliowachstum konnten auch die Einlagen um 643,4 Mio. EUR bzw. 13,1 % gesteigert werden. Das Wachstum ist vor allem auf höhere Einlagen unserer Geschäftskund\*innen zurückzuführen, aber auch die Einlagen unserer Privatkund\*innen entwickelten sich positiv. Der Anstieg der Einlagen konnte, wie von uns angestrebt, vor allem durch zusätzliche Sichteinlagen und Tagesgeldkonten erzielt werden, was sich künftig positiv auf unsere Nettozinsmarge auswirken wird.

Die Kapitalausstattung der Gruppe war im Geschäftsjahr stabil. Die harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 14,1 %, was über unseren ursprünglichen Erwartungen von ca. 13 % liegt. Die besser als erwartete Ertragslage ist der wesentliche Treiber dieser Entwicklung. Die Verschuldungsquote ist mit 9,3 % deutlich besser als das Niveau des Bankensektors. Die LCR Quote liegt bei 158 % zum Jahresende und damit komfortabel über der regulatorischen Anforderung von 100 %.

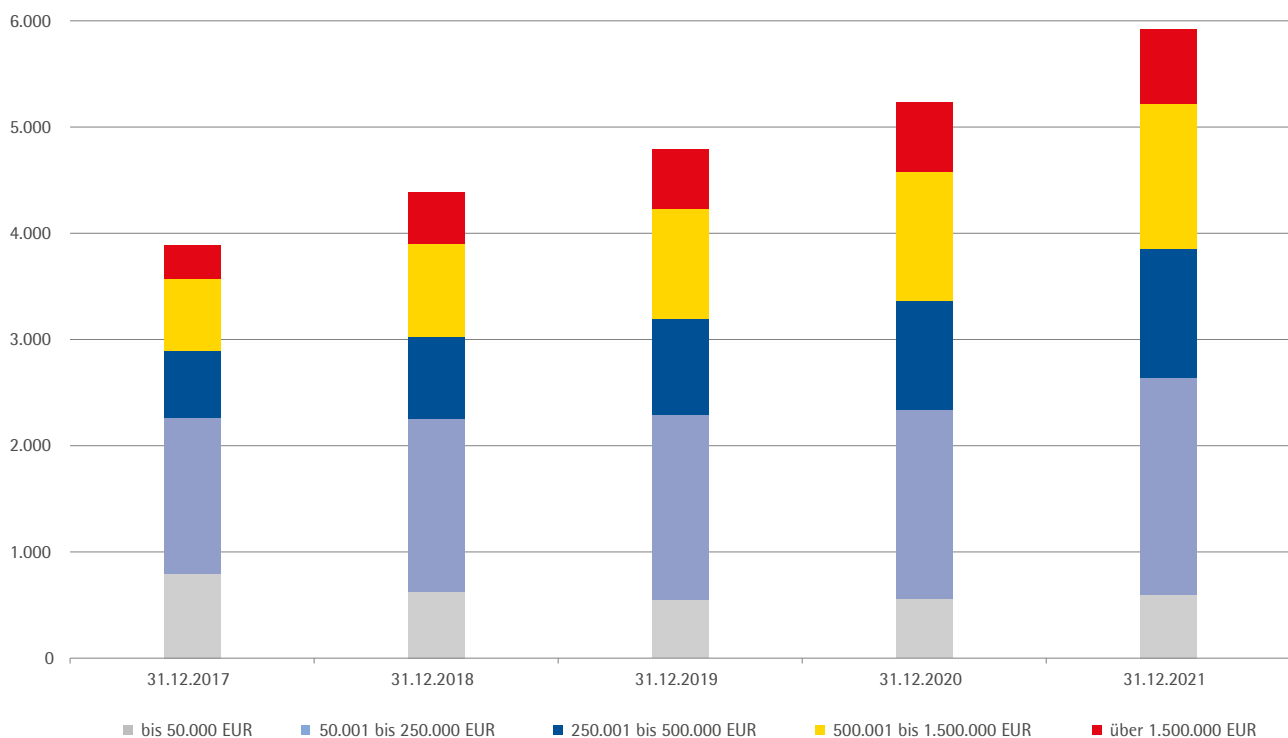
Das Geschäftsjahr war weiterhin gekennzeichnet von der COVID-19-Pandemie, auch wenn sich die Volkswirtschaften unserer Länder gegenüber dem Vorjahr deutlich erholten. Der Anteil ausgefallener Kredite unserer Banken reduzierte sich um 0,3 Prozentpunkte und liegt mit 2,3 % deutlich unter dem Durchschnitt der Bankensektoren unserer Geschäftstätigkeit. Der Risikodeckungsgrad innerhalb der Stufe 3 erhöhte sich um 2,7 Prozentpunkte auf insgesamt 49,6 %. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich erwartungsgemäß um 9,4 Mio. EUR bzw. 5,5 %, u. a. aufgrund eines Anstiegs der Vergütung für Mitarbeiter\*innen. Den höheren Aufwendungen steht ein markanterer Anstieg des operativen Ertrags von insgesamt 29,8 Mio. EUR bzw. 11,8 % gegenüber. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich infolgedessen um 3,8 Prozentpunkte und liegt mit 64,2 % unter unserer Prognose von 65 – 68 %.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2021 um 887 Mio. EUR erhöht, geprägt insbesondere durch das starke Wachstum des Kreditportfolios. Die positiven Entwicklungen im Einlagengeschäft führten zu einem ebenfalls starken Wachstum des Zahlungsmittelbestands. Insgesamt blieb die Struktur der Aktiva gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Vermögenslage der Gruppe war im Geschäftsjahr von wesentlichen Währungseffekten beeinflusst. So werteten insbesondere die Landeswährungen der Ukraine und Georgien um 11 % bzw. 13 % auf. Auch der Kurs des US-Dollars verbesserte sich im Geschäftsjahr um ca. 8 %.

Das Kreditportfolio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 670 Mio. EUR auf 5,9 Mrd. EUR. Das Wachstum von 12,8 % (bzw. etwas über 10 % ohne Berücksichtigung von Währungseffekten) entsprach unserer Erwartungshaltung und verteilte sich auf fast alle ProCredit Banken. Über 20 % dieses Wachstums wurde durch die Vergabe von grünen Krediten erzielt. Die zugesagten, widerruflichen Kreditlinien an Kund\*innen erhöhten sich leicht um 25,4 Mio. EUR auf 681,7 Mio. EUR.

Volumen (in Mio. EUR)



### Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Das Kreditportfolio besteht zum Jahresende zu 92 % aus Unternehmenskrediten und zu 8 % aus Krediten an Privatkund\*innen. Vom Gesamtportfolio entfallen 19 % auf landwirtschaftliche Unternehmen. Unser grünes Kreditportfolio beträgt 19 % zum Jahresende. Der Großteil unseres Kreditportfolios aus Investitionskrediten hat Laufzeiten von mehr als drei Jahren, was die langfristigen Beziehungen zu unseren Kund\*innen unterstreicht. Bei den Krediten an Privatkund\*innen handelt es sich überwiegend um Wohnbaufinanzierung, die zum Erwerb, zur Renovierung oder Energieeffizienzsteigerung von Immobilien verwendet werden.

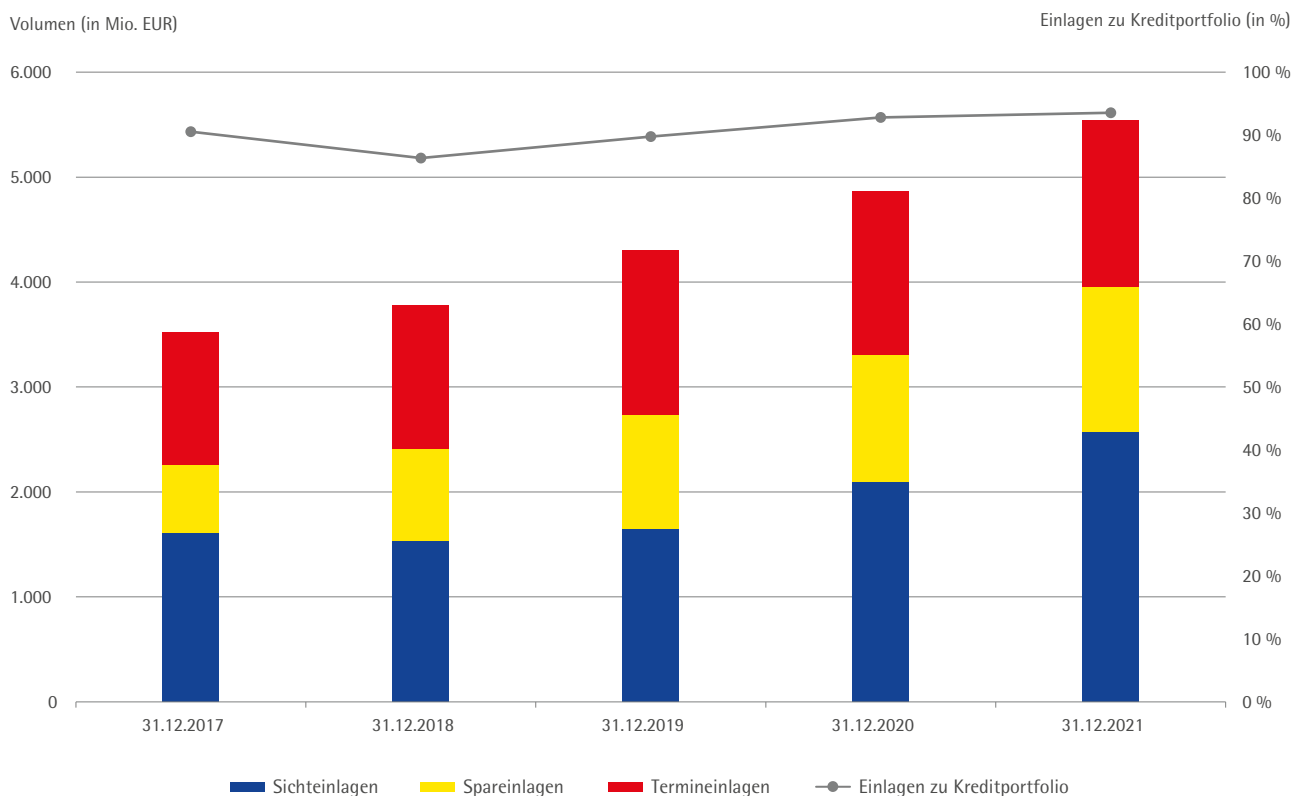
Das Kreditportfolio der ProCredit Gruppe ist weiterhin stark diversifiziert. Der Anteil der zehn größten Kredite am Gesamtkreditvolumen der Gruppe beträgt zum Ende 2021 nicht mehr als 2 %.

Bei der Finanzierung von KMU arbeitet die ProCredit Gruppe eng mit europäischen Institutionen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) zusammen. Hier ist vor allem die Vereinbarung mit dem EIF über das InnovFin Garantieprogramm zu nennen. Dieses garantiert anteilig die Kreditvergabe an innovative KMU und Small MidCaps in Osteuropa und Südosteuropa.

### Finanzlage

Die Passivseite besteht in erster Linie aus Einlagen. Als weitere Finanzierungsquellen dienen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Schuldverschreibungen.

Die Einlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 643,4 Mio. EUR und betragen zum Ende des Geschäftsjahres 5,5 Mrd. EUR. Das Wachstum der Einlagen wurde hauptsächlich durch Geschäftskund\*innen erzielt, aber auch die Einlagen von Privatkund\*innen stiegen um 216 Mio. EUR an. Das um Währungskurseffekte bereinigte Wachstum der Einlagen betrug über 545 Mio. EUR. Das Verhältnis der Einlagen zum Kreditportfolio blieb mit 93,5 % etwa auf dem Vorjahresniveau.



#### Entwicklung der Einlagen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldverschreibungen erhöhten sich um 164 Mio. EUR.

Unser Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 76,6 Mio. EUR und liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei 856,3 Mio. EUR. Dieser Anstieg begründet sich überwiegend durch das laufende Konzernergebnis und einer Zunahme

der Rücklage aus der Währungsumrechnung von 28,6 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr wurden 31,2 Mio. EUR (53 Cent pro Aktie) an Dividenden ausgezahlt.

### **Ertragslage**

Unser Konzernergebnis beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 79,6 Mio. EUR, was 38,2 Mio. EUR über dem Vorjahr liegt und einer deutlich verbesserten Eigenkapitalrendite von 9,7 % entspricht. Mit diesem Ergebnis haben wir unser Mittelfristziel einer Eigenkapitalrendite von ca. 10 % erreicht. Auch das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich deutlich um 3,8 Prozentpunkte auf 64,2 %, weil der operative Ertrag, insbesondere der Zinsüberschuss, stärker anstieg als unsere Personal- und Verwaltungsaufwendungen.

Der Zinsüberschuss in Höhe von 222,0 Mio. EUR stieg gegenüber dem Vorjahr um 20,5 Mio. bzw. 10,2 %, durch steigende Zinserträge bei sinkenden Zinsaufwendungen. Die Nettozinsmarge liegt mit 2,9 % auf dem Niveau des Vorjahres, zugleich weist diese zum Ende des Geschäftsjahres eine positive Dynamik aus.

Der Provisionsüberschuss stieg um 3,5 Mio. EUR bzw. 7,3 % auf 50,9 Mio. EUR, wobei sich das Transaktionsgeschäft, das im Vorjahr durch die weitreichenden Handels- und Reisebeschränkungen beeinträchtigt war, besonders stark verbesserte. Das Ergebnis aus Währungsgeschäften verbesserte sich um 2,0 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR. Das sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich um 3,7 Mio. EUR.

Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Mio. EUR, was vor allem auf einen Anstieg der Vergütung für Mitarbeiter\*innen zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge reduzierten sich um 22,1 Mio. EUR, nachdem die Vorjahresaufwendungen im Wesentlichen aufgrund der Verschlechterung von makroökonomischen Indikatoren im Zuge des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie höher als in den Vorjahren ausfielen. Die Risikovorsorge in Höhe von 6,5 Mio. EUR entspricht Risikokosten von 12 Basispunkten. Im Geschäftsjahr reduzierte sich sowohl der Anteil der Kredite in der Stufe 2 (-1,3 Prozentpunkte auf 3,6 %) als auch der Anteil ausgefallener Kredite (-0,3 Prozentpunkte auf 2,3 %).

Der Steueraufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 14,9 Mio. EUR aufgrund der verbesserten Vorsteuerergebnisse fast aller ProCredit Banken.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide und die Geschäftsentwicklung positiv. Die Gruppe als Ganzes sowie jede einzelne Institution sind ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit im vollen Umfang nachgekommen.

### **Segmentbetrachtung**

Die Geschäftslage der ProCredit Bankengruppe wird von der makroökonomischen Entwicklung sowie den wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Diese haben Einfluss auf die Realwirtschaft der jeweiligen Länder und damit auf das Investitionsverhalten unserer Geschäftskund\*innen und der mit uns in Wettbewerb stehenden Finanzinstitutionen. Die spezifischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Finanzmarktlage in den einzelnen Regionen werden in der folgenden Segmentbetrachtung nach Regionen dargestellt. Die kurze Analyse der Konjunkturtrends und der jüngsten Wettbewerbstrends in den verschiedenen Regionen basiert auf Daten des IWF (World Economic Outlook vom Oktober 2021) und der EBRD (Transition Report 2021 - 2022), sofern nicht anders angegeben.

Zudem bietet die folgende Tabelle einen Überblick über die internationalen Ratings unserer Banken (von Fitch Ratings). Die Einschätzungen erfolgen unter Berücksichtigung der jeweiligen Länderratings.

Institution	2021 Rating	2020 Rating
ProCredit Holding	BBB	BBB
ProCredit Bank, Albanien	BB-	BB-
ProCredit Bank, Bosnien und Herzegowina	B+	B+
ProCredit Bank, Bulgarien	BBB-	BBB-
ProCredit Bank, Deutschland	BBB	BBB
ProCredit Bank, Ecuador	B-	B-
ProCredit Bank, Georgien	BB+	BB+
ProCredit Bank, Kosovo	BB	BB
ProCredit Bank, Nordmazedonien	BBB-	BBB-
ProCredit Bank, Rumänien	BBB-	BBB-
ProCredit Bank, Serbien	BBB-	BBB-
ProCredit Bank, Ukraine	B	B

### Segment Südosteuropa

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Südosteuropa mit den Banken in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (inklusive Zweigstelle in Griechenland), Kosovo, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien stellt das Segment mit dem größten Aktivaanteil dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichneten die Länder dieser Region ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von circa 5 %. Nach dem Krisenjahr 2020 wuchs die Konsumbereitschaft in den Ländern deutlich und Exporte stiegen in fast allen Fällen um 10 % oder mehr. Inflationsraten stiegen im Einklang mit den weltweiten Tendenzen an. Höhere Energiepreise und Engpässe in globalen Belieferungsketten sind hierbei die Hauptfaktoren. Import- und Exportbilanzen erholten sich nach den teils starken Rückgängen des Vorjahres und die Arbeitslosigkeit ging um durchschnittlich über 2 Prozentpunkte zurück.

Die stärksten Anstiege der Wirtschaftsleistung verzeichneten die Ökonomien in Rumänien, Serbien und Kosovo um jeweils 6 – 7 %. Sinkende Infektionsraten und gelockerte Reise- und Mobilitätsbeschränkungen ermöglichten einen starken Aufschwung des Binnenkonsums und der Tourismusindustrie.

Der Wettbewerb in Südosteuropa geht hauptsächlich von europäischen Bankengruppen aus. Der Bankensektor ist weiterhin geprägt von einem niedrigen, jedoch sich stabilisierenden Zinsniveau. In den meisten Ländern wurde eine Möglichkeit für Kreditstundungen aufgrund der Pandemie über die Aufsichtsbehörden bis Mitte des abgelaufenen Geschäftsjahres gewährt.

*Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage*

Das Segment Südosteuropa erzielte ein Wachstum des Kreditportfolios von 335 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um mehr als 16 Mio. EUR auf 47,8 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 8,4 %.

in Mio. EUR			
<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Kreditportfolio	4.134,7	3.800,2	334,5
Einlagen	3.936,8	3.556,2	380,6
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>1.1.-31.12.2021</b>	<b>1.1.-31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Zinsüberschuss	130,1	117,3	12,8
Provisionsüberschuss	31,8	31,4	0,4
Operativer Ertrag	166,4	149,7	16,7
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	106,3	99,8	6,5
Risikovorsorge	7,0	13,7	-6,7
Ergebnis nach Steuern	47,8	31,6	16,2
<b>Zentrale Leistungsindikatoren</b>	<b>1.1.-31.12.2021</b>	<b>1.1.-31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Wachstum des Kreditportfolios	8,8 %	13,0 %	-4,2 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	63,9 %	66,7 %	-2,8 Pp
Eigenkapitalrendite	8,4 %	6,0 %	2,5 Pp
<b>Zusätzliche Indikatoren</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Einlagen zu Kreditportfolio	95,2 %	93,6 %	1,6 Pp
Nettozinsmarge	2,4 %	2,4 %	0,0 Pp
Risikokosten	18 Bp	38 Bp	-21 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	2,0 %	2,2 %	-0,2 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	53,2 %	51,9 %	1,3 Pp
Grünes Kreditportfolio	826,1	739,8	86,3

*Kreditportfolio und Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.*

Das Kreditportfolio des Segments stieg im Jahr 2021 um 334,5 Mio. EUR bzw. 8,8 % und liegt zum Jahresende bei 4,1 Mrd. EUR. Alle Banken dieser Region verzeichneten gute Wachstumswahlen ihres Kreditportfolios. Das grüne Kreditportfolio wuchs um 11,7 % und trug zugleich mehr als ein Viertel zum Gesamtwachstum bei.

Die Einlagen stiegen im Geschäftsjahr um 380,6 Mio. EUR bzw. 10,7 % an und belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 3,9 Mrd. EUR. Alle Banken in diesem Segment erzielten starke Wachstumswahlen. Das Verhältnis der Einlagen zum Kreditportfolio erhöhte sich um 1,6 Prozentpunkte auf 95,2 %.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 12,8 Mio. EUR bzw. 10,9 % auf Basis einer stabilen Nettozinsmarge von 2,4 %.

Der Anteil ausgefallener Kredite sank um 0,2 Prozentpunkte und liegt zum Jahresende bei 2,0 %. Der Anteil ausgefallener Kredite unsere Banken liegt wie in den Vorjahren deutlich unter dem Durchschnitt des Bankensektors. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 erhöhte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 53,2 %.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 16,2 Mio. EUR und entspricht einer Eigenkapitalrendite von 8,4 %. Dieser Anstieg ist insbesondere auf den erhöhten Zinsüberschuss und den Rückgang der Risikovorsorge von 6,7 Mio. EUR zurückzuführen. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 6,5 Mio. EUR und

damit deutlich weniger stark als der operative Ertrag, der um 16,7 Mio. EUR bzw. 11,2 % anstieg. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich entsprechend um 2,8 Prozentpunkte auf 63,9 %.

### *Segment Osteuropa*

#### *Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen*

In Osteuropa ist die ProCredit Gruppe in der Ukraine, Georgien und Moldau tätig. Die drei Länder erholten sich von dem Krisenjahr 2020 und verzeichneten ein positives Wirtschaftswachstum. Die Wirtschaftsleistung stieg in der Ukraine um 3,5 %, in Moldau um 4,5 % und in Georgien um 7,7 %. Gleichzeitig stieg die Inflationsrate insbesondere in der Ukraine und in Georgien mit 9,5 % bzw. 9,3 % stark an, wodurch die Zentralbanken die Leitzinsen in lokaler Währung angehoben haben. Die Währungen aller drei Länder werteten stark gegenüber dem Euro auf, nachdem sie im Vorjahr stark abwerteten.

Zahlungsaufschübe für Kredite waren auch im Geschäftsjahr weiterhin möglich, dennoch ist der Großteil der Wirtschaftsförderungsmaßnahmen mittlerweile ausgelaufen.

Zum Ende Februar 2022 hat das russische Militär eine flächendeckende Invasion gegen die Ukraine gestartet. Der Verlust von Menschenleben und die Schäden in den Städten und wichtiger Infrastruktur sind bereits sehr hoch. Ein Ende des Konflikts ist aktuell nicht absehbar. Aufgrund der sehr dynamischen Gesamtlage der Ukraine lassen sich die Auswirkungen des Konflikts zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschätzen (siehe auch „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

#### *Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage*

Das Segment Osteuropa verzeichnete ein starkes Wachstum des Kreditportfolios von 237 Mio. EUR, was unter anderem auch auf positive Währungseffekte zurückzuführen ist. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 11,7 Mio. EUR auf 39 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 17,8 %.

in Mio. EUR			
<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Kreditportfolio	1.315,6	1.079,1	236,6
Einlagen	1.094,1	896,7	197,4
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>1.1.-31.12.2021</b>	<b>1.1.-31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Zinsüberschuss	71,3	62,8	8,5
Provisionsüberschuss	7,8	8,3	-0,6
Operativer Ertrag	83,8	76,6	7,2
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	38,1	33,2	4,9
Risikovorsorge	-1,4	11,2	-12,6
Ergebnis nach Steuern	39,0	27,3	11,7
<b>Zentrale Leistungsindikatoren</b>	<b>1.1.-31.12.2021</b>	<b>1.1.-31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Wachstum des Kreditportfolios	21,9 %	-1,0 %	22,9 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	45,5 %	43,3 %	2,1 Pp
Eigenkapitalrendite	17,8 %	12,3 %	5,6 Pp
<b>Zusätzliche Indikatoren</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Einlagen zu Kreditportfolio	83,2 %	83,1 %	0,1 Pp
Nettozinsmarge	4,3 %	4,1 %	0,2 Pp
Risikokosten	-12 Bp	103 Bp	-115 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	1,9 %	2,7 %	-0,8 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	58,7 %	44,7 %	13,9 Pp
Grünes Kreditportfolio	205,0	190,1	14,8

Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Das Kreditportfolio des Segments stieg im Verlauf des Geschäftsjahres um 236,6 Mio. EUR bzw. 21,9 %. Das um Währungseffekte bereinigte Wachstum beträgt ca. 139 Mio. EUR bzw. 13 %. Die Einlagen stiegen um 197,4 Mio. EUR bzw. 22 %. Das Verhältnis der Einlagen zum Kreditportfolio blieb stabil auf einem Niveau von 83 %.

Der Anteil der ausgefallenen Kredite verringerte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 1,9 % und der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 stieg deutlich auf 58,7 %. Der Anteil ausgefallener Kredite unserer Banken liegt wie in den Vorjahren deutlich unter dem Durchschnitt des Bankensektors.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 11,7 Mio. EUR und entspricht einer Eigenkapitalrendite von 17,8 %. Dieser Anstieg ist insbesondere auf geringere Risikokosten und einen Anstieg des Zinsüberschusses von 8,5 Mio. EUR bzw. 13,6 % zurückzuführen. Die Nettozinsmarge erhöhte sich leicht um 0,2 Prozentpunkte. Dem Anstieg der Personal- und Verwaltungsaufwendungen von 4,9 Mio. EUR steht ein Anstieg des operativen Ertrags in Höhe von 7,2 Mio. EUR gegenüber. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich leicht um 2,1 Prozentpunkt auf 45,5 %.

### Segment Südamerika

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Segment Südamerika mit der ProCredit Bank in Ecuador macht ca. 7 % des Kreditportfolios der Gruppe aus. Im Jahr 2021 stieg das Bruttoinlandsprodukts des Landes um 2,8 %, nachdem im Vorjahr die COVID-19-Pandemie und die Reduktion des Ölpreises noch zu einer starken Rezession geführt hatten. Die Inflation lag weiterhin unter der Nullprozentmarke. Die allgemeine Außenhandelsposition wird weiter durch die Dollarisierung sowie



Restriktionen bei Güter- und Kapitaltransfers negativ beeinflusst. Die Arbeitslosigkeit reduzierte sich auf ein Niveau von 4,6 %.

Der Wettbewerb in Ecuador ist vornehmlich von lokalen Banken bestimmt. Im Vergleich zu Südosteuropa sind Marktzinss und Margen höher. Gleichzeitig ist das Wachstumspotenzial im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen aussichtsreich.

### Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Kreditportfolio der ProCredit Bank Ecuador wuchs stark um über 100 Mio. EUR, was unter anderem auch auf die Aufwertung des US-Dollars im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 2,5 Mio. EUR.

in Mio. EUR			
<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Kreditportfolio	423,3	321,5	101,8
Einlagen	254,2	173,0	81,2
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>1.1.-31.12.2021</b>	<b>1.1.-31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Zinsüberschuss	20,2	18,6	1,6
Provisionsüberschuss	-0,4	-0,3	-0,1
Operativer Ertrag	18,8	17,5	1,2
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	16,9	16,3	0,5
Risikovorsorge	1,0	3,6	-2,5
Ergebnis nach Steuern	0,2	-2,2	2,5
<b>Zentrale Leistungsindikatoren</b>	<b>1.1.-31.12.2021</b>	<b>1.1.-31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Wachstum des Kreditportfolios	31,7 %	11,3 %	20,4 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	89,9 %	93,2 %	-3,3 Pp
Eigenkapitalrendite	0,5 %	-4,7 %	5,3 Pp
<b>Zusätzliche Indikatoren</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>
Einlagen zu Kreditportfolio	60,0 %	53,8 %	6,2 Pp
Nettozinssmarge	4,5 %	5,0 %	-0,5 Pp
Risikokosten	27 Bp	117 Bp	-89 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	6,5 %	6,1 %	0,4 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	30,3 %	28,6 %	1,7 Pp
Grünes Kreditportfolio	84,1	52,6	31,5

Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Das Kreditportfolio der Bank entwickelte sich im Geschäftsjahr sehr positiv und wuchs um 101,8 Mio. EUR bzw. 31,7 % auf insgesamt 423,3 Mio. EUR. Auch ohne die Effekte der Aufwertung des US-Dollars zu berücksichtigen, wuchs das Kreditportfolio stark um mehr als 20 %. Das Wachstum wurde vor allem im Bereich der grünen Kredite erzielt, deren Gesamtvolumen um 31,5 Mio. EUR anstieg. Die Einlagen erhöhten sich um 81,2 Mio. EUR, wodurch sich das Verhältnis der Einlagen zum Kreditportfolio um 6,2 Prozentpunkte verbesserte.

Die Nettozinssmarge entwickelte sich leicht negativ. Der Zinsüberschuss konnte dennoch um 1,6 Mio. EUR gesteigert werden. Die Aufwendungen aus der Risikovorsorge verringerten sich vor allem weil der Vorjahreswert pandemiebedingt erhöht war. Der Anteil ausgefallener Kredite erhöhte sich leicht um 0,4 Prozentpunkte. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR.

Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern deutlich um 2,5 Mio. EUR vor allem aufgrund der geringeren Risikovorsorge und des höheren Zinsüberschusses. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis der Bank verbesserte sich um 3,3 Prozentpunkte auf 89,9 %. Der Anstieg des Kreditportfolios und der Einlagen bei stabilen operativen Aufwendungen geben einen insgesamt positiven Ausblick für die kommenden Jahre.

### Segment Deutschland

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im letzten Jahr erholte sich die deutsche Wirtschaft trotz andauernder Pandemie und Lieferengpässen und das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2021 um 3,1 % gestiegen. Durch die europäische Zentralbankpolitik verharrte die Zinsmarge weiterhin auf einem niedrigem Niveau. Die Geschäftstätigkeit in Deutschland beschränkt sich im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die anderen Segmente. Aus diesem Grund wird sie vom Finanzmarkt und makroökonomischen Trends in Deutschland weniger stark beeinflusst.

#### Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu.

in Mio. EUR

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Kreditportfolio	50,7	53,4	-2,7
Einlagen	257,1	273,0	-15,8

Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020	Veränderung
Zinsüberschuss	0,5	0,8	-0,4
Operativer Ertrag*	125,9	73,8	52,1
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	65,3	61,2	4,0
Risikovorsorge	-0,1	0,2	-0,3
Ergebnis nach Steuern	59,9	11,1	48,8
Ergebnis nach Steuern und Konsolidierungseffekte	-7,5	-15,3	7,8

Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

Das Kreditportfolio und die Einlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen. Das Kreditportfolio ist nahezu unverändert zum Vorjahr. Die Einlagen verringerten sich um 15,8 Mio. EUR.

Der operative Ertrag entfiel größtenteils auf IT-Dienstleistungen der Quipu und Dividendenzahlungen der Tochterbanken an die ProCredit Holding. Weitere Einnahmen ergaben sich aus dem Provisions- und Kommissionsgeschäft der ProCredit Bank Deutschland sowie aus Beratungsdienstleistungen der ProCredit Holding für ihre Tochterbanken.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Ende Februar 2022 hat das russische Militär eine flächendeckende Invasion gegen die Ukraine gestartet. Der Verlust von Menschenleben und die Schäden in den Städten und wichtiger Infrastruktur sind bereits sehr hoch. Ein Ende des Konflikts ist aktuell nicht absehbar. Die ProCredit Gruppe steht hinter ihrer Bank in der Ukraine. Um die Bank in der aktuellen Lage zu unterstützen, denken wir vor allem langfristig, während wir mit unserem Bankvorstand im engen Austausch sind, um schnell Entscheidungen in einem sehr dynamischen Umfeld treffen zu können. Wir glauben, dass wir als ProCredit in der Ukraine eine wichtige Funktion zu erfüllen haben und wir vertrauen darauf, dass auch die internationale Gemeinschaft als Ganzes in einer klugen und besonnenen Weise handeln wird.

Aktuell gilt unser Fokus in aller erster Linie unseren Mitarbeiter\*innen in der Ukraine und deren Familien. In Zusammenarbeit mit Mitarbeiter\*innen anderer ProCredit Banken bemühen wir uns unsere ukrainischen Kolleg\*innen und deren Familien in unseren Akademien und Trainingszentren in Deutschland, Nordmazedonien und Serbien unterzubringen. Hier haben wir insgesamt mehrere hundert Betten. Zusätzliche Unterkünfte sollen bei Bedarf angemietet werden. Darüber hinaus versuchen wir, dringend benötigte Medikamente in die Ukraine zu bringen.

In zweiter Linie bemühen sich unsere ukrainischen Kolleg\*innen den Bankbetrieb im Land so gut wie möglich fortzusetzen. Die Kapital- und Finanzlage der ProCredit Bank Ukraine ist zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung und auch in Stressszenarien solide. Die Operationalität der Bank ist weitestgehend gegeben. Mitarbeiter\*innen der ProCredit Bank Ukraine arbeiten zum aktuellen Zeitpunkt aus verschiedenen Standpunkten inner- und außerhalb der Ukraine. Dabei haben sie Zugang zu den Systemen der Bank. Unseren ukrainischen Kund\*innen haben wir in Übereinstimmung mit der ukrainischen Zentralbank ein 30-tägiges Moratorium gewährt. Die für das Bankgeschäft essenziellen Datenbanken wurden von unserer gruppeninternen Software Firma Quipu auf Servern in Deutschland abgesichert. Zahlungsaufträge können bis jetzt zeitgerecht bearbeitet werden. Kartenzahlungen werden ebenfalls von Quipu außerhalb ukrainischen Territoriums verarbeitet. Auch das Berichtswesen der Bank funktioniert. Soweit es die Umstände ermöglichen, wird weiterhin enger Kontakt mit unseren Kreditnehmer\*innen und Einlagenkund\*innen über digitale Kommunikationskanäle gehalten. Es sind vor allem die langfristigen Beziehungen zwischen unseren erfahrenen Mitarbeiter\*innen und unseren Kund\*innen, die uns dabei helfen, auf die aktuelle Lage reagieren zu können.

Aufgrund der sehr dynamischen Gesamtlage in der Ukraine lassen sich die Auswirkungen dieses wertbegründeten Ereignisses auf unsere Gruppe zum aktuellen Zeitpunkt nicht präzise abschätzen. Es ist davon auszugehen, dass der Konflikt auch zu vermehrten Zahlungsausfällen und einer Reduktion von Sicherheiten bei der ProCredit Bank Ukraine führen wird. Die ProCredit Bank Ukraine trägt rund 13 % zum Kreditportfolio der Gruppe bei. Das Eigenkapital (Nettobuchwerte) der ProCredit Bank Ukraine nach IFRS beträgt zum 31. Dezember 2021 129,9 Mio. EUR. Darüber hinaus haben die ProCredit Holding und die ProCredit Bank Deutschland ausstehende Forderungen in Höhe von 45,1 Mio. EUR und im Kriegsfall geltend zu machende Garantien in Höhe von 3,7 Mio. EUR gegenüber der ProCredit Bank Ukraine. In Anbetracht der aktuellen Lage haben wir unsere Stresstests aktualisiert und dabei auch den Effekt einer Enteignung und vollständigen Abschreibung der genannten Konzernnettobuchwerte simuliert sowie zusätzliche Szenarien mit wesentlichen adversen ökonomischen Entwicklungen in anderen ProCredit Banken, insbesondere jener im Segment Osteuropa, analysiert. In allen Szenarien war die Vermögens- und regulatorische Kapitallage der Gruppe ohne Berücksichtigung kapitalstärkender Maßnahmen solide. Die Ertragslage ist in den Stressszenarien nur im ersten Jahr negativ und entwickelt sich positiv in den Jahren danach. In Bezug auf die Finanzlage zeigen die Stressszenarien auf, dass es zu einer Unterdeckung kommen könnte, die durch zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen gedeckt werden müsste (siehe auch Abschnitt Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko des Risikoberichts sowie Konzernanhangangabe 1).

Die Geschäftstätigkeit der ProCredit Gruppe ist auf insgesamt 12 Banken verteilt, wobei der Großteil unserer Aktiva durch die Geschehnisse in der Ukraine nicht direkt beeinflusst werden. Die ProCredit Holding hat Risikomanagement-Strukturen implementiert, die unser Beurteilungs- und Reaktionsvermögen gegenüber gruppenrelevanten Risiken sicherstellt, die sich aus der Situation in der Ukraine und durch zusätzliche Sanktionen ergeben könnten. In Anbetracht der aktuellen Lage ist mit einem Anstieg von Kreditausfallwahrscheinlichkeiten zu rechnen, insbesondere im Segment Osteuropa. Die Sanktionen gegen die russische Föderation haben keine nennenswerten direkten Auswirkungen auf die ProCredit Gruppe. Darüber hinaus verfügen unsere Banken lediglich über eine begrenzte Anzahl an Kund\*innen, die auf den Handel mit der russischen Föderation angewiesen sind.

Eine potentielle Ausweitung des militärischen Konflikts mit Auswirkungen über die Annahmen in diesen Stressszenarien hinaus ist in der aktuellen Lage ein wesentlicher Risikofaktor für unsere Banken, insbesondere für die ProCredit Banken im Segment Osteuropa sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Darüber hinaus kann eine Verschärfung oder ein langfristiger Bestand der Sanktionen gegen die russische Föderation wesentliche Auswirkungen auf internationale Märkte haben und u. a. zu einem wesentlichen Anstieg der Inflation in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit und der Refinanzierungskosten für die ProCredit Gruppe führen. Länderrisiken könnten sich im Zuge der politischen Spannungen erhöhen und nationale Währungen der Länder unserer Geschäftstätigkeit, speziell jene, die nicht an den Euro gekoppelt sind, könnten abwerten.

## LAGEBERICHT DER PROCREDIT HOLDING

Die Aktivitäten der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main, im Folgenden ProCredit Holding, sind in hohem Maße mit der Entwicklung der Gruppe verbunden. Deshalb haben wir den Lagebericht der ProCredit Holding in den Gruppenbericht integriert. Die ProCredit Holding ist für Zwecke der Finanzaufsicht das übergeordnete Unternehmen des Konzerns gemäß § 10a Abs. 1 KWG. Der Jahresabschluss der ProCredit Holding wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

### Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding

Die ProCredit Holding führt ausschließlich Tätigkeiten aus, die im Zusammenhang mit der ProCredit Gruppe stehen. Ihre Hauptaufgaben sind:

- Strategische Leitung der Gruppe
- Unterstützung der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der gruppenweiten Geschäfts- und Risikostrategie
- Umsetzung der Vorgaben gemäß § 25a KWG und der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) sowie die Sicherstellung der gruppenweiten Einhaltung des Geldwäschegesetzes (GWG)
- Kontrolle und Aufsicht über die Tochtergesellschaften, vor allem in den Bereichen Risiko, Finanzen & Controlling, Personal, Marketing, Interne Revision, und Geldwäscheprävention; zu diesem Zweck hat die ProCredit Holding gruppenweit geltende Richtlinien festgelegt
- Bereitstellung von Eigenkapital für die Tochtergesellschaften und Sicherstellung ausreichender Kapitalausstattung auf Gruppenebene
- Bereitstellung von Finanzierungsmitteln für die Tochtergesellschaften
- Entwicklung von Ausbildungs- und Schulungskonzepten für die Mitarbeiter\*innen der ProCredit Gruppe
- Berichtswesen an Aktionär\*innen und Dritte, inklusive aufsichtsrechtlicher Berichterstattung

Zum Jahresende 2021 beschäftigte die ProCredit Holding 131 Mitarbeiter\*innen (2020: 112). Diese Anzahl beinhaltet zwei im Ausland arbeitende Mitarbeiter\*innen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ProCredit Holding ist durch ihre eigene operative Tätigkeit als auch die operative Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen durch deren Ausschüttungen geprägt. Die wirtschaftliche Lage der ProCredit Holding entspricht damit grundsätzlich der des Konzerns. Auch in Bezug auf den Risikobericht (inklusive Risikofrüherkennungssystem), den Prognosebericht und die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag möchten wir auf die entsprechenden Abschnitte verweisen.





Foto oben: Vaipan Liubomir Ivan-Cainari, Agrarproduzent, Kunde der ProCredit Bank Moldawien

Foto unten: E Prime, Produktion von E-Bikes, Kunde der ProCredit Bank Serbien



### Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die enge Einbindung der ProCredit Holding in die Aktivitäten der Gruppe spiegelt sich in der Struktur ihrer Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Kurz- und langfristige Ausleihungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen bilden etwa 90 % der Aktiva. Die ProCredit Holding selbst refinanziert sich im Wesentlichen über die Ausgabe von Anleihen, über Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie über ihr Eigenkapital.

Die Gesamtaktiva der ProCredit Holding reduzierten sich im Jahr 2021 insgesamt um 15,0 Mio. EUR (2020: -40,7 Mio. EUR). Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch Kapitalerhöhungen in drei Tochtergesellschaften sowie durch Zu- und Abschreibungen um insgesamt 40,7 Mio. EUR (2020: -38,2 Mio. EUR). Zugleich reduzierten sich die Ausleihungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 98,3 Mio. EUR (2020: +38,6 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten der ProCredit Holding reduzierten sich um 46,9 Mio. EUR (2020: +2,9 Mio. EUR). Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um 32,0 Mio. EUR (2020: -43,6 Mio. EUR). Diese Erhöhung resultiert aus dem laufenden Ergebnis nach Steuern abzüglich der ausgeschütteten Dividende.

### Ertragslage

Das Finanzergebnis der ProCredit Holding ist sehr stark durch die Transaktionen mit ihren verbundenen Unternehmen geprägt. Die Erträge werden hauptsächlich aus Dividendenzahlungen, Zinseinnahmen und Honoraren für Beratungsdienstleistungen generiert. Die Aufwandspositionen bestehen im Wesentlichen aus operativen Aufwendungen, Zinsaufwendungen und Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen.

Der Jahresüberschuss der ProCredit Holding im Jahr 2021 beträgt 63,3 Mio. EUR (2020: -43,6 Mio. EUR). Die Dividendenerträge lagen mit 66,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2020: 21,3 Mio. EUR). Der operative Aufwand der ProCredit Holding blieb weitestgehend konstant.

Wir gehen für das Jahr 2022 von einem positiven Jahresüberschuss aus, jedoch unterhalb des Niveau des Vorjahres. Wir betrachten die aktuelle Lage bezüglich des Konflikts in der Ukraine, der COVID-19-Pandemie und die unsichere gesamtwirtschaftliche Lage als wesentliche Risikofaktoren, welche sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ProCredit Holding auswirken können. Die im Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ dargestellten Risiken sind auch für die ProCredit Holding relevant.

## PROGNOSEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Wettbewerb

Das Jahr 2021 war überwiegend von einer wirtschaftlichen Erholung gekennzeichnet, nachdem sich die Weltwirtschaft im Jahr 2020 insbesondere aufgrund der COVID-19-Pandemie stark reduzierte. Das globale Bruttoinlandsprodukt wuchs in 2021 um 5,9 % an, was vor allem durch die zunehmende Verfügbarkeit von Impfstoffen und die damit verbundene Abschaffung von Handels- und Reiserestriktionen begünstigt wurde. Nichtsdestotrotz bleibt die wirtschaftliche Lage fragil. Globale Belieferungsketten sind weiterhin eingeschränkt und führen unter anderem zu einer Knappheit an einer Vielzahl von Gütern. Steigende Energiepreise verstärken dabei inflationäre Tendenzen. Der Ausbruch der Omikron Variante im vierten Quartal 2021 hat außerdem zu einer Neueinführung von COVID-19-Schutzmaßnahmen in vielen Ländern geführt.

Zum Ende Februar 2022 hat das russische Militär eine flächendeckende Invasion gegen die Ukraine gestartet. Der Verlust von Menschenleben und die Schäden in den Städten und wichtiger Infrastruktur sind bereits sehr hoch. Da ein Ende des Konflikts aktuell nicht absehbar ist, lassen sich auch die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zum aktuellen Zeitpunkt nicht präzise abschätzen.

### Erwartete Entwicklung der ProCredit Gruppe

Aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine und der damit verbundenen hohen politischen und makroökonomischen Ungewissheit lassen sich zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer Prognosen für die zentralen Leistungsindikatoren der ProCredit Gruppe abgeben. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ beschrieben.

Im Jahr 2021 konnten wir unsere Position in den Märkten unserer Tätigkeit gezielt weiter ausbauen. Alle unsere Banken erzielten solide Wachstumszahlen, meist jenseits der 10 %-Marke, und lagen zumeist deutlich über dem Durchschnitt der jeweiligen Bankensektoren<sup>12</sup>. Insgesamt erzielten wir ein Wachstum unseres Kreditportfolios von 12,8 %. Auch für das Jahr 2022 sehen wir mit unserer Geschäftsstrategie weiterhin ein gutes Potenzial für nachhaltiges und profitables Wachstum. Bei vielen unserer Banken gehen wir von einem Wachstum des Kundenkreditportfolios von ca. 10 % aus. Neben der Ausweitung unserer Marktposition liegt unser Fokus auf dem weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu unseren Bestandskunden. Wir sehen weiterhin deutliches Wachstumspotenzial in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien in unseren Märkten und erwarten, dass unser grünes Kreditportfolio weiter deutlich ansteigen wird. Zugleich gehen wir in Anbetracht der Schwere der Ereignisse in der Ukraine davon aus, dass auf Gruppenebene das Wachstum unseres Kreditportfolios unterhalb dem des Vorjahres liegt.

Im Geschäftsjahr 2021 lag die Eigenkapitalrendite unserer Gruppe mit 9,7 % über dem Niveau unserer kurzfristigen Prognose und erreichte das Niveau unserer mittelfristigen Prognose der letzten Jahre. Alle ProCredit Banken konnten mit teils deutlich verbesserten Finanzzahlen einen positiven Beitrag dazu leisten. Auch das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich deutlich um 3,8 Prozentpunkte auf 64,2 %, vorrangig aufgrund des gestiegenen operativen Ertrags. Für das Jahr 2022 erwarten wir vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in der Ukraine, dass sich die Eigenkapitalrendite gegenüber dem aktuellen Jahr deutlich reduzieren und das Kosten-Ertrags-Verhältnis merklich erhöhen wird.

<sup>12</sup> Ohne Berücksichtigung von Währungseffekten.

Zum Jahresende lag unsere harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) bei 14,1 % und unsere Verschuldungsquote bei 9,3 %. Wir erwarten, dass unsere harte Kernkapitalquote und unser Verschuldungsgrad sich aufgrund der negativen Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine möglicherweise stärker reduzieren könnten, aber deutlich über den regulatorischen Anforderungen bleiben werden. Kurzfristig erwarten wir keine wesentlichen Änderungen in den Kapitalanforderungen.

Der Vorstand bekräftigt außerdem, dass er die mittelfristige Entwicklung der Gruppe im aktuellen Kontext weiterhin positiv sieht und bestätigt die mittelfristigen Ziele der Gruppe.

### **Beurteilung der geschäftlichen Chancen und Risiken**

Neben dem Konflikt in der Ukraine ist eine potentielle Ausweitung des Konflikts auf weitere Länder in Osteuropa, speziell jene, in denen ProCredit Banken tätig sind, in der aktuellen Lage der wesentlichste Risikofaktor für die Gruppe.

Darüber hinaus können die laufenden kriegerischen Auseinandersetzungen signifikante Veränderungen der Außenwirtschafts- und Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinsmarge oder erhebliche Währungsschwankungen zur Folge haben, von denen die Volkswirtschaften der Länder unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar betroffen wären. Diese Risiken könnten sich negativ auf die Geschäftsentwicklung unserer Banken niederschlagen und zu einer Zunahme der überfälligen Kredite führen, was zu einer geringeren Ertragskraft der Gruppe führen könnte.



Foto oben: Valtronik, Händler von Komponenten für Elektroinstallationen, Kunde der ProCredit Bank Bulgarien  
Foto unten: Goya, grüne Immobilienentwickler, Kunde der ProCredit Bank Ecuador



## RISIKOBERICHT

Der bewusste und transparente Umgang mit Risiken ist ein zentraler Baustein unseres sozial verantwortlichen Geschäftsmodells. Dieses spiegelt sich auch in unserer Risikokultur und unserem Risikoappetit wider und führt zu Entscheidungsprozessen, die unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Durch die Anwendung eines gruppenweit einheitlichen Ansatzes zur Risikosteuerung möchten wir zu jedem Zeitpunkt eine nachhaltige und angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe sowie jeder einzelnen Bank sicherstellen und stabile Ergebnisse erzielen. Die Aktivitäten und Risiken der ProCredit Holding sind in hohem Maße mit der Entwicklung der Gruppe verbunden. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikostrategie der ProCredit Gruppe haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Wie die gesamte Welt sind auch die Länder unserer Geschäftstätigkeit seit 2020 von der COVID-19-Pandemie betroffen und die Auswirkungen beeinflussen die ProCredit Gruppe. Während des Jahres 2021 haben wir mehrere starke Pandemiewellen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit erlebt. Es wurden Infektionsniveaus erreicht, die mit denen der am stärksten betroffenen Länder in Westeuropa vergleichbar und in einigen Fällen sogar höher waren. Infolgedessen verhängten mehrere Regierungen, wenn auch nicht konsequent und eher sporadisch, im Laufe des Jahres 2021 neue Maßnahmen. COVID-19-Impfungen wurden während des Jahres in allen Ländern, in denen wir tätig sind, eingeführt, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Die im Jahr 2020 eingeleiteten Reaktionen wie Lockdown-Maßnahmen, Dividendenbeschränkungen, gelockerte Anforderungen an die Kapital- und Liquiditätsausstattung, fiskalische und budgetäre Stimulierungspakete sowie Moratorien für die Rückzahlung von Krediten hatten im Jahr 2021 für die ProCredit Gruppe kaum noch eine Bedeutung. Die Bewältigung möglicher Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Qualität des Kreditportfolios stand im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Unser KMU Hausbankkonzept und der fortgeschrittene Digitalisierungsgrad im Geschäft mit Privatkund\*innen waren eine solide Basis, um unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Einschränkungen fortzuführen.

Die Gesundheits- und Wirtschaftskrise hält weiter an, trotz deutlicher Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung im Verlauf des Jahres 2021. Der Anstieg der Energiepreise, Engpässe in Lieferketten sowie eine zunehmende Inflation insbesondere zum Ende des Jahres 2021 sorgen für weitere Unsicherheit.

Ende Februar 2022 hat das russische Militär eine flächendeckende Invasion gegen die Ukraine gestartet. Der Verlust von Menschenleben und die Schäden in den Städten und wichtiger Infrastruktur sind bereits sehr hoch. Ein Ende des Konflikts ist aktuell nicht absehbar. Die ProCredit Gruppe steht hinter ihrer Bank in der Ukraine. Um die Bank in der aktuellen Lage zu unterstützen, denken wir vor allem langfristig, während wir mit unserem Bankvorstand im engen Austausch sind um schnell Entscheidungen in einem sehr dynamischen Umfeld treffen zu können. Wir glauben, dass wir als ProCredit in der Ukraine eine wichtige Funktion zu erfüllen haben und wir vertrauen darauf, dass auch die internationale Gemeinschaft als Ganzes in einer klugen und besonnenen Weise handeln wird. Die möglichen Auswirkungen des Konflikts auf unsere Gruppe sind im Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ aufgeführt.

Diese Entwicklungen werden den Fokus unseres Risikomanagements im Jahr 2022 prägen. Wir werden daher weiterhin die Lage in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit eng überwachen, um die Auswirkungen bewerten und, falls notwendig, Maßnahmen treffen zu können.

Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021 stets sämtliche internen Limite sowie gültigen regulatorischen Anforderungen erfüllt. Auch vor dem Hintergrund der zuvor genannten Unsicherheiten ist das Gesamtrisikoprofil

der Gruppe weiterhin angemessen. Dies leitet sich aus der Gesamtschau der Einzelrisiken ab, die nachfolgend in diesem Risikobericht dargestellt werden.

Die Grundlage unseres Risikomanagements bilden die nachfolgend aufgeführten Grundsätze unserer Geschäftstätigkeit. Durch deren konsequente Umsetzung werden die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, gemindert.

#### *Konzentration auf das Kerngeschäft*

Unser Geschäftsmodell ist klar und überschaubar: die ProCredit Banken konzentrieren sich auf die Erbringung von Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Privatkund\*innen. Sie wenden dabei strenge Auswahlkriterien und eine ganzheitliche Betrachtung unserer Kund\*innen an. Primäre Ertragsquellen sind vor diesem Hintergrund Zinserträge aus dem Kreditgeschäft und Provisionserträge für Kontoführung und Zahlungsverkehr. Alle anderen Aktivitäten der Banken dienen vorwiegend der Unterstützung des Kerngeschäfts. Die ProCredit Banken gehen somit in ihrem Tagesgeschäft hauptsächlich das Adressenausfallrisiko, Zinsänderungsrisiko, operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko ein. Auf Gruppenebene ist weiterhin aufgrund der Investitionen der ProCredit Holding in das Eigenkapital ihrer Tochtergesellschaften das Fremdwährungsrisiko von Bedeutung. Alle anderen mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken werden vermieden oder weitestgehend begrenzt.

#### *Diversifikation sowie transparente Dienstleistungen*

Die Ausrichtung der ProCredit Gruppe als Hausbank für kleine und mittlere Unternehmen sowie Privatkund\*innen führt zu einer hohen Diversifikation, sowohl bei den Krediten als auch bei den Einlagen. Diese erstreckt sich u.a. über Länder (städtische und ländliche Räume), Kund\*innengruppen (kleine und mittlere Unternehmen, Privatkund\*innen) und Branchen. Unser Vorgehen ist zudem dadurch gekennzeichnet, dass wir unseren Kund\*innen klare, transparente Dienstleistungen anbieten wollen. Das hohe Maß an Diversifikation unserer Aktivitäten und Gewinngenerierung sowie die klaren, transparenten Dienstleistungen und Prozesse tragen wesentlich zur Reduzierung des Risikoprofils der Gruppe bei.

#### *Sorgfältige Personalauswahl und intensive Schulung*

Verantwortungsbewusstes Banking kann nur mit Mitarbeiter\*innen gelingen, die sich mit unseren Werten und Zielen identifizieren und diese aktiv umsetzen. Deshalb haben wir strenge Standards mit Bezug auf Personalauswahl und Fortbildung festgelegt, die auf gegenseitigem Respekt, persönlichem Verantwortungsbewusstsein sowie langfristigem Engagement und Loyalität zur ProCredit Gruppe beruhen. Wir investieren seit Jahren in die Schulung unserer Mitarbeiter\*innen. Die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen führen nicht nur zu fachlicher Kompetenz, sondern fördern vor allem auch eine offene und transparente Kommunikationskultur. Aus Risikosicht bilden qualifizierte Mitarbeiter\*innen, die es gewohnt sind, kritisch zu denken und offen ihre Meinung zu äußern, einen wichtigen Faktor bei der Steuerung und Reduzierung von Risiken, insbesondere des operationellen Risikos und des Betrugsrisikos.



## Risikomanagementsystem

### *Kernelemente des Risikomanagements*

Den Rahmen für das Risikomanagement bildet der Risikoappetit. Dieser ist eine bewusste Entscheidung darüber, in welchem Umfang wir bereit sind Risiken einzugehen, um die strategischen Ziele der ProCredit Gruppe zu erreichen. Der Risikoappetit wird für alle wesentlichen Risiken definiert und in der Risikostrategie dargestellt. Dabei berücksichtigen wir auch unser ausgeprägtes Umwelt-/Nachhaltigkeitsbewusstsein.

Die ProCredit Gruppe steuert Risiken unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), einschlägiger Veröffentlichungen nationaler und internationaler Aufsichtsbehörden sowie langjähriger Kenntnisse unserer Märkte. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der Mechanismen zur Absicherung und Minderung von Risiken wird regelmäßig überprüft und die eingesetzten Verfahren und Methoden zur Steuerung der Risiken werden laufend weiterentwickelt. Dabei stellen wir an die Qualität unserer Daten zur Risikomessung hohe Ansprüche. Nachfolgend sind die zentralen Elemente des Risikomanagements in der ProCredit Gruppe aufgeführt:

- Die Risikostrategie befasst sich mit allen wesentlichen Risiken der ProCredit Gruppe, die sich aus der Umsetzung der Geschäftsstrategie ergeben und definiert die Zielsetzungen und Maßnahmen des Risikomanagements. Die Strategien werden jährlich von der Geschäftsführung verabschiedet, nachdem sie gründlich mit dem Aufsichtsrat diskutiert wurden.
- Mit der jährlich durchgeführten Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken identifiziert und gegebenenfalls in den Strategien und den Risikomanagementprozessen berücksichtigt werden.
- Eingegangene Risiken werden unter dem Gesichtspunkt gesteuert, dass die ProCredit Gruppe und alle gruppenangehörigen Unternehmen über eine angemessene Kapitalausstattung in der normativen und ökonomischen Perspektive sowie eine angemessene Liquiditätsausstattung verfügen.
- Alle ProCredit Gesellschaften verwenden für das Risikomanagement ein einheitliches Regelwerk, das gruppenweit Mindeststandards festlegt. Die Risikomanagement-Richtlinien (Policies) und Standards werden von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt und mindestens einmal jährlich aktualisiert. Sie spezifizieren die Verantwortlichkeiten auf Bank- und Gruppenebene und legen Mindestanforderungen bezüglich der Steuerung, Überwachung und Berichterstattung fest.
- Die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken sowie möglicher Risikokonzentrationen erfolgt mithilfe geeigneter Analysetools. Für alle wesentlichen Risiken werden Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt und die entsprechende Auslastung wird überwacht. Die Wirksamkeit der gewählten Maßnahmen, Limite und Methoden wird laufend geprüft.
- Für wesentliche Risiken werden regelmäßig risikoartenspezifische und risikoartenübergreifende Stresstests durchgeführt.
- Es werden regelmäßig und ad hoc Berichte erstellt, die das jeweilige Risikoprofil ausführlich darstellen und kommentieren.
- Geeignete Prozesse und Verfahren für ein wirksames internes Kontrollsystem sind eingerichtet. Dieses beruht auf den Grundsätzen der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips sowie bei allen risikorelevanten Vorgängen auf der Trennung von Markt und Marktfolge bis zur Managementebene, sodass Risikosteuerung und -kontrolle unabhängig von den Markt-Funktionen wahrgenommen werden.

- Alle neuen oder wesentlich geänderten Produkte/Dienstleistungen, Prozesse, Finanzinstrumente, IT-Systeme oder Organisationsstrukturen werden einer gründlichen Analyse unterzogen (New Risk Approval-Prozess), bevor sie erstmalig implementiert oder genutzt werden. Dies gilt auch für Aktivitäten in neuen Märkten und Vertriebskanälen. Dadurch wird gewährleistet, dass neue Risiken bewertet werden und alle notwendigen Vorbereitungen und Tests vor der Einführung neuer oder wesentlich geänderter Produkte abgeschlossen sind.

### *Organisation des Risikomanagements und Risikoberichterstattung*

Die Geschäftsführung der ProCredit Holding hat die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der ProCredit Gruppe. Sie legt die Leitlinien für das Risikomanagement fest, analysiert regelmäßig das Risikoprofil der Gruppe und entscheidet über Maßnahmen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion gemäß den MaRisk obliegt einem Mitglied der Geschäftsführung der ProCredit Holding. Die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision berichten direkt der Geschäftsführung.

Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird durch verschiedene Teams in den Bereichen Risikomanagement und Finanzen konzeptionell begleitet und operativ umgesetzt. Insbesondere die folgenden Ausschüsse beraten und unterstützen die Geschäftsführung bei der Ausübung der Risikomanagement-Funktion:

- Das Group Risk Management Committee entwickelt den gruppenweiten Rahmen für das Risikomanagement und überwacht das Risikoprofil der Gruppe. Dazu gehört die Überwachung der einzelnen Risikopositionen und der Einhaltung der Limite sowie der Kapitalausstattung auf Einzelinstituts- und Gruppenebene.
- Das Group Asset and Liability Committee (Group ALCO) überwacht insbesondere die Liquiditätsreserve und das Liquiditätsmanagement der Gruppe, koordiniert die Maßnahmen zur Refinanzierung der ProCredit Banken und der ProCredit Holding und berichtet über wesentliche Entwicklungen der Finanzmärkte.
- Das Group and PCH Model Committee beschäftigt sich mit Änderungen an Modellen sowie der Validierung von Modellen, die im Zusammenhang mit der Risikoquantifizierung verwendet werden.
- Das Group Compliance Committee fungiert als zentrale Plattform für den Informationsaustausch zu Compliance-Risiken und stellt die Umsetzung rechtlicher Vorgaben sicher. Es bildet somit ein Forum zur Bewertung von Compliance-Risiken, zur Diskussion der Auswirkung von Änderungen rechtlicher Regelungen und zur Priorisierung identifizierter Compliance-Risiken.
- Das Group Internal Audit and Ethics Committee beschäftigt sich mit der jährlichen Planung der Internen Revision auf Ebene der Banken und der ProCredit Holding und mit der Überwachung der zeitgerechten Implementierung von Maßnahmen zur Behebung von Feststellungen der internen und externen Revision. Darüber hinaus überwacht es die Einhaltung des Verhaltenskodex der ProCredit Gruppe und berät das Management zu ethischen Fragestellungen.
- Das Environmental Steering Committee entwickelt die Leitlinien in den Bereichen Energie- und Ressourceneffizienz, erneuerbare Energien, grüne Finanzen und Management von Umwelt- und Sozialrisiken.

Die Gruppe verfügt über ein effektives Compliance-Management-System, das fest in unserer entwicklungspolitischen Mission und unserem Ansatz für die Personalgewinnung sowie Aus- und Weiterbildung verankert ist. Unsere verantwortungsbewusste Art Bankgeschäfte zu tätigen wird durch unseren Verhaltenskodex untermauert. Die Einhaltung dieses Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter\*innen verbindlich, es werden regelmäßig Schulungen hierzu durchgeführt. Der\*die Compliance-Beauftragte der Gruppe trägt die Verantwortung für die Umsetzung eines gruppenweiten Systems zur Sicherstellung der Einhaltung aller regulatorischer Vorgaben. Sowohl das Group Compliance Committee als auch entsprechende Gremien auf Bankebene ermöglichen die Koordination bei sämtlichen Compliance-relevanten Fragestellungen. Jede ProCredit Bank verfügt über eine Compliance-

Funktion, die für die Einhaltung der nationalen Bankvorschriften verantwortlich ist und regelmäßig und ad hoc an das Management der Bank und den\*die Compliance-Beauftragte\*n der Gruppe berichtet. Jedwedes nicht regelkonforme Verhalten, sei es in der ProCredit Holding oder einer Tochtergesellschaft, kann anonym an eine gruppenweite E-Mail-Adresse berichtet werden.

Die Konzernrevision stellt einen unabhängigen Funktionsbereich innerhalb der ProCredit Holding dar. Sie bietet Unterstützung bei der Bestimmung der wesentlichen Merkmale eines angemessenen Risikomanagements, eines adäquaten internen Kontrollsystems sowie einer angemessenen IT-Infrastruktur. Darüber hinaus verfügt jede ProCredit Bank – mit Ausnahme der ProCredit Bank Deutschland – über eine interne Revisionsabteilung. Die interne Revision der ProCredit Bank Deutschland ist seit dem 1. Mai 2020 an die ProCredit Holding ausgelagert. Die jeweiligen Revisionsabteilungen führen einmal jährlich und gegebenenfalls ad hoc Risikobewertungen aller Aktivitäten ihrer Bank durch, um daraus einen risikoorientierten jährlichen Prüfungsplan abzuleiten. Jede interne Revisionsabteilung berichtet an einen Prüfungsausschuss, der in der Regel vierteljährlich tagt. Die Konzernrevision überwacht die Qualität der in den einzelnen ProCredit Banken durchgeführten Prüfungen und erstellt die fachlichen Leitlinien.

Die Geschäftsleitungen der ProCredit Banken tragen die Verantwortung für das Risikomanagement ihres Instituts. Alle ProCredit Banken verfügen mindestens über Risikomanagementabteilungen, ein Risk Management Committee, ein ALCO und ein Compliance Committee, ein Internal Audit Committee, ein Environmental Steering Committee sowie spezielle Ausschüsse für einzelne Risiken. Das Risikoprofil der einzelnen ProCredit Banken wird von diesen Ausschüssen überwacht und gesteuert.

Auf Einzelinstitutsebene werden die Risikopositionen regelmäßig analysiert, diskutiert und in standardisierten Berichten dokumentiert. Die Risikomanagementabteilungen aller Banken berichten regelmäßig an die ProCredit Holding, und der jeweilige Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich über alle risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die ProCredit Holding erstellt monatlich einen Gesamtrisikobericht, der vierteljährlich auch dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. Ferner wird vierteljährlich ein Stresstestbericht angefertigt. Mit diesen Berichten und ergänzenden Informationen, die durch die einzelnen Banken und auf Gruppenebene erstellt werden, wird sowohl die Risikosituation in den einzelnen Banken als auch das Gesamtrisikoprofil inklusive möglicher Risikokonzentrationen der Gruppe überwacht. Die Geschäftsführung der ProCredit Holding hat darüber hinaus Risikoereignisse definiert, die eine ad hoc Berichterstattung erfordern. Bei Bedarf werden zusätzlich themenspezifische Ad-hoc-Berichte vorgelegt. Ziel ist es, alle wesentlichen Risiken transparent zu machen und potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen.

Basierend auf den regulatorischen Anforderungen wurde der gruppenweite Sanierungsplan erstellt. Darin wird unter anderem dargestellt, über welche Handlungsoptionen und Sanierungspotenziale die Gruppe im Krisenfall verfügt, um eine Krise aus eigener Kraft zu bewältigen.

Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein aller Mitarbeiter\*innen ist ein Kernelement des Risikomanagements. Dies unterstützt die Fähigkeit der Organisationseinheiten und Ausschüsse, die Geschäftsleitung zeitnah über relevante Risikoereignisse und das Risikoprofil der Banken oder der Gruppe zu informieren. Schulungsprogramme zur Stärkung der Kapazitäten in allen Bereichen des Risikomanagements werden durchgeführt. Darüber hinaus finden regelmäßig gruppenweite Treffen und Schulungen statt, die den Austausch von Best Practices sowie die Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagements fördern.

## Management von Einzelrisiken

Die wesentlichen Risiken für die ProCredit Gruppe sind das Adressenausfallrisiko, Marktrisiko (Fremdwährungsrisiko und Zinsänderungsrisiko), Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko, operationelle Risiko, Risiken aufgrund von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen strafbaren Handlungen, Geschäftsrisiko und Modellrisiko.

Eine eigene Risikoart „Nachhaltigkeits-/Environmental, Social, and Governance- (ESG-) Risiken“ berücksichtigen wir bewusst nicht separat, da eine Abgrenzung kaum möglich wäre. ESG-Risiken können einen wesentlichen Einfluss auf alle unsere identifizierten Risikoarten haben und somit als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen. Wir gehen davon aus, dass ESG-Risiken für die ProCredit Gruppe die größte Auswirkung auf das Adressenausfallrisiko aus dem Geschäft mit Kund\*innen haben.

Ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie ist das Bestreben, die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten sowie proaktiv ein Umdenken in Richtung Nachhaltigkeit zu bewirken. Von jeher sind Umweltbewusstsein, die Berücksichtigung der Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt sowie die Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels auf die ProCredit Gruppe und ihre Kund\*innen von hoher Relevanz. Wir wollen eine nachhaltige Entwicklung in all ihren Facetten fördern und glauben, dass unsere Banken dazu einen wichtigen Beitrag leisten können, indem sie eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit fördern, in denen das Niveau des wirtschaftlichen Wohlstands, der Transparenz und der ökologischen Effizienz teilweise noch hinter dem EU-Durchschnitt zurückbleibt.

In Anbetracht unseres Umweltbewusstseins, wie auch in unserem Impact Report dargelegt, analysieren wir proaktiv ESG-bezogene Themen. Durch die strikte Anwendung unserer Ausschlussliste (die u.a. auch einen Verzicht auf die Finanzierung von Kohleförderung beinhaltet) und unsere geschäftspolitische Ausrichtung wird das transitorische Risiko von sich aus verringert. Potenzielle physische und transitorische Risiken werden bereits bei der Kreditvergabe adressiert, wir nehmen diesbezüglich keine abwartende Haltung ein. So hat die ProCredit Gruppe bereits 2019 eine Strategie entwickelt, die auf eine direkte und indirekte Verringerung des Plastikverbrauchs abzielt. Dabei wurden insbesondere drei Themen adressiert: die Verringerung des Plastik-Fußabdrucks der Gruppe durch unser eigenes Handeln und das Beenden von Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen aus der Einweg-Plastikproduktion, die Bewertung und das Management von Risiken im Zusammenhang mit Plastik und die Fokussierung auf einen Geschäfts- und Kreditvergabeansatz, der die Reduzierung oder Substitution von Plastik fördert. Derzeit konzentrieren wir uns stark auf eine nachhaltige Landwirtschaft einschließlich des Tierschutzes und der damit verbundenen Kriterien für die Kreditvergabe. Beispielsweise legen wir im Bereich des Tierschutzes Mindeststandards und Kriterien fest, die wir von unseren Geschäftskund\*innen in deren Tätigkeit einfordern.

Im folgenden Abschnitt wird das Management der wesentlichen Risiken für die ProCredit Gruppe näher beschrieben.





Foto oben: Kontaktcenter der ProCredit Bank Kosovo  
Foto unten: E-Autos vor dem Hauptsitz der ProCredit Bank Georgien

### Adressenausfallrisiko

Wir definieren Adressenausfallrisiko als das Risiko, dass Vertragspartner\*innen den vertraglichen Verpflichtungen nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommen. Das Adressenausfallrisiko unterteilen wir in das Adressenausfallrisiko aus dem Geschäft mit Kund\*innen, das Kontrahent\*innenrisiko (einschließlich Emittent\*innenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt unser bedeutendstes Risiko dar, innerhalb dessen das Geschäft mit Kund\*innen den größten Anteil hat.

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Zentralbanken	1.405.779	1.271.090
Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralbanken	-745	-599
Forderungen an Kreditinstitute	252.654	236.524
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-5	-5
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.343	509
Anlagepapiere	410.421	336.511
Risikovorsorge für Anlagepapiere	-101	-94
Forderungen an Kund*innen	5.924.410	5.254.266
Risikovorsorge für Forderungen an Kund*innen	-131.444	-122.684
Sonstige Vermögenswerte (Finanzinstrumente)	40.663	37.621
Risikovorsorge für sonstige Vermögenswerte (Finanzinstrumente)	-1.724	-752
Eventualverbindlichkeiten	986.577	917.102
Rückstellungen	-3.222	-2.733
<b>Gesamt</b>	<b>8.884.606</b>	<b>7.926.755</b>

#### Adressenausfallrisiko aus dem Geschäft mit Kund\*innen

Die wichtigsten Zielsetzungen in der Steuerung des Adressenausfallrisikos sind eine hohe Qualität des Kreditportfolios, geringe Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios und eine angemessene Abdeckung von Ausfallrisiken durch die Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Die Diversifikation der Geschäftstätigkeit in 12 Ländern und die Erfahrungen, die wir in den vergangenen Jahrzehnten in diesen Märkten gesammelt haben, bilden die Grundlage, um das Adressenausfallrisiko aus dem Geschäft mit Kund\*innen wirksam zu begrenzen.

Die ProCredit Banken bedienen eine klare Zielgruppe. Von kleinen Geschäftskund\*innen mit zunehmend formalisierten Strukturen bis hin zu größeren KMU gelten für die Kreditvergabe an unsere Kund\*innen u. a. folgende Grundsätze:

- Gründliche Analyse der Verschuldungskapazität und der Zahlungsfähigkeit der Kreditkund\*innen unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Zahlungsströme
- Sorgfältige Dokumentation der Risikobeurteilungen und der in der Kreditvergabe durchgeführten Prozesse, damit die Analysen auch für sachkundige Dritte nachvollziehbar sind
- Vermeidung der Überschuldung von Kreditkund\*innen
- Aufbau einer langfristigen Beziehung mit regelmäßiger Kontaktpflege und Dokumentation der Engagemententwicklung im Rahmen der regelmäßigen Monitoringberichte
- Überwachung der Rückzahlung ausstehender Kredite
- Kund\*innenbegleitendes, striktes Forderungsmanagement im Falle von Verzug
- Einzug von Sicherheiten im Fall von Zahlungsunfähigkeit

Das Rahmenkonzept der Gruppe zur Steuerung des Adressenausfallrisikos aus dem Geschäft mit Kund\*innen wird in Richtlinien und Standards konkretisiert. Die Richtlinien legen unter anderem die Verantwortlichkeiten bei der Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene, die Grundsätze für die Organisation



des Kreditgeschäfts, die Grundsätze der Kreditvergabe und den Rahmen für die Bewertung von Sicherheiten für Kredite fest. Die Standards enthalten detaillierte Ausführungen zum Kreditgeschäft mit Geschäfts- und Privatkund\*innen sowie zum Angebot an Kreditengagements. Des Weiteren regeln sie Restrukturierungen, Risikovorsorge und Abschreibungen. Die Richtlinien und Standards definieren somit risikomindernde Maßnahmen für die Phase vor der Auszahlung (Bewertung des Adressenausfallrisikos) und nach der Auszahlung (wie z.B. die regelmäßige Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse, Überprüfung von Frühwarnindikatoren sowie Intensiv- und Problemkreditbetreuung).

Wir unterteilen unsere Kreditengagements im Wesentlichen in kleine und mittlere Kreditengagements gegenüber Unternehmen sowie Kreditengagements gegenüber Privatkund\*innen. Je nachdem, welcher Kategorie das jeweilige Kreditengagement zugeordnet ist, werden verschiedene Prozesse zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos verwendet. Diese unterscheiden sich nach den folgenden Merkmalen: Grad der Funktionstrennung, Informationsgrundlage für die Kreditanalyse, Kriterien für Kreditentscheidungen sowie Sicherheitenanforderungen. Markt- und Marktfolge-Funktionen sind bei risikorelevanten Vorgängen bis zur Managementebene strikt getrennt.

Eine sorgfältige Bonitätsbewertung ist für die ProCredit Gruppe ein notwendiges Steuerungsinstrument zur Begrenzung des Kreditausfallrisikos. Unsere Kreditentscheidungen basieren deswegen vor allem auf einer Analyse der finanziellen Lage der Kund\*innen und einer Bewertung der Kreditwürdigkeit. Die Kund\*innen werden regelmäßig vor Ort aufgesucht, um sicherzustellen, dass ihre spezifischen Merkmale und Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden. Während der Pandemie wurde der Kontakt zu Kund\*innen intensiviert, auch durch die zunehmende Verlagerung auf virtuelle Kanäle.

Alle Kreditentscheidungen werden von einem Kreditausschuss getroffen. Den Mitgliedern des Ausschusses sind Genehmigungslimite zugeordnet, die die Fachkenntnisse und Erfahrung der Mitarbeiter\*innen widerspiegeln. Die Vergabe mittlerer Kreditengagements erfolgt ausschließlich durch die Kreditausschüsse in den Hauptgeschäftsstellen der Banken.

Eine auf den Bedarf der Kund\*innen abgestimmte und von seinem Risikoprofil abhängige Finanzierungs- und Besicherungsstruktur bilden die wichtigste Grundlage für die Entscheidungsfindung innerhalb des Kreditausschusses. Grundsätzlich gelten hohe Anforderungen an die Besicherung für unsere Engagements im KMU-Bereich, wobei gilt: je geringer der Kreditbetrag, je aussagekräftiger die vorgelegte Dokumentation, je kürzer die Kreditlaufzeit, je länger die Dauer der Beziehung zu den Kund\*innen und je höher die Kontoumsätze mit der Bank, desto geringer sind unsere Sicherheitenanforderungen.

Die gruppenweiten Richtlinien zur Steuerung des Adressenausfallrisikos begrenzen die Möglichkeit des Abschlusses unbesicherter Kreditgeschäfte. In Abhängigkeit des Risikoprofils und der Fristigkeit können Kredite auch ohne eine vollständige Besicherung vergeben werden. Kredite sind vorwiegend mit dinglichen Sicherheiten, meist grundpfandrechtlich, besichert.

Die Bewertung von Sicherheiten erfolgt in der Regel auf der Grundlage von Gutachten von externen, unabhängigen Sachverständigen. Um zu gewährleisten, dass eine Minderung des Sicherheitenwertes frühzeitig erkannt wird und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können, ist die jährliche Plausibilisierung der Sicherheitenwerte ein fester Bestandteil des Überprüfungsprozesses für Kreditengagements. Die Gutachten werden dafür in regelmäßigen Abständen aktualisiert und von spezialisierten Mitarbeiter\*innen der ProCredit Banken plausibilisiert. Der Gesamtbetrag der von der Gruppe gehaltenen Sicherheiten zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 3,9 Mrd. EUR.



Foto oben: Meeting bei der ProCredit Bank Kosovo  
Foto unten: 24/7 Zone Sarajevo, ProCredit Bank Bosnien und Herzegowina

Die grundpfandrechtliche Besicherung von Krediten gehört aufgrund unserer Besicherungsanforderungen zu den wichtigsten Instrumenten zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos. Obwohl der größte Anteil in Immobilien konzentriert ist, ist deren Verteilung nach individuellem Verwendungszweck, Standort und zugehörigem Markt diversifiziert über die Regionen, Länder und wirtschaftlichen Bereiche, analog zu der Verteilung des Kreditportfolios der ProCredit Gruppe. In diesem Zusammenhang wird das Konzentrationsrisiko über die Sicherheiten als gering eingeschätzt.

in '000 EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Ausgefallenes Kreditportfolio	Gesamtes Kreditportfolio	Ausgefallenes Kreditportfolio	Gesamtes Kreditportfolio
Kreditportfolio	135.738	5.924.410	134.225	5.254.266
Risikovorsorge	-67.328	-131.444	-63.010	-122.684
Risikodeckungsgrad ohne Kreditsicherheiten	49,6 %	2,2 %	46,9 %	2,3 %
Kreditsicherheiten	90.196	3.850.973	89.568	3.091.117
Risikodeckungsgrad einschließlich Kreditsicherheiten	116,0 %	67,2 %	113,7 %	61,2 %

Das frühzeitige Erkennen eines Anstiegs des Adressenausfallrisikos eines Kreditengagements ist fest in alle kreditbezogenen Prozesse integriert, sodass das Ausmaß finanzieller Schwierigkeiten unserer Kund\*innen zeitnah beurteilt werden kann. Dies passiert auf individueller Ebene der Kund\*innen sowie für einen bestimmten Teil des Kreditportfolios (z.B. für Kund\*innen einer bestimmten Branche oder Region) basierend auf den aktuell verfügbaren und relevanten Informationen wie Finanzinformationen der Kund\*innen oder Marktinformationen. Komplementär zu dieser Betrachtung hat die ProCredit Gruppe Frühwarnindikatoren auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale entwickelt, die in den Banken erhoben werden und auf Portfolioebene überwacht werden. Zu diesen Indikatoren gehören u.a. rückläufige Kontoumsätze und Kontostände, hohe Ziehung eingeräumter Kreditlinien und Überziehungskredite über einen längeren Zeitraum sowie Zahlungsrückstände. Die regelmäßige Erhebung und Auswertung dieser Frühwarnindikatoren hilft dabei, das Kreditportfolio zu steuern, potenzielle Kreditausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und erforderliche Maßnahmen zu ergreifen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu vermeiden. Das betroffene Portfolio wird regelmäßig der Zweigstellenleitung, der Hauptgeschäftsstelle der Bank und in aggregierter Form der ProCredit Holding gemeldet.

Besondere Ereignisse, die sich auf größere Teile des Kreditportfolios auswirken könnten (gemeinsame Risikofaktoren), werden auf Gruppen- und Bankenebene analysiert und diskutiert. Diese können zu einer Begrenzung der Risikopositionen gegenüber bestimmten Gruppen von Kund\*innen, beispielsweise in bestimmten Wirtschaftszweigen oder geografischen Regionen, führen. Die Bewertung des Einflusses der COVID-19-Pandemie hat in diesem Zusammenhang derzeit eine besondere Priorität. Zu Beginn der Pandemie lag der Fokus der ProCredit Gruppe auf der Bereitstellung direkter Hilfsmaßnahmen für betroffene Kund\*innen und einer unverzüglichen Einschätzung einer potentiellen Erhöhung des Risikos für bestimmte Segmente des Kreditportfolios. Im Jahr 2021 wurde die Bewertung der COVID-19 bedingten Auswirkungen in die regelmäßige Überwachung von Krediten integriert. Insbesondere für Kreditnehmer\*innen, bei denen wir weiterhin erhöhte Risiken für pandemiebedingte Auswirkungen auf ihre Unternehmen sehen, oder welche von Moratorien Gebrauch gemacht haben, wurden die Anforderungen an die Bewertung erhöht. In diesem Prozess werden die Auswirkungen der Pandemie auf den ökonomischen Sektor als auch die Liquiditäts- und Ertragslage des Unternehmens berücksichtigt. Je größer wir das Risiko einschätzen, desto intensiver gestaltet sich die Überwachung. Dies spiegelt sich vor allem in der Frequenz und der Anforderungen an das Monitoring wider. Zudem erfolgt ein intensivierter Überwachungsprozess für neue Kreditauszahlungen und die anschließende Leistungsüberwachung. Infolge der intensivierten Überwachung wurden, sofern notwendig, Herabstufungen in der Risikoklassifizierung vorgenommen.



Wir haben Moratorien für unsere Kund\*innen, die bis März 2021 vergeben werden konnten, nur als eine vorübergehende Maßnahme für kurzfristige Liquiditätsprobleme vorgesehen. Daher lag der Anteil des Kreditportfolios in Moratorium Ende 2020 bereits bei unter 2 %, bis zum Ende des Jahres 2021 bei unter 0,1 %. In Übereinstimmung mit den Auslegungen der EBA führte die Anwendung dieser Moratorien allein nicht automatisch zu Forbearance-Maßnahmen oder zur Einordnung in eine schlechtere Stufe. Im Bedarfsfall wurden Restrukturierungsmaßnahmen nach dem Auslaufen der Moratorien ergriffen, wenn es die individuelle Situation der Kreditnehmer\*innen erforderte. Dies war vornehmlich in der ersten Jahreshälfte zu beobachten. Zum Ende des Jahres nehmen wir eine kontinuierliche Reduktion des restrukturierten Portfolios wahr.

Basierend auf der intensiven Überwachung im Jahr 2021 bewerten wir die bisherigen Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie auf unser Kreditportfolio als niedrig. Dies spiegelt sich auch in den Beobachtungen der implementierten Qualitätsindikatoren für das Kreditportfolio wider. Der Anteil der Kreditengagements, die aufgrund der Zugehörigkeit zu einem als vulnerabel identifizierten wirtschaftlichen Sektor oder der aktuellen Geschäftszahlen der Kund\*innen, welche der Kreditanalyse zugrunde liegen, potenziell längerfristigen Auswirkungen ausgesetzt sind, ist Ende 2021 mit 0,9 % des Gesamtportfolios niedrig.

Anhand von Asset Quality Indikatoren wird das Kreditportfolio den Kategorien Performing, Underperforming und Defaulted zugeordnet. Die Zuordnung der Engagements in die Kategorien erfolgt auf Basis von Überfälligkeit, eines Risikoklassifizierungssystems und weiteren Risikomerkmale, wie zum Beispiel der Eröffnung eines Insolvenz- oder Gerichtsverfahrens, Restrukturierungen oder Sicherheitenverwertungen durch andere Banken. Darüber hinaus spielen auch weitere Indikatoren, die auf eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Kund\*innen hindeuten, eine Rolle. Die Kreditportfolioindikatoren ermöglichen eine übersichtliche Gesamtbetrachtung der Qualität des Portfolios der Gruppe sowie der jeweiligen Bank und sind eines der wichtigsten Instrumente bei der Steuerung des Kreditrisikos.

- Das *Performing* Kreditportfolio weist keine Anzeichen für eine potenzielle Erhöhung des Risikos auf. Einige Kreditengagements können zwar Frühwarnsignale aufweisen, diese führen jedoch nicht zwangsläufig zu einer Feststellung eines Risikoanstiegs.
- Das *Underperforming* Kreditportfolio umfasst Engagements mit erhöhtem Kreditrisiko. Dies kann durch vorübergehende Zahlungsschwierigkeiten (30 bis 90 Tage), Restrukturierung oder eine Verschlechterung der finanziellen Umstände der Kund\*innen, ausgedrückt durch eine Anpassung der Risikoklassifizierung, ausgelöst werden. Dennoch hält die Bank eine vollständige Rückzahlung des Kreditengagements, z.B. nach Restrukturierung, für möglich.
- Das *Defaulted* Kreditportfolio beinhaltet alle ausgefallenen Forderungen, geltend nach der aufsichtsrechtlichen Ausfalldefinition (Regulation (EU) No 575/2013 nach (EU) 2019/876 (CRR II), Art. 178) und umfasst solche Engagements, die dauerhafte Zahlungsschwierigkeiten (über 90 Tage) oder andere Indikatoren aufweisen. Zu diesen gehört u.a. dass der\*die Kreditnehmer\*in seinen\*ihren Kreditverpflichtungen gegenüber der Bankengruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe nachkommen wird oder die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Weitere Details hierzu werden nachfolgend spezifiziert.

Die Indikatoren und die dazugehörigen internen Prozesse sind gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde definiert und werden kontinuierlich überprüft und wenn notwendig angepasst. So wurde z.B. im Rahmen der Implementierung der geänderten Ausfalldefinition die Zählung der Verzugstage als Kriterium der Überfälligkeit bei der Feststellung eines Ausfalls sowie die Indikatoren für die Unwahrscheinlichkeit des Begleichens von Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 angepasst.

Sobald wir bei einem Kredit ein höheres Ausfallrisiko identifizieren, wird das Kreditengagement unter Intensivbetreuung gestellt und der Kategorie *Underperforming* zugeordnet. Im Mittelpunkt stehen dabei die enge Kommunikation mit den Kund\*innen, die Identifizierung der Ursache für das erhöhte Ausfallrisiko und eine genaue Beobachtung der Geschäftsentwicklung. Entscheidungen über Maßnahmen zur Verringerung des Ausfallrisikos für einzelne Kredite werden von den dafür autorisierten Entscheidungsgremien getroffen. Zusätzlich können Spezialisten für Problemkredite hinzugezogen werden, die die Intensivbetreuung des Kreditengagements unterstützen. Eine der ersten Maßnahmen im Forderungsmanagement ist die Erfassung der aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Kund\*innen, da dies die wichtigste Grundlage für die Entscheidung darüber ist, ob das Engagement restrukturiert werden kann oder nicht. Das Ziel ist es eine solche Entscheidung frühzeitig zu treffen, solange die Chancen auf eine Stabilisierung hoch sind und das Engagement noch nicht in einer fortgeschrittenen Phase des Zahlungsverzugs ist. Wenn ein Kredit als ausgefallen gilt und somit der Kategorie *Defaulted* zugeordnet wird, übernehmen Spezialist\*innen die Betreuung dieser Kredite. Dabei werden sie von der Rechtsabteilung der jeweiligen Bank unterstützt. Sicherheiten werden im Zuge der Verwertung an Dritte zum höchstmöglichen Preis, typischerweise im Zuge einer öffentlichen Auktion, verkauft. Die übereigneten Vermögenswerte setzen sich mehrheitlich aus dinglichen Sicherheiten wie Grundstücken und Gebäuden zusammen.

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Immobilien	6.072	7.394
Sonstige*	202	131
<b>Übereignete Vermögenswerte</b>	<b>6.274</b>	<b>7.525</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

### Risikovorsorge

Das Expected Credit Loss (ECL) Modell nach IFRS 9 ist das zentrale Element des Konzepts zur Quantifizierung der Risikovorsorge für bilanzielle sowie außerbilanzielle Finanzinstrumente und wird kontinuierlich optimiert. Die berechnete Risikovorsorge wird auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle für mehrere zukünftige Ausfallszenarien ermittelt. Diese besteht aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Ergebnisse aus den Szenarien. Die Schätzer des ECL basieren auf verlässlichen Informationen zu vergangenen Ereignissen, gegenwärtigen Konditionen und Prognosen über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Eine detaillierte Beschreibung der Modellspezifikationen ist nachstehend aufgeführt.

### Drei Stufen-Ansatz

Wie für alle unsere Schuldinstrumente werden auch die Forderungen an Kund\*innen, basierend auf der Entwicklung des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz, auf die drei nachfolgend beschriebenen Stufen aufgeteilt. Dabei wird für jede Stufe eine bestimmte Wertberichtigungsmethode angewandt. Während ihrer Laufzeit können die Forderungen zwischen den Stufen wechseln.

- Stufe 1 umfasst die Kreditforderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, und somit keine Auslöser für eine Zuordnung in Stufe 2 oder Stufe 3 aufweisen, bzw. Forderungen die aus einer höheren Stufe wieder in Stufe 1 zurückgestuft wurden. Generell werden alle Forderungen beim erstmaligen Ansatz der Stufe 1 zugeordnet, mit Ausnahme von Forderungen die als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) kategorisiert werden. Für Forderungen in Stufe 1 werden die erwarteten Zahlungsausfälle, die sich aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten maximal zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag ergeben, aufwandswirksam erfasst. Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten wird auf die vertraglich kürzere Laufzeit abgestellt.

- Stufe 2 beinhaltet die Engagements, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, für die jedoch keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, bzw. Forderungen die wieder aus Stufe 3 zurückgestuft wurden. Die Risikovorsorge wird in Höhe der zu erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit gebildet.
- Stufe 3 umfasst alle ausgefallenen Engagements (mit Ausnahme der POCI), d.h. zum Bilanzstichtag bestehen objektive Hinweise auf eine Wertminderung. Die Bemessung der Risikovorsorge erfolgt hier auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit unter Berücksichtigung einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 %.
- POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Engagements beschreiben ausgefallene Engagements, unterscheiden sich aber durch den Ansatz der Wertberichtigung von anderen Engagements in Stufe 3 und werden gesondert erfasst.

#### *Berechnung des zu erwarteten Kreditverlust (ECL)*

Für die Berechnung des zu erwarteten Kreditverlusts werden die folgenden Parameter verwendet:

- *Ausfallkredithöhe: Exposure at Default (EAD)*  
Die Ausfallkredithöhe ist die erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt eines Kreditausfalls und wird von der gegenwärtig ausstehenden Forderung an die Kund\*innen sowie möglichen zukünftigen Änderungen unter den gegebenen Vertragsbedingungen abgeleitet. Damit besteht das EAD aus den erwarteten Risikopositionen (unter Berücksichtigung der Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Geschäft) zum Zeitpunkt des Ausfalls. Für Forderungen mit regelmäßigen Zahlungsplänen wird das modellierte EAD durch die zu erwartende Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung basierend auf historischen Beobachtungen, Szenarien für die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und zukünftigen Prognosen für diese angepasst. Für potentielle Forderungen, welche durch Nutzung von bestehenden Kreditzusagen, wie Kreditlinien oder Überziehungskredite zukünftig entstehen können, werden Umrechnungsfaktoren basierend auf empirischer Analyse historischer Daten geschätzt, während für Zahlungsgarantien und Akkreditive ein Umrechnungsfaktor von 100 % bzw. 50 % nach fachlichem Ermessen festgesetzt wird.
- *Ausfallwahrscheinlichkeit: Probability of Default (PD)*  
Die Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls innerhalb einer bestimmten Zeitperiode wird aus historischen Ausfallereignissen abgeleitet. Diese Daten beinhalten Zeitpunkt, Art und Höhe des Kreditausfalls sowie Informationen über die Risikocharakteristika der Kund\*innen aus unserem internen Risikoklassifizierungssystem. Die Parameter sind länderspezifisch und differenzieren die Risikolevel der Engagements entsprechend den von der Bank definierten Kund\*innensegmenten. Die ProCredit Gruppe nutzt statistische Modelle zur Analyse der gesammelten Daten und für Prognosen über die zu erwartende Ausfallwahrscheinlichkeit aufgrund von Szenarien für die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds. Darüber hinaus werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit einer Forderung geschätzt.
- *Ausfallverlustquote: Loss Given Default (LGD)*  
Die zu erwartende Ausfallverlustquote basiert auf historischen Daten über erhaltene Rückerstattungen von ausgefallenen Kund\*innen. Die LGDs werden als diskontierter Zahlungsstrom unter Berücksichtigung der Kosten für Rückerstattungen und der Größe des Kreditengagements berechnet. Die geschätzten LGDs werden als zukunftsgerichtete Prognosen modelliert, welche die angenommenen Szenarien über die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds berücksichtigen.



Die Inputdaten für die Einschätzung der Kreditrisikoparameter basieren auf mehrjährigen Datenhistorien unserer Kreditkund\*innen. Der Einfluss der spezifischen Risikocharakteristiken der Kund\*innen und der makroökonomischen Faktoren auf die ausgewählten Parameter wird mithilfe von Regressionsanalyse ermittelt. Die Auswahl der relevanten makroökonomischen Faktoren (BIP-Wachstum, Inflationsrate und Arbeitslosenquote) erfolgt aufgrund ihrer statistischen Signifikanz und volkswirtschaftlichen Relevanz. Für die Bildung der ECL-Parameter wird ein wahrscheinlichkeitsgewichteter Durchschnittswert gebildet, welcher auf den verschiedenen Szenarien für die makroökonomischen Faktoren beruht.

Die Bildung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2021 wurde auch durch die COVID-19-Pandemie beeinflusst. In Erwartung der anhaltenden erhöhten Unsicherheit aufgrund der COVID-19-Pandemie, auch im längerfristigen Horizont, wurde eine ergänzende Anpassung der grundlegenden makroökonomischen Faktoren zur Bestimmung der ECL-Modellparameter vorgenommen. Für diese Anpassungen wurden die neuesten makroökonomischen Prognosen der IMF World Economic Outlook Database verwendet, wobei die längerfristigen Aussichten berücksichtigt wurden. Die Berechnung der Parameter erfolgt durch eine Gewichtung der drei Szenarien (Basis/pessimistisch/optimistisch). In der folgenden Tabelle werden die zum Stichtag genutzten makroökonomischen Faktoren zur Berechnung der ECL-Parameter für die Banken der Gruppe im Prognosezeitraum dargestellt.

Basisszenario	BIP Wachstum in %			Inflationsrate in %		Arbeitslosen-	Gewichtung
	Land	2021	2022	2023	2021	2022	
Albanien	1,39	2,17	2,55			11,91	50,0 %
Bosnien und Herzegowina	0,43	1,14	1,51				50,0 %
Bulgarien	1,36	2,12			1,98	4,85	50,0 %
Ecuador	-1,65	-0,36			0,75	4,49	50,0 %
Georgien	2,17	3,07	3,55				50,0 %
Deutschland	-0,15	1,03				3,56	50,0 %
Kosovo	3,12	3,29	3,39				50,0 %
Moldau	0,41	1,60		4,31			50,0 %
Nordmazedonien	1,90	2,19					50,0 %
Rumänien	2,42	3,02	3,19				50,0 %
Serbien	3,27	3,58	3,76		2,30		50,0 %
Ukraine	0,87	1,56	1,93				50,0 %

Pessimistisches Szenario	BIP Wachstum in %			Inflationsrate in %		Arbeitslosen-	Gewichtung
	Land	2021	2022	2023	2021	2022	
Albanien	0,23	1,00	1,39			12,35	40,0 %
Bosnien und Herzegowina	-1,65	-0,94	-0,57				25,0 %
Bulgarien	-0,29	0,46			5,41	6,06	25,0 %
Ecuador	-3,65	-2,36			2,83	5,24	25,0 %
Georgien	0,76	1,65	2,14				25,0 %
Deutschland	-1,75	-0,57				4,21	25,0 %
Kosovo	1,56	1,73	1,84				25,0 %
Moldau	-4,06	-2,87		9,37			25,0 %
Nordmazedonien	0,89	1,18					25,0 %
Rumänien	-0,42	0,18	0,34				25,0 %
Serbien	0,57	0,88	1,06		3,94		25,0 %
Ukraine	-2,75	-2,06	-1,69				40,0 %

Optimistisches Szenario	BIP Wachstum in %			Inflationsrate in %		Arbeitslosenquote in %	Gewichtung
	2021	2022	2023	2021	2022		
<b>Land</b>							
Albanien	2,38	3,16	3,54			11,08	10,0 %
Bosnien und Herzegowina	1,89	2,59	2,97				25,0 %
Bulgarien	3,42	4,18			-1,63	3,19	25,0 %
Ecuador	0,95	2,24			-1,86	3,56	25,0 %
Georgien	4,11	5,01	5,49				25,0 %
Deutschland	0,59	1,77				2,95	25,0 %
Kosovo	4,25	4,42	4,52				25,0 %
Moldau	5,16	6,35		-2,58			25,0 %
Nordmazedonien	3,93	4,22					25,0 %
Rumänien	5,63	6,23	6,39				25,0 %
Serbien	5,66	5,97	6,16		-0,14		25,0 %
Ukraine	5,07	5,76	6,13				10,0 %

Bei Unwesentlichkeit erfolgt keine Angabe des jeweiligen makroökonomischen Faktors.

Die Sensitivität unserer Risikovorsorge wird hinsichtlich der Ausprägung der maßgebenden makroökonomischen Faktoren analysiert. Die Analyse wurde für zwei Veränderungen der makroökonomischen Entwicklung durchgeführt. Eine positive Veränderung entspricht einer absoluten Erhöhung des BIP-Wachstums um einen Prozentpunkt, wohingegen die Inflationsrate und Arbeitslosenrate um jeweils einem Prozentpunkt zurückgehen im Vergleich zu den Ausgangswerten in der Tabelle oben. Eine negative Veränderung kehrt die Annahmen um, das BIP-Wachstum wird um einen Prozentpunkt verringert, die Inflationsrate und Arbeitslosenrate steigen um jeweils einen Prozentpunkt. Die makroökonomischen Szenarien (Basis/pessimistisch/optimistisch) werden zur Simulation des ECL einer positiven/negativen Veränderung der makroökonomischen Faktoren entsprechend der oben genannten Methodik angepasst. In den Modellspezifikationen der Parameter für das Prognosejahr 2022 werden die Werte der Jahre 2021 bis 2023 verwendet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Risikovorsorge der Gruppe für die jeweiligen makroökonomischen Veränderungen.

in '000 EUR	31.12.2021		
	Risikovorsorge Positive makroökonomische Veränderung	Risikovorsorge	Risikovorsorge Negative makroökonomische Veränderung
Südosteuropa	73.005	82.617	94.101
Osteuropa	33.024	36.014	40.329
Südamerika	11.706	12.457	13.257
Deutschland	306	356	393
<b>Gesamt</b>	<b>118.041</b>	<b>131.444</b>	<b>148.080</b>

Änderungen in genannten Annahmen können über die Zeit zu Änderungen in der berechneten Risikovorsorge führen. Die ProCredit Gruppe erkennt an, dass Ermessensentscheidungen des Managements und Schätzungsunsicherheiten wesentlichen Einfluss auf die Bildung der Risikovorsorge, für die kollektiv und individuell bewerteten Forderungen, haben können. Dieses Ermessen beruht auf der angewandten Definition für einen Kreditausfall, dem Ansatz zur Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (SICR) und den ausgewählten makroökonomischen Faktoren.

Aufgrund der Gewährung von Moratorien für die Rückzahlungen von Krediten für einen bestimmten Teil des Kreditportfolios im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurde eine ergänzende Anpassung von PD-Modellparametern für das Jahr 2021 vorgenommen. Die länderspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten werden

der Skala für die interne Risikoklassifizierung zugeordnet. So ergibt sich eine Verteilung des Kreditportfolios in die gezeigten Intervalle der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Engagements welche den Risikoklassen 6 und 7 zugeordnet werden, entsprechen der Kategorie Underperforming und gelten als mit höherem Risiko behaftet und weisen daher Ausfallwahrscheinlichkeiten von über 5 % aus. Die Grade der Risikoklassifizierung werden nach einem internen Bewertungsverfahren der aktuellen Zahlungsfähigkeit des Kreditengagements vergeben, welche auf quantitativen, sowie auf qualitativen Faktoren basiert.

in '000 EUR	12-Monats- PD-Intervall	31.12.2021		31.12.2020	
Risikoklassen 1-5: Performing*	0 % - 1,0 %	892.998	15,1 %	609.934	11,6 %
	1,0 % - 3,0 %	2.625.838	44,3 %	2.298.346	43,7 %
	3,0 % - 5,0 %	1.204.343	20,3 %	1.355.933	25,8 %
Risikoklassen 6-7: Underperforming	5,0 % - 10,0 %	164.555	2,8 %	213.115	4,1 %
	10,0 % < 100 %	142.639	2,4 %	155.715	3,0 %
Risikoklasse 8: Defaulted	100 %	115.574	2,0 %	113.852	2,2 %
Ohne Risikoklasse**		778.464	13,1 %	507.370	9,7 %
<b>Bruttoforderung</b>		<b>5.924.410</b>	<b>100,0 %</b>	<b>5.254.266</b>	<b>100,0 %</b>

\* Für einzelne Banken der Gruppe kann die Risikoklasse 5 auch Ausfallwahrscheinlichkeiten (12-Monats-PD) von mehr als 5 % aufweisen.

\*\* Kredite an Privatkund\*innen und Geschäftskund\*innen mit einem Kreditvolumen geringer als 50.000 EUR werden nicht mit einer internen Risikoklassifizierung bewertet.

### Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (SICR)

Zur Bestimmung, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, werden quantitative und qualitative Informationen zugrunde gelegt.

Der quantitative Test für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos besteht aus dem Vergleich der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit zum Berichtsstichtag mit der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit über diese verbleibende Laufzeit beim erstmaligen Ansatz. Ein SICR liegt vor, wenn die Differenz zwischen diesen beiden Ausfallwahrscheinlichkeiten den Faktor von 2,5 übersteigt. Dieser Grenzwert wird durch die Geschäftsführung festgelegt, basierend auf einer Analyse historischer Daten zu den Risikocharakteristika des Kreditportfolios. Das betroffene Finanzinstrument wird in diesem Fall von Stufe 1 in Stufe 2 transferiert. Entgegengesetzt kann ein Transfer von Stufe 2 in Stufe 1 erfolgen, sobald das zugehörige Kreditrisiko nicht mehr signifikant erhöht ist.

Zusätzlich werden qualitative Kriterien für die Entscheidung über die Vorlage eines SICR herangezogen. Ein Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2 erfolgt, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Vertragliche Zahlungen sind mehr als 30, aber nicht mehr als 90 Tage überfällig.
- Einstufung der Kredite als Restrukturierung (*forbearance*) entsprechend den internen Richtlinien (Anpassung der vertraglich vereinbarten Bedingungen).

Eine Rückkehr von Stufe 2 zu Stufe 1 erfolgt, wenn keine überfälligen Zahlungen über 30 Tage ausstehen und keine weiteren Kriterien für Stufe 2 erfüllt sind. Für Restrukturierung (*forbearance*) gilt zusätzlich ein zweijähriger Bewährungszeitraum, in dem keine fälligen Zahlungen über 30 Tage ausstehend sein dürfen. Der Zeitraum beginnt mit der Restrukturierung des Vertrages.

### Wertgeminderte Kreditforderungen

Gilt ein Kreditengagement als wertgemindert, wird es entsprechend in Stufe 3 transferiert. Die Definition für die Wertminderung nach IFRS 9 entspricht der verwendeten Definition für das *Defaulted* Kreditportfolio im internen Risikomanagement, und somit auch der aufsichtsrechtlichen Ausfalldefinition (Verordnung (EU)

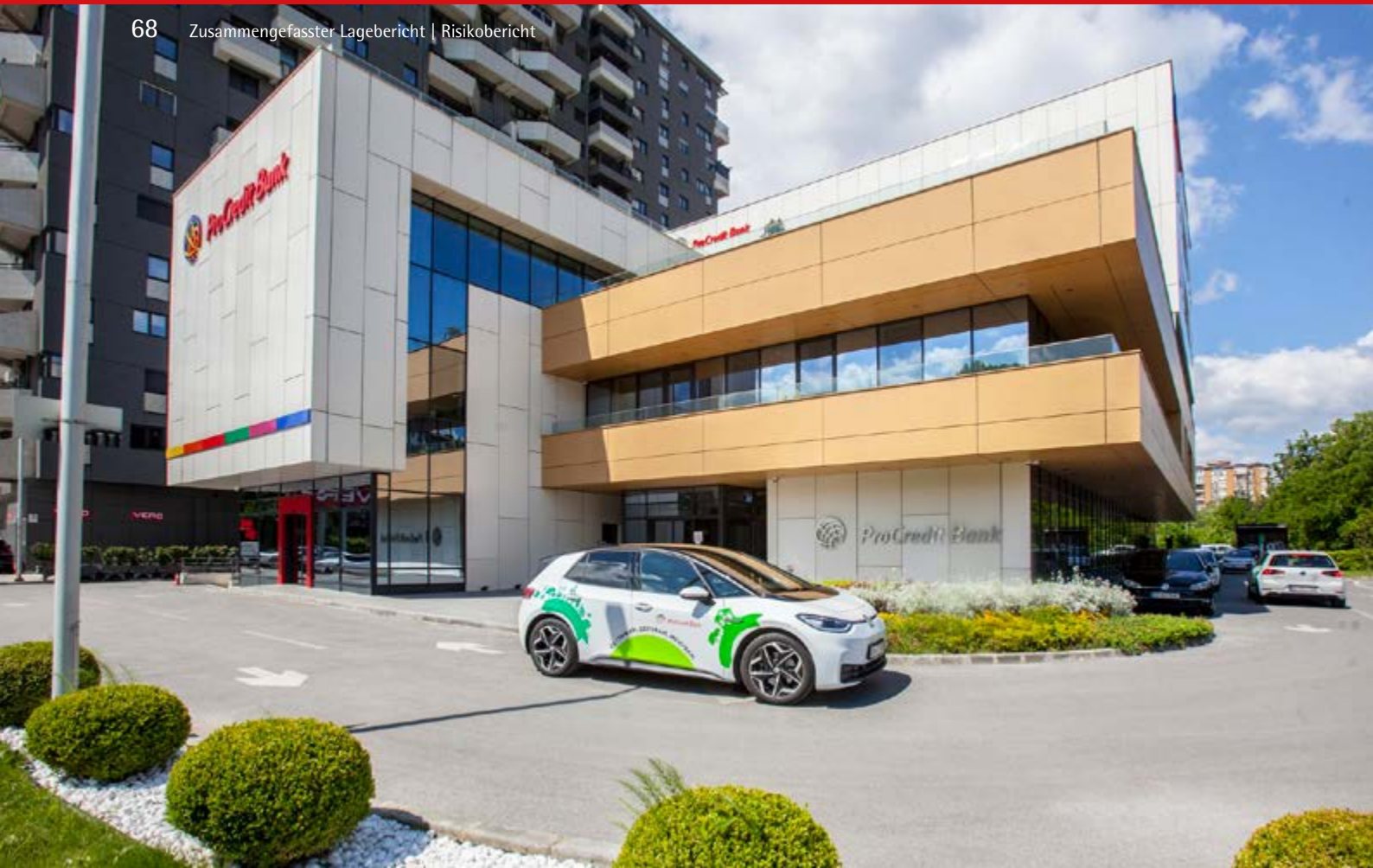


Foto oben: E-Auto vor der ProCredit Bank Nordmazedonien

Foto unten: 24/7 Zone, Zweigstelle Pristina, ProCredit Bank Kosovo



Nr. 575/2013 nach (EU) 2019/876 (CRR II), Art. 178). Diese Ausfalldefinition wird auf alle Forderungen, die Teil des Kreditportfolios der Gruppe sind, angewandt. Die Gruppe sieht ein Engagement als wertgemindert an, wenn mindestens eines der Kriterien der Ausfalldefinition erfüllt ist und die erwarteten Zahlungsströme so stark negativ beeinflusst sind, dass eine vollständige Rückzahlung der Forderung nicht mehr angenommen werden kann.

Bei der Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 wird ebenfalls zwischen individuell signifikanten und individuell nicht signifikanten Kreditengagements unterschieden; der Schwellenwert liegt bei 150.000 EUR. Bei Anzeichen der Wertminderung erfolgt für die signifikanten Kreditengagements eine individuelle Schätzung der Risikovorsorge unter Einbeziehung der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Mittelzuflüsse aus verschiedenen Szenarien, auch aus Verwertung der Sicherheiten. Für nicht signifikante Kreditengagements wird die Risikovorsorge mithilfe von kollektiv bestimmten Kreditrisikoparametern ermittelt.

Die Rückführung eines Engagements aus der Stufe 3 in eine niedrigere Stufe ist möglich, falls die Kund\*innen die ausstehenden Forderungen vollständig begleichen können, ohne auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen zu müssen. Nicht restrukturierte Kredite können frühestens 3 Monate nach der Einstufung in Stufe 3 und einer Feststellung über die Verbesserung der Rückzahlungsfähigkeit zurückgeführt werden. Restrukturierte Kredite (*forbearance*) können frühestens 12 Monate nach der Einstufung in Stufe 3 und einer Feststellung über die Verbesserung der Rückzahlungsfähigkeit zurückgeführt werden. Für POCI Kreditforderungen ist keine Migration zwischen den Stufen möglich.

#### *Purchased or Originated Credit Impaired (POCI) Kreditforderungen*

Entsprechend der IFRS Richtlinien erfolgt eine gesonderte Erfassung für sog. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Kreditforderungen. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells ist ein Erwerb von bereits wertgeminderten Forderungen ausgeschlossen. Demzufolge kann eine POCI-Kreditforderung nur im Zuge einer Neuverhandlung durch eine substantielle Modifizierung der vertraglich vereinbarten Kapitalflüsse entstehen. Für POCI Kreditforderungen sind zum Zeitpunkt des ersten Ansatzes keine Wertberichtigungen gebildet. In den darauffolgenden Perioden werden alle Änderungen bezüglich des zu erwartenden Verlusts über die Restlaufzeit (lifetime ECL) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und entsprechend als Risikovorsorge für diese Forderungen ausgewiesen.

#### *Änderungen der Vertragsbedingungen (Modifikation)*

Änderungen der ursprünglich vereinbarten Vertragsbedingungen für Kreditforderungen sind möglich, insbesondere mit dem Ziel die Rückzahlungsaussichten zu verbessern und, wenn möglich, einen Zahlungsausfall, Zwangsvollstreckung oder die Verwertung von Sicherheiten zu vermeiden. Die ProCredit Gruppe bestimmt mithilfe qualitativer und quantitativer Faktoren, wann eine substantielle Änderung der Vertragsbedingungen (substantial modification) vorliegt. Als quantitativen Faktor zur Bewertung der geänderten Bedingungen für eine Forderung wird der Barwert der Zahlungsströme ermittelt (Net Present Value Test). Bei einer substantiellen Änderung wird der ursprüngliche Vertrag ausgebucht und eine neue Kreditforderung mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Zeitpunkt der Änderung angesetzt. Im Falle einer nicht-substantiellen Änderung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.



### Abschreibungen

Uneinbringliche Kredite werden unter Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge abgeschrieben, falls keine begründete Erwartung auf eine Rückzahlung besteht. Die direkten und indirekten Kosten des aktiven Managements nicht abgeschriebener Kredite müssen in einem angemessenen Verhältnis zu der Höhe des ausstehenden Kreditengagements stehen.

Für Kreditengagements jeder Größe wird eine individuelle Bewertung über die begründete Erwartbarkeit von Rückzahlungen von den Banken vorgenommen. Anhand der vorgenommenen Bewertung kann die Bank entscheiden abzuschreiben oder das Engagement weiterhin aktiv zu halten, um eine weitergehende Rückzahlung der Forderung zu ermöglichen. Ein Teil der abgeschriebenen Forderungen unterliegen weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen.

		31.12.2021				
in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Abgeschriebene Forderungen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen	0	0	13.673	0	13.673	

		31.12.2020				
in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Abgeschriebene Forderungen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen	0	0	10.017	19	10.036	

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die jeweiligen Kreditportfolios sowie die Risikovorsorge nach Stufen und Segmenten.

in '000 EUR	31.12.2021					Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI		
<b>Südosteuropa</b>						
Bruttoforderung	3.933.093	118.360	82.084	1.202		<b>4.134.739</b>
Risikovorsorge	-27.261	-11.012	-43.893	-451		<b>-82.617</b>
Nettoforderung	3.905.833	107.349	38.191	750		<b>4.052.122</b>
<b>Osteuropa</b>						
Bruttoforderung	1.231.375	59.279	23.619	1.371		<b>1.315.644</b>
Risikovorsorge	-15.248	-6.099	-14.167	-499		<b>-36.014</b>
Nettoforderung	1.216.127	53.180	9.452	872		<b>1.279.630</b>
<b>Südamerika</b>						
Bruttoforderung	358.722	37.132	27.463	0		<b>423.316</b>
Risikovorsorge	-3.102	-1.037	-8.317	0		<b>-12.457</b>
Nettoforderung	355.619	36.095	19.146	0		<b>410.859</b>
<b>Deutschland</b>						
Bruttoforderung	50.334	376	0	0		<b>50.711</b>
Risikovorsorge	-353	-4	0	0		<b>-356</b>
Nettoforderung	49.982	373	0	0		<b>50.354</b>
<b>Gesamt</b>						
Bruttoforderung	5.573.524	215.148	133.166	2.572		<b>5.924.410</b>
Risikovorsorge	-45.964	-18.152	-66.377	-951		<b>-131.444</b>
Nettoforderung	5.527.560	196.996	66.788	1.622		<b>5.792.966</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>						
Nominalbetrag	827.719	12.334	992	0		<b>986.577</b>
Rückstellungen	-2.406	-401	-214	0		<b>-3.222</b>

in '000 EUR	31.12.2020			POCI	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
<b>Südosteuropa</b>					
Bruttoforderung	3.568.278	146.657	83.912	1.384	3.800.232
Risikovorsorge	-26.708	-7.865	-43.968	-333	-78.873
Nettoforderung	3.541.570	138.793	39.944	1.052	3.721.358
<b>Osteuropa</b>					
Bruttoforderung	987.111	62.715	27.171	2.066	1.079.063
Risikovorsorge	-13.719	-7.077	-12.488	-593	-33.877
Nettoforderung	973.393	55.638	14.683	1.472	1.045.186
<b>Südamerika</b>					
Bruttoforderung	257.335	44.509	19.692	0	321.536
Risikovorsorge	-2.314	-1.500	-5.628	0	-9.442
Nettoforderung	255.020	43.009	14.064	0	312.093
<b>Deutschland</b>					
Bruttoforderung	49.820	3.616	0	0	53.436
Risikovorsorge	-213	-278	0	0	-491
Nettoforderung	49.606	3.338	0	0	52.945
<b>Gesamt</b>					
Bruttoforderung	4.862.544	257.497	130.775	3.450	5.254.266
Risikovorsorge	-42.955	-16.719	-62.084	-926	-122.684
Nettoforderung	4.819.589	240.778	68.691	2.524	5.131.582
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>					
Nominalbetrag	789.581	14.605	4.234	0	917.102
Rückstellungen	-2.396	-129	-143	0	-2.733

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Veränderungen in der Risikovorsorge für das Kreditportfolio, gegliedert nach geografischen Regionen.

*Entwicklung der Risikovorsorge im Segment Südosteuropa*

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2021</b>	<b>-26.708</b>	<b>-7.865</b>	<b>-43.968</b>	<b>-333</b>	<b>-78.873</b>
Zuführungen	-13.196	-2.110	-2.934	0	-18.240
Auflösungen	2.331	1.147	6.387	0	9.865
Transfer zu Stufe 1	-1.640	1.600	40	0	0
Transfer zu Stufe 2	2.110	-2.363	253	0	0
Transfer zu Stufe 3	95	1.172	-1.267	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	9.270	-2.640	-13.255	-217	-6.842
Inanspruchnahmen	0	0	11.543	99	11.642
Wechselkursveränderungen	476	48	-692	-1	-168
<b>Risikovorsorge am 31.12.2021</b>	<b>-27.261</b>	<b>-11.012</b>	<b>-43.893</b>	<b>-451</b>	<b>-82.617</b>

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2020</b>	<b>-20.613</b>	<b>-5.488</b>	<b>-44.599</b>	<b>-491</b>	<b>-71.192</b>
Zuführungen	-11.406	-999	-4.915	0	-17.320
Auflösungen	1.736	1.773	7.150	152	10.811
Transfer zu Stufe 1	-2.284	2.229	55	0	0
Transfer zu Stufe 2	2.566	-2.870	304	0	0
Transfer zu Stufe 3	163	3.444	-3.608	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	2.506	-6.619	-10.488	6	-14.595
Inanspruchnahmen	0	0	11.482	0	11.482
Wechselkursveränderungen	625	665	651	0	1.941
<b>Risikovorsorge am 31.12.2020</b>	<b>-26.708</b>	<b>-7.865</b>	<b>-43.968</b>	<b>-333</b>	<b>-78.873</b>

Die wesentliche Veränderung der Risikovorsorge im Segment Südosteuropa entsteht durch die Zuführungen für neu ausgezahlte Kredite während des Geschäftsjahres. Die Anpassung der Modellparameter in 2021 führte zu einer Reduktion der Risikovorsorge für Kredite in der Stufe 1, aber durch eine erhöhte Risikovorsorge ausgehend von einer Veränderung des Kreditrisikos für Stufe 2 und Stufe 3 zu einer insgesamt Erhöhung in dieser Kategorie führt. Speziell die Risikovorsorge in Stufe 2 erhöhte sich signifikant durch Zuführungen während des Jahres, sowie durch die reguläre Aktualisierung der Modellparameter. Inanspruchnahme der Risikovorsorge erfolgte ausschließlich für Kredite in Stufe 3 und entspricht unserer Erwartung aus den Vorjahren.

*Entwicklung der Risikovorsorge im Segment Osteuropa*

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2021</b>	<b>-13.719</b>	<b>-7.077</b>	<b>-12.488</b>	<b>-593</b>	<b>-33.877</b>
Zuführungen	-9.600	-456	-1.212	0	-11.268
Auflösungen	1.926	993	3.781	450	7.150
Transfer zu Stufe 1	-399	395	4	0	0
Transfer zu Stufe 2	1.104	-1.796	693	0	0
Transfer zu Stufe 3	43	2.306	-2.349	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	6.489	-99	-5.614	-72	704
Inanspruchnahmen	0	0	4.424	503	4.927
Wechselkursveränderungen	-1.093	-366	-1.405	-787	-3.650
<b>Risikovorsorge am 31.12.2021</b>	<b>-15.248</b>	<b>-6.099</b>	<b>-14.167</b>	<b>-499</b>	<b>-36.014</b>

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2020</b>	<b>-7.878</b>	<b>-1.699</b>	<b>-17.937</b>	<b>-588</b>	<b>-28.101</b>
Zuführungen	-8.577	-584	-1.048	0	-10.209
Auflösungen	1.071	1.384	3.582	19	6.056
Transfer zu Stufe 1	-1.599	1.594	6	0	0
Transfer zu Stufe 2	3.308	-3.447	139	0	0
Transfer zu Stufe 3	40	1.173	-1.213	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	-1.798	-5.762	-1.985	-182	-9.727
Inanspruchnahmen	0	0	4.477	178	4.655
Wechselkursveränderungen	1.713	265	1.492	-20	3.450
<b>Risikovorsorge am 31.12.2020</b>	<b>-13.719</b>	<b>-7.077</b>	<b>-12.488</b>	<b>-593</b>	<b>-33.877</b>

Auch im Segment Osteuropa entsteht die größte Veränderung der Risikovorsorge durch die Zuführungen für neu ausgezahlte Kredite während des Geschäftsjahres. Die Aktualisierung der Modellparameter in 2021 führte ebenfalls zu einer positiven Veränderung der Risikovorsorge in Stufe 1, welche durch eine erhöhte Risikovorsorge ausgehend von einer Veränderung des Kreditrisikos für Stufe 2 und Stufe 3 insgesamt ausgeglichen wird. Der Effekt auf die Risikovorsorge durch Wechselkursveränderungen in Osteuropa ist typischerweise größer als in anderen Regionen. Inanspruchnahme der Risikovorsorge erfolgte ausschließlich für Kredite in Stufe 3 und entspricht unserer Erwartung aus den Vorjahren.



*Entwicklung der Risikovorsorge im Segment Südamerika*

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2021</b>	<b>-2.314</b>	<b>-1.500</b>	<b>-5.628</b>	<b>0</b>	<b>-9.442</b>
Zuführungen	-1.665	0	-2.167	0	-3.833
Auflösungen	485	330	1.491	0	2.306
Transfer zu Stufe 1	-87	5	82	0	0
Transfer zu Stufe 2	17	-19	2	0	0
Transfer zu Stufe 3	40	139	-179	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	639	113	-1.944	0	-1.192
Inanspruchnahmen	0	0	612	0	612
Wechselkursveränderungen	-217	-105	-586	0	-908
<b>Risikovorsorge am 31.12.2021</b>	<b>-3.102</b>	<b>-1.037</b>	<b>-8.317</b>	<b>0</b>	<b>-12.457</b>

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2020</b>	<b>-3.308</b>	<b>-319</b>	<b>-3.159</b>	<b>0</b>	<b>-6.786</b>
Zuführungen	-1.124	0	-2.347	0	-3.471
Auflösungen	904	109	681	0	1.694
Transfer zu Stufe 1	-46	34	13	0	0
Transfer zu Stufe 2	165	-166	1	0	0
Transfer zu Stufe 3	56	19	-75	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	800	-1.285	-2.101	0	-2.587
Inanspruchnahmen	0	0	830	0	830
Wechselkursveränderungen	239	109	529	0	877
<b>Risikovorsorge am 31.12.2020</b>	<b>-2.314</b>	<b>-1.500</b>	<b>-5.628</b>	<b>0</b>	<b>-9.442</b>

In Südamerika sind die Zuführungen für neu ausgezahlte Kredite die größte Position in der Risikovorsorge während des Jahres. Die Aktualisierung der Modellparameter in 2021 führte zu einer positiven Veränderung der Risikovorsorge in Stufe 1 und Stufe 2. Die Anpassungen für Kredite in der Stufe 3 überwiegen jedoch, sodass insgesamt eine Erhöhung der Risikovorsorge durch Änderungen im Kreditrisiko wahrgenommen wird. Inanspruchnahme der Risikovorsorge erfolgte ausschließlich für Kredite in Stufe 3 und entspricht der gewohnten Höhe aus den Vorjahren.

*Entwicklung der Risikovorsorge im Segment Deutschland*

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2021</b>	<b>-213</b>	<b>-278</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-491</b>
Zuführungen	-85	0	0	0	-85
Auflösungen	14	159	0	0	173
Transfer zu Stufe 1	-70	70	0	0	0
Transfer zu Stufe 2	3	-3	0	0	0
Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	-1	48	0	0	47
Inanspruchnahmen	0	0	0	0	0
Wechselkursveränderungen	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorge am 31.12.2021</b>	<b>-353</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-356</b>

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2020</b>	<b>-224</b>	<b>-69</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-293</b>
Zuführungen	-29	0	0	0	-29
Auflösungen	10	0	0	0	10
Transfer zu Stufe 1	0	0	0	0	0
Transfer zu Stufe 2	16	-16	0	0	0
Transfer zu Stufe 3	0	0	0	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	10	-189	0	0	-179
Inanspruchnahmen	0	0	0	0	0
Wechselkursveränderungen	4	-4	0	0	0
<b>Risikovorsorge am 31.12.2020</b>	<b>-213</b>	<b>-278</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-491</b>

Für das Geschäft in Deutschland sind die Auflösungen für bestehende Verträge größer als die Zuführungen für neu ausbezahlte Kredite während des Jahres 2021. Das Kreditportfolio in Stufe 2 verringerte sich vorwiegend durch die Rückzahlung von Krediten sowie Transfers zurück in die Stufe 1. Die Bank in Deutschland hat keine Risikopositionen in Stufe 3.

Die nachstehenden Tabellen zeigen unser Kreditportfolio nach der internen Risikoklassifizierung sowie nach Wirtschaftszweigen und Stufen gegliedert.

in '000 EUR		31.12.2021				
Kreditportfolio	Risikoklasse	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Performing	1	7.973	0	0	0	7.973
	2	408.472	792	0	0	409.264
	3	1.764.187	1.341	0	0	1.765.527
	4	2.077.631	8.581	0	0	2.086.212
	5	533.465	12.774	0	0	546.239
Underperforming	6	36.936	112.014	0	0	148.950
	7	2.791	63.415	0	0	66.206
Defaulted	8	0	0	113.100	2.473	115.574
Ohne Risikoklasse*		742.069	16.231	20.066	99	778.464
<b>Bruttoforderung</b>		<b>5.573.524</b>	<b>215.148</b>	<b>133.166</b>	<b>2.572</b>	<b>5.924.410</b>

in '000 EUR		31.12.2020				
Kreditportfolio	Risikoklasse	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Performing	1	5.672	0	0	0	5.672
	2	345.909	1.177	0	0	347.085
	3	1.649.138	4.509	0	0	1.653.647
	4	1.861.776	24.301	0	0	1.886.076
	5	499.350	32.436	0	0	531.786
Underperforming	6	33.440	114.150	0	0	147.590
	7	3.213	57.974	0	0	61.187
Defaulted	8	0	0	110.469	3.383	113.852
Ohne Risikoklasse*		464.047	22.951	20.306	67	507.370
<b>Bruttoforderung</b>		<b>4.862.544</b>	<b>257.497</b>	<b>130.775</b>	<b>3.450</b>	<b>5.254.266</b>

\* Kredite an Privatkund\*innen und Geschäftskund\*innen mit einem Kreditvolumen geringer als 50.000 EUR werden nicht mit einer internen Risikoklassifizierung bewertet.

in '000 EUR	31.12.2021								Gesamt
	Firmenkredite					Privatkredite			
	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produktion	Verkehr und Lagerei	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Wohnbaufinanzierung	Investitionskredite	Sonstiges	
<b>Stufe 1</b>									
Bruttoforderung	1.434.086	1.059.525	1.188.281	222.502	1.201.370	401.576	57.770	8.414	<b>5.573.524</b>
Risikovorsorge	-10.609	-8.826	-8.870	-1.741	-9.450	-5.250	-1.101	-116	<b>-45.964</b>
Nettoforderung	1.423.477	1.050.700	1.179.411	220.761	1.191.920	396.326	56.669	8.297	<b>5.527.560</b>
<b>Stufe 2</b>									
Bruttoforderung	41.676	39.596	47.923	22.988	57.522	4.561	720	162	<b>215.148</b>
Risikovorsorge	-2.760	-4.708	-3.431	-2.197	-4.513	-499	-38	-5	<b>-18.152</b>
Nettoforderung	38.916	34.888	44.492	20.791	53.009	4.062	682	157	<b>196.996</b>
<b>Stufe 3</b>									
Bruttoforderung	34.659	20.438	26.240	10.969	31.602	7.574	1.302	381	<b>133.166</b>
Risikovorsorge	-17.908	-10.780	-12.489	-5.646	-14.258	-4.221	-797	-278	<b>-66.377</b>
Nettoforderung	16.751	9.658	13.751	5.323	17.344	3.353	505	104	<b>66.788</b>
<b>POCI</b>									
Bruttoforderung	326	656	0	217	1.324	48	0	1	<b>2.572</b>
Risikovorsorge	-171	-88	0	0	-658	-32	0	-1	<b>-951</b>
Nettoforderung	155	568	0	217	666	16	0	0	<b>1.622</b>
<b>Gesamt</b>									
Bruttoforderung	1.510.747	1.120.215	1.262.444	256.675	1.291.818	413.759	59.792	8.958	<b>5.924.410</b>
Risikovorsorge	-31.449	-24.402	-24.791	-9.583	-28.880	-10.003	-1.936	-400	<b>-131.444</b>
Nettoforderung	1.479.298	1.095.814	1.237.654	247.092	1.262.939	403.757	57.856	8.558	<b>5.792.966</b>

in '000 EUR	31.12.2020								Gesamt
	Firmenkredite					Privatkredite			
	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produktion	Verkehr und Lagerei	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Wohnbaufinanzierung	Investitionskredite	Sonstiges	
<b>Stufe 1</b>									
Bruttoforderung	1.280.568	917.002	1.150.446	214.109	983.518	262.840	47.204	6.859	<b>4.862.544</b>
Risikovorsorge	-10.509	-7.900	-9.680	-1.618	-7.961	-4.354	-821	-112	<b>-42.955</b>
Nettoforderung	1.270.059	909.102	1.140.766	212.491	975.557	258.485	46.383	6.747	<b>4.819.589</b>
<b>Stufe 2</b>									
Bruttoforderung	54.868	49.485	50.130	24.145	71.188	6.350	935	395	<b>257.497</b>
Risikovorsorge	-2.761	-4.398	-2.866	-2.524	-3.565	-550	-42	-11	<b>-16.719</b>
Nettoforderung	52.107	45.087	47.264	21.621	67.623	5.800	893	384	<b>240.778</b>
<b>Stufe 3</b>									
Bruttoforderung	36.196	24.609	28.207	9.346	24.927	5.873	1.171	446	<b>130.775</b>
Risikovorsorge	-17.576	-10.597	-12.756	-4.340	-12.297	-3.525	-695	-298	<b>-62.084</b>
Nettoforderung	18.620	14.012	15.451	5.005	12.630	2.349	475	148	<b>68.691</b>
<b>POCI</b>									
Bruttoforderung	852	1.014	6	0	1.289	8	0	280	<b>3.450</b>
Risikovorsorge	-404	-74	-6	0	-405	-2	0	-36	<b>-926</b>
Nettoforderung	448	940	0	0	884	6	0	244	<b>2.524</b>
<b>Gesamt</b>									
Bruttoforderung	1.372.484	992.110	1.228.789	247.600	1.080.922	275.071	49.310	7.980	<b>5.254.266</b>
Risikovorsorge	-31.250	-22.968	-25.309	-8.483	-24.227	-8.431	-1.559	-457	<b>-122.684</b>
Nettoforderung	1.341.234	969.142	1.203.480	239.117	1.056.695	266.640	47.751	7.523	<b>5.131.582</b>

Das Adressenausfallrisiko wird monatlich, und bei Bedarf auch öfter, auf Portfolioebene bewertet. Dies beinhaltet die Analyse der Struktur und Qualität des Portfolios, der restrukturierten Kredite, der Abschreibungen, des Deckungsgrads sowie des Konzentrationsrisikos.

Das Konzentrationsrisiko im Kreditportfolio wird durch ein hohes Maß an Diversifikation wirksam begrenzt. Die Diversifikation des Portfolios ist Resultat der Kreditvergabe insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftssektoren sowie an Privatkund\*innen. Auch die Verteilung des Kreditportfolios auf 13 Länder trägt maßgeblich zur Diversifizierung bei.

31.12.2021				
in '000 EUR	< 50.000 EUR	50.000 – 250.000 EUR	> 250.000 EUR	Gesamt
<b>Firmenkredite</b>	<b>405.015</b>	<b>1.804.543</b>	<b>3.232.342</b>	<b>5.441.901</b>
Handel	110.701	549.570	850.476	1.510.747
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	134.220	443.380	542.615	1.120.215
Produktion	62.499	388.708	811.237	1.262.444
Verkehr und Lagerei	33.923	103.790	118.962	256.675
Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten	63.674	319.094	909.051	1.291.818
<b>Privatkredite</b>	<b>187.334</b>	<b>247.316</b>	<b>47.860</b>	<b>482.509</b>
Wohnbaufinanzierung	125.723	240.634	47.402	413.759
Investitionskredite	53.677	5.657	457	59.792
Sonstiges	7.934	1.025	0	8.958
<b>Bruttoforderung</b>	<b>592.349</b>	<b>2.051.859</b>	<b>3.280.202</b>	<b>5.924.410</b>

31.12.2020				
in '000 EUR	< 50.000 EUR	50.000 – 250.000 EUR	> 250.000 EUR	Gesamt
<b>Firmenkredite</b>	<b>394.934</b>	<b>1.634.846</b>	<b>2.892.124</b>	<b>4.921.905</b>
Handel	100.500	489.736	782.247	1.372.484
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	130.485	397.073	464.552	992.110
Produktion	59.722	354.124	814.943	1.228.789
Verkehr und Lagerei	33.696	102.427	111.477	247.600
Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten	70.531	291.486	718.905	1.080.922
<b>Privatkredite</b>	<b>156.272</b>	<b>156.788</b>	<b>19.301</b>	<b>332.361</b>
Wohnbaufinanzierung	112.064	147.011	15.997	275.071
Investitionskredite	37.333	8.939	3.038	49.310
Sonstiges	6.875	838	267	7.980
<b>Bruttoforderung</b>	<b>551.207</b>	<b>1.791.634</b>	<b>2.911.426</b>	<b>5.254.266</b>

Des Weiteren begrenzen die ProCredit Banken das Konzentrationsrisiko ihres Kreditportfolios durch folgende Vorgaben: Großkredite (von mehr als 10 % des regulatorischen Eigenkapitals der jeweiligen ProCredit Bank) müssen vom jeweiligen Aufsichtsrat und vom Group Risk Management Committee genehmigt werden. Ein Großkredit darf nicht mehr als 25 % der regulatorischen Eigenmittel einer Bank ausmachen und die Summe aller Großkredite einer Bank darf 150 % ihrer regulatorischen Eigenmittel nicht überschreiten.

Die Qualität des Kreditportfolios aller Kund\*innengruppen wird durch Kreditkontrollabteilungen auf Einzelinstitutsebene überwacht. Diese prüfen die Qualität der Kreditanalyse sowie die Einhaltung der internen Verfahren und identifizieren Anzeichen für betrügerische Handlungen. Die Abteilungen bestehen aus erfahrenen Mitarbeiter\*innen, die sowohl Kund\*innenbesuche durchführen als auch das Portfolio auf Unregelmäßigkeiten systematisch überwachen.



Durch eine kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter\*innen wird sichergestellt, dass das Kreditausfallrisiko bei der Kreditvergabe angemessen bewertet wird und dass Kredite über ihre gesamte Laufzeit hinweg genau beobachtet werden und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Daher liegt die Kreditportfolioqualität der ProCredit Banken – auch in Zeiten, in denen die Rückführung ausstehender Kreditzahlungen schwieriger ist – in den meisten Ländern deutlich über dem Branchenschnitt.

### *Kontrahent\*innenrisiko einschließlich Emittent\*innenrisiko*

Die ProCredit Gruppe definiert das Kontrahent\*innenrisiko, welches das Emittent\*innenrisiko einschließt, als das Risiko, dass ein\*e Kontrahent\*in/Emittent\*in seinen\*ihren vertraglichen Verpflichtungen überhaupt nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Kontrahent\*innenrisiko der ProCredit Gruppe entsteht hauptsächlich durch das Vorhalten hochliquider Aktiva zur Liquiditätssteuerung. Gegenüber den nationalen Zentralbanken bestehen darüber hinaus strukturelle Forderungen in Form von gesetzlichen Mindestreserven. Wir begrenzen das Risiko gegenüber Kontrahent\*innen innerhalb der ProCredit Gruppe durch unsere Anlagestrategie.

Typischerweise sind unsere Kontrahent\*innen Zentralbanken, Zentralregierungen und Geschäftsbanken. Die wesentlichen Positionen sind Kontoguthaben, kurzfristige Termingeldanlagen, hochliquide Wertpapiere und in sehr begrenztem Umfang einfache derivative Instrumente für Liquiditäts- und Hedgingzwecke (v. a. Währungsforwards und -swaps).

Die Steuerung des Kontrahent\*innenrisikos erfolgt nach dem Grundsatz, dass unsere liquiden Mittel sicher angelegt und bestmöglich diversifiziert sind. Zwar versucht die Gruppe, Erträge aus diesen Vermögenswerten zu erzielen, vorrangig sind jedoch die sichere Anlage und schnelle Verfügbarkeit, das heißt Risikoüberlegungen haben Priorität. Deshalb arbeiten wir nur mit sorgfältig ausgewählten, zuverlässigen Kreditinstituten mit einem üblicherweise hohen Bonitätsrating zusammen, legen das Geld in der Regel nur kurzfristig an (üblicherweise overnight) und verwenden eine sehr begrenzte Anzahl einfacher Finanzinstrumente.

Nach diesen Prinzipien wird auch das Emittent\*innenrisiko gesteuert. Der Abschluss von spekulativen Handelsgeschäften ist innerhalb der ProCredit Gruppe untersagt. Liquidität in Landeswährung wird überwiegend in Zentralbankpapiere oder Staatsanleihen des jeweiligen Landes investiert. Euro und US-Dollar hingegen werden in der Regel in Wertpapiere von OECD-Staaten oder multilateralen Institutionen mit einem hohen internationalen Bonitätsrating angelegt. Die Auswirkung von Marktpreisänderungen auf die Gruppe ist begrenzt.

Trotz noch andauernder COVID-19-Pandemie blieb das Kontrahent\*innen- und Emittent\*innenrisiko der Gruppe im Jahr 2021 stabil. Während des Jahres wurden keine unsere\*r Kontrahent\*innen durch Ratingagenturen herabgestuft, sondern im Gegenteil, einige unserer wichtigsten Kontrahent\*innen wurden hochgestuft, was deren hohe Kreditqualität aufzeigt.

Das Kontrahent\*innen- und Emittent\*innenobligo der Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung ist auf eine höhere Liquiditätsreserve unserer Banken zurückzuführen.

in '000 EUR	31.12.2021	in %	31.12.2020	in %
Guthaben bei Zentralbanken	1.215.034		1.051.991	
<i>Mindestreserve</i>	565.798		504.491	
<i>davon versichert</i>	-190.000	64,7	-218.500	64,7
Andere Guthaben bei Zentralbanken	839.981		766.599	
<i>Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralbanken</i>	-745		-599	
Forderungen an Kreditinstitute	252.654	13,4	236.524	14,6
<i>Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute</i>	-5		-5	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.343	0,1	509	0,0
Anlagepapiere	410.421	21,8	336.511	20,7
<i>Risikovorsorge für Anlagepapiere</i>	-101		-94	
<b>Gesamt</b>	<b>1.879.346</b>	<b>100,0</b>	<b>1.625.435</b>	<b>100,0</b>

Die Risikoposition gegenüber Bankengruppen umfasst Wertpapierpensionsgeschäfte in Höhe von 55,3 Mio. EUR. Für diese wurden Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in etwa gleicher Höhe gestellt. Diese wurden weder weiterverpfändet noch verkauft.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist die Bonität der Kontrahent\*innen beeinträchtigt, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme eingetreten sind. Beispiele dafür sind ein Vertragsbruch (wie Ausfall oder Überfälligkeit), signifikante finanzielle Schwierigkeiten der Vertragspartei, oder eine signifikante Verschlechterung des externen Ratings. Keines unserer Anlagepapiere war überfällig oder wies Anzeichen einer Wertminderung auf. Sie werden somit der Stufe 1 (Performing) zugeordnet. Wir haben Wertberichtigungen entsprechend den IFRS 9 Anforderungen gebildet (siehe auch Konzernanhangangabe 15-18).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aufteilung des Anleiheportfolios nach Ratingkategorien und entsprechender Risikovorsorge (nur Stufe 1). Die Anleihen der jeweiligen Emittent\*innen sind den Ratingkategorien auf Basis des „long term issuer default ratings“ von Fitch, falls nicht vorhanden, von S&P, Moody's oder nach unserer internen Methodologie zugewiesen.

in '000 EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Bruttobetrag	Risikovorsorge	Bruttobetrag	Risikovorsorge
AAA	33.398	-1	51.103	-1
AA+	42.593	-2	32.347	-2
BBB	31.421	-12	11.524	-6
BBB-	26.652	-6	23.042	-9
BB+	81.376	-37	58.852	-29
BB	11.909	-6	12.753	-5
BB-	28.916	-20	20.656	-13
B+	14.087	-5	10.439	-4
B	71.929	-7	61.005	-5
B-	68.140	-6	54.791	-20
<b>Anlagepapiere</b>	<b>410.421</b>	<b>-101</b>	<b>336.511</b>	<b>-94</b>

Die Risiken gegenüber Kontrahent\*innen/Emittent\*innen werden wie beim Kreditrisiko auf der Grundlage eines Limitsystems gesteuert. Die ProCredit Banken schließen nur Geschäfte mit Kontrahent\*innen ab, die zuvor analysiert wurden, und für die ein Limit genehmigt wurde. Das Gesamtlimit gegenüber Banken oder Bankengruppen wird ebenfalls limitiert, wobei in Banken und Bankengruppen mit Sitz in einem OECD-Land sowie außerhalb der OECD unterschieden wird. Forderungen gegenüber sogenannten Schattenbanken werden auf 20 % des Gesamtkapitals der Gruppe begrenzt, was strikter ist als die aufsichtsrechtliche Begrenzung von

25 %. Darunter fallen im Wesentlichen Transaktionen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit lokal regulierten Geschäftsbanken in denjenigen Ländern unserer Geschäftstätigkeit, deren Bankenregulierung nicht der CRR/CRD entspricht.

Um Risikokonzentrationen auf Gruppenebene zu vermeiden, gibt es zusätzlich Obergrenzen für jede Bankengruppe und jede Staatengruppe (Gesamtrisikoposition gegenüber der nationalen Zentralbank, der Regierung und staatlichen Unternehmen). Auf Konzernebene besteht aufgrund der gesetzlichen Mindestreserven eine Konzentration von Forderungen gegenüber Zentralbanken. Die Gruppe hat daher einen bedeutenden Anteil in Höhe von 190 Mio. EUR des Betrages über Garantien der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) versichert. Die Vorgaben des Großkreditregimes wurden zu jedem Zeitpunkt erfüllt.

### *Länderrisiko*

Die ProCredit Gruppe definiert als Länderrisiko das Risiko, dass die Gruppe ihre Rechte an bestimmten Vermögenswerten in einem Land nicht durchsetzen oder ein\*e Kontrahent\*in in diesem Land aufgrund von Konvertierungs- oder Transferbeschränkungen grenzüberschreitenden Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Das Länderrisiko entsteht somit nur aus grenzüberschreitenden Geschäften.

Länderrisiko ist nur für die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland ein wesentliches Risiko, da nur diese Gesellschaften grenzüberschreitende Geschäfte mit anderen Banken der Gruppe bzw. Kund\*innen im Ausland tätigen. Die anderen ProCredit Gesellschaften sind dem Länderrisiko nur in sehr geringem Umfang v. a. durch ihre Nostrokonten bei der ProCredit Bank Deutschland oder bei ausgewählten Drittbanken ausgesetzt. Darüber hinaus tätigen sie grenzüberschreitende Geschäfte nur in Ausnahmefällen und nur nach Genehmigung durch das Group Risk Management Committee.

Es werden Länderlimite gesetzt, um die grenzüberschreitenden Geschäfte so weit wie möglich zu diversifizieren. Diese Länderlimite werden unter Berücksichtigung sowohl der Risikoperspektive als auch der strategischen Geschäftsperspektive definiert. Sämtliche grenzüberschreitenden Geschäfte und die Entwicklungen in den ProCredit Ländern werden regelmäßig überwacht. Dazu werden u. a. interne Indikatoren, externe Ratings und länderspezifische Informationen verwendet. Darüber hinaus verfolgen wir eng die Entwicklungen in allen anderen Ländern unserer Geschäftstätigkeit, u. a. durch regelmäßige Kommunikation und Informationsaustausch mit unseren Kolleg\*innen in den ProCredit Banken sowie durch Veröffentlichungen von Wirtschaftsforschungsinstituten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit war auch im Jahr 2021 von der COVID-19-Pandemie geprägt. Darüber hinaus sorgte der Anstieg der Energiepreise, Engpässe in Lieferketten sowie eine zunehmende Inflation insbesondere zum Ende des Jahres 2021 für weitere Unsicherheit. Die aktuelle kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine und die damit verbundene hohe politische und makroökonomische Ungewissheit stellen ein erhebliches Länderrisiko dar.

Für die Länder unserer Geschäftstätigkeit wurden die Ratings der Staaten während des Jahres 2021 von den Ratingagenturen beibehalten. Zum Jahresende 2021 hatten zwei Länder unserer Geschäftstätigkeit (Rumänien und Nordmazedonien) weiterhin einen „negativen“ Ausblick von Fitch (bzw. Moody's oder S&P, wenn sie nicht von Fitch bewertet wurden). Für drei Länder wurde im Laufe des Jahres der Ausblick wie folgt geändert: Georgien von „negativ“ auf „stabil“, Bulgarien von „stabil“ auf „positiv“ und Ukraine von „stabil“ auf „positiv“. Aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzung wurde das Rating der Ukraine im Februar 2022 von „B“ auf „CCC“ herabgestuft. Der Ausblick für die anderen Länder unserer Geschäftstätigkeit blieb jeweils auf „stabil“.

Die grenzüberschreitenden Geschäfte finden in der Regel zwischen Gruppenunternehmen statt, das Länderrisiko besteht dabei aus potenziellen Konvertierungs- oder Transferbeschränkungen. Daher erachten wir Wertberichtigungen für gruppeninterne grenzüberschreitende Geschäfte zum 31. Dezember 2021 als nicht erforderlich.

### *Marktrisiken*

Marktrisiken beschreiben die möglichen Wertverluste, die aufgrund von Schwankungen der Marktpreise wie Währungskurse oder sonstiger preisbeeinflussender Parameter entstehen können. Die für die ProCredit Gruppe relevanten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch. Alle ProCredit Banken sind Nichthandelsbuchinstitute. Marktrisiken werden in der ProCredit Gruppe so gesteuert, dass sie eine aus Gesamtrisikosicht möglichst geringe Rolle spielen. Entsprechend der Risikostrategie der Gruppe dürfen Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko nicht zu Spekulationszwecken eingegangen werden. Währungs- und Zinsderivate dürfen ausschließlich zur Absicherung oder Liquiditätsbeschaffung eingesetzt werden.

### *Fremdwährungsrisiko*

Wir definieren das Fremdwährungsrisiko als das Risiko, dass eine gruppenangehörige Gesellschaft oder die Gruppe insgesamt Verluste aufgrund von Wechselkursschwankungen erleidet oder das Eigenkapital der Gruppe durch Währungsumrechnungseffekte vermindert wird. Das Fremdwährungsrisiko auf Bankenebene kann das Ergebnis negativ beeinflussen und zu einer Verringerung der regulatorischen Kapitalquoten führen. Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko vorwiegend aus den Eigenkapitalinvestitionen der ProCredit Holding.

Das Ergebnis wird negativ beeinflusst, wenn die Volumina der Aktiva und Passiva in Fremdwährungen nicht übereinstimmen und sich die Wechselkurse nachteilig entwickeln. Die wichtigste Risikokennzahl, die solche Inkongruenzen in der Bilanz erfasst, ist die offene Fremdwährungsposition. Diese wird auf Bankebene begrenzt.

Eine Abwertung der Landeswährung kann die regulatorischen Kapitalquoten auf Bankebene verringern, wenn das Eigenkapital einer Bank in einer anderen Währung gehalten wird als viele der damit unterlegten Aktiva. Dies geschieht dadurch, dass der Wert der Aktiva in Fremdwährung (aus lokaler Sicht) zunimmt und die Bank bei unverändertem Eigenkapital höhere risikogewichtete Aktiva hat. Zur Minderung dieses Risikos ist die Gruppe bestrebt, einen hohen Anteil der Aktiva in den jeweiligen Landeswährungen der Banken zu halten.

Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko aus den Eigenkapitalinvestitionen der ProCredit Holding in den ihr nachgeordneten Unternehmen in Ländern, die nicht den Euro als Landeswährung haben. Die meisten ProCredit Banken halten ihr Eigenkapital in der jeweiligen Landeswährung. Aus konsolidierter Gruppensicht bestehen daher offene Währungspositionen in den betreffenden Landeswährungen, die annähernd der Höhe des jeweiligen Eigenkapitals entsprechen. Das regulatorische Eigenkapital und das Risikodeckungspotenzial der Gruppe sind aufgrund von Wechselkursänderungen der Landeswährungen gegenüber dem Euro Schwankungen ausgesetzt. Dies wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung im Konzerneigenkapital berücksichtigt. Begleitet werden diese Schwankungen in der Regel durch eine simultane, gleichlaufende Veränderung des in Euro ausgedrückten Kreditportfolios.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung veränderte sich von -111,8 Mio. EUR Ende 2020 auf -83,1 Mio. EUR im Dezember 2021. Dies ist maßgeblich auf die starken Aufwertungen der osteuropäischen Landeswährungen, sowie des US-Dollars zurückzuführen. Seit 2021 erholen sich die Wechselkurse von den starken Abwertungen, die sie seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 erlebt haben. Im Vergleich zum Vorjahr werteten die ukrainische und georgische Landeswährung um 11 % und 13 % auf. Die Aufwertung des US-Dollars lag bei 8 %.

Ein Value at Risk auf die Schwankungen der Rücklage aus der Währungsumrechnung wird im Rahmen der Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive der Gruppe bestimmt. Dieser erhöhte sich im Verlauf des Jahres um 13,1 Mio. EUR und betrug 110,2 Mio. EUR zum Dezember 2021.

### Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen der Marktzinsen und ergibt sich hauptsächlich durch Unterschiede zwischen den Zinsanpassungsterminen von Aktiva und Passiva. Das Ziel des Zinsrisikomanagements ist, diese Unterschiede in allen Währungen so klein wie möglich zu halten. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der begrenzten Möglichkeiten, das Risiko mit Hilfe von Zinsderivaten zu steuern, vor allem in den Landeswährungen unserer Banken (mit Ausnahme von Euro und US-Dollar).

Die Messung, Überwachung, Begrenzung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos basiert auf barwertigen sowie Gewinn- und Verlustrechnungs- (GuV-) orientierten Indikatoren. Das Risiko wird regelmäßig (mindestens quartalsweise) gemessen. Die Aktiva und Passiva werden gemäß den vertraglichen Bedingungen auf entsprechende Laufzeitbänder verteilt, wodurch einzelne Verträge zu homogenen Gruppen aggregiert werden. Zinstragende Sichteinlagen und Sparkonten mit einer unbestimmten vertraglichen Zinsbindung werden gemäß länder- und währungsspezifischer Analyse historischer Daten in die Zinsbindungsbilanzen einbezogen. Außerdem werden regelmäßig aktualisierte Annahmen der geplanten Geschäftsentwicklungen für die Berechnung des GuV Indikators herangezogen.

Sowohl für die ProCredit Banken als auch für die ProCredit Gruppe wird das Zinsänderungsrisiko auf Basis der Barwertänderung und auf Basis des 12-monatigen GuV-Effekts quantifiziert. Zur Diskontierung der Cashflows werden modellierte länderspezifische risikofreie Zinskurven nach dem Multi-Kurven-Ansatz eingesetzt.

Auf Bankenebene wird eine +/- Parallelverschiebung der Zinskurven angenommen. Die Höhe der Zinsschocks wird dabei im Wesentlichen auf Basis einer historischen Analyse der entsprechenden Zinskurven ermittelt. Für jede Währung geht nur das Parallelverschiebungsszenario in den Indikator ein, welches zu einem Verlust führt. Die Barwertänderung wird im Verhältnis zu den Eigenmitteln limitiert, der GuV-Effekt im Verhältnis zu dem prognostizierten Nettozinsenertrag. Darüber hinaus werden weitere Szenarien betrachtet.

Auf Gruppenebene wird der Effekt der Barwertänderung im Rahmen der Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive der Gruppe berücksichtigt. Die Indikatoren werden mittels Value-at-Risk-Modellen für die Haltedauer eines Jahres und auf Konfidenzniveau von 99,9 % (Barwertänderung) bzw. 99 % (GuV-Effekt) ermittelt. Die laufzeitspezifischen Zinsschocks pro Kurve basieren auf der historischen täglichen Entwicklung der Referenzkurven in den letzten zehn Jahren.

in '000 EUR	31.12.2021		31.12.2020*	
	Barwerteffekt	12-monatiger GuV-Effekt	Barwerteffekt	12-monatiger GuV-Effekt
	-101.214	-7.141	-68.447	-5.168

\* Die Risikowerte zum Jahresende 2020 wurden anhand des im Jahr 2021 aktualisierten Modells neu berechnet. Daher weichen die Zahlen von den im letzten Jahr veröffentlichten Zahlen um etwa -24 Mio. EUR für den Barwerteffekt bzw. -5,6 Mio. EUR für den 12-monatigen GuV-Effekt ab.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der negative Barwerteffekt um 32,8 Mio. EUR auf -101,2 Mio. EUR gestiegen, was auf einen Zuwachs des Kreditportfolios der Gruppe zurückzuführen ist. Dabei haben die ukrainische Landeswährung und der US-Dollar aufgrund der höheren Volatilität der entsprechenden Referenzkurven zu einem höheren Beitrag der beiden Währungen geführt. Außerdem wurde im Laufe des Jahres die Modellierung verfeinert. Im



Wesentlichen wurde für die Ermittlung der Barwertänderung der Basispunktwertansatz durch den Barwertansatz ersetzt, was einige bestehenden Einschränkungen des Basispunktwertansatzes (z. B. Anwendbarkeit nur bei kleinen Zinsänderungen) behebt. Dies hat neben der fortwährenden Kalibrierung der währungsspezifischen Zinsschocks die Ergebnisse für die beiden Indikatoren ebenfalls beeinflusst. Der 12-monatige GuV-Effekt ist auf 7,1 Mio. EUR um 2 Mio. EUR gestiegen, der Anstieg wurde durch den erhöhten Anteil des variabel verzinsten Kreditportfolios getrieben.

Darüber hinaus sind die Berechnung des Zinsbuchbarwertes sowie der Barwertänderungen gemäß den aufsichtlichen Zinsschockszenarien der BaFin umgesetzt und dementsprechend limitiert.

### *Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko*

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bildet die kurz- und langfristige Fähigkeit der ProCredit Gruppe, ihren Verbindlichkeiten auch in Stresssituationen vollständig und fristgerecht nachzukommen, ab.

#### *Liquiditätsrisiko*

Wir bewerten das kurzfristige Liquiditätsrisiko der ProCredit Banken unter anderem auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz und überwachen dieses Risiko mit Hilfe zahlreicher Indikatoren. Dazu gehört sowohl ein 30-Tage-Liquiditätsindikator (Sufficient Liquidity Indicator, SLI) und der Überlebenshorizont (Survival Period) als auch die durch die CRR vorgegebene Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). Der SLI misst, ob Institute für die nächsten 30 Tage mit ausreichender Liquidität bezüglich der erwarteten Mittelzuflüsse und -abflüsse ausgestattet sind. Der Überlebenshorizont ist der Zeitraum, in dem die Banken trotz reduziertem Liquiditätszufluss und gesteigertem Liquiditätsabfluss allen Forderungen nachkommen können. Für die Berechnungen legen wir Mittelabflüsse auf Basis von historischen Analysen der Einlagenbewegungen in den Banken zugrunde. Die LCR bewertet, ob die Banken und die Gruppe über ausreichend Liquidität verfügen, um auch bei Eintreten eines schweren vorgegebenen ökonomischen Schocks, die für die kommenden 30 Tage erwarteten Nettoabflüsse bedienen zu können.

Monatlich und ad hoc werden marktweite, institutseigene und kombinierte Stresstests durchgeführt. Jede ProCredit Bank soll auch in angespannten Zeiten über genügend liquide Mittel verfügen, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Zudem hat jede Bank einen Notfallplan. Sollten unerwartete Ereignisse dazu führen, dass eine einzelne Bank nicht ausreichend liquide ist, würde die ProCredit Holding als „Kreditgeberin der letzten Instanz“ einspringen. Die ProCredit Holding hält für solche Fälle eine angemessene Liquiditätsreserve vor. Die Höhe der Liquiditätsreserve wird auf Basis von Gruppenstresstests festgesetzt und regelmäßig überprüft. Darüber hinaus hat die ProCredit Holding einen Liquiditätsnotfallplan entwickelt.

Die Liquidität wird täglich durch die jeweilige Treasury-Abteilung anhand der durch das ALCO genehmigten Cashflow-Planung gesteuert und sowohl vom Risikomanagement und ALCO als auch monatlich vom Group ALCO überwacht. Die Liquiditätsflüsse innerhalb der Gruppe werden vom Group ALCO koordiniert, um die Liquidität innerhalb der Gruppe möglichst effizient zu nutzen.

Die möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Liquiditätssituation der Gruppe wurden auch im Jahr 2021 eng beobachtet, um falls notwendig rechtzeitig angemessene Maßnahmen ergreifen zu können. Die Entwicklungen wurden auf Basis der täglich übermittelten Liquiditätsrisikoindikatoren, der regelmäßigen Kommunikation zwischen der ProCredit Holding und den Tochterbanken, sowie der Überwachung der regulatorischen Maßnahmen und der Markttendenzen überwacht und bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der Marktliquidität und möglicher Einlagenabflüsse verringert. Die Liquiditätssitua-

tion der ProCredit Banken und der Gruppe blieb im Jahresverlauf angemessen und verbesserte sich sogar. Dies beruht vor allem auf einem Anstieg von Einlagen in allen Banken sowie neuen Refinanzierungsverträgen mit Kreditinstituten. Sowohl alle ProCredit Banken als auch die Gruppe verfügte im Jahr 2021 zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Liquidität, um ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen.

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht abgezinsten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe, aufgliedert nach den vertraglichen Restlaufzeiten. Die vertragliche Restlaufzeit ist definiert als der Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem vertraglich festgelegten Fälligkeitsdatum des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit oder einer vertraglich vereinbarten Teilzahlung dieses Vermögenswerts bzw. dieser Verbindlichkeit.

Die gewährten Moratorien für die Rückzahlungen der Kredite im Rahmen der Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie wurden in den nachfolgenden Tabellen entsprechend berücksichtigt. Auf Grund des sehr geringen Volumens sind diese aber nicht von Bedeutung.

in '000 EUR	31.12.2021					Gesamt
	Bis zu 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	140.488	0	0	0	0	140.488
Guthaben bei Zentralbanken	1.445.368	0	0	22.557	0	1.467.925
Forderungen an Kreditinstitute	238.984	19.249	28.324	49.580	17.032	353.169
Derivative finanzielle Vermögenswerte	650	150	144	0	399	1.343
Anlagepapiere	152.540	49.634	72.266	136.640	7.296	418.375
Forderungen an Kund*innen	172.241	360.274	1.702.375	2.809.847	1.314.708	6.359.444
Laufende Steueransprüche	0	1.257	1.394	821	0	3.472
Sonstige Vermögenswerte	14.316	1.461	1.157	1.301	6.085	24.320
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>2.164.586</b>	<b>432.025</b>	<b>1.805.660</b>	<b>3.020.745</b>	<b>1.345.519</b>	<b>8.768.536</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.699	56.117	286.647	696.883	302.868	1.382.214
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	148	59	3	0	150	360
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	4.041.272	224.213	1.003.351	243.687	41.024	5.553.547
Schuldverschreibungen	30.606	1.403	136.097	139.913	72.836	380.854
Sonstige Verbindlichkeiten	17.746	814	4.695	11.028	3.646	37.929
Rückstellungen	2.681	1.835	7.713	2.717	207	15.152
Laufende Steuerverbindlichkeiten	11	3.581	22	0	0	3.614
Nachrangdarlehen	413	787	5.535	99.316	0	106.051
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>	<b>4.132.576</b>	<b>288.808</b>	<b>1.444.063</b>	<b>1.193.543</b>	<b>420.731</b>	<b>7.479.721</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>						
Erfüllungsgarantien, Zahlungsgarantien und Akkreditive	282.458	0	0	0	0	282.458
Kreditzusagen (widerruflich)	681.697	0	0	0	0	681.697
Kreditzusagen (unwiderruflich)	22.423	0	0	0	0	22.423
<b>Liquiditätsüberschuss</b>	<b>-2.954.566</b>	<b>143.217</b>	<b>361.597</b>	<b>1.827.202</b>	<b>924.789</b>	

in '000 EUR	31.12.2020					
	Bis zu 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Aktiva</b>						
Barreserve*	134.857	0	0	0	0	134.857
Guthaben bei Zentralbanken*	1.318.488	0	0	0	0	1.318.488
Forderungen an Kreditinstitute	214.636	8.924	11.189	1.220	1.830	237.799
Derivative finanzielle Vermögenswerte	43	0	0	466	0	509
Anlagepapiere	125.561	30.011	72.620	108.475	5.980	342.648
Forderungen an Kund*innen	186.310	333.001	1.526.396	2.502.459	1.142.772	5.690.937
Laufende Steueransprüche	584	2.954	1.615	961	0	6.113
Sonstige Vermögenswerte	16.289	2.125	2.753	2.591	5.654	29.412
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.996.769</b>	<b>377.015</b>	<b>1.614.573</b>	<b>2.616.172</b>	<b>1.156.236</b>	<b>7.760.765</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	29.945	72.102	353.638	679.951	157.241	1.292.878
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	969	426	2.543	57	410	4.405
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	2.800.539	839.152	711.729	405.627	157.487	4.914.534
Schuldverschreibungen	534	1.130	42.407	189.439	62.162	295.672
Sonstige Verbindlichkeiten	17.653	677	2.551	6.013	10.995	37.887
Rückstellungen	2.767	892	5.473	3.311	958	13.402
Laufende Steuerverbindlichkeiten	56	1.243	284	0	0	1.582
Nachrangdarlehen	404	1.076	6.567	56.515	54.557	119.120
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>	<b>2.852.867</b>	<b>916.699</b>	<b>1.125.191</b>	<b>1.340.913</b>	<b>443.810</b>	<b>6.679.480</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>						
Erfüllungsgarantien, Zahlungsgarantien und Akkreditive	251.053	0	0	0	0	251.053
Kreditzusagen (widerruflich)	656.291	0	0	0	0	656.291
Kreditzusagen (unwiderruflich)	9.757	0	0	0	0	9.757
<b>Liquiditätsüberschuss</b>	<b>-1.773.199</b>	<b>-539.684</b>	<b>489.382</b>	<b>1.275.259</b>	<b>712.426</b>	

\*Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

Bei der Darstellung nach der vertraglichen Laufzeit ergibt sich insbesondere durch die Sichteinlagen, täglich fälligen Sparkonten sowie den Eventualverbindlichkeiten ein negativer vertraglicher Liquiditätsüberschuss im ersten Laufzeitband. Daher stellen die vertraglichen Liquiditätsüberschüsse nicht das Liquiditätsrisiko der Gruppe dar. Um das Liquiditätsrisiko angemessen zu berücksichtigen, werden Annahmen bezüglich Zu- und Abflüssen, basierend auf historisch beobachteten Verhalten in Stresssituationen oder regulatorischen Benchmarks angewendet. Die Garantiezusagen laufen in der Regel ohne eine Inanspruchnahme aus. Aufgrund von Sonderkündigungsrechten der Gläubiger\*innen, insbesondere auf Ebene der ProCredit Holding, werden bei Eintritt eines wesentlichen Ausfallereignisses der ProCredit Holding oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften, je nach Art des Ausfallereignisses, die Schuldverschreibungen und ein Großteil der Nachrangdarlehen in den Laufzeitbändern „bis zu 1 Monat“ oder „1-3 Monate“ berücksichtigt. Damit verbundene Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken sind grundsätzlich im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs sehr gering, können aber durch unerwartete wesentliche politische Ereignisse bedeutsam werden, wie aktuell im Zuge der russischen Invasion in die Ukraine.

Auf Gruppenebene wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko vor allem auf Basis der LCR gemessen. Zum 31. Dezember 2021 betrug die LCR 158 % (2020: 153 %) auf Gruppenebene und lag damit über der regulatorischen Anforderung von 100 % und unserer intern definierten Frühwarnschwelle. Dies indiziert eine angemessene Liquiditätssituation der Gruppe. Dabei ist hervorzuheben, dass die LCR auf Einzelinstitutsebene für die Mehrheit der ProCredit Banken wesentlich höher ist als die konsolidierte LCR auf Gruppenebene. Durch Liquiditätstransferbeschränkungen, vor

allem basierend auf nationalen regulatorischen Anforderungen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit, wird ein Teil des Liquiditätspuffers der Banken bei der Konsolidierung der LCR nicht eingerechnet.

#### *Verpfändete Vermögenswerte*

Ein Vermögenswert gilt als verpfändet, wenn dieser Gegenstand einer Vereinbarung zur Besicherung oder Bonitätsverbesserung eines Bilanz- oder Außerbilanzgeschäfts ist, von dem er nicht frei abgezogen werden kann.

Die ProCredit Gruppe verpfändet Vermögenswerte nur in geringem Umfang, da sie sich größtenteils über Einlagen finanziert. Bei den verpfändeten Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Sicherheiten, die für zweckgebundene Refinanzierungsmittel gewährt wurden. Die Sicherheiten würden im Falle eines Ausfalls der Zins- oder Tilgungszahlungen als Abschlagszahlungen auf die jeweiligen Darlehen ausgeübt. Die Laufzeiten dieser Sicherheiten entsprechen den Laufzeiten der jeweiligen Verbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2021 betrug das verpfändete Vermögen der Gruppe 48,5 Mio. EUR (siehe auch Konzernanhangangabe 24); dies entspricht 0,6 % der Gesamtaktiva.

#### *Refinanzierungsrisiko*

Das Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass weitere Finanzmittel gar nicht oder nur zu höheren Kosten beschafft werden können. Dieses Risiko besteht sowohl auf Ebene der ProCredit Gruppe als auch der ProCredit Holding. Es deckt daher teilweise die nicht systemische Auswirkung von Zinsänderungen ab. Dieses Risiko wird dadurch gemindert, dass wir unser Kreditgeschäft primär über Einlagen refinanzieren, wobei der Fokus des Einlagengeschäfts auf der Zielgruppe der Geschäftskund\*innen und Privatkund\*innen/Sparer\*innen liegt. Ergänzt wird dies durch Kredite von Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs). Die Refinanzierung der ProCredit Gruppe hat sich als widerstandsfähig erwiesen. Ende Dezember 2021 bildeten Einlagen mit 5.542,3 Mio. EUR die größte Finanzierungsquelle. An zweiter Stelle folgten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 1.313,7 Mio. EUR.

Die ProCredit Gruppe steuert, bewertet und begrenzt das Refinanzierungsrisiko mithilfe der Geschäftsplanung, der Liquiditätsablaufbilanz und mehrerer Kennzahlen. Dazu gehört auch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR), die im Juni 2021 durch die CRR Änderungsverordnung (CRR II) eingeführt wurde. Zum 31. Dezember 2021 betrug die NSFR 142 %.

Der im Rahmen der Geschäftsplanung ermittelte Finanzierungsbedarf der Banken wird auf Gruppenebene überwacht und regelmäßig überprüft. Das Group ALCO begleitet den Fortschritt aller bedeutenden Einzelgeschäfte mit externen Geldgeber\*innen, insbesondere mit Internationalen Finanzinstitutionen. Die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland bieten Überbrückungsfinanzierungen an, falls sich eine Finanzierung verzögert. Eine wichtige Kennzahl zur Begrenzung des Refinanzierungsrisikos ist die Einlagenkonzentration. Zudem wird die Refinanzierung über den Interbankenmarkt durch zwei Indikatoren limitiert.

#### *Operationelles Risiko*

In Anlehnung an die Capital Requirements Regulation (CRR) definieren wir operationelles Risiko als das Verlustrisiko, das in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen (z.B. Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme, Unterschlagung, menschliches Versagen, fehlerhafte Prozesse, strukturelle Schwächen, unzulängliche Überwachung) oder in Folge externer Ereignisse (z.B. kriminelle Handlungen, Naturkatastrophen, etc.) eintritt. Diese Definition berücksichtigt auch das Betrugsrisiko, IT-Risiko, Rechtsrisiko, Reputationsrisiko sowie das Auslagerungsrisiko. Die Steuerung des operationellen Risikos zielt darauf ab, alle wesentlichen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und ihre Wiederholung zu vermeiden.

Zu den wesentlichen Bestandteilen der Steuerung des operationellen Risikos gehört eine ausführliche Erfassung von Risikoereignissen aus operationellen Risiken. Hierzu wurde eine Schadensfalldatenbank entwickelt mit dem Ziel alle in der Gruppe identifizierten Risikoereignisse mit realisierten oder potenziellen Verlusten aus operationellen Risiken zu erfassen, zu analysieren und wirksam zu kommunizieren. Durch die einheitlich vorgegebene Struktur zur Dokumentation der Risikoereignisse wird sichergestellt, dass der Durchführung notwendiger Korrektur- und/oder Präventivmaßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung des Betrugs- und operationellen Risikos genügend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die Anzahl der Verlustereignisse beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 202 (12.2020: 167). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Brutto- und Nettoverluste aufgrund von operationellen Schadensfällen.

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Bruttoverlust	2,9	0,7
Aktueller Nettoverlust	2,2	0,6

Die Zahlen zum 31.12.2021 basieren auf unserer Schadensfalldatenbank mit Stand 31.01.2022 und die Zahlen zum 31.12.2020 basieren auf dem Stand 25.01.2021.

Darüber hinaus werden jährlich gruppenweit Risikobeurteilungen durchgeführt. Im Unterschied zu der ex-post Analyse von Risikoereignissen in der Schadensfalldatenbank sind diese eine systematische Methode zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Risiken und dienen zur Einschätzung der Angemessenheit der Kontrollprozesse. Für die mit hohem Risiko identifizierten Bereiche werden Maßnahmen zur Risikominderung festgelegt. Die beiden Steuerungselemente ergänzen einander und ergeben ein Gesamtbild des operationellen Risikoprofils jeder ProCredit Bank, der ProCredit Holding und der Gruppe insgesamt.

Zudem wurden zentral für alle ProCredit Banken Frühwarnindikatoren definiert, um Bereiche des Bankgeschäfts mit erhöhtem Betrugsrisiko zu ermitteln. Diese können durch die Tochterbanken ergänzt werden. Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf Präventivmaßnahmen vereinbart.

Vervollständigt wird die Steuerung des operationellen Risikos durch eine Analyse aller neuen Produkte und/oder Geschäfte sowie Auslagerungsaktivitäten, um potenziell auftretende Risiken bereits im Vorfeld zu identifizieren und einzudämmen.

Das operationelle Risiko wird im Rahmen der Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive der Gruppe berücksichtigt und überwacht.

Zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität aller schutzbedürftigen Informationen und informationsverarbeitenden IT-Systeme hat die Gruppe ausführliche Richtlinien und Standards definiert. Regelmäßige Kontrollen der Informationssicherheit und der Geschäftskontinuität sind Teil bestehender Prozesse und Verfahren. Die ProCredit Banken nehmen eine Einstufung ihrer Informationsgüter vor und führen jährlich eine Risikoeinschätzung der kritischen Informationsgüter durch. Das in der Gruppe implementierte Rahmenwerk zur Geschäftskontinuität gewährleistet, dass diese Risiken von allen Mitarbeiter\*innen verstanden, kritische Prozesse identifiziert und die Ressourcen für eine Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs entsprechend der Prozessprioritäten zugeordnet werden. Die IT-Dienstleisterin Quipu ist Teil der ProCredit Gruppe und unterstützt alle gruppenangehörigen Unternehmen bezüglich ihrer IT-Software und Hardware.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie haben wir keine Erhöhung des operationellen Risikos (inklusive Anstieg an betrügerischen Handlungen) festgestellt. Die Sicherstellung der Kontinuität des Geschäftsbetriebs, Schutz von Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen sowie einer angemessenen Personalausstattung war stets



gewährleistet. Unser digitaler Ansatz für alle routinemäßigen Bankgeschäfte hat es uns ermöglicht, schnell Homeoffice-Modelle zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen umzusetzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Zeiten der Pandemie auch auf der regelmäßigen Überwachung der Informationssicherheit. Wir haben einen pandemiebedingten Anstieg an Cyber-Angriffsversuchen in der Gruppe festgestellt, welche aber zu keinen Verlusten führten. Aus den Ereignissen in der Ukraine ergibt sich ein zusätzliches Risikopotential. Unsere Geschäftsaktivitäten konnten wir kontinuierlich aufrechterhalten und die Verfügbarkeit der IT-Systeme ohne Leistungseinbußen gewährleisten.

### *Risiken aufgrund von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen strafbaren Handlungen*

Verantwortungsbewusstes Handeln ist integraler Bestandteil unseres wertorientierten Geschäftsmodells. Dies spiegelt sich im Verhaltenskodex für die Mitarbeiter\*innen der Gruppe sowie den Inhalten der Einführungskurse für neues Personal und in den Curricula der ProCredit Akademien wider. Die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Die Kriterien bei der Auswahl der Kund\*innen sowie die wenigen Fälle von internem Betrug innerhalb der Gruppe verdeutlichen dies.

ProCredit Banken kommen allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in vollem Umfang nach. Darüber hinaus werden von unseren Banken gruppenweite Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umgesetzt, die über die jeweiligen rechtlichen Vorgaben einzelner Länder hinausgehen können. Die Umsetzung wird vom dem\*der Geldwäschebeauftragten der Gruppe regelmäßig geprüft.

Da die ProCredit Gruppe unter der Aufsicht der deutschen Finanzaufsichtsbehörden steht, setzen wir die Anforderungen des deutschen Geldwäschegesetzes sowie Anforderungen, die auf europäischer Ebene gelten, gruppenweit als Mindestanforderungen in allen unseren Banken um. Als übergeordnetes Unternehmen der ProCredit Gruppe ist die ProCredit Holding für die gruppenweite Umsetzung verantwortlich. Alle ProCredit Banken verfügen zudem selbst über eigene unabhängige Geldwäschebeauftragte, die ihrerseits sowohl gruppenweite Anforderungen als auch nationale Vorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in den jeweiligen Banken umsetzen.

Unser Verhaltenskodex sowie unsere Ausschlussliste sind zentrale Regelwerke, die unseren ethischen Anspruch dokumentieren und für die Mitarbeiter\*innen aller ProCredit Banken verbindlich niederlegen. Die gruppenweit geltenden Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug sowie deren nachgeordnete Anweisungen konkretisieren diese Regelwerke.

Neben der Identifizierung aller Vertragspartner\*innen und der Abklärung des Zweckes einer Geschäftsbeziehung beinhaltet Kenntnis der Kund\*innen für unsere Banken immer auch die Identifizierung der wirtschaftlichen Eigentümer\*innen aller Gelder, die auf Konten von Kund\*innen verwaltet werden. Wirtschaftliche Eigentümer\*innen sind natürliche Personen, die substantiell von einer Geschäftsstruktur profitieren, auch wenn sie innerhalb unserer Geschäftsbeziehung mit Kund\*innen nicht persönlich in Erscheinung treten.

Alle ProCredit Banken setzen spezielle Computerprogramme ein, um auffällige Zahlungen im Sinne der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung oder des Betrugs zu identifizieren. Die Geldwäschebeauftragten in unseren Banken arbeiten eng mit den zuständigen Strafverfolgungsbehörden zusammen und berichten regelmäßig an den\*die Geldwäschebeauftragte\*n der ProCredit Holding, der\*die wiederum Ansprechpartner\*in für Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden im In- und Ausland ist.



Foto oben: Photovoltaikanlage in der Region um Agrinio in Griechenland, finanziert von der ProCredit Bank Bulgarien  
Foto unten: MEMA, Möbelproduktion und Handel, Kunde der ProCredit Bank Albanien



### Weitere wesentliche Risiken

Weitere als wesentlich bewertete Risiken sind das Geschäftsrisiko und das Modellrisiko.

Unter Geschäftsrisiko wird das Risiko einer verminderten Profitabilität bedingt durch externe und interne Faktoren verstanden. Diese umfassen verschlechterte ökonomische Rahmenbedingungen, plötzliche regulatorische Eingriffe oder nachteilige unternehmerische Entscheidungen. Das Geschäftsrisiko wird durch einen strukturierten Prozess zur Planung, Implementierung, Bewertung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie einen regelmäßigen Austausch zwischen der Geschäftsführung der ProCredit Holding und den Management-Teams der Banken begrenzt. Des Weiteren wirkt sich die gruppeneigene IT-Dienstleisterin Quipu mit ihren standardisierten Software-Produkten risikomindernd aus. Nicht zuletzt fördern unsere internen Weiterbildungsprogramme das hohe Kompetenzniveau unserer Manager\*innen und Mitarbeiter\*innen.

Unter Modellrisiko wird das Risiko verstanden, durch Modellierungsfehler bzw. nicht adäquat genutzte Modelle falsche Entscheidungsgrundlagen zu verwenden, und entsprechend mehr Risiken einzugehen als beabsichtigt. Die Grundprinzipien der Modellrisikosteuerung sind die Identifizierung und Vermeidung von Modellrisiken (z.B. durch die Verwendung marktüblicher Modelle) sowie die angemessene Berücksichtigung bekannter Modellrisiken (z.B. durch konservative Kalibrierung). Nicht bekannte und daher nicht mitigierbare Modellrisiken werden als inhärentes Risiko des Geschäftsmodells akzeptiert. Hinsichtlich der Governance im Rahmen der Modellrisikosteuerung werden u. a. Anforderungen zu Modellnutzung, Modellvalidierung und Modelländerungen festgelegt.

### Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Gruppe wird von dem Prinzip geleitet, dass zu keinem Zeitpunkt weder eine ProCredit Bank noch die gesamte Gruppe mehr Risiken eingehen darf, als sie tragen kann. Die Gruppe verfolgt in diesem Zusammenhang die folgenden Zielsetzungen:

- Einhaltung der regulatorischen Kapitalvorschriften (normative Perspektive)
- Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive
- Einhaltung der intern festgelegten Kapitalvorschriften und Bereitstellung ausreichender Puffer, um die Handlungsfähigkeit der Banken und der Gruppe sicherzustellen
- Unterstützung der Banken und der Gruppe bei der Umsetzung ihrer Pläne für ein nachhaltiges Wachstum

Zur Überwachung des Grundsatzes einer angemessenen Kapitalausstattung werden verschiedene Kennzahlen genutzt, für die Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt sind. Die Kennzahlen für die einzelnen ProCredit Banken und die gesamte Gruppe umfassen zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Standards des jeweiligen Landes eine Berechnung der Kapitaladäquanz nach den Vorgaben der CRR, eine Tier 1 Verschuldungsquote gemäß CRR und eine Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive. Während die Kapitalanforderungen für die ProCredit Gruppe von der BaFin und dem Aufsichtskollegium gemäß § 8a KWG festgelegt und überwacht werden, unterliegen die einzelnen ProCredit Banken den Vorschriften der jeweiligen nationalen Aufsichtsbehörden.

### Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive

Die Sicherstellung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive auf Gruppenebene und auf Ebene jeder einzelnen Bank ist ein Kernelement des gruppenweiten Risikomanagements und des Kapitalmanagements der ProCredit Gruppe. Im Rahmen der Berechnung der ökonomischen Perspektive wird der Kapitalbedarf, der sich aus unserem spezifischen Risikoprofil ergibt, mit den verfügbaren Kapitalmitteln verglichen, um sicherzustel-

len, dass die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe adäquat ist. Die Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive war im Jahresverlauf 2021 stets gegeben.

Die Methoden, die wir zur Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs der eingegangenen Risiken verwenden, basieren auf statistischen Modellen, sofern verfügbar und zutreffend. Unsere Berechnungen basieren auf dem Grundsatz, dass die Gruppe schweren Schockszenarien standhalten soll. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in der Risikomodellierung. Allerdings wurde die Zinsrisikomodellierung erweitert. Die Länder unserer Geschäftstätigkeit sind durch eine verhältnismäßig volatile Vergangenheit geprägt. Unsere Datensätze beinhalten daher verschiedene Stressphasen. Durch diesen Umstand gab es für das Geschäftsjahr 2021 keinen Anpassungsbedarf in der Risikomodellierung.

Bei der Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals zur Deckung der Risikopositionen verwenden wir einen einjährigen Risikobetrachtungshorizont. Die einbezogenen wesentlichen Risiken und die für diese festgelegten Limite spiegeln das spezifische Risikoprofil der Gruppe wider und basieren auf der jährlich durchgeführten Risikoinventur. Die folgenden Risiken werden in die Berechnung der ökonomischen Perspektive der Gruppe einbezogen:

Wesentliches Risiko	Quantifizierung/Behandlung
Adressenausfallrisiko zusammengesetzt aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressenausfallrisiko aus dem Geschäft mit Kund*innen</li> <li>• Kontrahent*innenrisiko</li> <li>• Länderrisiko</li> </ul>	Portfoliomodell basierend auf einem Monte-Carlo-Simulationsansatz (VaR)
Fremdwährungsrisiko	Monte-Carlo-Simulation (VaR)
Zinsänderungsrisiko	Historische Simulation (VaR)
Operationelles Risiko	Quantitatives Modell basierend auf einer Monte-Carlo-Simulation
Geschäftsrisiko	Analytisches Verfahren (Geschäfts-VaR)
Refinanzierungsrisiko	Qualifizierte Expertenschätzung
Modellrisiko	Qualifizierte Expertenschätzung

Das Risikodeckungspotenzial der Gruppe, definiert als Konzerneigenkapital (abzüglich immaterieller Vermögenswerte und latenter Steueransprüche) zuzüglich Nachrangkapital der ProCredit Holding, betrug 922,4 Mio. EUR Ende Dezember 2021 (2020: 842,9 Mio. EUR). Die Risikodeckungsmasse wurde durch die Geschäftsführung auf 826,0 Mio. EUR (2020: 745,0 Mio. EUR) festgelegt. Sie spiegelt die maximale Risikoakzeptanz der ProCredit Gruppe wider und wurde unter Berücksichtigung der Risikotoleranz unterhalb des Risikodeckungspotenzials angesetzt, um einen ausreichenden Sicherheitspuffer vorhalten zu können. Im Laufe des Jahres 2022 wird die ProCredit Gruppe die Definition des Risikodeckungspotenzials anpassen und das Nachrangkapital der ProCredit Holding nicht mehr berücksichtigen. Diese Umstellung wurde in der Planung entsprechend berücksichtigt. Das ökonomische Kapital, das zur Abdeckung der Risiken benötigt wird, wird mit dem für jedes Risiko und dem zur Deckung aller Risiken insgesamt zur Verfügung stehenden internen Kapital verglichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Risikodeckungsmasse auf die verschiedenen Risiken sowie die Limitauslastung. Im Standardszenario, das auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet wird, benötigt die ProCredit Gruppe zur Deckung ihres Risikoprofils 73,1 % (2020: 75,6 %) der Risikodeckungsmasse.

in Mio. EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Limit	Limitauslastung	Limit	Limitauslastung
Adressenausfallrisiko	420	301,1	385	288,6
Zinsänderungsrisiko	140	101,2	122	92,5
Fremdwährungsrisiko	150	110,2	128	97,0
Operationelles Risiko	30	22,6	27	21,0
Geschäftsrisiko	28	21,0	28	19,4
Refinanzierungsrisiko	11	8,0	10	7,0
Modellrisiko	47	40,0	45	38,0
<b>Gesamt</b>	<b>826</b>	<b>604,2</b>	<b>745</b>	<b>563,5</b>
<b>Gesamtauslastung in %</b>		<b>73,1 %</b>		<b>75,6 %</b>

### Stresstests

Es werden regelmäßig, mindestens vierteljährlich sowie anlassbezogen, Stresstests durchgeführt, um die Widerstandsfähigkeit der Gruppe unter Schockbedingungen zu prüfen. Hierbei werden verschiedene Analysen angewendet, von der einfachen Sensitivitätsanalyse einzelner Risikoarten bis hin zu Szenarioanalysen, bei denen mehrere oder alle Risikofaktoren simultan verändert werden. Ergänzt werden die Stresstests gegebenenfalls durch Ad-hoc-Stresstests sowie durch inverse Stresstests.

Zur Analyse der Wirkung außergewöhnlicher, jedoch plausibler Ereignisse werden verschiedene Stressszenarien angenommen und getestet. Die Szenarien erstrecken sich sowohl auf historische als auch auf hypothetische Stresssituationen. Sie beruhen unter anderem auf der Annahme einer signifikanten Verschlechterung der weltweiten makroökonomischen Rahmenbedingungen und schließt die Analyse eines schwerwiegenden konjunkturellen Abschwungs ein. Bei der Auswahl der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der Gruppe sowie das wirtschaftliche Umfeld berücksichtigt. Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Kriegs in der Ukraine analysieren wir weitere Stressszenarien. Die Ergebnisse der Stresstests zeigen, dass die Kapitalausstattung der Gruppe in der ökonomischen Perspektive unter den definierten Stressbedingungen gegeben ist.

### Kapitalausstattung in der normativen Perspektive

Im Rahmen der normativen Perspektive wird analysiert, ob die regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen kontinuierlich eingehalten werden. Dies war während des Berichtszeitraums jederzeit der Fall. Im Folgenden werden die regulatorischen Kapitalquoten der Gruppe dargestellt:

	31.12.2021	31.12.2020
Harte Kernkapitalquote	14,1 %	13,3 %
Kernkapitalquote	14,1 %	13,3 %
<b>Gesamtkapitalquote</b>	<b>15,3 %</b>	<b>14,7 %</b>



Die ProCredit Gruppe hat keine Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals im Berichtszeitraums begeben. Somit besteht unser gesamtes Kernkapital zum 31. Dezember 2021 aus hartem Kernkapital. Die Dividendenausschüttungen von Gewinnen aus den Geschäftsjahren 2019 und 2020 waren trotz der verzögerten Auszahlungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in dem gesamten Berichtszeitraum bereits berücksichtigt.

Unsere (harte) Kernkapitalquote ist von 13,3 % auf 14,1 % gestiegen. Die risikogewichteten Aktiva (RWA) stiegen um 276 Mio. EUR im Vergleich zum Dezember 2020. Das solide Wachstum des Kreditportfolios von 670,1 Mio. EUR im Jahr 2021 wurde in den RWA weitgehend durch die folgenden Effekte kompensiert: die Anerkennung der nordmazedonischen und bosnisch-herzegowinischen Bankenregulierungen als CRR-äquivalent durch die EU-Kommission, die vollständige Implementierung des KMU-Unterstützungsfaktors und die Anwendung der Deep and Comprehensive Free Trade Area (DCFTA)-Garantien zur Kreditrisikominderung. Das CET1-Kapital stieg um 86 Mio. EUR hauptsächlich aufgrund der Anerkennung der Zwischengewinne von 2021 und der positiven Entwicklung der Umrechnungsrücklage. Die Gesamtkapitalquote ist von 14,7 % auf 15,3 % gestiegen. Die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe übertrifft die aktuellen regulatorischen Vorgaben deutlich, die eine SREP-Anforderung in Höhe von 2,0 % beinhalten.

Mit Umsetzung der CRR wurde eine zusätzliche, nicht risikobasierte Verschuldungsquote (Leverage Ratio) eingeführt. Diese ist definiert als das Verhältnis des Kernkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Risikopositionen. Die Mindestquote wurde mit der CRR II auf 3 % festgelegt und ist seit dem 28. Juni 2021 verbindlich einzuhalten. Die ProCredit Gruppe weist zum Jahresende 2021 mit 9,3 % eine komfortable Verschuldungsquote aus.

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Kernkapital	791.990	706.378
Gesamtrisikoposition	8.506.240	7.601.680
<b>Verschuldungsquote</b>	<b>9,3 %</b>	<b>9,3 %</b>

### *Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess*

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ProCredit Holding bzw. ProCredit Gruppe im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und regelkonformen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptrisiken für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung bestehen in einer nicht sachgerechten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. in einer verspäteten Veröffentlichung. Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess unterliegt den allgemeinen Grundlagen unseres Risikomanagements und ist damit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die Hauptverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und damit für dessen Effektivität und Überwachung liegt bei der Geschäftsführung. Diese definiert die allgemeinen Grundsätze und legt Verantwortungsbereiche fest. Der Bereich Finance & Controlling setzt die Vorgaben der Geschäftsführung um und definiert innerhalb des vorgegebenen Rahmens die konkrete Ausgestaltung. Die Identifizierung und Bewertung von Risiken erfolgten regelmäßig durch die Abteilung Group Risk Data and Operational Risk Management. Die Risikoeinschätzung umfasst eine Bewertung von operationellen und Betrugsrisiken sowie eine Effektivitätsprüfung der entsprechenden Kontrollen. Im Bedarfsfall werden angemessene Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken definiert und entsprechend umgesetzt.

Der Konzernrechnungslegungsprozess strebt eine größtmögliche Standardisierung in der Anwendung des maßgeblichen Rechnungslegungsstandards IFRS sowie der entsprechenden Prozesse an. Die Abteilung Group Accounting & Taxes definiert das konzernweit gültige Rechnungslegungshandbuch und legt die wesentlichen Abläufe in entsprechenden Richtlinien unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips fest. Die Prozesse zur Berichterstellung sind weitestgehend automatisiert und die Funktionsweisen der maßgeblichen IT-Anwendungen zentral definiert. IT-Berechtigungen werden unter Berücksichtigung entsprechender Richtlinien definiert und regelmäßig überwacht.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein mehrstufiges Kontrollsystem unterstützt. Dies gewährleistet die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften sowie die Umsetzung von internen Richtlinien. Die Konzerneinheiten erstellen rechnungslegungsrelevante Informationen mit Unterstützung gruppenweit einheitlicher IT-Anwendungen. Die Informationspakete der Konzerneinheiten unterliegen nach einer lokalen Prüfung im Vier-Augen-Prinzip einer standardisierten Qualitätsprüfung. Die Konsolidierung wird mithilfe einer Standardsoftware vorgenommen.

Zusätzlich unterstützt die Interne Revision die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in deren Kontrollfunktion durch unabhängige, objektive und risikoorientierte Prüfungen. In den regelmäßigen Prüfungen werden die Rechnungslegungsprozesse der ProCredit Holding bzw. ProCredit Gruppe hinsichtlich Effektivität, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit beurteilt.

## ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 289a HGB UND § 315a HGB<sup>13</sup>

Das Grundkapital der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ist in 58.898.492 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien unterteilt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Grundsätzlich können die Aktien frei gehandelt werden.

Gewisse Beschränkungen betreffen die Zeitinger Invest GmbH, die DOEN Participaties B.V., die International Finance Corporation, die KfW und die ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG (die Kernaktionäre), wie nachstehend erläutert:

Die Kernaktionäre trafen am 7. Juli 2011 (zuletzt geändert am 27. Oktober 2021) eine Vereinbarung (die KA-Vereinbarung), wonach sich alle Kernaktionäre jeweils dazu verpflichten, ihren Einfluss als Aktionäre der Gesellschaft langfristig nach Maßgabe der geltenden Gesetze auszuüben, indem sie sicherstellen, dass (i) die Finanzinstitute der ProCredit Gruppe weiterhin ihren Schwerpunkt auf die Erbringung von verantwortungsvollen und transparenten Bankdienstleistungen an kleine und mittlere Unternehmen sowie an Privatpersonen legen, (ii) die ProCredit Gruppe ihre Tätigkeit weiterhin an dem Leitbild orientiert, ordentlich geführte und wirtschaftlich nachhaltige Unternehmen im Einklang mit deutschem Bankrecht hervorzubringen, und (iii) die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen weiterhin in Einklang mit geltendem Recht und den gängigen Leitbildern für das Bankwesen sowie für Nachhaltigkeit steht. Die KA-Vereinbarung legt fest, dass jeder Kernaktionär sein Stimmrecht ausschließlich in eigenem Ermessen ausübt und es keine Verpflichtung dazu gibt, die Stimmrechte gemeinsam oder in Abstimmung mit einigen oder allen anderen Kernaktionären auszuüben. Desweiteren setzt die KA-Vereinbarung bestimmte Mindestgrößen für den Anteilsbesitz der Kernaktionäre fest, wonach insgesamt mindestens 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 30. Oktober 2022 von den Kernaktionären zu halten ist.

Die Aktien der Gesellschaft weisen keine besonderen Kontrollrechte auf.

Nachstehende Aktionäre besaßen (direkt oder indirekt) zum 31. Dezember 2021 ausweislich ihrer letzten jeweiligen gesetzlichen Stimmrechtsmitteilungen 10 % oder mehr der Stimmrechte:

- Zeitinger Invest GmbH (freiwillige Mitteilung vom 8. Oktober 2018)
- Bundesrepublik Deutschland (indirekt über die KfW) (Stimmrechtsmitteilung vom 28. Dezember 2016)
- DOEN Foundation (indirekt über die DOEN Participaties B.V.) (Stimmrechtsmitteilung vom 29. Dezember 2016)

Es gibt keine Aktionäre, die Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, besitzen.

Zum 31. Dezember 2021 besaßen die Mitarbeiter der Gesellschaft ausweislich der letzten entsprechenden gesetzlichen Stimmrechtsmitteilung vom 3. Dezember 2019 2,99 % der Stimmrechte über die Anlagegesellschaft ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG. Diese Anlagegesellschaft ist die unmittelbare Aktionärin und übt somit die Stimmrechte für die Mitarbeiter der Gesellschaft aus. Soweit Mitarbeiter unmittelbar Aktien halten, üben sie die Stimmrechtskontrolle selbst aus.

<sup>13</sup> In diesem Abschnitt verwenden wir aufgrund von rechtlichen Vorgaben das generische Maskulinum.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die ProCredit General Partner AG geführt; diese wird aufgrund der Rechtsnatur einer Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht zur Geschäftsführung bestellt, sondern hat diese Rolle bei Gründung der Gesellschaft automatisch eingenommen. Die Geschäfte der ProCredit General Partner AG werden von natürlichen Personen geführt, die durch den Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG gemäß §§ 84, 85 AktG und § 6 Absatz 2 der Satzung der ProCredit General Partner AG ernannt und abberufen werden. Gemäß § 22 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft sowie § 179 Absatz 2 AktG kann die Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung, soweit nicht gesetzlich zwingend anders bestimmt, mit einfacher Mehrheit geändert werden. Weiterhin hat die ProCredit General Partner AG einer solchen Änderung gemäß § 22 Absatz 2 der Satzung der Gesellschaft zuzustimmen. Diese Zustimmung müssen zum einen der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG gemäß § 7 Absatz 4 der Satzung der ProCredit General Partner AG, zum anderen gemäß § 4 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Vorstands die Hauptversammlung der ProCredit General Partner AG bestätigen.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. November 2019 ermächtigt, eigene Aktien im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen in Höhe von bis zu 1,5% des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung des Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann nur über die Börse erfolgen. Die Gesellschaft darf je Aktie nur einen Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) zahlen, der den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreitet.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft wurde zudem ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu dem folgenden, zu verwenden: Sie können entgeltfrei an ausgewählte Mitglieder der jeweiligen Geschäftsführungen sowie ausgewählte Mitarbeiter in Führungs- und Schlüsselpositionen bestimmter mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen mit Sitz im Ausland mit der Maßgabe übertragen werden, diese Aktien unverzüglich als Sacheinlage in die ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG gegen Erhalt von Kommanditanteilen einzubringen; die Übertragung der Aktien an vorgenannte Mitarbeiter erfolgt jeweils nach Maßgabe eines Mitarbeiterprogramms. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Absatz 1 Nr. 8, 186 Absätze 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen.

Die ProCredit General Partner AG ist als Komplementärin gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft zur Ausgabe neuer Aktien über eine Summe von bis zu 29.449.246,00 Euro bis zum 22. Mai 2023 ermächtigt (Genehmigtes Kapital 2018).

Es gibt zwischen der Gesellschaft und Dritten keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Des Weiteren gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder Arbeitnehmern der Gesellschaft getroffen worden sind.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG<sup>14</sup>

### Corporate Governance Bericht

Die ProCredit Holding AG & Co. KGaA (auch „Gesellschaft“ oder „ProCredit Holding“) legt Wert auf transparente Unternehmensführung und offene Kommunikation mit allen Aktionär\*innen. Dieser Ansatz und unsere Entwicklungsorientierung werden von den Aktionär\*innen unterstützt. Unsere Werte sind persönliche Integrität und Engagement, soziale Verantwortung und Toleranz, offene Kommunikation und Transparenz sowie hohe professionelle Standards. Die Leitung der Gruppe wird von diesen Werten durchgehend geprägt.

### Vorstand und Aufsichtsrat

#### *Verhältnis zwischen Aufsichtsrat und Vorstand*

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien („KGaA“). Dadurch obliegen die Aufgaben des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG (auch „Geschäftsführung“ oder „persönlich haftende Gesellschafterin“), deren Vorstand („Vorstand“) für die Geschäftsführung der ProCredit Holding zuständig ist.

Derzeit sind der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG und der Aufsichtsrat der ProCredit Holding (letzterer „Aufsichtsrat“, soweit im Folgenden nicht anders bestimmt) mit denselben Personen besetzt. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Übersichtlichkeit in der Zusammenarbeit zwischen der Aufsichtsratsebene und dem Vorstand der ProCredit General Partner AG.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal pro Halbjahr. Im Geschäftsjahr 2021 hielt der Aufsichtsrat ein persönliches Treffen ab. Aufgrund der herrschenden Pandemiebedingungen wurden des Weiteren acht Videokonferenzen abgehalten.

Der Aufsichtsrat hat eine umfassende Aufstellung von Berichten festgelegt, die ihm der Vorstand rechtzeitig vor jeder Sitzung zur Verfügung stellt. Der Vorstand berichtet mindestens einmal jährlich über die Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe und über deren Stand der Umsetzung.

Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss der ProCredit Holding und den Konzernabschluss für die ProCredit Gruppe. Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz und Wirksamkeit seiner Tätigkeiten regelmäßig, jedoch mindestens einmal pro Kalenderjahr. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“), soweit in der nachfolgenden Entsprechenserklärung zum DCGK nichts anderes bestimmt ist.

<sup>14</sup> Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.



*Vorstand der ProCredit General Partner AG*

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

<b>Mitglied des Vorstands</b> (in alphabetischer Reihenfolge)	<b>Erstmalige Ernennung</b>	<b>Ernannt bis</b>	<b>Verantwortungsbereich</b> (zum Jahresende)
Dr. Gian Marco Felice	2020	31. Mai 2024	Business Support, Environmental Management und Impact Reporting, IT
Sandrine Massiani	2017	28. Februar 2026	Risikomanagement, Recht, Personalmanagement, Interne Revision, Geldwäscheprävention und Compliance
Dr. Gabriel Schor	2004	31. Dezember 2022	Accounting und Taxes, Administration und Translation, Communications, Funding und Treasury, Investor Relations, Reporting und Controlling, Supervisory Reporting und Capital Planning

Die Vorstandsmitglieder sind gemeinsam für die Geschäftsführung der ProCredit General Partner AG und die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt seine Arbeit. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG entscheidet über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG bestimmt darüber hinaus die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde über die Beschlüsse informiert und stimmte diesen zu. Im Februar 2021 wurden hierfür ein Nominierungsausschuss sowie ein Vergütungskontrollausschuss eingerichtet.

Grundlage für die Nachfolgeplanung ist die kontinuierliche und systematische Entwicklung des Unternehmens durch frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidat\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen und Nationalitäten sowie unterschiedlichen Geschlechts und Alters. Außerdem ist die Entwicklung von Führungskräften durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung und mit einem guten Verständnis und Interesse am Kerngeschäft der Gruppe und deren Zielen hinsichtlich eines nachhaltigen und verantwortlichen Bankgeschäftes ausschlaggebend. Bei der Bestellung von Vorständen wird eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kultureller Prägung, Internationalität und Geschlecht sichergestellt. Unabhängig von einzelnen Kriterien ist insbesondere die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit entscheidend.

Der Vorstand der ProCredit General Partner AG wird um Hubert Spechtenhauser erweitert. Die Erweiterung des Vorstands wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 11. Februar 2022 mit Wirkung ab dem 1. März 2022 beschlossen.

### Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Mitglied des Aufsichtsrats	Erstmalige Ernennung	Ernannt bis	Weitere Aufsichtsratsmandate außerhalb der ProCredit Gruppe
Dr. Claus-Peter Zeitinger (Vorsitzender)	2004	2022	Keine
Rainer Ottenstein (stellvertretender Vorsitzender)	2016	2026	Keine
Dr. H.P.M. (Ben) Knapen	2020	2022	Keine
Christian Krämer	2014	Mai 2021	Keine
Marianne Loner	2017	2022	Sura Asset Management S.A., Medellin, Kolumbien, Mitglied des Aufsichtsrats Britam Holdings Plc, Nairobi, Kenia, Mitglied des Aufsichtsrats Amundi Planet Sicav-SIF, Luxemburg, Luxemburg, Mitglied des Aufsichtsrats
Jovanka Joleska Popovska	Mai 2021	2022	Keine
Petar Slavov	2014	Mai 2021	Keine
Dr. Jan Martin Witte	Mai 2021	2022	Global Public Policy Institute, e.V., Berlin, Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats Microfinance Enhancement Fund SICAV SIF, Luxemburg, Luxemburg, Mitglied der Geschäftsführung

Am 7. März 2022 ging der Vorsitz des Aufsichtsrats von Dr. Claus-Peter Zeitinger auf Rainer Ottenstein über.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beaufsichtigt den Vorstand und ist an Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern beteiligt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Konzerngeschäftsstrategie und zu anderen wesentlichen Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie deren Risikosituation, Risikomanagement und Risikocontrolling. Wesentliche Entscheidungen der Gruppe werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin genehmigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird darüber informiert und hat die Möglichkeit zur Mitsprache, da er aus denselben Aufsichtsratsmitgliedern wie der der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammengesetzt ist.

#### Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass seine Zusammensetzung Mitglieder umfassen soll, die neben soliden Kenntnissen im Bankwesen folgende Eigenschaften haben sollten:

- ein gutes Verständnis und Interesse am Kerngeschäft der Gruppe;
- Zeit und Interesse zu reisen, um die Geschäfte der ProCredit Tochtergesellschaften zu beurteilen und idealerweise mindestens ein Aufsichtsratsmandat in einer Tochtergesellschaft zu übernehmen;
- ein gutes Verständnis und Interesse an Entwicklungsfinanzierung und Nachhaltigkeit;
- mindestens ein Mitglied sollte über Berufserfahrung in Südost- und Osteuropa verfügen.

Alle Mitglieder sollten über ausreichende Kenntnisse der Finanzanalyse und der Risiken des Bankwesens verfügen. Da die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind, ist ein allgemeines Kapitalmarktverständnis hilfreich.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben zum Ziel, als eigenständige Mitglieder im Sinne der Bestimmungen des AktG und des DCGK zu handeln. Der Aufsichtsrat hat sichergestellt, dass er eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder hat. Mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats sind jederzeit unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der ProCredit General Partner AG. Fünf Mitglieder wurden von Kernaktionärinnen nominiert. Nach unserer Einschätzung beeinträchtigt dies jedoch nicht die Unabhängigkeit der beteiligten Aufsichtsratsmitglieder, da sie sorgfältig angewiesen wurden, alle anwendbaren Gesetze einzuhalten, insbesondere solche, die sie zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit verpflichten. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Umstände bekannt geworden, die die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds beeinträchtigen können. Obwohl Herr Zeitinger seit mehr als zwölf Jahren Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist, ist er dennoch als unabhängig anzusehen, da zwischen ihm und keinem Vorstandsmitglied der persönlich haftenden Gesellschafterin eine persönliche oder wirtschaftliche Nähe besteht. Für die Unabhängigkeit von Herrn Zeitinger vom Vorstand ist ferner zu berücksichtigen, dass Frau Massiani und Herr Felice erst seit 4 Jahren bzw. weniger als einem Jahr dem Vorstand angehören. Weitere Umstände, die die Unabhängigkeit von Herrn Zeitinger beeinträchtigen würden, liegen nicht vor.

Der Aufsichtsrat verlangt von potentiellen Mitgliedern, mögliche Interessenkonflikte offenzulegen und eigenverantwortlich einzuschätzen sowie sich davon zu überzeugen, dass die jeweiligen Kandidat\*innen die erforderliche Zeit aufbringen können, wenn sie der Hauptversammlung der Gesellschaft Kandidat\*innen zur Wahl vorschlagen.

Es gibt eine grundsätzliche Altersgrenze von 75 Jahren.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass er die festgelegten und konkreten Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung erfüllt.

Im Februar 2021 bildete der Aufsichtsrat erstmals einen Risiko- und Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss, um den Erfordernissen des Kreditwesengesetzes zu entsprechen. Beide Ausschüsse sind jeweils von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats besetzt.

Der Aufsichtsrat beachtet die Grundsätze sozialer Vielfalt, wenn er Mitglieder zur Ernennung vorschlägt. Zwei Mitglieder des sechsköpfigen Aufsichtsrats und ein Mitglied des dreiköpfigen Vorstands sind Frauen.

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass im Vorstand mindestens eine Frau vertreten ist. Darüber hinaus sollte auch im Aufsichtsrat eine Frau vertreten sein, sofern im Vorstand nur eine oder keine Frau vertreten ist. Darüber hinaus hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen einen Mindestanteil eines Geschlechts von 25 % festgelegt. Dieses Ziel wurde 2021 erreicht.

Der Aufsichtsrat bewertet die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeit sowie die Tätigkeit des Vorstandes regelmäßig im Rahmen der letzten Aufsichtsratssitzung vor Jahresende und beurteilt, ob die Aufsichts- und Steuerungsaufgaben mit Blick auf die oben genannten Ziele erreicht wurden. Hierzu werden Erfahrungen, regelmäßige Kontakte und Besprechungen mit Mitgliedern der Geschäftsführung sowie allen Führungskräften und Kolleg\*innen der Gruppe herangezogen. Der regelmäßige Austausch im Rahmen der quartalsweisen Aufsichtsratssitzungen der gruppenzugehörigen Banken unter Beteiligung des Vorstandspersonals und Mitarbeiter\*innen aus den Tochtergesellschaften ist dabei von besonderer Bedeutung. Außerdem wird der vierteljährliche Konzernrisikobericht und der Umgang mit

Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, sowohl auf Gruppenebene als auch auf Ebene der gruppen-zugehörigen Banken, in die Bewertung miteinbezogen. Darüber hinaus werden Zusammensetzung und Kompetenzen des Vorstands besprochen. Im Geschäftsjahr 2021 kam es im Rahmen der Überprüfung zu keinerlei Beanstandungen.

#### *Vergütung und Anteilsbesitz des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder*

Für Informationen über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auf unseren Vergütungsbericht, der auf unserer ProCredit Holding-Webseite veröffentlicht wird (<https://www.procredit-holding.com/de/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen/>).

Von den Aufsichtsratsmitgliedern besitzen Frau Jovanka Joleska Popovska und Herr Petar Slavov indirekt (über ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG) Anteile an der ProCredit Holding.

Die Vorstandsmitglieder halten Anteile an der ProCredit Holding direkt oder indirekt (über ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG). In keinem Einzelfall oder in der Summe erreicht das Volumen der Anteile 1 % des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Es gibt kein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.

Das Gesamtvolumen der direkten und indirekten Aktienbeteiligungen aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt weniger als 1 % des Aktienkapitals der Gesellschaft.

#### *Eigengeschäfte von Führungskräften/Managers' Transactions*

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die mit diesen eng verbunden sind, sind gemäß Art. 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung – „MAR“) zur Offenlegung von Geschäften in Bezug auf die Aktien der Gesellschaft sowie sonstige Finanzinstrumente, die damit verbunden sind, verpflichtet, wenn der Gesamtbetrag dieser Transaktionen in einem Kalenderjahr 5.000 EUR erreicht. Informationen zu solchen Transaktionen werden veröffentlicht und können auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.procredit-holding.com/de/investor-relations/news> eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine berichtspflichtige Transaktion.

### *Weitere Kernaspekte unserer Unternehmensführung*

#### *Zusammenarbeit zwischen ProCredit Holding und ihren Tochterunternehmen*

Zentral für eine effektive Führung der ProCredit Gruppe ist die Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Eine Stärke der ProCredit Gruppe ist ihre Fähigkeit, ihre Geschäfts- und Risikostrategie mit einem sehr hohen Grad an Effizienz und Einheitlichkeit in den Ländern der Geschäftstätigkeit umzusetzen. Alle ProCredit Banken sind eigenständige, lizenzierte und regulierte Banken. Die Gesellschaft hält Mehrheitsbeteiligungen (typischerweise 100 %) an ihren Tochtergesellschaften und ist in der Lage, die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder ihrer Tochtergesellschaften zu bestellen. Der Vorstand jeder ProCredit Bank trägt die Verantwortung für die Tätigkeit des jeweiligen Instituts. Sie arbeiten im Rahmen des von der ProCredit Holding festgelegten Bestimmungen zur Geschäftsstrategie und zum Risikomanagement.

#### *Transparenz*

Die ProCredit Holding pflegt eine transparente und offene Kommunikation mit ihren Anteilseigner\*innen. Wesentliche Informationen werden der Öffentlichkeit umgehend zur Verfügung gestellt, um die Gleichbehandlung der Aktionär\*innen zu gewährleisten. Die ProCredit Holding gewährleistet einen effektiven Berichtsprozess auf Gruppenebene. Sie stellt Finanzinformationen auf ihrer Webseite zur Verfügung, diese beinhalten Quartals- und Jahresabschlüsse. Das ProCredit Holding Investor Relations-Team sorgt nach Bedarf für zusätzliche Informationen, u. a. im





Foto oben: Anzor Prod, Verpackungsspezialist, Kunde der ProCredit Bank Rumänien  
Foto unten: Khorost-Podillia, Ackerbauer und Viehzüchter, Kunde der ProCredit Bank Ukraine



Wege von Präsentationen für Investor\*innen und Analyst\*innen, Roadshows, Pressekommunikation, einschließlich Ad-hoc-Meldungen. Wichtige nicht-finanzielle Informationen, darunter eine jährliche nicht-finanzielle Konzernklärung (Group Impact Report) nach § 315b Abs. 3 Nr. 1 und 2b HGB sowie unser Konzern-Verhaltenskodex (Group Code of Conduct), sind ebenfalls auf der ProCredit Holding-Website verfügbar. Der Group Impact Report ist abrufbar unter <https://www.procredit-holding.com/de/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen/>.<sup>15</sup>

### *Risikomanagement*

Risikomanagement, Controlling und die Förderung einer adäquaten Risikokultur sind zentrale Funktionen innerhalb der Leitung der ProCredit Gruppe. Die ProCredit Gruppe hat ein einheitliches umfassendes Werk von Regeln und Richtlinien für das Risikomanagement, die interne Kontrolle und die Verhinderung von Geldwäsche und anderen Straftaten. Alle ProCredit Banken sind verpflichtet, den festgelegten Standards zu folgen. Die Umsetzung dieses Regulariums wird fortlaufend von der ProCredit Holding überwacht. Konzernrisikomanagement und die Anti-Geldwäsche-Funktion entsprechen den deutschen und europäischen Bankenbestimmungen und werden jährlich aktualisiert, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen. ProCredit engagiert sich für Transparenz und verfolgt einen konservativen Ansatz für das Risikomanagement. Der Vorstand wird vom Group Risk Management Committee unterstützt und erhält einen monatlichen Bericht über das Risikoprofil und Kapitalausstattung (ökonomische und normative Perspektive) des Konzerns. Der Aufsichtsrat erhält mindestens vierteljährlich einen umfassenden Bericht über das Risikoprofil und die Kapitalausstattung der Gruppe.

### *Compliance Management System*

Die Gruppe verfügt über ein effektives Compliance-Management-System, das fest in unserer entwicklungspolitischen Mission und unserem Ansatz für die Personalgewinnung sowie Aus- und Weiterbildung verankert ist. Unsere gründliche und verantwortungsbewusste Art, Bankgeschäfte zu tätigen, wird durch unseren Verhaltenskodex untermauert. Die Einhaltung dieses Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter\*innen verbindlich, es werden regelmäßig Schulungen hierzu durchgeführt. Auf formaler Ebene trägt der\*die Compliance-Beauftragte der Gruppe die Verantwortung für die Umsetzung eines konzernweiten Systems zur Sicherstellung der Einhaltung aller geltenden regulatorischen Vorgaben. Sowohl der Compliance-Ausschuss des Konzerns, das Group Compliance Komitee als auch entsprechende Ausschüsse auf Bankenebene ermöglichen eine effiziente Koordination bei sämtlichen Compliance-relevanten Fragestellungen. Compliance-Risiken werden regelmäßig bewertet und kontrolliert. Jede ProCredit Bank verfügt über eine\*n Compliance-Beauftragte\*n, der\*die für die Einhaltung der nationalen Bankvorschriften verantwortlich ist sowie regelmäßig und ad hoc an die Geschäftsführung der Bank und an den\*die Compliance-Beauftragte\*n der Gruppe berichtet. Der Aufsichtsrat erhält einen jährlichen Konzerncompliancebericht.

ProCredit Banken, die ihrerseits nationalen Vorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung unterworfen sind, setzen die Vorschriften nach § 9 des deutschen Geldwäschegesetzes (GwG) als Mindeststandard, gemäß der Konzernrichtlinie zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, der Group Anti-Money Laundering Policy, um. Diese beinhaltet neben den gesetzlichen Bestimmungen auch die empfohlenen, optimalen Vorgehensweisen aus EU-weiten und internationalen Standards, wie den Leitlinien zu den Risikofaktoren für Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der European Banking Authority (EBA) und den Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF). Daneben setzen alle ProCredit Banken sämtliche nationalen Vorschriften im Zusammenhang mit der Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der Länder, in denen sie geschäftstätig sind, um. Alle ProCredit Banken setzen die Finanzsanktionen der Organisation der Vereinten Nationen (UNO), der Europäischen Union (EU), Deutschlands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten von Amerika

<sup>15</sup> Der Group Impact Report ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

(USA) ausnahmslos um. Die umfassenden Richtlinien der Gruppe zur Steuerung des operationellen Risikos und zur Vermeidung von Betrug setzen hohe Anforderungen in Bezug auf das Whistleblowing, die Analyse aller neuen Produkte, Risikokennzahlen und die Schadensfalldatenbank der Gruppe. Alle ProCredit Institutionen wenden sorgfältige Datenschutzgrundsätze an. Verstöße gegen geltendes Recht und interne Grundsätze der ProCredit Gruppe können über ein Hinweisgebersystem an die betreffende ProCredit Bank oder die ProCredit Holding gemeldet werden. Sämtliche Hinweise werden gleichberechtigt behandelt, auch anonyme Hinweise können an ProCredit Banken und die ProCredit Holding abgegeben werden.

### **Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG<sup>16</sup>**

Der Vorstand der ProCredit General Partner AG als alleiniger persönlich haftender Gesellschafterin sowie der Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG nach Maßgabe der im Folgenden beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, dass die Gesellschaft bis auf nachstehend aufgeführten Abweichungen den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019 („Kodex“) seit der letzten Entsprechenserklärung vom 18. März 2021 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen hat und künftig entsprechen wird.

#### ***Abweichungen aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft***

- Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben eines Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei der Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG („persönlich haftende Gesellschafterin“), deren Vorstand („Vorstand“) somit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.
- Im Vergleich zu dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer Kommanditgesellschaft auf Aktien eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung des persönlich haftenden Gesellschafters oder dessen Vorstands und zur Regelung von dessen vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder zur Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften. Diese Aufgaben werden vom dem Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin wahrgenommen.
- Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Entlastung des Aufsichtsrates der Gesellschaft und die der persönlich haftenden Gesellschafterin. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin; hierzu gehört auch die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

<sup>16</sup> In diesem Abschnitt verwenden wir aufgrund von rechtlichen Vorgaben das generische Maskulinum.

**Empfehlung G.17**

Der Kodex empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der höhere zeitliche Aufwand des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des Vorsitzenden und der Mitglieder von Ausschüssen angemessen berücksichtigt werden soll. Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft erhalten eine einheitliche jährliche Vergütung in Höhe von 10.000 EUR. Zwar gibt es einen Vorsitzenden im Aufsichtsrat sowie Positionen in Ausschüssen, jedoch werden diese Positionen nicht zusätzlich vergütet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind der Meinung, dass die aktuelle Vergütung ihrer Aufsichtsratsmitglieder ausreichend und eine zusätzliche Vergütung nicht erforderlich ist.

Frankfurt am Main, 22. März 2022

Vorstand der  
ProCredit General Partner AG

Aufsichtsrat der  
ProCredit Holding AG & Co. KGaA

# ProCredit Holding Aufsichtsratsbericht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats („**Aufsichtsrat**“) der ProCredit Holding AG & Co. KGaA („**ProCredit Holding**“ oder „**Gesellschaft**“) im Geschäftsjahr 2021 informieren.

Im Geschäftsjahr 2021 nahmen der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse („**Ausschüsse**“, jeweils ein „**Ausschuss**“) die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr.

Insbesondere:

- haben sie die Aktivitäten der ProCredit General Partner AG („**Komplementärin**“) und des Vorstands derselben („**Vorstand**“ oder „**Geschäftsleitung**“) kontinuierlich beraten und überwacht;
- haben sie geprüft, ob der Jahresabschluss der ProCredit Holding und der ProCredit Gruppe, die übrigen Finanzberichte sowie die nichtfinanzielle Berichterstattung im Einklang mit den geltenden Anforderungen stehen;
- hat der Aufsichtsrat Entscheidungen genehmigt, für die seine Zustimmung auf Basis sorgfältiger Prüfung und Beratung erforderlich war.

## Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat, den Ausschüssen und der Komplementärin

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse entspricht allen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere den Anforderungen des Kreditwesengesetzes und den Standards guter Unternehmensführung. Die Eignung der einzelnen Mitglieder wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (**BaFin**) geprüft und wird vom Aufsichtsrat mit Unterstützung des Nominierungsausschusses fortlaufend überwacht. Die Eignungsbeurteilung umfasst eine Beurteilung der erforderlichen fachlichen Qualifikation, persönlichen Zuverlässigkeit und der Zeit, die das einzelne Mitglied für die Erfüllung seiner Aufgaben aufwenden kann. Darüber hinaus wurden die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen des Aufsichtsrats in seiner Gesamtheit beurteilt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Risikoausschusses sind nach Maßgabe der jeweiligen Geschäftsordnung unabhängig.

Im Geschäftsjahr 2021 haben der Aufsichtsrat und die Ausschüsse die Komplementärin regelmäßig bei der Leitung der ProCredit Holding beraten und deren Geschäftsführung laufend überwacht. Der Aufsichtsrat ist zu dem Schluss gelangt, dass die Führung der Gesellschaft rechtmäßig, ordnungsgemäß und angemessen war.

In den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen fand ein offener und intensiver Informations- und Meinungsaustausch statt. Die Komplementärin ist ihrer Informationspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und den Ausschüssen nachgekommen und hat sie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte zeitnah und umfassend über alle für die ProCredit Holding und die gesamte ProCredit Gruppe relevanten Themen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat und die Ausschüsse wurden auch zwischen den ordentlichen Sitzungen umfassend über konkrete Sachverhalte informiert. Darüber hinaus werde ich als Aufsichtsratsvorsitzender von der Komplementärin regelmäßig bei Bedarf über wichtige Entwicklungen und Diskussionen auf dem Laufenden gehalten. In der anschließenden Aufsichtsratssitzung berichte ich dann den anderen Aufsichtsratsmitgliedern über wichtige Ergebnisse.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse und der Vorsitzende des Aufsichtsrats hielten regelmäßigen Kontakt untereinander und mit den Mitgliedern des Vorstands. Darüber hinaus stimmten wir die jeweiligen Tätigkeiten und Tagesordnungen der verschiedenen Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen miteinander ab. Bevorstehende Beschlüsse wurden ebenfalls in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand sowie zwischen den Ausschussvorsitzenden erörtert. Die Zusammenarbeit war von einer offenen, vertrauensvollen Atmosphäre gekennzeichnet.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig von der Komplementärin über alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung informiert.

Sofern nach Gesetz oder Satzung erforderlich, erteilte der Aufsichtsrat nach vorheriger kritischer Prüfung seine Zustimmung zu Einzelentscheidungen.

### **Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2021**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 neun Sitzungen abgehalten, die aufgrund der Risiken und Beschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie als Videokonferenzen durchgeführt wurden.

An den ersten fünf Sitzungen nahmen alle Mitglieder teil, während Dr. Witte an der sechsten und siebten Sitzung nicht teilnehmen konnte. In der neunten Sitzung gab er seine Stimme in einer schriftlichen Erklärung ab, die der Sitzung von Herrn Ottenstein vorgelegt wurde. Dr. Knapen konnte wegen eines vorübergehenden Konflikts mit seinem Mandat als Interims-Außenminister des Königreichs der Niederlande nicht an den letzten beiden Sitzungen teilnehmen. In der achten Sitzung gab Frau Loner ihre Stimme in einer schriftlichen Erklärung ab, die der Sitzung von Frau Popovska vorgelegt wurde.

In seinen Sitzungen sowie auf Basis der quartärlchen Vorstandsberichte, gruppenweiten Risikoberichte sowie der Berichte der Konzernrevision wurde der Aufsichtsrat von der Komplementärin stets zeitnah und ausführlich über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage der ProCredit Gruppe, einschließlich einer Analyse der Planung, der Risikolage und des Risikomanagements des Konzerns, der Ergebnisse der internen Revision sowie wesentlicher personeller und organisatorischer Fragen, unterrichtet. Im Zusammenhang mit der anhaltenden COVID-19-Pandemie galt ein besonderes Augenmerk stets Indikatoren und Initiativen aus den Bereichen operationelles Risiko, Kreditrisiko, Liquiditätsplanung, aufsichtsrechtliche Änderungen sowie anderen Themenfeldern, die von der Pandemie wahrscheinlich betroffen sein werden. Wie in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat durchgängig die ökologischen und sonstigen Auswirkungen und ethischen Aspekte unserer Geschäftstätigkeit und nicht nur die finanziellen Ergebnisse angemessen berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel im Anschluss an die Aufsichtsratssitzungen der Komplementärin. Da die Mitglieder beider Aufsichtsräte dieselben sind, sind die Mitglieder des Aufsichtsrats über die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats der Komplementärin informiert. Soweit keine gesonderten Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich sind, stimmen seine Mitglieder daher den Beratungen und Beschlüssen der Tagesordnung der vorangegangenen Aufsichtsratssitzung der Komplementärin zu.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Wesentlichen eigenverantwortlich wahr. Im Geschäftsjahr 2021 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats besondere Schulungsmaßnahmen nicht für erforderlich. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft angeboten, die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihrer Amtseinführung sowie den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nach Bedarf zu unterstützen.



In seiner **Sitzung am 12. Februar 2021** hat der Aufsichtsrat die Beratungen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzung der Komplementärin am 12. Februar 2021 geprüft und sich diesen einstimmig angeschlossen. Der Aufsichtsrat der Komplementärin befasste sich neben den routinemäßigen Tagesordnungspunkten mit der Geschäftsstrategie, der Risikostrategie und der IT-Strategie der Gruppe für das Geschäftsjahr 2021. Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat der Risikobericht des Vorstands für die Gruppe für das vierte Quartal 2020 sowie der jährliche Revisionsbericht für die Gruppe und der Revisionsbericht für die ProCredit Holding für das letzte Quartal 2020 vorgelegt und von ihm erörtert.

Außerdem wurde dem Aufsichtsrat der Komplementärin der Lagebericht (der sich auf die Geschäftsentwicklung, die Entwicklung des Personalbereichs, des Kreditrisikos und der Finanzergebnisse im Geschäftsjahr 2020 sowie Investor-Relations konzentrierte und die vorläufigen Finanzergebnisse des Geschäftsjahres 2020 enthielt) für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegt. Besonders behandelt wurden die allgemeinen und gruppenspezifischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, vor allem im Hinblick auf die Qualität des Kreditportfolios, und der Ansatz für die Umstrukturierung bestimmter Risikopositionen sowie der Businessplan für die nächsten fünf Jahre.

Schließlich beschloss der Aufsichtsrat einstimmig die Einrichtung eines Risiko- und Prüfungsausschusses und eines Nominierungsausschusses, um die neuen Vorgaben des Kreditwesengesetzes zu erfüllen.

In seiner **Sitzung am 22. März 2021** erteilte der Aufsichtsrat den in der Aufsichtsratsitzung der Komplementärin am 22. März 2021 geführten Beratungen und eingebrachten Beschlussvorlagen seine einstimmige Zustimmung. Zunächst wurde der Aufsichtsrat der Komplementärin von der Geschäftsleitung über die positive Geschäftsentwicklung in den ersten zwei Monaten des Jahres informiert. Der Aufsichtsrat der Komplementärin billigte einstimmig das am gleichen Tag in seinem Vergütungskontrollausschuss beratene und vorgeschlagene Vergütungssystem für den Vorstand. Neben den Beratungen im Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats („**Risiko- und Prüfungsausschuss**“) erörterte der Aufsichtsrat der Komplementärin den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss der ProCredit Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2020 (zusammen die „**Finanzinformationen 2020**“), sowie den Vorschlag der Komplementärin, der Hauptversammlung der Gesellschaft die Ausschüttung einer Dividende von 0,18 EUR je Aktie vorzuschlagen, und die Ergebnisse der Abschlussprüfung der Finanzinformationen 2020. Ferner stimmte der Aufsichtsrat der Komplementärin auf Grundlage der dem Risiko- und Prüfungsausschuss von der Geschäftsleitung vorgelegten Informationen der Absicht der Komplementärin zu, vorbehaltlich der Empfehlungen der Aufsichtsbehörden in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im vierten Quartal des Geschäftsjahres eine zusätzliche Dividende in Höhe von 0,35 EUR je Aktie aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 vorzuschlagen, und bestätigte das Ergebnis der vom Risiko- und Prüfungsausschuss durchgeführten Prüfung (1.) des Geschäftsberichts, (2.) des Wirkungsberichts der Gruppe, (3.) des Compliance-Berichts der Gruppe und (4.) des Geldwäscheberichts der Gruppe, jeweils für das Jahr 2020. Nach (1.) der Präsentation des Abschlussprüfers über den Umfang, den Ansatz und die Ergebnisse der Abschlussprüfung der Finanzinformationen 2020 und (2.) der Präsentation der Geschäftsleitung zu den Finanzinformationen 2020 vor dem Risiko- und Prüfungsausschuss erörterte der Aufsichtsrat der Komplementärin die vorgelegten Informationen. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, der von der Komplementärin erteilten Billigung der Feststellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts 2020 durch die Hauptversammlung der Gesellschaft seine förmliche Zustimmung zu erteilen.

Anschließend hat der Aufsichtsrat entsprechend den auf Grundlage einer Präsentation der Geschäftsleitung am gleichen Tag ausgesprochenen Empfehlungen des Risiko- und Prüfungsausschusses jeweils einstimmig nach langer und ausführlicher Beratung die folgenden Beschlüsse gefasst: (1.) der Gewinnverwendungsvorschlag der Komplementärin für das Geschäftsjahr 2020 wird angenommen; (2.) der Hauptversammlung der Gesellschaft

wird die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,18 EUR je Aktie aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 und der Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2020 auf neue Rechnung vorgeschlagen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat gemäß den auf Grundlage der Darstellung des Umfangs, des Ansatzes und der Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer ausgesprochenen Empfehlungen des Prüfungs- und Risikoausschusses die Finanzinformationen 2020 einstimmig gebilligt und einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft und der ProCredit Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den gemäß § 171 AktG einzureichenden Aufsichtsratsbericht nach seiner Prüfung durch den Risiko- und Prüfungsausschuss einstimmig verabschiedet.

Ferner hat der Aufsichtsrat einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung folgende Vorschläge zu unterbreiten: (1.) die förmliche Entlastung der Komplementärin für das Geschäftsjahr 2020; (2.) die förmliche Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 und (3.) die Bestätigung der Vergütung des Aufsichtsrats.

Entsprechend der Empfehlung des am gleichen Tag zusammengetretenen Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats beschloss der Aufsichtsrat einstimmig, der Hauptversammlung der Gesellschaft die Wiederwahl von Herrn Rainer Ottenstein als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung vom Ende der Hauptversammlung 2021 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats im Jahr 2026 beschließt, vorzuschlagen.

Schließlich hat der Aufsichtsrat jeweils einstimmig die folgenden Beschlüsse gefasst: (1.) Billigung der Entsprechungserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex, (2.) Benennung von Herrn Florian Stahl zum Versammlungsleiter der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2021 und (3.) Erteilung seiner Zustimmung an die Komplementärin, die Hauptversammlung als rein virtuelle Versammlung gemäß dem Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durchzuführen.

In seiner **Sitzung am 12. April 2021** erteilte der Aufsichtsrat den in der Aufsichtsratsitzung der Komplementärin am 12. April 2021 geführten Beratungen und eingebrachten Beschlussvorlagen seine einstimmige Zustimmung. Der Aufsichtsrat der Komplementärin fasste Beschlüsse zu den vorgeschlagenen neuen Kandidaten. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über einige Ergebnisse des ersten Quartals 2021 unterrichtet.

Der Aufsichtsrat beschloss auf Grundlage der Beratungen und Empfehlungen des am gleichen Tag zusammengetretenen Risiko- und Prüfungsausschusses mit vier Ja-Stimmen und einer Enthaltung, der Hauptversammlung der Gesellschaft die Bestellung der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Frankfurt, zum gesetzlichen Abschlussprüfer der Gesellschaft und der ProCredit Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 sowie zur möglichen Durchführung einer prüferischen Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts der ProCredit Gruppe für das erste Halbjahr 2021 vorzuschlagen.

Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat auf Grundlage der Beratungen und Empfehlungen des am gleichen Tag zusammengetretenen Nominierungsausschusses (1.) einstimmig, der ordentlichen Hauptversammlung 2021 die Wahl von Frau Jovanka Popovska als neuem Mitglied des Aufsichtsrats vorzuschlagen, (2.) mit fünf Ja-Stimmen und einer Enthaltung, der ordentlichen Hauptversammlung 2021 die Wahl von Dr. Jan Martin Witte als neuem

Mitglied des Aufsichtsrats, jeweils mit Wirkung vom Ende der betreffenden Hauptversammlung bis zum Ablauf der Hauptversammlung der Gesellschaft, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, vorzuschlagen.

In seiner **Sitzung am 10. Mai 2021** hat der Aufsichtsrat die Beratungen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzung der Komplementärin am 10. Mai 2021 geprüft und sich diesen einstimmig angeschlossen.

Der Aufsichtsrat der Komplementärin widmete sich neben den routinemäßigen Tagesordnungspunkten dem umfassenden Bericht des Vorstands für das erste Quartal 2021, das sowohl von wirtschaftlicher Erholung als auch den Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie geprägt war. Wie der Vorstand berichtete, blieben die Infektionsraten im ersten Quartal des Jahres auf einem hohen Niveau. Die Impfungen gingen in allen Ländern der Geschäftstätigkeit, mit Ausnahme Serbiens und teilweise auch Rumäniens, weiterhin schleppend voran. Der Vorstand hob die soliden Ergebnisse im ersten Quartal hervor, die an die Wachstumstrends im Jahr 2020 anknüpften. Nur rund 1 % des Kreditportfolios war zu jenem Zeitpunkt von Moratorien betroffen. Er berichtete ferner, dass sich der Trend zu digitalen Zahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum klar fortgesetzt hat. Die Qualität des Kreditportfolios war im ersten Quartal des Berichtsjahres sehr stabil und solide. Während die Eigenkapitalsituation der Gruppe unverändert blieb und das harte Kernkapital leicht zunahm, lag der Jahresüberschuss über dem Businessplan, woraus sich, wie der Vorstand ausführte, die höchste Eigenkapitalrendite im Vergleich zu anderen größeren europäischen Bankengruppen ergab. Der Aufsichtsrat der Komplementärin befasste sich ferner mit dem ausführlichen Risikobericht der Gruppe für das erste Quartal des Berichtsjahres, der am gleichen Tag dem Risiko- und Prüfungsausschuss vorgelegt wurde. Dem Bericht zufolge waren die Risikobewertungen gegenüber dem Vorjahresquartal im Wesentlichen unverändert, d. h., trotz der anhaltenden Pandemie wurden keine signifikant erhöhten Risiken festgestellt. Schließlich widmete sich der Aufsichtsrat der Komplementärin dem Revisionsbericht für das erste Quartal 2021, der am gleichen Tag dem Risiko- und Prüfungsausschuss vorgelegt wurde.

In seiner **Sitzung am 31. Mai 2021** hat der Aufsichtsrat die Beratungen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzung der Komplementärin am 31. Mai 2021 geprüft und sich diesen einstimmig angeschlossen. Ferner bestellte der Aufsichtsrat jeweils einstimmig Herrn Ottenstein erneut sowie Frau Popovska und Herrn Witte erstmals als Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses und des Nominierungsausschusses.

In seiner **Sitzung am 16. Juli 2021** hat der Aufsichtsrat die Beratungen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzung der Komplementärin am 16. Juli 2021 geprüft und sich diesen einstimmig angeschlossen. Neben den routinemäßigen Tagesordnungspunkten wurde dem Aufsichtsrat der Komplementärin der Lagebericht für das erste Halbjahr 2021 vorgelegt. Der Vorstand informierte über die sowohl operativ als auch finanziell sehr soliden Ergebnisse im ersten Halbjahr und wies ferner auf die stabile Qualität des Kreditportfolios sowie die unverändert gute Liquiditätslage und soliden Kapitalquoten hin. Seinem Bericht zufolge hat sich die Pandemielage verbessert, dennoch wurden in der Gruppe weiterhin Vorbeugungsmaßnahmen und regelmäßige Tests durchgeführt. Außerdem wurden die wichtigsten Säulen der Finanzierung des Erneuerbare-Energien-Projekts ausführlich vorgestellt. In seinem Bericht über die vorläufigen Finanzergebnisse des ersten Halbjahres legte der Vorstand die starke Verbesserung des Nettoergebnisses gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres dar, der hauptsächlich auf die geringere Risikovorsorge im Kreditgeschäft, die hohe Qualität des Kreditportfolios, die gestiegenen betrieblichen Erträge und die relativ konstanten Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen war. Er hob ferner die solide Kapitalausstattung der Gruppe hervor. Wie der Vorstand weiter ausführte, sei zur Diversifizierung der Kapitalstruktur für das zweite Halbjahr 2021 die mögliche Ausgabe von Genussrechten geplant, die als AT1-Kapital eingestuft würden. Hinsichtlich einer möglichen zweiten Dividende für 2020 wurde der Aufsichtsrat der Komplementärin informiert, dass die Geschäftsleitung die Entscheidung der Aufsichtsbehörden über die Empfehlung an Banken

zu Gewinnausschüttungen in Kürze erwarte. In Bezug auf das Risikoprofil der Gruppe setzte die Geschäftsleitung den Aufsichtsrat in Kenntnis, dass sich die Risikobewertungen gegenüber dem Vorquartal nicht geändert haben und keine signifikant erhöhten Risiken festgestellt werden konnten.

In seiner **Sitzung am 9. August 2021** hat der Aufsichtsrat die Beratungen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzung der Komplementärin am 9. August 2021 geprüft und sich diesen einstimmig angeschlossen. Der Aufsichtsrat bestätigte auf Grundlage der Informationen, die die Geschäftsleitung dem Risiko- und Prüfungsausschuss vorlegte, die Ausführungen zu den aktuellen Geschäftsentwicklungen vom Juli 2021, die endgültigen Finanzergebnisse der Gruppe für das erste Halbjahr 2021 und den Zwischenbericht zum 30. Juni 2021, den Risikobericht für die Gruppe sowie den Revisionsbericht, jeweils für das erste Halbjahr 2021. Der Vorstand unterrichtete den Ausschuss über das anhaltend robuste Wachstum des Kreditportfolios. Die im Juli vorgelegten vorläufigen halbjährlichen Finanzergebnisse wurden im Wesentlichen bestätigt. Darüber hinaus berichteten die Abschlussprüfer über die prüferische Durchsicht der zusammengefassten Finanzinformationen für das erste Halbjahr und erörterten die Ergebnisse mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss. Im Zusammenhang mit dem Risikobericht der Gruppe für das zweite Quartal 2021 wurde auf festgestellte Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung hingewiesen. In Anbetracht der Rückkehr zu Wirtschaftswachstum wurde der Ausblick für das Währungsrisiko von „watch“ auf „stabil“ gesetzt, während Länder- und operationelle Risiken bei „stabil“ belassen wurden. Hinsichtlich des Ausfallrisikos aus Kundeneinlagen wies das Kreditportfolio weiterhin eine hohe und stabile Qualität auf, wobei sich die Kennzahlen für die Aktiva-Qualität leicht verbessert haben, so der Bericht. Die Liquiditätslage der Gruppe war ebenfalls stabil.

Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat der Komplementärin die Hauptmerkmale des geplanten AT1-Instruments ausführlich dargelegt. Es handelte sich um ein hybrides Wertpapier zur Optimierung der Kapitalstruktur und weiteren Stärkung des Kernkapitals, das die Eigenschaften von Eigenkapital und Fremdkapital miteinander vereint. Außerdem wurden das mögliche Volumen der Transaktion und die daraus resultierende Kapitalstruktur vorgestellt und ausführlich mit der Geschäftsleitung erörtert. Der Aufsichtsrat der Komplementärin stimmte der von der Komplementärin erteilten Billigung des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft, mit dem die Komplementärin ermächtigt wird, in einem Zeitraum von fünf Jahren im Namen der Gesellschaft eine oder mehrere Hybridanleihen bis zu einer Gesamthöhe von 100 Mio. EUR, die die Anforderungen für eine aufsichtsrechtliche Anrechnung als zusätzliches Kernkapital (AT1) erfüllen, mit der Möglichkeit des Ausschlusses der Bezugsrechte der Aktionäre der Gesellschaft, zu begeben, sofern der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem Marktpreis liegt („Emission“), nach umfassender Beratung zu. Er fasste einstimmig die folgenden Beschlüsse: (1.) Erteilung der Zustimmung zu der Billigung der Komplementärin des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft, die Komplementärin zur Durchführung der Emission zu ermächtigen, und (2.) Vorschlag an die Hauptversammlung der Komplementärin, der von der Komplementärin erteilten Billigung des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft ihre Zustimmung zu erteilen.

Nach der Präsentation der Geschäftsleitung und den Beratungen im Risiko- und Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat der Komplementärin beschloss der Aufsichtsrat einstimmig, der Hauptversammlung der Gesellschaft vorzuschlagen, die Komplementärin zur Durchführung der Emission zu ermächtigen.

In seiner **Sitzung am 22. Oktober 2021** hat der Aufsichtsrat die Beratungen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzung der Komplementärin am 22. Oktober 2021 geprüft und sich diesen einstimmig angeschlossen. Unter anderem wurde die Amtszeit von Dr. Schor als Vorstandsmitglied bis zum 31. Dezember 2022 einstimmig verlängert.

Anschließend befasste sich der Aufsichtsrat mit den am 22. März 2021 erfolgten Beratungen im Risiko- und Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat über den beabsichtigten Vorschlag einer zweiten Dividende für das

Geschäftsjahr 2020. Nach Feststellung dieser Absicht beriet sich der Aufsichtsrat und beschloss mit drei Ja-Stimmen und zwei Nein-Stimmen, einer außerordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung 2021 teilweise zu ändern und die Ausschüttung einer weiteren Dividende von 0,35 EUR je Aktie aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 vorzuschlagen. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat seine einstimmige Zustimmung, die von der Komplementärin geplante außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft im Dezember 2021 als virtuelle Versammlung gemäß dem Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durchzuführen, und wählte Herrn Florian Stahl, der in den letzten drei Jahren den Vorsitz über die Hauptversammlung geführt hatte, einstimmig zum Versammlungsleiter für diese außerordentliche Hauptversammlung. Schließlich billigte der Aufsichtsrat die einmaligen Nichtprüfungsleistungen gemäß der EU-Abschlussprüfungsverordnung und den internen Richtlinien der Gruppe.

In seiner **Sitzung am 8. November 2021** erteilte der Aufsichtsrat den in der Aufsichtsratsitzung der Komplementärin am 8. November 2021 geführten Beratungen und eingebrachten Beschlussvorlagen seine einstimmige Zustimmung. Dem Aufsichtsrat der Komplementärin wurde zunächst der Lagebericht für das dritte Quartal 2021 vorgelegt, der sich unter anderem mit der Geschäftsentwicklung der Gruppe, dem IT-Support, der Entwicklung in den Bereichen Personal und Kreditrisiko, den Finanzergebnissen und Investor Relations befasste. Bei den Investor Relations wurde darauf hingewiesen, dass die Liquidität der Aktien der ProCredit Holding zugenommen habe und die Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Aktie fortgesetzt würden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Komplementärin erhielten einen Überblick über die Geschäftsentwicklung in der Gruppe. Dabei wurden das starke und hochwertige Wachstum des Kreditportfolios und die nachhaltige Entwicklung der Kundeneinlagen im Einklang mit den strategischen Zielen der Gruppe hervorgehoben. Der Aufsichtsrat der Komplementärin wurde ferner über die Gehaltsstruktur der Gruppe informiert, die er prüfte und anschließend billigte.

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat der Komplementärin mit dem Zwischenbericht, dem Lagebericht und dem Bericht des gesetzlichen Abschlussprüfers, die am gleichen Tag dem Risiko- und Prüfungsausschuss vorgelegt wurden. Des Weiteren widmete sich der Aufsichtsrat der Komplementärin dem Risikobericht der Gruppe und den Revisionsberichten, jeweils zum 30. September 2021, die am gleichen Tag dem Risiko- und Prüfungsausschuss vorgelegt wurden. Der Aufsichtsrat der Komplementärin hat ferner unter Bezugnahme auf die Beratungen und Empfehlungen seines Nominierungsausschusses zu dem von der BaFin herausgegebenen „Merkblatt zu den Mitgliedern von Verwaltungs- oder Aufsichtsorganen gemäß KWG und KAGB“ vom 20. Dezember 2020 („Merkblatt“) einen Leitfaden zur Beurteilung der Eignung des Vorstands beschlossen und den Bericht über die jährliche Beurteilung des Vorstands bestätigt. Darüber hinaus berichtete der Aufsichtsrat der Komplementärin über seine jährliche Effizienzbewertung. In diesem Zusammenhang bestätigte der Aufsichtsrat, dass seine Mitglieder und die Mitglieder der Ausschüsse gut informiert und in der Lage seien, anhand ihrer Erfahrung sowie auf Basis regelmäßiger Kontakte und Treffen mit den Vorstandsmitgliedern sowie mit weiteren leitenden Angestellten und Kolleginnen und Kollegen der ProCredit Gruppe ihre Aufsichtsfunktionen auszuüben. Sie hielten bestimmte Weiterbildungsmaßnahmen nicht für erforderlich, wobei die Komplementärin die Aufsichtsratsmitglieder wie in der Geschäftsordnung vorgesehen unterstützen würde. Der Aufsichtsrat der Komplementärin stellte außerdem die wirksame Arbeitsweise des Vorstands im Jahr 2021 fest. Der Vorstand habe im besten Interesse der Komplementärin und der Gesellschaft gehandelt, sodass eine wirksame und umsichtige Geschäftsführung gewährleistet sei.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat unter Bezugnahme auf die am gleichen Tag erfolgten Beratungen und Empfehlungen seines Nominierungsausschusses zum Merkblatt der BaFin einen Leitfaden zur Beurteilung der Eignung der Aufsichtsratsmitglieder beschlossen und die jährliche Bewertung des Aufsichtsrats genehmigt. In



diesem Zusammenhang bestätigte der Aufsichtsrat, dass seine Mitglieder und die Mitglieder der Ausschüsse gut informiert und in der Lage seien, anhand ihrer Erfahrung sowie auf Basis regelmäßiger Kontakte und Treffen mit den Vorstandsmitgliedern sowie mit weiteren leitenden Angestellten und Kolleginnen und Kollegen der ProCredit Gruppe ihre Aufsichtsfunktionen auszuüben. Sie erklärten ferner, dass sie bestimmte Weiterbildungsmaßnahmen nicht für notwendig hielten, wobei die Gesellschaft die Aufsichtsratsmitglieder wie in der Geschäftsordnung vorgesehen unterstützen würde. Schließlich bestätigte der Aufsichtsrat die wirksame Arbeitsweise der Komplementärin im Jahr 2021 und stellte fest, dass sie im besten Interesse der Gesellschaft gehandelt hat.

### Gremienarbeit

Zur Erfüllung der Anforderungen des geänderten Kreditwesengesetzes richtete der Aufsichtsrat im Februar 2021 einen Risiko- und Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss ein. Beide Ausschüsse setzen sich aus denselben Mitgliedern wie der Aufsichtsrat zusammen.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hielt sechs Sitzungen und eine Telefonkonferenz ab. Dabei befasste er sich mit der Überwachung des Rechnungswesens, einschließlich des Rechnungslegungsprozesses, und der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, insbesondere der Gesamtrisikobereitschaft und -strategie mit Schwerpunkt auf Kredit-, Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und operationellen Risiken. An der Telefonkonferenz und den ersten drei Sitzungen nahmen alle sechs Mitglieder teil, während Dr. Witte an der vierten und sechsten Sitzung nicht teilnehmen konnte. Dr. Knapen konnte wegen eines vorübergehenden Konflikts mit seinem Mandat als Interims-Außenminister des Königreichs der Niederlande nicht an der vierten, fünften und sechsten Sitzung teilnehmen. In der fünften Sitzung gab Frau Loner ihre Stimme in einer schriftlichen Erklärung ab, die der Sitzung von Frau Popovska vorgelegt wurde. Der Ausschuss sprach ausführlich über die ermittelten Risikobereiche der Gruppe sowie die Maßnahmen zur Eindämmung und Reduzierung dieser Risiken. Insbesondere befasste er sich eingehend mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Risikoumfeld der Gesellschaft und der Gruppe sowie den von der Gesellschaft daraufhin getroffenen Maßnahmen. Einen weiteren Schwerpunkt des Risiko- und Prüfungsausschusses im Jahr 2021 bildeten die Überwachung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und die Beratungen über eine Empfehlung an den Aufsichtsrat im Hinblick auf den Vorschlag an die Hauptversammlung zu Dividendenzahlungen im Einklang mit der Dividendenpolitik der Gruppe.

Darüber hinaus nahm der Risiko- und Prüfungsausschuss seine Aufgabe wahr, die internen Kontrollsysteme und die interne Revision sowie die Durchführung der jährlichen Abschlussprüfung und alle compliance-relevanten Angelegenheiten zu überwachen. In diesem Zusammenhang unterstützte er den Aufsichtsrat bei der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und prüfte eingehend den Jahresabschluss und die Zwischenabschlüsse sowohl auf Ebene der Gesellschaft als auch auf Konzernebene sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der die nichtfinanzielle Erklärung der Gruppe enthält. Er bereitete folgende Beschlüsse des Aufsichtsrats vor: (1.) anlässlich der Billigung von Jahresabschluss und Konzernabschluss den Beschluss über die Empfehlung des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, den Jahresabschluss festzustellen; (2.) den Beschluss zu den Gewinnverwendungsvorschlägen der Komplementärin und (3.) den Beschluss zum Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 278 Absatz 3 und § 171 Aktiengesetz (AktG).

Der Risiko- und Prüfungsausschuss wurde von der Geschäftsleitung über alle risiko- und prüfungsrelevanten Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft und der Gruppe, insbesondere über die Arbeit der internen Revision, ihren Prüfungsplan und ihre Ausstattung, auf dem Laufenden gehalten. Er erörterte die Maßnahmen des Vorstands zur Korrektur der von den Abschlussprüfern, der internen Revision und den Aufsichtsbehörden festgestellten Sachverhalte und wurde regelmäßig über den Stand und Fortschritt bei der Behebung festgestellter Mängel unterrichtet.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss beschloss nach ordnungsgemäßer Befolgung des gesetzlichen Auswahlverfahrens, dem Aufsichtsrat und später der Hauptversammlung die Bestellung von BDO als Abschlussprüfer der Gesellschaft und der Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 zu empfehlen. In diesem Zusammenhang berücksichtigte er die Ergebnisse der unabhängigen Prüfung, die keine Anhaltspunkte für Beeinflussungen oder Gefährdungen der Unabhängigkeit ergaben.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss befasste sich ferner mit den Vorbereitungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und legte seine eigenen Prüfungsschwerpunkte fest. Außerdem behandelte er besonders wichtige Prüfungssachverhalte, die im Vermerk des Abschlussprüfers und im gesonderten nichtfinanziellen Bericht dargelegt wurden.

Der gesetzliche Abschlussprüfer berichtete dem Risiko- und Prüfungsausschuss auch regelmäßig über die Qualität der Abschlussprüfung, sodass der Ausschuss sie anhand geeigneter Kriterien bewerten konnte.

Der Nominierungsausschuss der Gesellschaft hielt im Jahr 2021 drei Sitzungen ab. An den ersten zwei Sitzungen nahmen alle Mitglieder teil, während Dr. Witte und Dr. Knapen, Letzterer wegen eines vorübergehenden Konflikts mit seinem Mandat als Interims-Außenminister des Königreichs der Niederlande, an der dritten Sitzung nicht teilnehmen konnten. Er empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Wiederwahl von Herrn Ottenstein und die erstmalige Wahl von Frau Popovska und Dr. Witte als geeigneten Kandidaten für einen Sitz im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dabei orientierte sich der Nominierungsausschuss an den Zielsetzungen des Aufsichtsrats, dem für das Gremium als Ganzes festgelegten Kompetenzprofil und den Diversitätsvorgaben für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Ebenso berücksichtigte er die Ausgewogenheit und Vielfalt der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aller Aufsichtsratsmitglieder.

Darüber hinaus erörterte der Nominierungsausschuss eine Richtlinie zur Beurteilung der Eignung des Aufsichtsrats, der die Vorgaben im Merkblatt der BaFin aufgreift, und bereitete eine entsprechende Empfehlung für den Aufsichtsrat vor. Schließlich unterstützte er den Aufsichtsrat bei dem Jahresbericht über die jährliche Effizienzbewertung des Aufsichtsrats, seiner Ausschüsse und der Komplementärin.

### **Abschlussprüfung der ProCredit Holding AG & Co. KGaA**

Der Jahresabschluss der ProCredit Holding, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die ProCredit Holding und die ProCredit Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 wurden vom gesetzlichen Abschlussprüfer, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat auch den Jahresabschluss der ProCredit Holding und den Konzernabschluss der ProCredit Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht und die nichtfinanzielle Erklärung für den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Die Abschlussprüfer nahmen per Videoschalte sowohl an der entsprechenden Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses als auch an der Aufsichtsratssitzung teil, in der der Jahresabschluss der ProCredit Holding und der Konzernabschluss der ProCredit Gruppe sowie der zusammengefasste Lagebericht und die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2021 erörtert wurden. Die nichtfinanzielle Erklärung war in Einklang mit geltendem Recht nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Berichte von BDO intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert und einer eigenen sorgfältigen Prüfung unterzogen. Er ist zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 321 HGB genügen. Über die Prüfung

hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet und ihm die Billigung von Jahresabschluss und Konzernabschluss empfohlen.

Der Aufsichtsrat hat die Ergebnisse der Prüfungsberichts des Abschlussprüfers nach eigener Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und der nichtfinanziellen Erklärung für den Konzern zur Kenntnis genommen und erklärt, dass keine Einwände geltend gemacht würden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der ProCredit Holding und den Konzernabschluss der ProCredit Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 einstimmig entsprechend der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses gebilligt und der Hauptversammlung empfohlen, den Jahresabschluss der ProCredit Holding festzustellen.

### **Veränderungen bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats, seiner Ausschüsse und des Vorstands der Komplementärin**

Im Geschäftsjahr 2021 schieden Herr Christian Krämer und Herr Petar Slavov mit Wirkung vom Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2021 als Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Jovanka Joleska Popovska und Dr. Jan Martin Witte wurden als neue Mitglieder des Aufsichtsrats für den Zeitraum vom Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2021 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, gewählt. Ferner wurde Herr Rainer Ottenstein als Mitglied des Aufsichtsrats für den Zeitraum vom Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2021 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 beschließt, wiedergewählt. Mit Wirkung zum 7. März 2022 übernahm Herr Ottenstein den Vorsitz im Aufsichtsrat von Herrn Dr. Zeitinger.

Des Weiteren bestätigte der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss des Aufsichtsrats der Komplementärin vom 22. Oktober 2021, die Amtszeit von Dr. Schor als Vorstandsmitglied der Komplementärin bis zum 31. Dezember 2022 zu verlängern.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 22. März 2021 Herrn Dr. Knapen einstimmig zu seinem Vorsitzenden gewählt. Nachdem Dr. Knapen vorübergehend mit seinem Mandat als Interimsaußenminister des Königreichs der Niederlande in Konflikt geraten war, wählte der Risiko- und Prüfungsausschuss Herrn Ottenstein am 22. Oktober 2021 zu seinem Vorsitzenden. Der Risiko- und Prüfungsausschuss wählte Herrn Ottenstein einstimmig zu seinem Vorsitzenden. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats hat am 22. März 2021 Herrn Dr. Zeitinger einstimmig zu seinem Vorsitzenden gewählt.

### **Interessenkonflikte**

Im Geschäftsjahr 2021 bestanden keine Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats.

Frankfurt am Main, 23. März 2022

Rainer Ottenstein  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
ProCredit Holding AG & Co. KGaA



## Konzernabschluss



**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

in '000 EUR	Anhang	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Zinsertrag (Effektivzinsmethode)		310.438	301.924
Zinsaufwand		88.418	100.364
<b>Zinsüberschuss</b>	(6)	<b>222.020</b>	<b>201.561</b>
Provisionsertrag		73.380	66.416
Provisionsaufwand		22.524	19.035
<b>Provisionsüberschuss</b>	(7)	<b>50.855</b>	<b>47.380</b>
Ergebnis aus dem Devisengeschäft	(8)	18.317	16.341
Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen*	(1)	629	-553
Ergebnis aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten		1	1.072
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(9)	-9.941	-13.686
<b>Operativer Ertrag*</b>	(1)	<b>281.881</b>	<b>252.114</b>
Personalaufwand	(10)	90.096	84.305
Verwaltungsaufwand	(11)	90.763	87.125
Risikovorsorge*	(1, 12)	6.490	28.600
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>94.532</b>	<b>52.085</b>
Ertragsteueraufwand	(22)	14.890	10.689
<b>Konzernergebnis</b>		<b>79.642</b>	<b>41.396</b>
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis</i>		<i>79.642</i>	<i>41.396</i>

\* Die Darstellung bzw. Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst (siehe Anhangangabe 1)).



**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

in '000 EUR	Anhang	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
<b>Konzernergebnis</b>		<b>79.642</b>	<b>41.396</b>
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können			
Veränderung der Neubewertungsrücklage	(18)	-714	968
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i>		-738	955
<i>Veränderung der Risikovorsorge (erfolgswirksam)</i>		24	13
Veränderung der latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage	(18)	56	-69
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	(5)	28.633	-54.710
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i>		28.633	-54.710
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>27.975</b>	<b>-53.811</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>107.617</b>	<b>-12.415</b>
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Gesamtergebnis</i>		<i>107.617</i>	<i>-12.415</i>
Konzernergebnis je Aktie* in EUR	(14)	1,35	0,70

\* Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch.

## KONZERNBILANZ

in '000 EUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	(15)	140.488	134.857
Guthaben bei Zentralbanken	(4, 12, 15)	1.405.034	1.270.491
Forderungen an Kreditinstitute	(4, 12, 16)	252.649	236.519
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(4, 17)	1.343	509
Anlagepapiere	(4, 12, 18)	410.400	336.476
Forderungen an Kund*innen	(4, 12, 19)	5.792.966	5.131.582
Sachanlagen	(20)	137.536	140.744
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	18.411	19.316
Laufende Steueransprüche	(22)	3.472	6.113
Latente Steueransprüche	(22)	1.746	1.630
Sonstige Vermögenswerte	(4, 12, 23)	51.855	51.063
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>8.215.901</b>	<b>7.329.301</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	(1, 4)	1.313.666	1.235.763
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(4, 17)	360	4.405
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	(4, 25)	5.542.251	4.898.897
Schuldverschreibungen	(4, 26)	353.221	266.858
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	41.629	41.249
Rückstellungen	(28)	16.816	14.875
Laufende Steuerverbindlichkeiten	(22)	3.614	1.582
Latente Steuerverbindlichkeiten	(22)	640	969
Nachrangdarlehen	(4, 26)	87.390	84.974
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>7.359.587</b>	<b>6.549.573</b>
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	(31)	441.277	441.277
Gewinnrücklage		496.044	447.434
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-83.145	-111.779
Neubewertungsrücklage		2.139	2.797
<b>Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen</b>		<b>856.314</b>	<b>779.729</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>8.215.901</b>	<b>7.329.301</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst (siehe Anhangangabe 1)).

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**

in '000 EUR	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinn- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Neube- wertungs- rücklage	Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
<b>Bestand am 1.1.2021</b>	<b>441.277</b>	<b>447.434</b>	<b>-111.779</b>	<b>2.797</b>	<b>779.729</b>	<b>0</b>	<b>779.729</b>
Konzernergebnis		79.642			79.642		79.642
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			28.633	-658	27.975		27.975
Gesamtergebnis		79.642	28.633	-658	107.617		107.617
Ausgeschüttete Dividende		-31.216			-31.216		-31.216
Sonstige Veränderungen		185			185		185
<b>Bestand am 31.12.2021</b>	<b>441.277</b>	<b>496.044</b>	<b>-83.145</b>	<b>2.139</b>	<b>856.314</b>	<b>0</b>	<b>856.314</b>

in '000 EUR	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinn- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Neube- wertungs- rücklage	Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
<b>Bestand am 1.1.2020</b>	<b>441.277</b>	<b>405.199</b>	<b>-55.821</b>	<b>1.896</b>	<b>792.551</b>	<b>10.941</b>	<b>803.492</b>
Konzernergebnis		41.396			41.396	0	41.396
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-55.958	901	-55.056	1.246	-53.811
Gesamtergebnis		41.396	-55.958	901	-13.661	1.246	-12.415
Veränderung im Anteilsbesitz		839			839	-12.187	-11.348
<b>Bestand am 31.12.2020</b>	<b>441.277</b>	<b>447.434</b>	<b>-111.779</b>	<b>2.797</b>	<b>779.729</b>	<b>0</b>	<b>779.729</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in '000 EUR	Anhang	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Konzernergebnis		79.642	41.396
Ertragsteueraufwand		14.890	10.689
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>94.532</b>	<b>52.085</b>
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Kapitalfluss aus operativer Tätigkeit:			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sachanlagen und Finanzanlagen		30.681	53.509
Zunahme / Abnahme von Rückstellungen		6.864	7.567
Gewinne / Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen		99	798
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-214.892	-227.484
Zwischensumme		-82.717	-113.525
Zahlungswirksame Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Forderungen an Kreditinstitute		-83.087	-51.717
Forderungen an Kund*innen		-676.523	-452.087
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit		-29.432	-86.594
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		78.610	158.247
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen		642.752	568.232
Schuldverschreibungen	(26)	72.453	-76.870
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit		-3.835	11.450
Erhaltene Zinsen		314.083	289.309
Gezahlte Zinsen		-88.522	-97.436
Gezahlte Ertragsteuern		-10.636	-13.124
<b>Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>133.147</b>	<b>135.885</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen		4.049	3.691
Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen		-17.492	-29.231
<b>Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-13.443</b>	<b>-25.541</b>
Dividendenzahlungen		-31.216	0
Auszahlung für den Erwerb von Minderheitenanteilen an Tochtergesellschaften		0	-8.808
Ein-/ Auszahlungen aus Nachrangdarlehen	(26)	-4.790	-7.626
<b>Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-36.006</b>	<b>-16.433</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>		<b>1.279.229</b>	<b>1.229.077</b>
Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		133.147	135.885
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		-13.443	-25.541
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		-36.006	-16.433
Effekt aus Wechselkursveränderungen		35.867	-43.759
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	(15)	<b>1.398.793</b>	<b>1.279.229</b>

## KONZERNANHANG

### Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Grundlagen der Rechnungslegung.....	125
(2) Grundsätze der Konsolidierung.....	126
(3) Entwicklungen in der Rechnungslegung.....	128
(4) Finanzinstrumente.....	129
(5) Währungsumrechnung.....	132

### Ergebnis des Geschäftsjahres

(6) Zinsüberschuss.....	133
(7) Provisionsüberschuss.....	133
(8) Ergebnis aus dem Devisengeschäft.....	134
(9) Sonstiges betriebliches Ergebnis.....	134
(10) Personalaufwand und beschäftigte Arbeitnehmer.....	135
(11) Verwaltungsaufwand.....	135
(12) Risikovorsorge.....	136
(13) Segmentberichterstattung.....	137
(14) Ergebnis je Aktie.....	140

### Angaben zur Konzernbilanz

(15) Barreserve und Guthaben bei Zentralbanken.....	140
(16) Forderungen an Kreditinstitute.....	141
(17) Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.....	141
(18) Anlagepapiere.....	143
(19) Forderungen an Kund*innen.....	144
(20) Sachanlagen.....	146
(21) Immaterielle Vermögenswerte.....	148
(22) Ertragsteuern.....	150
(23) Sonstige Vermögenswerte.....	152
(24) Als Sicherheit verpfändete und übertragene Vermögenswerte.....	154
(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen.....	154
(26) Schuldverschreibungen und Nachrangdarlehen.....	154
(27) Sonstige Verbindlichkeiten.....	154
(28) Rückstellungen.....	155
(29) Fristigkeiten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.....	156
(30) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten.....	157
(31) Eigenkapital.....	159

### Zusätzliche Angaben

(32) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel.....	160
(33) Eventualverbindlichkeiten.....	161
(34) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Dritten.....	162
(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	163

Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	165
--	-----



## Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

### (1) Grundlagen der Rechnungslegung

Die Aktivitäten der ProCredit Gruppe sind die Finanzierung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) und das Direktbankgeschäft mit Privatkund\*innen. Wir sind operativ tätig in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland. Mit unseren Geschäftsaktivitäten möchten wir nachhaltig eine Rendite für unsere Investor\*innen erwirtschaften und zugleich einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung leisten. Die Muttergesellschaft der Gruppe ist die ProCredit Holding AG & Co. KGaA („ProCredit Holding“) mit Sitz am Rohmerplatz 33-37 in 60486 Frankfurt am Main, Deutschland (Handelsregister Frankfurt Sektion B Nr. 91858). Wir erstellen den Konzernabschluss im Einklang mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie vom International Accounting Standards Board veröffentlicht und in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Unser Konzernabschluss zum 31.12.2021 umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und den Konzernanhang. Weitere Angaben zu Art und Ausmaß der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken werden in unserem Risikobericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts dargestellt. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung befindet sich im zusammengefassten Lagebericht.

Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt, was zugleich der funktionalen Währung des Konzerns entspricht. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden stetig auf alle dargestellten Geschäftsjahre angewendet, sofern nicht anders angegeben. Es gab folgende wesentliche Änderungen des Ausweises bzw. der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im laufenden Jahr:

- Die „Risikovorsorge“ wird nach dem Posten „Personalaufwand“ und „Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen. Analog haben wir die Zwischensumme für den „Operativen Ertrag“ angepasst. Die im Vorjahr separat ausgewiesenen „Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen“ werden innerhalb des Postens „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen. Die Darstellung im Zinsaufwand haben wir entsprechend angepasst (siehe Anhangangabe 6)). Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.
- Wir designieren bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente in zulässigen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach IFRS 9. Gewinne oder Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsswaps werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen“ erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, die auf das Zinsänderungsrisiko zurückzuführen sind, werden ebenfalls in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen“ erfasst. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangaben 4) Finanzinstrumente und 17) Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Das Geschäftsjahr der ProCredit Gruppe ist das Kalenderjahr. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von  $\pm$  einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Bei deren Beurteilung mussten wir aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine die aktuelle Situation ermessen und Annahmen treffen.

Ein wesentliches Ausfallereignis der ProCredit Bank Ukraine könnte zu Sonderkündigungsrechten in den Refinanzierungsverträgen auf Ebene der ProCredit Holding führen, wodurch ein zusätzliches Liquiditätsrisiko für die Gruppe eintreten könnte (siehe Abschnitt „Liquiditätsrisiko“ im zusammengefassten Lagebericht).

Ein wesentliches Ausfallereignis würde bestehen, wenn ein Insolvenzverfahren von der ukrainischen Aufsicht gegen die Bank eingeleitet wird, die Bank insolvent bzw. überschuldet ist oder bestimmte Fremdverbindlichkeiten der ProCredit Bank Ukraine vorzeitig fällig gestellt werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden diese Risiken als gering bewertet. Die Kapital- und Finanzlage der ProCredit Bank Ukraine ist zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung solide. Die Operationalität der Bank ist durch die dezentralisierte Ansiedlung von Mitarbeiter\*innen im In- und Ausland und die Sicherung der IT-Infrastruktur der ProCredit Bank Ukraine außerhalb ukrainischen Territoriums durch unsere gruppeninterne Software Firma Quipu gegeben (siehe Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im zusammengefassten Lagebericht). Der Vorstand erachtet aktuell die Gefahr eines Nichtfortbestands des ukrainischen Rechtsstaates als größtes Risiko für ein potentielles Ausfallereignis der ProCredit Bank Ukraine.

Dieser Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, weil aktuell noch kein Sonderkündigungsrecht aufgrund eines wesentlichen Ausfallereignisses vorliegt, und weil wir zum aktuellen Zeitpunkt keine Indikation dafür haben, dass die erforderlichen Finanzierungsmaßnahmen zur Beseitigung des Liquiditätsrisikos nicht umgesetzt werden können.

Die ProCredit Holding hat bereits Maßnahmen ergriffen, um das dargestellte Liquiditätsrisiko einzudämmen, insbesondere Verhandlungen über neue Finanzierungszusicherungen. Diese konnten aufgrund der sehr jungen Entwicklungen in der Ukraine zum Tag der Aufstellung dieses Abschlusses noch nicht abgeschlossen werden.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind weitere Annahmen, Schätzungen und notwendige Ermessensentscheidungen seitens des Vorstands getroffen worden. Bei den erforderlichen Schätzungen und Annahmen handelt es sich um bestmögliche Schätzungen, die in Übereinstimmung mit dem maßgeblichen Standard durchgeführt wurden. Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden laufend überprüft und beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, wie Erwartungen hinsichtlich künftiger Ereignisse, die unter den jeweiligen Umständen für angemessen erachtet werden. Für die Darstellung der Auswirkungen von Schätzungen und Ermessensentscheidungen verweisen wir auf die Anhangangaben 4) Finanzinstrumente, 12) Risikovorsorge, 21) Immaterielle Vermögenswerte, 28) Rückstellungen, 30) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten sowie den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht.

## *(2) Grundsätze der Konsolidierung*

Die ProCredit Holding erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Dieser umfasst die Abschlüsse der ProCredit Holding und ihrer Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Eine Beherrschung über ein Unternehmen liegt vor, wenn die ProCredit Holding schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Kontrolle über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung auf den Konzern übergeht, voll konsolidiert und scheiden zu dem Zeitpunkt aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Beherrschung endet. Der Konzern hat keine Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen. Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie Zwischengewinne werden vollständig eliminiert.

Die folgenden Tochterunternehmen werden zum 31. Dezember 2021 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

#	Firmenbezeichnung	Art der Tätigkeit	Hauptniederlassung	Umsatz in '000 EUR	Ergebnis vor Steuern in '000 EUR	Ertrags- steuer- aufwand in '000 EUR	Anzahl Mitarbei- ter*innen 31.12.2021	Anteil in %	
								31.12.2021	31.12.2020
<b>EU Mitgliedsstaaten</b>									
1	ProCredit Bank (Bulgaria) E.A.D.	Kreditinstitut mit Banklizenz	Bulgarien	49.638	21.472	1.918	381	100,0	100,0
2	ProCredit Bank AG	Kreditinstitut mit Banklizenz	Deutschland	10.709	1.464	0	64	100,0	100,0
3	ProCredit Academy GmbH*	Ausbildungszentrum	Deutschland	2.585	0	0	24	100,0	100,0
4	Quipu GmbH	IT-Beratungs- und Softwareunternehmen	Deutschland	38.683	-333	23	428	100,0	100,0
5	ProCredit Bank S.A.	Kreditinstitut mit Banklizenz	Rumänien	14.095	1.804	-19	144	100,0	100,0
<b>Nicht-EU Mitgliedsstaaten</b>									
6	ProCredit Bank Sh.a	Kreditinstitut mit Banklizenz	Albanien	7.986	624	13	106	100,0	100,0
7	ProCredit Bank d.d.	Kreditinstitut mit Banklizenz	Bosnien und Herzegowina	11.327	1.368	191	143	100,0	100,0
8	Banco ProCredit S.A.	Kreditinstitut mit Banklizenz	Ecuador	18.783	885	640	243	100,0	100,0
9	JSC ProCredit Bank	Kreditinstitut mit Banklizenz	Georgien	22.632	13.322	2.213	253	100,0	100,0
10	ProCredit Bank Sh.a	Kreditinstitut mit Banklizenz	Kosovo	32.709	19.434	1.988	273	100,0	100,0
11	ProCredit Bank A.D.	Kreditinstitut mit Banklizenz	Nordmazedonien	15.272	3.295	275	173	100,0	100,0
12	ProCredit Regional Academy Eastern Europe dooel*	Ausbildungszentrum	Nordmazedonien	84	-168	22	4	100,0	100,0
13	BC ProCredit Bank S.A.	Kreditinstitut mit Banklizenz	Moldau	11.003	4.689	577	114	100,0	100,0
14	ProCredit Bank a.d. Belgrade	Kreditinstitut mit Banklizenz	Serbien	32.697	4.893	825	369	100,0	100,0
15	JSC ProCredit Bank	Kreditinstitut mit Banklizenz	Ukraine	48.733	29.069	5.334	328	100,0	100,0

\* Im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nicht berücksichtigt

Der Umsatz entspricht dem Posten „Operativer Ertrag“. Die oben dargestellten Werte pro Tochterunternehmen sind ohne die Eliminierung konzerninterner Transaktionen zwischen Konzernunternehmen angegeben, d.h. auf Basis der jeweiligen Einzelabschlüsse.

Anteile an Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert, sondern als Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Dies sind die 100 %igen Tochterunternehmen ProCredit Reporting DOOEL, Nordmazedonien, die Pro Energy L.L.C., Kosovo, sowie die Zweckgesellschaft PC Finance II B.V., Niederlande. Die ProCredit Reporting DOOEL unterstützt die Reportingaktivitäten der Gruppe und die Pro Energy L.L.C wird künftig in der Produktion, Handel und Verteilung von erneuerbarer Energie tätig sein. Über die PC Finance II B.V. wurde in der Vergangenheit ein Teil des Kreditportfolios einer ProCredit Bank verbrieft.

*(a) Veränderungen im Konsolidierungskreis*

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wird erstmalig das zuvor unwesentliche Unternehmen Limited Liability Company „Quipu GmbH“, Ukraine, („Quipu Ukraine“) in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Limited Liability Company „Quipu GmbH“ ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Quipu GmbH, Deutschland, und übernimmt IT-Beratung und Softwareentwicklung in der Ukraine. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Quipu Ukraine und dem identifizierbaren Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe von -0,1 Mio. EUR wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

*(b) Wesentliche Beschränkungen*

Für unsere Gruppe bestehen zum Jahresende keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich ihrer Fähigkeit, auf Vermögenswerte zuzugreifen oder Verbindlichkeiten zu begleichen, außer denen, die sich aus den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen ergeben. Diese verlangen von den Tochtergesellschaften, ein bestimmtes Maß an liquiden Mitteln und regulatorischem Kapital zu halten. Wir verweisen hierzu auf unsere Angaben im Risikobericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts. In einigen Ländern, in denen die ProCredit Gruppe tätig ist, bedarf die Ausschüttung von Dividenden einer Genehmigung durch die lokalen Aufsichtsbehörden.

*(3) Entwicklungen in der Rechnungslegung**(a) Standards, Änderungen und Interpretationen, die in Kraft getreten sind*

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 im Zusammenhang mit der Reform von Referenzzinssätzen (IBOR-Reform) werden geringfügige Auswirkungen haben. Die Änderungen betreffen Änderungen der vertraglichen Cashflows: Führt eine Änderung des Referenzzinssatzes zu geänderten vertraglichen Cashflows, ist der Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente nicht anzupassen oder auszubuchen, sondern der Effektivzinssatz zu aktualisieren. Es sind Informationen über neue Risiken, die sich aus der IBOR-Reform ergeben, und darüber, wie der Übergang zu neuen Referenzzinssätzen gehandhabt wird, offenzulegen. Bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ergeben sich für den Konzernabschluss keine Auswirkungen. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Die folgenden Standards, Änderungen und Interpretationen wurden durch den IASB veröffentlicht und durch die EU übernommen, haben aber keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss: Änderungen an IFRS 4 „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9“ und Änderungen an IFRS 16 „COVID-19 bezogene Mietkonzessionen“.

*(b) Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards, Änderungen und Interpretationen*

- Änderungen an IFRS 16 „COVID-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021“ haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen.
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020) mit Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 (Illustrative Example) und IAS 41 haben geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss hinsichtlich der Änderung an IFRS 9. Die Änderung stellt klar, welche Gebühren einzubeziehen sind bei der Beurteilung, ob die Vertragsbedingungen einer modifizierten finanziellen Verbindlichkeit sich wesentlich von der ursprünglichen

finanziellen Verbindlichkeit unterscheiden. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.

- Änderungen an IFRS 3: „Verweis auf das Rahmenkonzept“, an IAS 16: „Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung“ sowie an IAS 37: „Belastende Verträge: Kosten für die Erfüllung eines Vertrags“ werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.
- Änderungen an IAS 1: „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig“ haben geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen sind, vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsements, auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.
- Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2: „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ haben geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.
- Änderungen an IAS 8: „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“ haben geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.
- Änderungen an IAS 12: „Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen“ haben Auswirkungen auf die Bewertung latenter Steuern. Die Änderungen stellen eine zusätzliche Rückausnahme aus der Erstanwendungsausnahme des IAS 12.15(b) und IAS 12.24 dar. Danach gilt die Erstanwendungsausnahme nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Die Änderungen sind auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode stattfinden. Zu Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode sind latente Steuern für alle temporären Differenzen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen anzusetzen. Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen ist als Anpassung des Eröffnungsbilanzsaldos der Gewinnrücklagen zu erfassen. Die Änderungen sind, vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsements, auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Der Standard ist, vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsements, auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

Es erfolgt keine frühzeitige Anwendung von noch nicht in Kraft getretenen Standards, Änderungen und Interpretationen.

#### **(4) Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Bei den finanziellen Vermögenswerten unserer Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um Fremdkapitalinstrumente, nur ein geringer Anteil besteht aus Eigenkapitalinstrumenten. Eigenkapitalinstrumente werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für Fremdkapitalinstrumente basiert IFRS 9 auf einem einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

anhand des zugrundeliegenden Geschäftsmodells, in dem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden, sowie deren Zahlungsstromereigenschaften.

Hierbei unterscheiden wir nach den folgenden Geschäftsmodellen:

- „Halten“: Die finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- „Halten und Verkaufen“: Die finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Ziel gehalten, sowohl die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen.
- „Sonstiges“: Dieses Geschäftsmodell kommt für finanzielle Vermögenswerte zur Anwendung, die weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden.

Die Beurteilung unserer Geschäftsmodelle für finanzielle Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage von Gruppen von finanziellen Vermögenswerten (Portfolios). Für die Zuordnung zu einem Geschäftsmodell wird auf die tatsächlichen Gegebenheiten zum Zeitpunkt der Beurteilung abgestellt. Hierbei berücksichtigen wir unter anderem folgende Kriterien:

- unsere Geschäfts- und Risikostrategie,
- die Art und Weise, wie die Entwicklung des Geschäftsmodells bewertet und unserem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet wird,
- sofern in vorherigen Perioden Verkäufe vorlagen, die Häufigkeit, das Volumen, die Zeitpunkte sowie die Gründe für diese Verkäufe und die Erwartungen in Bezug auf künftige Verkaufsaktivitäten.

Im Ergebnis werden dem Geschäftsmodell „Halten“ die Bilanzposten „Guthaben bei Zentralbanken“, „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kund\*innen“ und „Sonstige Vermögenswerte“ zugeordnet. Die „Anlagepapiere“ werden dem Geschäftsmodell „Halten“ oder dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet.

Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, lediglich derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert berücksichtigt.

*(a) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten*

Ein finanzieller Vermögenswert wird „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ („AK“) klassifiziert, wenn der finanzielle Vermögenswert dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet wird, mit der Intention zur Vereinnahmung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, welche ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen enthalten („SPPI-konform“). Die Überprüfung des SPPI Kriteriums stellt eine Ermessensentscheidung des Vorstands dar. Die finanziellen Vermögenswerte entstehen, wenn die Gruppe einem\*r Vertragspartner\*in direkt Kapital bereitstellt, ohne die Absicht zu haben, die Forderung zu Handelszwecken zu nutzen.

Im Zugangszeitpunkt werden diese Vermögenswerte zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten bewertet; die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Erwartete Kreditverluste (ECL) werden über ein dreistufiges Modell berücksichtigt (siehe Anhangangabe 12)). Im Falle einer Wertaufholung erfolgt diese erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Obergrenze der Wertaufholung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Wertberichtigung ergeben hätten. Die Ausbuchung erfolgt, wenn die Rechte auf Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen, substantiell modifiziert werden oder wir im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen haben.



Darüber hinaus werden restrukturierte Kredite und Forderungen, deren Bedingungen sich wesentlich geändert haben, vollständig ausgebucht und als neue Forderung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden erstmalig mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich angefallener Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen den Erlösen, abzüglich Transaktionskosten, und dem Rückkaufswert werden über die Laufzeit der Verbindlichkeiten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind – d.h. wenn die vertragliche Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

*(b) Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Eigenkapital*

Ein finanzieller Vermögenswert wird als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Eigenkapital“ („FVOCI-Finanzinstrument“) klassifiziert und bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert einem „Halten und Verkaufen“-Geschäftsmodell zugordnet wird.

Im Wesentlichen werden diesem Geschäftsmodell ein Teil der „Anlagepapiere“ zugeordnet. Das Zahlungsstromkriterium wird individuell überprüft. Die Anlagepapiere der ProCredit Gruppe erfüllen das Zahlungsstromkriterium („SPPI-konform“), können bedarfsweise aber verkauft werden. Des Weiteren wird ein geringfügiger Betrag an Aktien, der in dem Bilanzposten „Sonstige Vermögenswerte“ enthalten ist, zu FVOCI bewertet. Für die Aktien besteht keine Handels- oder Verkaufsabsicht.

Die Zugangsbewertung der FVOCI-Finanzinstrumente erfolgt zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die dem Kauf direkt zurechenbar sind. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts werden in der zusammengefassten Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Neubewertungsrücklage erfasst. Bei Ausbuchung des Vermögenswertes (Einzelheiten zur Wertminderung siehe Anhangangabe 12)) werden die in der Neubewertungsrücklage angesetzten kumulierten Gewinne oder Verluste in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Mit der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste aus monetären Vermögenswerten, die als FVOCI-Finanzinstrumente eingestuft sind, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei den FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten werden eventuelle Dividendenzahlungen in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasst, nicht jedoch die kumulierte Wertänderung bei Ausbuchung (kein Recycling).

Käufe und Verkäufe von FVOCI-Finanzinstrumenten werden zum Handelstag bilanziert. Die Ausbuchung erfolgt, sobald die Rechte auf Zahlungsflüsse aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen, signifikant modifiziert werden oder wir im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen haben.

*(c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*

Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag werden als finanzielle Vermögenswerte bilanziert und unter dem Bilanzposten „Derivative finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert werden als finanzielle Verbindlichkeiten angesetzt und unter dem Bilanzposten „Derivative finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Wir designieren bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente in zulässigen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach IFRS 9. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentieren wir formal die Beziehung zwischen den Sicherungsinstrument(en) und Grundgeschäft(en) einschließlich der Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf

die Absicherung, sowie die Methode zur Beurteilung der Wirksamkeit. Wir beurteilen sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch fortlaufend die Erfüllung der Anforderungen an die Wirksamkeit.

Die Zugangsbewertung von derivativen finanziellen Finanzinstrumenten erfolgt zu ihrem beizulegenden Zeitwert; Transaktionskosten werden direkt als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Käufe und Verkäufe von derivativen finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert – dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes eingegangen ist. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste aus der Veränderung ihres beizulegenden Zeitwerts werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der jeweiligen Periode erfasst.

Die Ausbuchung von derivativen finanziellen Vermögenswerten erfolgt, sobald die Rechte auf die Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen, signifikant modifiziert werden oder der Konzern seinen rechtlichen Anspruch und im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind – d.h. wenn die vertragliche Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

## *(5) Währungsumrechnung*

### *(a) Transaktionen in Fremdwährung*

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den am Tag der Transaktion geltenden Wechselkursen in die jeweiligen funktionalen Währungen der Konzernunternehmen umgerechnet. Die Abschlüsse der lokalen Gesellschaften werden in der lokalen Währung erstellt, die dort der funktionalen Währung entspricht.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Schlusskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Abwicklung solcher Geschäftsvorfälle ergeben sowie Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs am Jahresende werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus dem Devisengeschäft) erfasst.

Nicht-monetäre zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Posten werden mit dem historischen Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

### *(b) Konzernunternehmen*

Die Abschlüsse aller Konzernunternehmen (keine Gesellschaft befindet sich in einem Hochinflationsland), deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet.
- Alle Umrechnungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung der Nettoinvestition in ausländische Beteiligungen werden im „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals“ erfasst. Beim Abgang einer ausländischen Beteiligung werden die im Eigenkapital aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

## Ergebnis des Geschäftsjahres

### (6) Zinsüberschuss

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Zinsertrag aus		
Guthaben bei Zentralbanken	664	626
Forderungen an Kreditinstitute	859	1.284
Derivative finanzielle Vermögenswerte	384	1.248
Anlagepapiere zu FVOCI	2.680	1.579
Anlagepapiere zu AK	5.586	10.434
Forderungen an Kund*innen	299.947	286.308
Vorfälligkeitsentschädigungen	319	445
<b>Zinsertrag (Effektivzinsmethode)</b>	<b>310.438</b>	<b>301.924</b>
Zinsaufwand für		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	27.711	30.580
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	504	822
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	43.400	53.395
Schuldverschreibungen	7.406	7.621
Nachrangdarlehen	5.029	5.894
Negative Zinsen aus Vermögenswerten	4.368	2.052
<b>Zinsaufwand</b>	<b>88.418</b>	<b>100.364</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>222.020</b>	<b>201.561</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst (siehe Anhangangabe 1)).

Zinserträge und -aufwendungen werden ergebniswirksam erfasst und periodengerecht abgegrenzt. Das Zinsergebnis wird auf den Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet, nur für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 wird das Zinsergebnis auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts berechnet. Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden nicht im Zinsergebnis, sondern unter dem Posten „Risikovorsorge“ dargestellt.

### (7) Provisionsüberschuss

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Provisionsertrag aus		
Zahlungsverkehr	25.244	22.680
Debit-/Kreditkarten	13.388	10.111
Kontoführungsgebühren	22.601	23.034
Akkreditive und Garantien	5.982	5.496
Sonstigen	6.165	5.094
<b>Provisionsertrag</b>	<b>73.380</b>	<b>66.416</b>
Provisionsaufwand für		
Zahlungsverkehr	4.201	3.707
Debit-/Kreditkarten	11.773	9.947
Kontoführungsgebühren	3.323	2.812
Akkreditive und Garantien	3.080	2.447
Sonstige	147	121
<b>Provisionsaufwand</b>	<b>22.524</b>	<b>19.035</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>50.855</b>	<b>47.380</b>

Provisionserträge und -aufwendungen werden auf Basis der vereinbarten Gegenleistung bewertet. Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich zeitpunktbezogen erfasst.

### *(8) Ergebnis aus dem Devisengeschäft*

Dieser Posten umfasst das Ergebnis aus dem Devisengeschäft mit und für Kund\*innen. Wir betreiben keinen Eigenhandel im Devisengeschäft. Weiterhin enthält dieser Posten noch nicht realisierte Kurseffekte.

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Devisentausch	20.114	18.071
Bewertungseffekte auf Fremdwährungspositionen	-1.797	-1.730
<b>Ergebnis aus dem Devisengeschäft</b>	<b>18.317</b>	<b>16.341</b>

### *(9) Sonstiges betriebliches Ergebnis*

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
<b>Sonstiger betrieblicher Ertrag aus</b>		
Rückstellungsaufösungen	2.110	1.050
Erstattung von Aufwendungen	461	396
Veräußerung von übereigneten Vermögenswerten	2.238	1.548
Veräußerung von Sachanlagen	628	757
IT-Dienstleistungen	4.650	3.968
Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	827	784
Sonstiges	2.737	1.430
<b>Sonstiger betrieblicher Ertrag</b>	<b>13.651</b>	<b>9.933</b>
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand für/aus</b>		
Einlagensicherung	8.847	10.055
Zu erstattende Aufwendungen	422	256
Verkauf von Sachanlagen	727	1.555
Wertberichtigung von übereigneten Vermögenswerten	3.625	3.264
Verwaltung von übereigneten Vermögenswerten	414	456
Forderungsmanagement und Bonitätsprüfung	1.059	768
Wertberichtigung auf Geschäfts- oder Firmenwert	1.397	986
Rechtsstreitigkeiten	3.707	1.842
Rückstellungen für nicht finanzielle außerbilanzielle Posten	202	63
Sonstiges	3.193	4.374
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	<b>23.592</b>	<b>23.619</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-9.941</b>	<b>-13.686</b>

Die ProCredit Gruppe erhielt öffentliche Beihilfen im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 86 TEUR (2020: 43 TEUR). Zusätzlich erhielten Mitarbeiter\*innen der ProCredit Academy GmbH Kurzarbeitergeld durch die Agentur für Arbeit in Höhe von 187 TEUR (2020: 285 TEUR), welches mit den nachfolgend dargestellten Personalaufwendungen saldiert wurde.

**(10) Personalaufwand und beschäftigte Arbeitnehmer\*innen**

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Löhne und Gehälter	75.119	70.399
Sozialabgaben	9.751	9.018
Personalvorsorge (beitragsorientiert)	3.555	3.367
Personalvorsorge (leistungsorientiert)	374	123
Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer*innen	1.298	1.398
<b>Personalaufwand</b>	<b>90.096</b>	<b>84.305</b>

Die Gesamtbezüge des Vorstands der ProCredit General Partner AG als Vertreter der ProCredit Holding betragen im gesamten Geschäftsjahr 580 TEUR (2020: 495 TEUR), die überwiegend kurzfristig fällig sind. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird insgesamt eine jährliche Kompensation in Höhe von 50 TEUR (2020: 56 TEUR) gewährt. Weitergehende Angaben zu den Bezügen sind im Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat dargestellt, der auf der Internetseite der ProCredit Holding veröffentlicht wird.

Die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer\*innen teilt sich wie folgt auf die Segmente auf:

	2021		2020	
	Durchschnitt	Jahresende	Durchschnitt	Jahresende
Südosteuropa	1.695	1.685	1.742	1.768
Osteuropa	710	711	695	728
Südamerika	242	243	238	249
Deutschland	524	539	512	516
<b>Gesamt</b>	<b>3.171</b>	<b>3.178</b>	<b>3.187</b>	<b>3.261</b>

**(11) Verwaltungsaufwand**

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Abschreibung auf im-/materielle Vermögenswerte (inkl. Wertminderung)	22.576	24.017
IT-Aufwendungen	18.606	17.713
Raumaufwendungen	10.104	10.013
Gewinnunabhängige Steuern	13.054	10.564
Rechts- und Beratungsleistungen	7.274	7.797
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	4.235	3.188
Transport	1.698	1.742
Rekrutierung und andere Personalaufwendungen	4.176	3.204
Versicherungen	2.717	3.290
Mietaufwendungen	1.900	1.859
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	4.424	3.739
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>90.763</b>	<b>87.125</b>

Von den gesamten Verwaltungsaufwendungen entfielen insgesamt 6.353 TEUR (2020: 6.096 TEUR) auf die Fortbildung von Mitarbeiter\*innen.

Die Mietaufwendungen enthalten im Wesentlichen die Leasingverhältnisse mit kurzfristiger Laufzeit oder einem geringen Basiswert, für welche die Ausnahmen nach IFRS 16 in Anspruch genommen werden.

Die Rechts- und Beratungsleistungen beinhalten die folgenden Aufwendungen der ProCredit Holding für das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar:

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Abschlussprüfungsleistungen	464	477
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	6	6
Sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamthonorar</b>	<b>470</b>	<b>483</b>

### (12) Risikovorsorge

Wir bilden eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes für alle finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, für die Anlagepapiere, die zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Eigenkapital (FVOCI) bewertet werden, sowie für Eventualverbindlichkeiten. Zur Erfassung der Risikovorsorge wird ein dreistufiges Modell angewendet. Schätzungen und Annahmen sind hierbei insbesondere erforderlich für die Festlegung der einzubeziehenden zukunftsbezogenen makroökonomischen Faktoren. Des Weiteren werden Ermessensentscheidungen getroffen bei der Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten verschiedener Szenarien. Zusätzliche Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten und insbesondere zu Ausfallrisiken sind im Risikobericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Die ProCredit Gruppe bildet eine Risikovorsorge für die Bilanzposten „Guthaben bei Zentralbanken“, „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kund\*innen“, „Anlagepapiere“, für finanzielle Vermögenswerte in dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ und für die Eventualverbindlichkeiten. Der Ausweis erfolgt netto innerhalb des entsprechenden Bilanzposten, außer für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Anlagepapiere und die Eventualverbindlichkeiten. Für Erstere erfolgt die erfolgswirksame Berücksichtigung der Risikovorsorge im Eigenkapital unter dem Posten Neubewertungsrücklage. Für die Eventualverbindlichkeiten erfolgt der Ausweis unter dem Bilanzposten Rückstellungen.

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Veränderung der Risikovorsorge	19.058	39.440
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-12.816	-11.213
Direktabschreibungen	248	373
<b>Risikovorsorge</b>	<b>6.490</b>	<b>28.600</b>

### Veränderung der Risikovorsorge

Für die Erfassung der Risikovorsorge wird ein dreistufiges Modell basierend auf den zu erwarteten Kreditverlusten verwendet. Die Stufenzuordnung erfordert Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Ausfalldefinition, des Stufentransfers sowie der Festlegung von Kriterien, ob sich ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der bilanziellen Erfassung ereignet hat:

- Stufe 1: Es werden alle finanziellen Vermögenswerte bei ihrer Erfassung in die Stufe 1 klassifiziert, mit Ausnahme von Forderungen die als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) kategorisiert werden. Wir bilden eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste von maximal 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag, sofern keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vorliegt.
- Stufe 2: Bei Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos erfolgt eine Klassifizierung als Stufe 2 und es wird eine Risikovorsorge in Höhe des zu erwartenden Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit gebildet.



- Stufe 3: Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte werden als Stufe 3 klassifiziert und es wird ebenfalls eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit gebildet. Für wesentliche Forderungen erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge individuell auf Basis der erzielbaren Zahlungsströme. Für unwesentliche Forderungen erfolgt die Ermittlung auf Basis von portfoliobasierten Parametern. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt auf den Nettobuchwert (unter Berücksichtigung der Risikovorsorge).

Als Teil der wertgeminderten Engagements werden finanzielle Vermögenswerte dargestellt, die bei ihrem erstmaligen Ansatz bereits wertgemindert sind (sog. POCI). Im Zugangszeitpunkt erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und es wird entsprechend keine Risikovorsorge gebildet. In den darauffolgenden Perioden werden die Änderungen bezüglich des zu erwartenden Verlusts über die gesamte Restlaufzeit aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine nicht substanzielle Modifikation liegt vor, sofern ein finanzieller Vermögenswert modifiziert, aber nicht ausgebucht wird. Der Modifikationsgewinn/-verlust wird in der „Veränderung der Risikovorsorge“ erfasst. Der Modifikationsgewinn/-verlust ergibt sich als Differenz zwischen dem ursprünglichen Bruttobuchwert und dem Barwert der mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten vertraglichen Zahlungsströme.

Stufentransfers sind in beide Richtungen möglich (nicht für POCI), sofern die Gründe für den vorherigen Stufentransfer entfallen. Im Falle einer Verringerung des Kreditrisikos reduziert sich die bereits erfasste Risikovorsorge.

Für den Posten „Sonstige Vermögenswerte“ wird die Risikovorsorge nach dem vereinfachten Ansatz gebildet. Allgemein werden beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Für die kurzfristigen Vermögenswerte werden vereinfacht 12 Monate als Gesamtlaufzeit festgelegt.

#### *Eingänge auf abgeschriebene Forderungen und Direktabschreibungen*

Uneinbringliche Kredite werden unter Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge abgeschlossen. Eine solche Abschreibung erfolgt, nachdem alle erforderlichen Verfahren abgeschlossen und der Verlustbetrag bestimmt wurde. Nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam unter dem Posten „Risikovorsorge“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Uneinbringliche Kredite, für die keine Risikovorsorge in voller Höhe gebildet wurde, werden erfolgswirksam als Direktabschreibung erfasst.

#### **(13) Segmentberichterstattung**

Die Geschäftstätigkeit wird in Berichtssegmente nach geographischen Gesichtspunkten zusammengefasst. Jedes dieser Segmente ist durch ein homogenes Risiko- und Ertragsprofil gekennzeichnet, wie im zusammengefassten Lagebericht dargestellt. Grundsätzlich wird die Geschäftstätigkeit in allen Ländern mit Kund\*innen vor Ort durchgeführt, so dass die jeweiligen Posten dem Land zugeordnet werden, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat. Der operative Ertrag der Muttergesellschaft wird im Wesentlichen innerhalb des Konzerns erzielt. Mit Ausnahme der Beziehungen zwischen dem Segment Deutschland und den Tochterunternehmen bestehen zwischen den einzelnen Geschäftssegmenten keine wesentlichen Ertrags- oder Aufwandsposten. Die Ertrags- und Aufwandsposten zwischen den Segmenten sind in der nachfolgenden Tabelle gesondert ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Zinserträge und -aufwendungen aus Krediten von der Muttergesellschaft an die Tochterunternehmen. Die zugrunde liegenden Zinssätze werden zu marktüblichen Bedingungen gebildet. Darüber hinaus entstehen Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten durch die Bereitstellung

von zentralen Dienstleistungen der ProCredit Holding, IT-Dienstleistungen, Personalausbildung und durch Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften an die ProCredit Holding.

in '000 EUR	1.1.-31.12.2021					
	Südosteuropa	Osteuropa	Südamerika	Deutschland	Konsolidierung	Gruppe
Zinsertrag (Effektivzinsmethode)	159.239	113.767	35.424	22.594	-20.585	310.438
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	80	45	0	20.460		
Zinsaufwand	29.189	42.436	15.247	22.110	-20.563	88.418
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	7.805	5.544	5.911	1.304		
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>130.050</b>	<b>71.331</b>	<b>20.177</b>	<b>483</b>	<b>-21</b>	<b>222.020</b>
Provisionsertrag	54.149	14.907	1.163	13.710	-10.550	73.380
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	342	35	0	10.173		
Provisionsaufwand	22.396	7.143	1.572	1.967	-10.555	22.524
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	6.130	3.785	522	118		
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>31.753</b>	<b>7.764</b>	<b>-409</b>	<b>11.743</b>	<b>5</b>	<b>50.855</b>
Ergebnis aus dem Devisengeschäft	10.971	6.315	103	988	-60	18.317
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	34	309	0	-283		
Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen	531	0	0	99	0	629
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	238	0	0	-238		
Ergebnis aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	1	0	0	0	1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6.913	-1.599	-1.088	112.637	-112.978	-9.941
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	2.196	1.545	0	109.238		
<b>Operativer Ertrag</b>	<b>166.392</b>	<b>83.811</b>	<b>18.783</b>	<b>125.949</b>	<b>-113.055</b>	<b>281.881</b>
Personalaufwand	40.488	13.430	5.934	30.244	0	90.096
Verwaltungsaufwand	65.824	24.668	10.947	35.019	-45.694	90.763
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	21.470	10.988	4.561	8.675		
Risikovorsorge	7.024	-1.435	1.018	-116	0	6.490
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>53.057</b>	<b>47.149</b>	<b>885</b>	<b>60.803</b>	<b>-67.361</b>	<b>94.532</b>
Ertragsteueraufwand	5.246	8.109	640	895		14.890
<b>Konzernergebnis</b>	<b>47.811</b>	<b>39.040</b>	<b>244</b>	<b>59.907</b>	<b>-67.361</b>	<b>79.642</b>
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis</i>						79.642

in '000 EUR	1.1.–31.12.2020					
	Südosteuropa	Osteuropa	Südamerika	Deutschland	Konsolidierung	Gruppe
Zinsertrag (Effektivzinsmethode)	147.404	120.050	31.653	23.949	-21.132	301.924
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	-289	30	-1	21.391		
Zinsaufwand	30.129	57.236	13.049	23.115	-23.166	100.364
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	9.148	7.613	5.816	590		
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>117.275</b>	<b>62.814</b>	<b>18.604</b>	<b>834</b>	<b>2.034</b>	<b>201.561</b>
Provisionsertrag	49.377	13.627	1.105	12.891	-10.583	66.416
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	736	43	0	9.804		
Provisionsaufwand	17.998	5.304	1.371	2.214	-7.852	19.035
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	4.753	2.288	552	259		
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>31.379</b>	<b>8.322</b>	<b>-267</b>	<b>10.677</b>	<b>-2.731</b>	<b>47.380</b>
Ergebnis aus dem Devisengeschäft	10.904	7.271	70	-2.161	257	16.341
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	22	602	50	-930		
Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen	-718	292	0	165	-292	-553
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	31	292	0	-31		
Ergebnis aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	942	131	0	0	0	1.072
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-10.125	-2.236	-869	64.303	-64.760	-13.686
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	1.502	-40	979	62.319		
<b>Operativer Ertrag*</b>	<b>149.657</b>	<b>76.594</b>	<b>17.538</b>	<b>73.817</b>	<b>-65.492</b>	<b>252.114</b>
Personalaufwand	38.082	12.288	5.818	28.118	0	84.305
Verwaltungsaufwand	61.721	20.914	10.526	33.097	-39.133	87.125
<i>davon aus Transaktionen mit anderen Segmenten</i>	19.699	7.671	4.235	7.528		
Risikovorsorge*	13.685	11.156	3.562	197	0	28.600
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>36.169</b>	<b>32.236</b>	<b>-2.367</b>	<b>12.406</b>	<b>-26.358</b>	<b>52.085</b>
Ertragsteueraufwand	4.580	4.890	-120	1.338		10.689
<b>Konzernergebnis</b>	<b>31.589</b>	<b>27.345</b>	<b>-2.247</b>	<b>11.067</b>	<b>-26.358</b>	<b>41.396</b>
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis</i>						41.396

\* Die Darstellung bzw. Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst (siehe Anhangangabe 1)).

in '000 EUR	31.12.2021		
	Vermögenswerte (exkl. Steuern)	Verbindlichkeiten (exkl. Steuern)	Eventual- verbindlichkeiten
Südosteuropa	5.665.180	5.080.004	735.355
Osteuropa	1.806.530	1.563.780	216.670
Südamerika	496.823	449.751	19.637
Deutschland	2.044.811	1.316.115	14.915
Konsolidierung	-1.802.660	-1.054.318	0
<b>Gesamt</b>	<b>8.210.683</b>	<b>7.355.333</b>	<b>986.577</b>

in '000 EUR	31.12.2020		
	Vermögenswerte (exkl. Steuern)	Verbindlichkeiten (exkl. Steuern)	Eventual- verbindlichkeiten
Südosteuropa	5.259.051	4.712.439	705.965
Osteuropa	1.492.020	1.293.906	189.728
Südamerika	394.422	351.110	13.301
Deutschland	1.992.080	1.293.034	8.108
Konsolidierung	-1.816.015	-1.103.467	0
<b>Gesamt</b>	<b>7.321.558</b>	<b>6.547.021</b>	<b>917.102</b>

**(14) Ergebnis je Aktie**

in '000 EUR	2021	2020
Konzernergebnis	79.642	41.396
auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis	79.642	41.396
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	58.898.492	58.898.492
<b>Ergebnis je Aktie* (in EUR)</b>	<b>1,35</b>	<b>0,70</b>

\* Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch.

**Angaben zur Konzernbilanz****(15) Barreserve und Guthaben bei Zentralbanken**

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Barreserve	140.488	134.857
Guthaben bei Zentralbanken	1.405.779	1.271.090
Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralbanken	-745	-599
<b>Barreserve und Guthaben bei Zentralbanken</b>	<b>1.545.522</b>	<b>1.405.349</b>
Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralbanken	745	599
Forderungen an Kreditinstitute bis zu 3 Monaten Laufzeit	248.000	223.553
Anlagepapiere bis zu 3 Monaten Laufzeit	200.539	154.242
Mindestreserve der Zentralbank, die für die Kapitalflussrechnung nicht als Zahlungsmittelbestand angesetzt wird	-596.014	-504.515
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	<b>1.398.793</b>	<b>1.279.229</b>

Die Veränderungen der Guthaben bei Zentralbanken und deren Risikovorsorge werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Sämtliche Guthaben bei Zentralbanken werden der Stufe 1 zugeordnet.

in '000 EUR	2021	2020
<b>Bruttobetrag am 1.1.</b>	<b>1.271.090</b>	<b>939.225</b>
Zuführungen	52.718	72.789
Ausbuchung	-71.977	-22.968
Veränderung des Bruttobetrages*	142.443	292.744
Wechselkursveränderungen*	11.505	-10.699
<b>Bruttobetrag am 31.12.</b>	<b>1.405.779</b>	<b>1.271.090</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

in '000 EUR	2021	2020
<b>Risikovorsorge am 1.1.</b>	<b>-599</b>	<b>-484</b>
Zuführungen	-84	0
Auflösungen	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	-46	-131
Wechselkursveränderungen	-16	17
<b>Risikovorsorge am 31.12.</b>	<b>-745</b>	<b>-599</b>

**(16) Forderungen an Kreditinstitute**

Die Veränderungen der Forderungen an Kreditinstitute und deren Risikovorsorge werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute werden der Stufe 1 zugeordnet.

in '000 EUR	2021	2020
<b>Bruttobetrag am 1.1.</b>	<b>236.524</b>	<b>320.742</b>
Zuführungen	260.684	80.396
Ausbuchung	-240.970	-118.872
Veränderung des Bruttobetrages*	-8.832	-34.521
Wechselkursveränderungen*	5.248	-11.220
<b>Bruttobetrag am 31.12.</b>	<b>252.654</b>	<b>236.524</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

in '000 EUR	2021	2020
<b>Risikovorsorge am 1.1.</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>
Zuführungen	-10	-3
Auflösungen	3	3
Veränderung des Kreditrisikos	7	0
Wechselkursveränderungen	0	0
<b>Risikovorsorge am 31.12.</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>

**(17) Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

in '000 EUR	Nominalbetrag	31.12.2021 beizulegender Zeitwert	
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>			
a) Währungsderivate			
Währungsswaps	152.544	941	206
Währungsforwards	4.455	2	3
b) Zinsderivate			
Zinsswaps (Sicherungsinstrumente)	37.441	238	0
Zinsswaps (sonstige)	18.387	161	150
<b>Gesamt</b>	<b>212.827</b>	<b>1.343</b>	<b>360</b>

in '000 EUR	Nominalbetrag	31.12.2020 beizulegender Zeitwert	
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>			
a) Währungsderivate			
Währungsswaps	275.159	508	3.936
Währungsforwards	14.609	1	2
b) Zinsderivate			
Zinsswaps (sonstige)	17.072	0	467
<b>Gesamt</b>	<b>306.840</b>	<b>509</b>	<b>4.405</b>

Wir setzen Zinsswaps als Sicherungsinstrumente ein. Diese dienen der Absicherung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von festverzinslichen Krediten oder festverzinslichen unwiderruflichen Kreditzusagen, die auf das Zinsänderungsrisiko zurückzuführen sind (Micro Fair Value Hedge). Gewinne oder Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsswaps werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen“ erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von gesicherten Grundgeschäften, die auf das Zinsänderungsrisiko zurückzuführen sind, werden ebenfalls in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im

„Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen“ erfasst. Der Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte wird entsprechend angepasst.

Bezüglich der Risikomanagementstrategie inklusive des Zinsrisikomanagements der ProCredit Gruppe verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts.

Wir sichern die festverzinslichen Grundgeschäfte mit pay fixed/receive floating Zinsswaps im Rahmen von Micro Hedges ab. Grund- und Sicherungsgeschäfte gehen vollständig in eine Hedge Beziehung ein. Die entscheidenden Bedingungen von Sicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft stimmen dabei jeweils überein oder sind eng aneinander angepasst. Die Beurteilung der Wirksamkeit erfolgt daher auf Grundlage einer qualitativen Beurteilung dieser Bedingungen („Critical-Terms-Match-Methode“).

Die Hauptursachen für mögliche Unwirksamkeiten der Absicherung sind

- eine vorzeitige Rückzahlung oder unterschiedliche Rückzahlungszeitpunkte von Grund- und Sicherungsgeschäft,
- die Verwendung unterschiedlicher Zinskurven für die Abzinsung von Grund- und Sicherungsgeschäft,
- der Effekt aus Zinsaufschlägen auf die variable Seite des Zinsswaps.

Zum 31. Dezember 2021 hielten wir Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bezüglich des Zinsänderungsrisikos von Krediten und unwiderruflichen Kreditzusagen mit folgenden Restlaufzeiten:

in '000 EUR	Restlaufzeit zum 31.12.2021		
	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
Nominalbetrag	0	0	37.441
Durchschnittlicher fester Zinssatz	0,0 %	0,0 %	3,1 %

Die Sicherungsinstrumente und die gesicherten Grundgeschäfte zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes bezüglich des Zinsänderungsrisikos sowie die Unwirksamkeiten aus der Absicherung werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

in '000 EUR	31.12.2021			Änderung des beizulegenden Zeitwerts als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Periode
	Buchwert			
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	
<b>Sicherungsinstrumente</b>				
Zinsswaps	37.441	238	0	277

in '000 EUR	31.12.2021			Wertänderung als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Absicherung für die Periode
	Vermögenswerte			
	Buchwert bzw. Nominalbetrag	Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen aus dem beizulegenden Zeitwert, der im Buchwert enthalten ist		
<b>Gesicherte Grundgeschäfte</b>				
Kredite und unwiderrufliche Kreditzusagen	37.192		-302	-302

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021
<b>Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung</b>	-24



Die Zinsswaps sind in den Konzernbilanzposten „Derivative finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Derivative finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten. Die Kredite sind im Konzernbilanzposten „Forderungen an Kund\*innen“ enthalten. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind Teil der Eventualverbindlichkeiten. Die Unwirksamkeit der Absicherung ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen“ enthalten.

### (18) Anlagepapiere

in '000 EUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Anlagepapiere zu FVOCI	Anlagepapiere zu AK	Gesamt	Anlagepapiere zu FVOCI	Anlagepapiere zu AK	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	204.021	146.734	350.755	159.899	127.777	287.676
Variabel verzinsliche Wertpapiere	42.898	16.768	59.665	37.624	11.211	48.835
Risikovorsorge		-20	-20		-35	-35
<b>Anlagepapiere</b>	<b>246.919</b>	<b>163.481</b>	<b>410.400</b>	<b>197.524</b>	<b>138.952</b>	<b>336.476</b>

Die Veränderungen der Anlagepapiere und deren Risikovorsorge werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Sämtliche Anlagepapiere werden der Stufe 1 zugeordnet.

in '000 EUR	2021			2020		
	Anlagepapiere zu FVOCI	Anlagepapiere zu AK	Gesamt	Anlagepapiere zu FVOCI	Anlagepapiere zu AK	Gesamt
<b>Bruttobetrag am 1.1.</b>	<b>197.524</b>	<b>138.987</b>	<b>336.511</b>	<b>378.281</b>	<b>0</b>	<b>378.281</b>
Zuführungen	131.562	140.658	272.220	171.554	723.155	894.709
Ausbuchung	-81.912	-129.010	-210.922	-311.504	-584.186	-895.690
Veränderung des Bruttobetrages*	-156	-3	-159	98	18	116
Wechselkursveränderungen*	-99	12.866	12.767	-40.906	0	-40.906
<b>Bruttobetrag am 31.12.</b>	<b>246.919</b>	<b>163.498</b>	<b>410.417</b>	<b>197.524</b>	<b>138.987</b>	<b>336.511</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

in '000 EUR	2021			2020		
	Anlagepapiere zu FVOCI	Anlagepapiere zu AK	Gesamt	Anlagepapiere zu FVOCI	Anlagepapiere zu AK	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.</b>	<b>-59</b>	<b>-35</b>	<b>-94</b>	<b>-46</b>	<b>0</b>	<b>-46</b>
Zuführungen	-55	-60	-115	-54	-137	-191
Auflösungen	21	25	46	31	100	130
Veränderung des Kreditrisikos	12	52	64	10	2	12
Wechselkursveränderungen	0	-3	-3	1	0	1
<b>Risikovorsorge am 31.12.</b>	<b>-81</b>	<b>-20</b>	<b>-101</b>	<b>-59</b>	<b>-35</b>	<b>-94</b>

Die Neubewertungsrücklage für Anlagepapiere zu FVOCI (der ProCredit Anteilseigner\*innen) hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in '000 EUR	2021	2020
<b>Neubewertungsrücklage am 1.1.</b>	<b>2.797</b>	<b>1.894</b>
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-738	955
Umklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Veränderung der Risikovorsorge	24	13
Wertminderungen	0	0
Latente Steuern	56	-69
Erwerb von Minderheitenanteilen	0	4
<b>Neubewertungsrücklage am 31.12.</b>	<b>2.139</b>	<b>2.797</b>

### (19) Forderungen an Kund\*innen

in '000 EUR	31.12.2021			
	Bruttobetrag	Risikovorsorge	Nettobetrag	%
<b>Firmenkredite</b>	<b>5.441.901</b>	<b>-119.105</b>	<b>5.322.796</b>	<b>91,9 %</b>
Handel	1.510.747	-31.449	1.479.298	25,5 %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.120.215	-24.402	1.095.814	18,9 %
Produktion	1.262.444	-24.791	1.237.654	21,4 %
Verkehr und Lagerei	256.675	-9.583	247.092	4,3 %
Sonstige	1.291.818	-28.880	1.262.939	21,8 %
<b>Privatkredite</b>	<b>482.509</b>	<b>-12.339</b>	<b>470.170</b>	<b>8,1 %</b>
Wohnbaufinanzierung	413.759	-10.003	403.757	7,0 %
Investitionskredite	59.792	-1.936	57.856	1,0 %
Sonstige	8.958	-400	8.558	0,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>5.924.410</b>	<b>-131.444</b>	<b>5.792.966</b>	<b>100,0 %</b>

in '000 EUR	31.12.2020			
	Bruttobetrag	Risikovorsorge	Nettobetrag	%
<b>Firmenkredite</b>	<b>4.921.905</b>	<b>-112.237</b>	<b>4.809.668</b>	<b>93,7 %</b>
Handel	1.372.484	-31.250	1.341.234	26,1 %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	992.110	-22.968	969.142	18,9 %
Produktion	1.228.789	-25.309	1.203.480	23,5 %
Verkehr und Lagerei	247.600	-8.483	239.117	4,7 %
Sonstige	1.080.922	-24.227	1.056.695	20,6 %
<b>Privatkredite</b>	<b>332.361</b>	<b>-10.447</b>	<b>321.915</b>	<b>6,3 %</b>
Wohnbaufinanzierung	275.071	-8.431	266.640	5,2 %
Investitionskredite	49.310	-1.559	47.751	0,9 %
Sonstige	7.980	-457	7.523	0,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>5.254.266</b>	<b>-122.684</b>	<b>5.131.582</b>	<b>100,0 %</b>

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Bruttobetrag am 1.1.2021</b>	<b>4.862.544</b>	<b>257.497</b>	<b>130.775</b>	<b>3.450</b>	<b>5.254.266</b>
Zuführungen	2.396.756	22.403	19.513	509	2.439.180
Anpassung vertraglicher Zahlungsströme für finanzielle Vermögenswerte	53	-208	-2	0	-157
Ausbuchung	-846.847	-72.383	-30.125	-551	-949.906
Abschreibungen	0	0	-16.817	-620	-17.436
Veränderung von Zinsabgrenzungen	-69	-681	1.765	40	1.054
Veränderung von Kreditbetrag und Gebührenabgrenzung	-819.583	-56.155	-33.327	-725	-909.790
Transfer zu Stufe 1	134.715	-132.568	-2.147	0	0
Transfer zu Stufe 2	-231.142	237.619	-6.477	0	0
Transfer zu Stufe 3	-18.116	-47.831	65.947	0	0
Wechselkursveränderungen und Sonstiges	95.214	7.456	4.059	470	107.199
<b>Bruttobetrag am 31.12.2021</b>	<b>5.573.524</b>	<b>215.148</b>	<b>133.166</b>	<b>2.572</b>	<b>5.924.410</b>

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2021</b>	<b>-42.955</b>	<b>-16.719</b>	<b>-62.084</b>	<b>-926</b>	<b>-122.684</b>
Zuführungen	-24.546	-2.567	-6.313	0	-33.426
Auflösungen	4.757	2.629	11.658	450	19.495
Transfer zu Stufe 1	-2.195	2.070	125	0	0
Transfer zu Stufe 2	3.233	-4.181	948	0	0
Transfer zu Stufe 3	178	3.617	-3.795	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	16.397	-2.578	-20.813	-289	-7.283
Inanspruchnahmen	0	0	16.579	602	17.180
Wechselkursveränderungen	-834	-423	-2.683	-787	-4.727
<b>Risikovorsorge am 31.12.2021</b>	<b>-45.964</b>	<b>-18.152</b>	<b>-66.377</b>	<b>-951</b>	<b>-131.444</b>

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Bruttobetrag am 1.1.2020</b>	<b>4.515.282</b>	<b>162.724</b>	<b>115.456</b>	<b>3.871</b>	<b>4.797.332</b>
Zuführungen	2.072.094	18.966	24.007	431	2.115.497
Anpassung vertraglicher Zahlungsströme für finanzielle Vermögenswerte	130	-315	-188	2	-371
Ausbuchung	-714.256	-69.155	-21.816	-298	-805.525
Abschreibungen	0	0	-16.683	-169	-16.851
Veränderung von Zinsabgrenzungen	11.290	1.617	1.292	155	14.354
Veränderung von Kreditbetrag und Gebührenabgrenzung	-653.201	-18.348	-20.210	-660	-692.419
Transfer zu Stufe 1	232.398	-229.223	-3.175	0	0
Transfer zu Stufe 2	-433.254	438.161	-4.907	0	0
Transfer zu Stufe 3	-14.364	-47.827	62.191	0	0
Wechselkursveränderungen und Sonstiges	-153.575	897	-5.192	118	-157.751
<b>Bruttobetrag am 31.12.2020</b>	<b>4.862.544</b>	<b>257.497</b>	<b>130.775</b>	<b>3.450</b>	<b>5.254.266</b>

in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Risikovorsorge am 1.1.2020</b>	<b>-32.022</b>	<b>-7.575</b>	<b>-65.696</b>	<b>-1.079</b>	<b>-106.372</b>
Zuführungen	-21.137	-1.583	-8.310	0	-31.030
Auflösungen	3.722	3.266	11.413	171	18.571
Transfer zu Stufe 1	-3.930	3.856	73	0	0
Transfer zu Stufe 2	6.055	-6.499	444	0	0
Transfer zu Stufe 3	259	4.636	-4.895	0	0
Veränderung des Kreditrisikos	1.518	-13.855	-14.574	-176	-27.088
Inanspruchnahmen	0	0	16.789	178	16.967
Wechselkursveränderungen	2.582	1.034	2.671	-19	6.267
<b>Risikovorsorge am 31.12.2020</b>	<b>-42.955</b>	<b>-16.719</b>	<b>-62.084</b>	<b>-926</b>	<b>-122.684</b>

in '000 EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Anpassung	84.484	239.497
Anpassung vertraglicher Zahlungsströme	-157	-371

Bezüglich der Veränderung der Risikovorsorge verweisen wir auch auf die Darstellung im Wirtschafts- und Risikobericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts.

Die folgende Tabelle stellt unser Kreditportfolio dar, welches Moratorien aufgrund von COVID-19 unterliegt bzw. aufgrund von COVID-19 restrukturiert wurde.

in '000 EUR	31.12.2021				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Kreditportfolio</b>					
mit laufendem Moratorium:					
ausschließlich Moratorium	1.051	0	0	0	<b>1.051</b>
Moratorium und Restrukturierung	0	0	14	0	<b>14</b>
mit abgelaufenem Moratorium:					
ausschließlich Moratorium	874.064	43.358	28.760	332	<b>946.514</b>
Moratorium und Restrukturierung	284	34.127	23.192	421	<b>58.023</b>
mit Restrukturierung ohne Moratorium	0	2.232	3.083	0	<b>5.315</b>

in '000 EUR	31.12.2020				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
<b>Kreditportfolio</b>					
mit laufendem Moratorium:					
ausschließlich Moratorium	60.845	12.169	3.864	0	<b>76.879</b>
Moratorium und Restrukturierung	159	8.409	556	0	<b>9.124</b>
mit abgelaufenem Moratorium:					
ausschließlich Moratorium	1.262.578	73.360	19.583	0	<b>1.355.521</b>
Moratorium und Restrukturierung	19	33.080	18.283	770	<b>52.151</b>
mit Restrukturierung ohne Moratorium	0	5.470	3.229	0	<b>8.699</b>

## (20) Sachanlagen

in '000 EUR	Grundstücke und Gebäude	Grundstücke und Gebäude (Nutzungsrechte)	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung (Nutzungsrechte)	Sachanlagen Gesamt
<b>Gesamte Anschaffungskosten am 1.1.2021</b>	<b>127.660</b>	<b>31.055</b>	<b>96.710</b>	<b>244</b>	<b>255.669</b>
Zugänge	4.990	3.743	7.792	65	16.591
Abgänge	-10.760	-3.513	-10.917	0	-25.190
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	84	0	84
Wechselkursveränderungen	4.335	315	2.493	0	7.143
<b>Gesamte Anschaffungskosten am 31.12.2021</b>	<b>126.226</b>	<b>31.600</b>	<b>96.162</b>	<b>310</b>	<b>254.297</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 1.1.2021</b>	<b>-35.314</b>	<b>-9.656</b>	<b>-69.879</b>	<b>-76</b>	<b>-114.925</b>
Abschreibungen	-3.725	-4.975	-9.245	-79	-18.024
Abgänge	7.400	1.897	10.140	0	19.436
Wechselkursveränderungen	-1.121	-161	-1.967	0	-3.249
<b>Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2021</b>	<b>-32.760</b>	<b>-12.895</b>	<b>-70.951</b>	<b>-155</b>	<b>-116.761</b>
<b>Buchwert</b>	<b>93.465</b>	<b>18.705</b>	<b>25.211</b>	<b>155</b>	<b>137.536</b>

in '000 EUR	Grundstücke und Gebäude	Grundstücke und Gebäude (Nutzungsrechte)	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung (Nutzungsrechte)	Sachanlagen Gesamt
<b>Gesamte Anschaffungskosten am 1.1.2020</b>	<b>128.563</b>	<b>24.316</b>	<b>97.567</b>	<b>167</b>	<b>250.612</b>
Zugänge	10.758	10.623	12.930	124	34.435
Abgänge	-4.575	-3.144	-9.751	-46	-17.517
Wechselkursveränderungen	-7.085	-740	-4.036	0	-11.861
<b>Gesamte Anschaffungskosten am 31.12.2020</b>	<b>127.660</b>	<b>31.055</b>	<b>96.710</b>	<b>244</b>	<b>255.669</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 1.1.2020</b>	<b>-34.907</b>	<b>-5.272</b>	<b>-71.967</b>	<b>-60</b>	<b>-112.205</b>
Abschreibungen	-3.988	-5.908	-9.627	-62	-19.585
Abgänge	1.895	1.211	8.595	46	11.747
Wechselkursveränderungen	1.685	313	3.120	0	5.118
<b>Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2020</b>	<b>-35.314</b>	<b>-9.656</b>	<b>-69.879</b>	<b>-76</b>	<b>-114.925</b>
<b>Buchwert</b>	<b>92.346</b>	<b>21.399</b>	<b>26.831</b>	<b>169</b>	<b>140.744</b>

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und etwaigen Wertminderungen ausgewiesen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten sämtliche Aufwendungen, die dem Erwerb der Güter direkt zurechenbar sind. Gesonderte Bestandteile eines Vermögenswertes werden auch gesondert erfasst, sofern sie unterschiedliche Nutzungsdauern haben oder unterschiedliche Nutzenverläufe aufweisen. Die Anschaffungskosten der Nutzungsrechte umfassen den Betrag der Leasingverbindlichkeit, zuzüglich aller bei oder vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen, anfänglicher direkter Kosten und geschätzter Kosten bei Demontage und Beseitigung, abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als solche im Buchwert des Vermögenswertes erfasst bzw. als gesonderter Vermögenswert angesetzt, wenn ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich ermittelt werden können. Alle anderen Reparatur- und Wartungskosten werden in der laufenden Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Vorstand trifft die Ermessensentscheidung die Vermögenswerte über die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abzuschreiben:

- Gebäude 15 - 40 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 - 10 Jahre

Mietereinbauten werden über die kürzere Periode von Dauer des Mietvertrags oder der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsrechte werden linear bis zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Darüber hinaus werden Werthaltigkeitsprüfungen für alle Sachanlagen jährlich, oder sofern Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielt werden kann, durchgeführt. Zusätzlich erfolgen Werthaltigkeitsprüfungen als Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Buchwert eines Vermögenswertes wird sofort auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben, wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Abschreibungen und Wertminderungen werden als „Verwaltungsaufwand“ erfasst.

**(21) Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte setzen sich überwiegend aus Software und Geschäfts- oder Firmenwerten zusammen. Ein geringer Betrag entfällt auf Warenzeichen.

**(a) Software**

in '000 EUR	2021		2020	
	Selbst entwickelte Software	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Erworbene Software
<b>Gesamte Anschaffungskosten am 1.1.</b>	<b>18.506</b>	<b>36.280</b>	<b>17.046</b>	<b>34.912</b>
Zugänge	1.424	3.277	1.460	3.355
Abgänge	0	-4.368	0	-1.460
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	105	0	0
Wechselkursveränderungen	0	254	0	-527
<b>Gesamte Anschaffungskosten am 31.12.</b>	<b>19.930</b>	<b>35.548</b>	<b>18.506</b>	<b>36.280</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 1.1.</b>	<b>-12.551</b>	<b>-29.352</b>	<b>-10.685</b>	<b>-28.900</b>
Abschreibungen	-2.153	-2.397	-1.865	-2.391
Abgänge	0	4.366	0	1.455
Wechselkursveränderungen	0	-218	0	484
<b>Kumulierte Abschreibungen am 31.12.</b>	<b>-14.704</b>	<b>-27.601</b>	<b>-12.551</b>	<b>-29.352</b>
<b>Buchwert</b>	<b>5.226</b>	<b>7.947</b>	<b>5.956</b>	<b>6.928</b>

Software wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und etwaigen Wertminderungen ausgewiesen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten sämtliche Aufwendungen für den Erwerb oder die Entwicklung und Nutzbarmachung der betreffenden Software. Der Vorstand trifft die Ermessensentscheidung die Software über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren linear abzuschreiben. Darüber hinaus wird Software auf das Vorliegen von Wertminderung jährlich, oder bei Vorliegen entsprechender Ereignisse oder veränderter Umstände auf eine etwaige Wertminderung überprüft. Zusätzlich erfolgen Werthaltigkeitsprüfungen als Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Abschreibungen und Wertminderungen werden als „Verwaltungsaufwand“ erfasst.

**(b) Geschäfts- oder Firmenwerte**

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Bulgarien	1.264	1.264
Georgien	1.073	931
Kosovo	614	614
Nordmazedonien	382	382
Rumänien	0	1.420
Serbien	1.142	1.142
Ukraine	758	674
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>5.234</b>	<b>6.428</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich erfasster kumulierter Wertminderungs-aufwendungen bilanziert. Die Wertminderungsaufwendungen werden in dem Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in '000 EUR	2021	2020
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte am 1.1.</b>	<b>6.428</b>	<b>7.967</b>
Bruttobetrag am 1.1.	12.657	13.877
Wechselkursveränderungen	515	-1.220
Bruttobetrag am 31.12.	13.172	12.657
Kumulierte Wertminderungsaufwendungen am 1.1.	-6.229	-5.910
Zugänge	-1.397	-986
Wechselkursveränderungen	-312	667
Kumulierte Wertminderungsaufwendungen am 31.12.	-7.938	-6.229
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte am 31.12.</b>	<b>5.234</b>	<b>6.428</b>

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich oder bei Vorliegen entsprechender Ereignisse oder veränderter Umstände auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird ein Ertragswertverfahren genutzt, in dem jedes Tochterunternehmen als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit definiert wird. Die Prognose der künftigen Kapitalzuflüsse und die Ermittlung der Kapitalkosten enthalten Schätzungen des Vorstands. Die Kapitalfluss-Prognosen basieren auf den aktuellen Geschäftsplänen und spiegeln in angemessener Weise die erwartete künftige Entwicklung über einen Zeitraum von 5 Jahren wider. Aufgrund des langfristigen Horizonts der Eigenkapitalbeteiligungen werden die ermittelten Kapitalzuflüsse als ewige Rente extrapoliert. Grundlage hierfür bildet die bestmögliche Schätzung des Vorstands hinsichtlich der künftigen Nettowachstumsraten auf Basis gegenwärtig beobachtbarer Daten und wirtschaftlicher Prognosen. Die ermittelten Kapitalzuflüsse werden mit länderspezifischen Kapitalkosten diskontiert, die das jeweilige Risikoprofil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegeln. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird überprüft, indem der jeweilige Barwert der künftig erwarteten Zahlungsströme eines Tochterunternehmens (Nutzungswert) mit dem Buchwert zuzüglich des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwertes verglichen wird.

Die Abzinsungssätze vor Steuern werden aus einem Preismodell abgeleitet. Annahmen hinsichtlich ewiger Renten werden aus den langfristigen Wachstumsaussichten der Ökonomien der europäischen Union abgeleitet.

	2021		2020	
	Abzinsungssatz	Ewige Wachstumsrate	Abzinsungssatz	Ewige Wachstumsrate
Bulgarien	7,2 %	2,4 %	7,3 %	2,3 %
Georgien	8,8 %	3,6 %	9,0 %	3,5 %
Kosovo	10,6 %	3,0 %	12,2 %	2,9 %
Nordmazedonien	9,1 %	2,7 %	9,8 %	2,6 %
Rumänien	9,7 %	2,7 %	8,0 %	2,6 %
Serbien	7,9 %	2,9 %	8,0 %	2,9 %
Ukraine	11,1 %	3,0 %	12,2 %	2,8 %

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1,4 Mio. EUR bei der ProCredit Bank Rumänien im Segment Südosteuropa abgeschrieben. Dies beruht primär auf einer Erhöhung des Abzinsungssatzes auf 9,7 %.

Bei den anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten würde sich erst dann eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ergeben, wenn sich die Abzinsungssätze um mehr als 1,5 Prozentpunkte erhöhen oder die ewigen Renten um mehr als 2,5 Prozentpunkte reduzieren würden.

### *(22) Ertragsteuern*

Für die Steuerberechnung sowohl der laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch der latenten Steuern wird der jeweils landesspezifische Steuersatz herangezogen. Die angewendete Steuerrate als Verhältnis von Gesamtsteueraufwand zum unkonsolidierten Ergebnis beträgt für die Berichtsperiode 9,2 % (2020: 13,6 %).

Latente Steuern werden in voller Höhe nach der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Steuerwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt. Die Berechnung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt anhand der lokalen Steuersätze (und Steuervorschriften), die zum Bilanzstichtag gültig sind und deren Gültigkeit für die Periode, in der der latente Steueranspruch realisiert oder die latente Steuerverbindlichkeit beglichen wird, erwartet wird.

Latente Steuern werden jedoch nicht angesetzt, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit zu einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das nach IFRS ermittelte Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Wir bilanzieren aktive latente Steuern, sofern der Anfall künftiger zu versteuernder Gewinne wahrscheinlich ist, gegen die der steuermindernde Effekt genutzt werden kann. Die Gewinnprognose erfolgt auf Basis der aktuellen Geschäftspläne und spiegelt die vom Vorstand erwartete künftige Geschäftsentwicklung wider.

Veränderungen von latenten Steuern, die sich aus der Neubewertung von Anlagepapieren ergaben, werden in der zusammengefassten Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis in der zusammengefassten Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt brutto. Im Veräußerungszeitpunkt werden die latenten Steuern zusammen mit dem abgegrenzten Gewinn oder Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Von den Gesellschaften werden die Ertragssteueransprüche und -verbindlichkeiten netto bilanziert, sofern diese gegen die gleiche Steuerbehörde bestehen.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der latenten Steuern und erläutern die Geschäftsvorfälle, die den bilanzierten latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten zugrunde liegen:

in '000 EUR	Steuerliche Abschreibung	Risiko- vorsorge	Verlust- vortrag	Rück- stellungen	Sonstige temporäre Differenzen	Latente Steuern
<b>Buchwert am 1.1.2021</b>	<b>394</b>	<b>-294</b>	<b>28</b>	<b>102</b>	<b>431</b>	<b>661</b>
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	-37	566	-12	36	-153	<b>401</b>
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	0	0	0	0	23	<b>23</b>
Wechselkursveränderungen	8	-8	0	11	9	<b>21</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2021</b>	<b>365</b>	<b>264</b>	<b>17</b>	<b>150</b>	<b>311</b>	<b>1.106</b>
<i>davon latente Steueransprüche</i>	<i>676</i>	<i>823</i>	<i>17</i>	<i>142</i>	<i>88</i>	<i>1.746</i>
<i>davon latente Steuerverbindlichkeiten</i>	<i>311</i>	<i>560</i>	<i>0</i>	<i>-8</i>	<i>-222</i>	<i>640</i>

in '000 EUR	Steuerliche Abschreibung	Risiko- vorsorge	Verlust- vortrag	Rück- stellungen	Sonstige temporäre Differenzen	Latente Steuern
<b>Buchwert am 1.1.2020</b>	<b>232</b>	<b>-1.181</b>	<b>42</b>	<b>1</b>	<b>395</b>	<b>-512</b>
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	177	796	-14	118	118	<b>1.196</b>
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	0	0	0	0	-71	<b>-71</b>
Wechselkursveränderungen	-15	91	0	-17	-11	<b>48</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2020</b>	<b>394</b>	<b>-294</b>	<b>28</b>	<b>102</b>	<b>431</b>	<b>661</b>
<i>davon latente Steueransprüche</i>	<i>435</i>	<i>342</i>	<i>28</i>	<i>287</i>	<i>538</i>	<i>1.630</i>
<i>davon latente Steuerverbindlichkeiten</i>	<i>41</i>	<i>636</i>	<i>0</i>	<i>185</i>	<i>107</i>	<i>969</i>

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Steueraufwand zeigt folgende Tabelle:

in '000 EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Ergebnis vor Steuern	94.532	52.085
Erwarteter Steueraufwand	19.346	8.155
Steuereffekte aus nicht-abzugsfähigen Beträgen		
nicht steuerbares Einkommen	-20.655	-7.072
nicht-abzugsfähige Aufwendungen	1.867	2.240
nicht genutzte Verlustvorträge	566	3.238
Periodenfremde laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19	0
Konsolidierungseffekte	13.785	4.127
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>14.890</b>	<b>10.689</b>

Der erwartete Steueraufwand ermittelt sich aus der Anwendung des gewichteten Durchschnitts aller lokalen Steuersätze auf das Ergebnis vor Steuern. Die Änderung der erwarteten Steuerrate ergibt sich aus der Änderung in der Gewichtung. Die lokalen Steuersätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Die Steuereffekte auf nicht genutzte Verlustvorträge enthalten im Wesentlichen einen Betrag der ProCredit Holding in Höhe von 0,5 Mio. EUR. ProCredit Holding bilanziert keine latenten Steuern auf Verlustvorträge, da im Rahmen der Steuerplanungsperiode keine Nutzung latenter Steueransprüche möglich sein wird. Die akkumulierten steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen für ProCredit Holding zum Bilanzstichtag 131,4 Mio. EUR (2020: 131,1 Mio. EUR) bei der Körperschaftsteuer und 56,0 Mio. EUR (2020: 57,2 Mio. EUR) bei der Gewerbesteuer. Die Verlustvorträge akkumulieren sich im Wesentlichen durch in Deutschland zu 95 % nicht steuerbare Dividenderträge der ProCredit Holding und werden für die Gewerbesteuer durch spezielle Hinzurechnungen im Rahmen der Zinsschranke angepasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Hauptbestandteile des Ertragsteueraufwands:

in '000 EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.310	11.884
Periodenfremde laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19	0
Latente Steuern aus Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	-401	-1.196
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>14.890</b>	<b>10.689</b>
Latente Steuern auf die Neubewertungsrücklage (ergebnisneutral)	56	-69
<b>Gesamt</b>	<b>14.946</b>	<b>10.620</b>

### (23) Sonstige Vermögenswerte

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Nicht finanzielle Vermögenswerte		
Übereignete Vermögenswerte	6.274	7.525
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.895	5.756
Vorräte und zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	748	913
Finanzielle Vermögenswerte		
Geleistete Vorauszahlungen	14.725	13.004
Ausstehende Forderungen (bis ein Jahr)	10.179	9.931
Aktien	6.383	5.280
Andere Vermögenswerte	9.375	9.406
Risikovorsorge	-1.724	-752
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>51.855</b>	<b>51.063</b>

Übereignete Vermögenswerte sind im Austausch für Kredite im Rahmen einer ordnungsmäßigen Sicherheitenverwertung erlangt worden und werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt verkauft. Der erworbene Vermögenswert wird zum niedrigeren Betrag von beizulegendem Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und Buchwert des Kredits zum Zeitpunkt des Tauschs bewertet. Sämtliche künftige Wertminderungen als auch Wertaufholungen bis zum Ursprungsbetrag werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ erfasst. Die übereigneten Vermögenswerte lassen sich wie folgt unterteilen:

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Südosteuropa	3.509	4.840
Osteuropa	1.440	2.432
Südamerika	1.325	253
<b>Übereignete Vermögenswerte</b>	<b>6.274</b>	<b>7.525</b>

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Grundstücke und Gebäude, die an Dritte vermietet sind. Diese werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Gewinne und Verluste aus Abgängen (als Unterschiedsbetrag zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert) werden zum Abgangszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Wie im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2021 keine Wertminderung festgestellt.

in '000 EUR	2021	2020
<b>Gesamte Anschaffungskosten am 1.1.</b>	<b>6.566</b>	<b>6.678</b>
Zugänge	128	728
Abgänge	0	-333
Wechselkursveränderungen	268	-507
<b>Gesamte Anschaffungskosten am 31.12.</b>	<b>6.962</b>	<b>6.566</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen am 1.1.</b>	<b>-809</b>	<b>-766</b>
Abschreibungen	-190	-175
Abgänge	0	19
Wechselkursveränderungen	-69	113
<b>Kumulierte Abschreibungen am 31.12.</b>	<b>-1.067</b>	<b>-809</b>
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>5.895</b>	<b>5.756</b>

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 6,0 Mio. EUR (2020: 5,9 Mio. EUR). Die zukünftigen Mindestleasingeinnahmen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien gliedern sich wie folgt:

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
bis zu 1 Jahr	771	694
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	1.230	437
länger als 5 Jahre	187	0
<b>Zukünftige Mindestleasingeinnahmen aus Operating-Leasing</b>	<b>2.187</b>	<b>1.131</b>

Die Veränderungen der sonstigen Finanzinstrumente (ohne Aktien) und deren Risikovorsorge werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Für die Bildung der Risikovorsorge wird der vereinfachte Ansatz genutzt.

in '000 EUR	2021	2020
<b>Bruttobetrag am 1.1.</b>	<b>32.341</b>	<b>35.347</b>
Zuführungen	5.858	148.188
Ausbuchung	-3.728	-151.489
Veränderung des Bruttobetrages*	-530	1.304
Veränderungen im Konsolidierungskreis	47	0
Wechselkursveränderungen*	292	-1.009
<b>Bruttobetrag am 31.12.</b>	<b>34.280</b>	<b>32.341</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

in '000 EUR	2021	2020
<b>Risikovorsorge am 1.1.</b>	<b>-752</b>	<b>-431</b>
Zuführungen	-208	-88
Auflösungen	16	93
Veränderung des Kreditrisikos	-1.005	-446
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-1	0
Wechselkursveränderungen	226	119
<b>Risikovorsorge am 31.12.</b>	<b>-1.724</b>	<b>-752</b>

**(24) Als Sicherheit verpfändete und übertragene Vermögenswerte**

Wir haben einige unserer Vermögenswerte zu Finanzierungszwecken verpfändet, die Mehrheit davon auf Portfoliobasis. Die Sicherheiten können im Falle eines Ausfalls der Zins- oder Tilgungszahlungen verwertet werden. Die Laufzeiten der Sicherheiten entsprechen den Laufzeiten der jeweiligen Verbindlichkeiten.

in '000 EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	verpfändeter Vermögenswert	verbundene Verbindlichkeit	verpfändeter Vermögenswert	verbundene Verbindlichkeit
Guthaben bei Zentralbanken	23.820	21.283	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	4.654	0	9.045	3.387
Forderungen an Kund*innen	18.373	28.970	27.365	34.986
Sonstige Vermögenswerte	1.701	89	1.561	36
<b>Gesamt</b>	<b>48.548</b>	<b>50.342</b>	<b>37.971</b>	<b>38.408</b>

**(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kund\*innen**

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Sichteinlagen</b>	<b>2.578.030</b>	<b>2.126.947</b>
Privatkund*innen	726.272	591.647
Unternehmen	1.851.759	1.535.300
<b>Spareinlagen</b>	<b>1.375.966</b>	<b>1.215.113</b>
Privatkund*innen	783.891	653.184
Unternehmen	592.075	561.929
<b>Termineinlagen</b>	<b>1.588.255</b>	<b>1.556.837</b>
Privatkund*innen	853.033	902.660
Unternehmen	735.222	654.177
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen</b>	<b>5.542.251</b>	<b>4.898.897</b>

**(26) Schuldverschreibungen und Nachrangdarlehen**

Die Veränderung der Schuldverschreibungen und Nachrangdarlehen lässt sich wie folgt darstellen:

in '000 EUR	Schuldverschreibungen	Nachrangdarlehen
<b>Buchwert am 1.1.2021</b>	<b>266.858</b>	<b>84.974</b>
<b>zahlungswirksam</b>		
Zahlungsausgang	-42.237	-4.790
Zahlungseingang	115.000	0
<b>zahlungsunwirksam</b>		
Gebühren- und Zinsabgrenzungen	7.406	5.029
Wechselkursveränderungen	6.193	2.178
<b>Buchwert am 31.12.2021</b>	<b>353.221</b>	<b>87.390</b>

**(27) Sonstige Verbindlichkeiten**

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Leasingverbindlichkeiten	20.004	22.776
Abgegrenzte Vermögenswerte	3.041	3.379
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	9.926	7.915
Verbindlichkeiten aus Quellensteuer	3.427	3.370
Sonstige	5.232	3.809
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>41.629</b>	<b>41.249</b>



Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Barwert der zum Stichtag noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der Leasingnehmenden abgezinst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
bis zu 1 Jahr	5.592	5.213
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	10.594	6.136
länger als 5 Jahre	3.818	11.426
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>20.004</b>	<b>22.776</b>

### (28) Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn uns aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, mehr dafür als dagegen spricht, dass ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sein wird und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungshöhe stellt die bestmögliche Schätzung dar - unter Berücksichtigung von Schätzunsicherheiten bezüglich des Erfüllungsbetrags bzw. der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Mehrheit unserer Rückstellungen wird innerhalb des künftigen Jahres abgewickelt. Mehrjährige Verpflichtungen werden diskontiert mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,3 % (2020: 3,2 %). Die Aufzinsung wird im Zeitablauf als Zinsaufwand erfasst.

Die Entwicklung der Rückstellung gliedert sich wie folgt:

in '000 EUR	noch nicht fakturierte Leistungen	Rechtsrisiken	Urlaubsrückstellungen	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Eventualverbindlichkeiten	sonstige Rückstellungen	Rückstellungen
<b>Buchwert am 1.1.2021</b>	<b>2.847</b>	<b>3.748</b>	<b>2.521</b>	<b>1.276</b>	<b>2.733</b>	<b>1.751</b>	<b>14.875</b>
Inanspruchnahme	-2.406	-531	-1.799	0	0	-422	-5.158
Auflösungen	-379	-713	-601	-75	-1.351	-351	-3.469
Veränderung des Kreditrisikos	0	0	0	0	-151	0	-151
Zuführungen	2.860	2.346	2.150	374	1.903	532	10.165
Aufzinsung	4	90	0	99	0	2	196
Wechselkursveränderungen	26	62	65	89	88	28	359
<b>Buchwert am 31.12.2021</b>	<b>2.953</b>	<b>5.002</b>	<b>2.336</b>	<b>1.763</b>	<b>3.222</b>	<b>1.540</b>	<b>16.816</b>

in '000 EUR	noch nicht fakturierte Leistungen	Rechtsrisiken	Urlaubsrückstellungen	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Eventualverbindlichkeiten	sonstige Rückstellungen	Rückstellungen
<b>Buchwert am 1.1.2020</b>	<b>2.856</b>	<b>2.656</b>	<b>1.921</b>	<b>1.186</b>	<b>1.683</b>	<b>1.758</b>	<b>12.060</b>
Inanspruchnahme	-2.274	-285	-1.263	0	0	-162	-3.984
Auflösungen	-307	-129	-66	-37	-1.125	-543	-2.208
Zuführungen	2.626	1.626	2.055	123	2.272	812	9.514
Aufzinsung	0	34	0	86	0	0	120
Wechselkursveränderungen	-53	-154	-127	-82	-96	-114	-626
<b>Buchwert am 31.12.2020</b>	<b>2.847</b>	<b>3.748</b>	<b>2.521</b>	<b>1.276</b>	<b>2.733</b>	<b>1.751</b>	<b>14.875</b>

Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten Verpflichtungen für Personalvorsorge. Die Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten beinhalten Rückstellungen für finanzielle

und nichtfinanzielle außerbilanzielle Geschäfte. Die Rückstellungen für Rechtsrisiken sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten gebildet. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf den Rechtsstreit bezüglich der Vereinnahmung von Provisionsgebühren im serbischen Bankensektor zurückführen. Urlaubsrückstellungen werden für den Mitarbeiter\*innen zustehende Urlaubstage gebildet, die bis zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurden. Rückstellungen für noch nicht fakturierte Leistungen werden für vor dem Stichtag in Anspruch genommene Leistungen gebildet, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden.

### (29) Fristigkeiten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Beträge, die innerhalb von zwölf Monaten (kurzfristig) und nach mehr als zwölf Monaten (langfristig) nach dem Abschlussstichtag erfüllt werden. Finanzinstrumente ohne vertragliche Fälligkeiten sowie „Barreserve“ und „Guthaben bei Zentralbanken“ weisen wir als kurzfristig aus. Die Bilanzposten „Sachanlagen“, „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten“ klassifizieren wir als langfristig.

in '000 EUR	Kurzfristig	Langfristig	31.12.2021	Kurzfristig	Langfristig	31.12.2020
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	140.488	0	140.488	134.857	0	134.857
Guthaben bei Zentralbanken	1.382.477	22.557	1.405.034	1.270.491	0	1.270.491
Forderungen an Kreditinstitute	252.349	300	252.649	233.469	3.050	236.519
Derivative finanzielle Vermögenswerte	944	399	1.343	43	466	509
Anlagepapiere	270.896	139.505	410.400	226.052	110.423	336.476
Forderungen an Kund*innen	2.051.416	3.741.550	5.792.966	1.869.489	3.262.093	5.131.582
Sachanlagen	0	137.536	137.536	0	140.744	140.744
Immaterielle Vermögenswerte	0	18.411	18.411	0	19.316	19.316
Laufende Steueransprüche	2.651	821	3.472	5.153	961	6.113
Latente Steueransprüche	0	1.746	1.746	0	1.630	1.630
Sonstige Vermögenswerte	44.477	7.379	51.855	42.828	8.236	51.063
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>4.145.698</b>	<b>4.070.203</b>	<b>8.215.901</b>	<b>3.782.383</b>	<b>3.546.919</b>	<b>7.329.301</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	355.292	958.373	1.313.666	431.205	804.558	1.235.763
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	210	150	360	3.938	467	4.405
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	5.258.085	284.166	5.542.251	4.341.454	557.443	4.898.897
Schuldverschreibungen	160.221	193.000	353.221	35.514	231.344	266.858
<i>mit fester Verzinsung</i>	160.221	183.000	343.221	35.515	221.344	256.858
<i>mit variabler Verzinsung</i>	0	10.000	10.000	0	9.999	9.999
Sonstige Verbindlichkeiten	26.955	14.674	41.629	24.242	17.007	41.249
Rückstellungen	13.893	2.923	16.816	10.606	4.269	14.875
Laufende Steuerverbindlichkeiten	3.614	0	3.614	1.582	0	1.582
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	640	640	0	969	969
Nachrangdarlehen	1.137	86.254	87.390	896	84.078	84.974
<i>mit fester Verzinsung</i>	887	38.000	38.887	654	38.000	38.654
<i>mit variabler Verzinsung</i>	250	48.254	48.503	242	46.078	46.320
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>	<b>5.819.406</b>	<b>1.540.180</b>	<b>7.359.587</b>	<b>4.849.436</b>	<b>1.931.479</b>	<b>6.549.573</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

**(30) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

		31.12.2021				
in '000 EUR	Kategorie	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Finanzaktiva</b>						
Guthaben bei Zentralbanken	AK	1.405.034	1.405.034	0	1.405.034	0
Forderungen an Kreditinstitute	AK	252.649	252.649	0	252.649	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FV	1.343	1.343	0	1.343	0
Anlagepapiere	FVOCI	246.919	246.919	108.813	138.106	0
Anlagepapiere	AK	163.481	163.504	0	163.504	0
Forderungen an Kund*innen	AK	5.792.966	5.797.839	0	0	5.797.839
Sonstige Vermögenswerte (Aktien)	FVOCI	6.383	6.383	3.134	2.396	853
Sonstige Vermögenswerte (Finanzinstrumente)	AK	32.556	32.556	0	31.193	1.363
<b>Gesamt</b>		<b>7.901.332</b>	<b>7.906.227</b>	<b>111.947</b>	<b>1.994.225</b>	<b>5.800.055</b>
<b>Finanzpassiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AK	1.313.666	1.304.827	0	53.508	1.251.319
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FV	360	360	0	360	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	AK	5.542.251	5.541.915	0	4.107.783	1.434.131
Schuldverschreibungen	AK	353.221	363.348	0	0	363.348
Nachrangdarlehen	AK	87.390	91.707	0	0	91.707
<b>Gesamt</b>		<b>7.296.888</b>	<b>7.302.156</b>	<b>0</b>	<b>4.161.651</b>	<b>3.140.505</b>

Kategorien: FV - zum beizulegenden Zeitwert; AK - fortgeführte Anschaffungskosten; FVOCI - zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Eigenkapital

		31.12.2020				
in '000 EUR	Kategorie	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Finanzaktiva</b>						
Guthaben bei Zentralbanken	AK	1.270.491	1.270.491	0	1.270.491	0
Forderungen an Kreditinstitute	AK	236.519	236.524	0	236.524	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FV	509	509	0	509	0
Anlagepapiere	FVOCI	197.524	197.524	118.358	79.165	0
Anlagepapiere	AK	138.952	139.495	0	139.495	0
Forderungen an Kund*innen	AK	5.131.582	5.162.924	0	0	5.162.924
Sonstige Vermögenswerte (Aktien)	FVOCI	5.280	5.280	2.910	1.518	852
Sonstige Vermögenswerte (Finanzinstrumente)	AK	31.589	31.589	0	30.850	739
<b>Gesamt*</b>		<b>7.012.446</b>	<b>7.044.335</b>	<b>121.268</b>	<b>1.758.551</b>	<b>5.164.515</b>
<b>Finanzpassiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	AK	1.235.763	1.218.403	0	35.021	1.183.382
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FV	4.405	4.405	0	4.405	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	AK	4.898.897	4.904.504	0	3.512.125	1.392.379
Schuldverschreibungen	AK	266.858	276.524	0	0	276.524
Nachrangdarlehen	AK	84.974	86.344	0	0	86.344
<b>Gesamt</b>		<b>6.490.897</b>	<b>6.490.180</b>	<b>0</b>	<b>3.551.551</b>	<b>2.938.629</b>

Kategorien: FV - zum beizulegenden Zeitwert; AK - fortgeführte Anschaffungskosten; FVOCI - zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Eigenkapital  
\* Die Darstellung bzw. Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts innerhalb der ProCredit Gruppe gibt die höchste Priorität auf (unangepasste) notierte Preise in aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente und die niedrigste Priorität auf nicht beobachtbare Parameter. Für kurzfristige Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellt der Buchwert eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar. Die Gruppe hält keine zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente mit Level-3-Inputfaktoren, mit Ausnahme eines geringfügigen Betrages an Aktien.

Im Zugangszeitpunkt werden alle Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es handelt sich hierbei um den Transaktionspreis zum Zugangszeitpunkt. Die Folgebewertung, abhängig von der jeweiligen Bewertungskategorie, erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten. Grundsätzlich erfolgt für Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert eine wiederkehrende Bewertung.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmenden auf dem Hauptmarkt (oder auf dem vorteilhaftesten Markt) am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erzielt würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Die ProCredit Gruppe verwendet die IFRS-Hierarchie zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die Hierarchie teilt die in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren in drei Levels ein:

*(a) Inputfaktoren auf Level 1*

Preisnotierungen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, zu denen das Unternehmen am Bemessungsstichtag Zugang hat. Ein Markt wird als aktiv betrachtet, wenn auf diesem Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und Volumen auftreten, so dass fortwährend Preisinformationen zur Verfügung stehen.

*(b) Inputfaktoren auf Level 2*

Andere als die auf Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Die angewandten Bewertungsmodelle sind Annäherungen an die aktuellen beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Finanzinstrumente bzw. Bewertungsmodelle unter Verwendung von beobachtbaren Marktdaten. Jedes Tochterunternehmen verwendet dabei individuell beobachtbare Zinssätze und Devisenkurse, die unter anderem von den lokalen Zentralbanken zur Verfügung gestellt werden.

*(c) Inputfaktoren auf Level 3*

Nicht beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld. Sofern beobachtbare Marktzinssätze nicht verfügbar sind, werden interne Zinssätze als Inputfaktoren für das Ertragswertverfahren verwendet. Diese internen Zinssätze reflektieren die jeweiligen Kapitalkosten unter Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten und Laufzeit sowie einer Risikomarge, z.B. ProCredit Group Funding Zinssätze. Intern bestimmte Zinssätze werden regelmäßig mit vergleichbaren Zinssätzen für Transaktionen mit Dritten überprüft und stimmen mit einer ordentlichen Transaktion zu Marktbedingungen unter unabhängigen Dritten am Bewertungsstichtag unter den aktuellen Marktbedingungen überein.

### *(31) Eigenkapital*

#### *(a) Gezeichnetes Kapital*

Das Grundkapital beträgt unverändert zum Vorjahr rund 294,5 Mio. EUR und ist eingeteilt in 58.898.492 Stückaktien. Alle ausgegebenen Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag und voll eingezahlt. Jede\*r Aktionär\*in ist vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung durch die Hauptversammlung zum Bezug von Dividenden berechtigt und hat ein Stimmrecht pro Aktie. Der Vorstand beabsichtigt, auf der nächsten Hauptversammlung vor dem Hintergrund der aktuellen Konfliktlage in Osteuropa keine Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen.

Der Vorstand ist mit der Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.889.849 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, um insgesamt bis zu rund 29,4 Mio. EUR in der Zeit bis zum 22. Mai 2023 zu erhöhen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der ProCredit Holding vom 15. November 2019 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin, die ProCredit General Partner AG, zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Der Erwerb ist zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck möglich. Die Ermächtigung gilt bis fünf Jahre nach dem Tag der Beschlussfassung und ist auf einen Anteil von 1,5 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Zum 31. Dezember 2021 hielt die ProCredit Holding AG & Co. KGaA keine eigenen Aktien.

#### *(b) Kapitalrücklage*

In der Kapitalrücklage in Höhe von 146,8 Mio. EUR (2020: 146,8 Mio. EUR) werden die Agiobeträge aus der Ausgabe von Aktien ausgewiesen. Ausgabekosten für neue Aktien werden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

#### *(c) Gewinnrücklage*

Die Gewinnrücklage resultiert im Wesentlichen aus Gewinnvorträgen der Vorjahre, vermindert um ausgeschüttete Dividenden. Die Gewinnrücklagen beinhalten auch die gesetzlichen Rücklagen.

#### *(d) Rücklage aus der Währungsumrechnung*

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung beinhaltet Umrechnungsgewinne und -verluste, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstanden sind und basieren auf Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen konsolidierter Tochtergesellschaften.

#### *(e) Neubewertungsrücklage*

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung der Anlagepapiere und Aktien nach Berücksichtigung latenter Steuern sowie der Risikovorsorge für Anlagepapiere eingestellt.

## Zusätzliche Angaben

### (32) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Wir berechnen unsere Kapitaladäquanz gemäß CRR bzw. CRD V auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses. Während die Kapitalanforderungen für die ProCredit Gruppe von der BaFin und dem Aufsichtskollegium festgelegt und überwacht werden, unterliegen die einzelnen ProCredit Banken den Vorschriften der jeweiligen nationalen Aufsichtsbehörden. Diese nationalen Anforderungen orientieren sich größtenteils an den Empfehlungen des Baseler Ausschusses. Neben der Einhaltung der nationalen Anforderungen berechnet jede ProCredit Bank regelmäßig ihre Kapitalquoten gemäß den Vorgaben der CRR und stellt die Einhaltung intern festgelegter Mindestquoten sicher.

Das harte Kernkapital der ProCredit Gruppe lag zum 31. Dezember 2021 bei 792 Mio. EUR und somit um 86 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Anerkennung der Zwischengewinne und die positive Entwicklung der Rücklage aus der Währungsumrechnung zurückzuführen. Das Ergänzungskapital betrug zum 31. Dezember 2021 64 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio. EUR gesunken, hauptsächlich bedingt durch die verringerte Anrechenbarkeit der existierenden Nachrangdarlehen.

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Hartes Kernkapital	791.990	706.378
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Ergänzungskapital	64.426	75.922
<b>Eigenmittel</b>	<b>856.415</b>	<b>782.300</b>
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>5.600.891</b>	<b>5.325.153</b>

Unsere risikogewichteten Aktiva stiegen im Jahresverlauf 2021 um insgesamt 276 Mio. EUR oder 5 % an und erreichten einen Gesamtbetrag von 5,6 Mrd. EUR. Das solide Wachstum des Kreditportfolios von 670,1 Mio. EUR im Jahr 2021 wurde in den risikogewichteten Aktiva weitgehend kompensiert durch die Anerkennung der nordmazedonischen und bosnisch-herzegowinischen Bankenregulierungen als CRR-äquivalent durch die EU-Kommission, die vollständige Implementierung des KMU-Unterstützungsfaktors und die Anwendung der DCFTA-Garantien für Kreditrisikominderung.

Das eingegangene Adressenausfallrisiko wird für alle Risikopositionen nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) berechnet. Der Betrag für das Risiko erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 199,1 Mio. EUR und erreichte zum Jahresende 4,6 Mrd. EUR.

Da die ProCredit Gruppe nur aus Nichthandelsbuchinstituten besteht, beschränken sich die Marktrisiken auf das Fremdwährungsrisiko. Dieses resultiert nahezu ausschließlich aus den in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitalbeteiligungen der ProCredit Holding an ihren ausländischen Tochterunternehmen. Der Betrag für das Fremdwährungsrisiko lag zum 31. Dezember 2021 bei 591 Mio. EUR, was einem Anstieg von 62,4 Mio. EUR entspricht.

Für die Quantifizierung des operationellen Risikos wenden wir ebenfalls den Standardansatz an. Der Betrag für das operationelle Risiko lag zum Jahresende 2021 bei 433 Mio. EUR.

Aufgrund des geringen Derivatebestandes der Gruppe ist das Risiko aus der Anpassung der Kreditbewertung (CVA – Credit Valuation Adjustment) von geringer Bedeutung. Zur Berechnung wird die Standardmethode verwendet. Der Betrag für das CVA-Risiko erhöhte sich im Jahresverlauf und lag zum 31. Dezember 2021



bei 15 Mio. EUR. Dies ist auf die Einführung der CRR II und somit auf die angepasste Berechnung des Gegenparteiausfallrisikos gemäß Ursprungsrisikomethode nach Art. 282 CRR für die Derivatepositionen zurückzuführen.

in '000 EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelmindestanforderungen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelmindestanforderungen
Adressenausfallrisiko	4.562.109	364.969	4.362.966	349.037
Marktrisiken	590.744	47.259	528.343	42.267
Operationelles Risiko	433.221	34.658	431.892	34.551
Credit Valuation Adjustment Risiko	14.818	1.185	1.951	156
<b>Gesamt</b>	<b>5.600.891</b>	<b>448.071</b>	<b>5.325.153</b>	<b>426.012</b>

Die Mindestkapitalquoten gemäß CRR sind auf 4,5 % für die harte Kernkapitalquote, 6 % für die Kernkapitalquote und 8 % für die Gesamtkapitalquote festgelegt. Zusätzlich sind verschiedene Kapitalpuffer einzuhalten, die aus hartem Kernkapital bestehen: Der stufenweise eingeführte Kapitalerhaltungspuffer beträgt seit 2019 2,5 %. Darüber hinaus wird für die ProCredit Gruppe im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) ein individueller Kapitalzuschlag bezogen auf das Gesamtkapital festgelegt. Dieser wurde 2020 von 2,5 % auf 2,0 % gesenkt und im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Aufsicht erneut bestätigt. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer betrug per 31. Dezember 2021 0,1 %. Insgesamt ergibt sich damit (unter Berücksichtigung der Kapitalpuffer) für die ProCredit Gruppe eine Mindestanforderung von 8,2 % für die harte Kernkapitalquote, 10,1 % für die Kernkapitalquote und 12,6 % für die Gesamtkapitalquote.

Kurzfristig erwarten wir keine wesentlichen Änderungen in den Kapitalanforderungen. Die bereits angekündigten Erhöhungen in antizyklischen Kapitalpuffern in den Jahren 2022 und 2023 für Bulgarien, Rumänien und Deutschland werden nur eine marginale Auswirkung auf die Kapitalanforderungen der Gruppe haben.

Während des Berichtszeitraums hat die ProCredit Gruppe alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt. Die Kapitalquoten der ProCredit Gruppe werden im Folgenden dargestellt:

	31.12.2021	31.12.2020
Harte Kernkapitalquote	14,1 %	13,3 %
Kernkapitalquote	14,1 %	13,3 %
<b>Gesamtkapitalquote</b>	<b>15,3 %</b>	<b>14,7 %</b>

### (33) Eventualverbindlichkeiten

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Kreditzusagen (widerruflich)	681.697	656.291
Zahlungsgarantien	134.198	138.445
Erfüllungsgarantien	145.532	108.682
Kreditzusagen (unwiderruflich)	22.423	9.757
Akkreditive	2.727	3.926
<b>Gesamt</b>	<b>986.577</b>	<b>917.102</b>

Die obige Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten Höchstbeträge der Eventualverbindlichkeiten, ohne die Berücksichtigung von Sicherheiten. Wir erwarten, dass der wesentliche Teil der Garantien ohne eine Inanspruchnahme auslaufen wird. Eine Abschätzung zur zukünftigen Nutzung der Kreditzusagen ist nicht praktikabel.

**(34) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Dritten**

Als nahestehende Dritte werden juristische oder natürliche Personen betrachtet, die in einer Beziehung zur ProCredit Gruppe stehen und direkt oder indirekt einen Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben können. Alle Transaktionen werden unter den gleichen Bedingungen, einschließlich Zinssätzen und Sicherheiten, abgewickelt, die auch für ähnliche Transaktionen mit Dritten gelten. Zu den nahestehenden Personen der ProCredit Gruppe gehören Personen in wichtigen Leitungspositionen, und deren Familienangehörige, die ProCredit General Partner AG, Frankfurt am Main, als unmittelbares Mutterunternehmen und oberstes beherrschendes Unternehmen, Tochtergesellschaften sowie solche Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit durch Personen in wichtigen Leitungspositionen oder deren Familienangehörige beherrscht oder wesentlich beeinflusst wird (Zeitinger Invest GmbH, Frankfurt am Main).

in '000 EUR	Vorstand	Aufsichtsrat	Familien- angehörige von Schlüsselpersonen	ProCredit General Partner AG	Zeitinger Invest GmbH	31.12.2021
Ertrag	0	2	0	1	7	11
Aufwand	3	66	136	661	0	867
Vermögenswerte	0	81	0	0	0	81
Verbindlichkeiten	73	492	42	13	0	621

in '000 EUR	Vorstand	Aufsichtsrat	Familien- angehörige von Schlüsselpersonen	ProCredit General Partner AG	Zeitinger Invest GmbH	31.12.2020
Ertrag	0	1	0	1	7	10
Aufwand	4	16	87	577	0	683
Vermögenswerte	0	39	0	0	0	39
Verbindlichkeiten	90	383	79	0	0	552

Die Aufwendungen für die ProCredit General Partner AG beinhalten im Wesentlichen die Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Einlagen.

Die konzerninternen Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen im Konsolidierungskreis werden vollständig eliminiert (siehe auch Anhangangabe 2) und 13)) und zugleich nicht als Transaktionen mit nahestehenden Dritten ausgewiesen. Die Transaktionen mit verbundenen Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises (siehe Anhangangabe 2)) lassen sich wie folgt darstellen:

in '000 EUR	31.12.2021	31.12.2020
Ertrag	37	57
Aufwand	938	601
Vermögenswerte	552	945
Verbindlichkeiten	423	507

Die Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Personalaufwendungen der ProCredit Reporting DOOEL, Nordmazedonien. Die Vermögenswerte enthalten hauptsächlich die Forderungen gegen die PC Finance II B.V., Niederlande, und die Beteiligungen an den Gesellschaften.

*(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Zum Ende Februar 2022 hat das russische Militär eine flächendeckende Invasion gegen die Ukraine gestartet. Der Verlust von Menschenleben und die Schäden in den Städten und wichtiger Infrastruktur sind bereits sehr hoch. Ein Ende des Konflikts ist aktuell nicht absehbar. Die ProCredit Gruppe steht hinter ihrer Bank in der Ukraine. Um die Bank in der aktuellen Lage zu unterstützen, denken wir vor allem langfristig, während wir mit unserem Bankvorstand im engen Austausch sind, um schnell Entscheidungen in einem sehr dynamischen Umfeld treffen zu können. Wir glauben, dass wir als ProCredit in der Ukraine eine wichtige Funktion zu erfüllen haben und wir vertrauen darauf, dass auch die internationale Gemeinschaft als Ganzes in einer klugen und besonnenen Weise handeln wird.

Aktuell gilt unser Fokus in aller erster Linie unseren Mitarbeiter\*innen in der Ukraine und deren Familien. In Zusammenarbeit mit Mitarbeiter\*innen anderer ProCredit Banken bemühen wir uns unsere ukrainischen Kolleg\*innen und deren Familien in unseren Akademien und Trainingszentren in Deutschland, Nordmazedonien und Serbien unterzubringen. Hier haben wir insgesamt mehrere hundert Betten. Zusätzliche Unterkünfte sollen bei Bedarf angemietet werden. Darüber hinaus versuchen wir, dringend benötigte Medikamente in die Ukraine zu bringen.

In zweiter Linie bemühen sich unsere ukrainischen Kolleg\*innen den Bankbetrieb im Land so gut wie möglich fortzusetzen. Die Kapital- und Finanzlage der ProCredit Bank Ukraine ist zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung und auch in Stressszenarien solide. Die Operationalität der Bank ist weitestgehend gegeben. Mitarbeiter\*innen der ProCredit Bank Ukraine arbeiten zum aktuellen Zeitpunkt aus verschiedenen Standpunkten inner- und außerhalb der Ukraine. Dabei haben sie Zugang zu den Systemen der Bank. Unseren ukrainischen Kund\*innen haben wir in Übereinstimmung mit der ukrainischen Zentralbank ein 30-tägiges Moratorium gewährt. Die für das Bankgeschäft essenziellen Datenbanken wurden von unserer gruppeninternen Software Firma Quipu auf Servern in Deutschland abgesichert. Zahlungsaufträge können bis jetzt zeitgerecht bearbeitet werden. Kartenzahlungen werden ebenfalls von Quipu außerhalb ukrainischen Territoriums verarbeitet. Auch das Berichtswesen der Bank funktioniert. Soweit es die Umstände ermöglichen, wird weiterhin enger Kontakt mit unseren Kreditnehmer\*innen und Einlagenkund\*innen über digitale Kommunikationskanäle gehalten. Es sind vor allem die langfristigen Beziehungen zwischen unseren erfahrenen Mitarbeiter\*innen und unseren Kund\*innen, die uns dabei helfen, auf die aktuelle Lage reagieren zu können.

Aufgrund der sehr dynamischen Gesamtlage in der Ukraine lassen sich die Auswirkungen dieses wertbegründeten Ereignisses auf unsere Gruppe zum aktuellen Zeitpunkt nicht präzise abschätzen. Es ist davon auszugehen, dass der Konflikt auch zu vermehrten Zahlungsausfällen und einer Reduktion von Sicherheiten bei der ProCredit Bank Ukraine führen wird. Die ProCredit Bank Ukraine trägt rund 13 % zum Kreditportfolio der Gruppe bei. Das Eigenkapital (Nettobuchwerte) der ProCredit Bank Ukraine nach IFRS beträgt zum 31. Dezember 2021 129,9 Mio. EUR. Darüber hinaus haben die ProCredit Holding und die ProCredit Bank Deutschland ausstehende Forderungen in Höhe von 45,1 Mio. EUR und im Kriegsfall geltend zu machende Garantien in Höhe von 3,7 Mio. EUR gegenüber der ProCredit Bank Ukraine. In Anbetracht der aktuellen Lage haben wir unsere Stresstests aktualisiert und dabei auch den Effekt einer Enteignung und vollständigen Abschreibung der genannten Konzernnettobuchwerte simuliert sowie zusätzliche Szenarien mit wesentlichen adversen ökonomischen Entwicklungen in anderen ProCredit Banken, insbesondere jener im Segment Osteuropa, analysiert. In allen Szenarien war die Vermögens- und regulatorische Kapitallage der Gruppe ohne Berücksichtigung kapitalstärkender Maßnahmen solide. Die Ertragslage ist in den Stressszenarien nur im ersten Jahr negativ und entwickelt sich positiv in den Jahren danach. In Bezug auf die Finanzlage zeigen die Stressszenarien auf, dass es zu einer Unterdeckung kommen könnte, die durch zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen

gedeckt werden müsste (siehe auch Abschnitt Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko des Risikoberichts sowie Konzernanhangangabe 1).

Die Geschäftstätigkeit der ProCredit Gruppe ist auf insgesamt 12 Banken verteilt, wobei der Großteil unserer Aktiva durch die Geschehnisse in der Ukraine nicht direkt beeinflusst werden. Die ProCredit Holding hat Risikomanagement-Strukturen implementiert, die unser Beurteilungs- und Reaktionsvermögen gegenüber gruppenrelevanten Risiken sicherstellt, die sich aus der Situation in der Ukraine und durch zusätzliche Sanktionen ergeben könnten. In Anbetracht der aktuellen Lage ist mit einem Anstieg von Kreditausfallwahrscheinlichkeiten zu rechnen, insbesondere im Segment Osteuropa. Die Sanktionen gegen die russische Föderation haben keine nennenswerten direkten Auswirkungen auf die ProCredit Gruppe. Darüber hinaus verfügen unsere Banken lediglich über eine begrenzte Anzahl an Kund\*innen, die auf den Handel mit der russischen Föderation angewiesen sind.

Eine potentielle Ausweitung des militärischen Konflikts mit Auswirkungen über die Annahmen in diesen Stressszenarien hinaus ist in der aktuellen Lage ein wesentlicher Risikofaktor für unsere Banken, insbesondere für die ProCredit Banken im Segment Osteuropa sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Darüber hinaus kann eine Verschärfung oder ein langfristiger Bestand der Sanktionen gegen die russische Föderation wesentliche Auswirkungen auf internationale Märkte haben und u. a. zu einem wesentlichen Anstieg der Inflation in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit und der Refinanzierungskosten für die ProCredit Gruppe führen. Länderrisiken könnten sich im Zuge der politischen Spannungen erhöhen und nationale Währungen der Länder unserer Geschäftstätigkeit, speziell jene, die nicht an den Euro gekoppelt sind, könnten abwerten.

Frankfurt am Main, 22. März 2022

ProCredit Holding AG & Co. KGaA  
vertreten durch die  
ProCredit General Partner AG (persönlich haftende Gesellschafterin)

Vorstand



Dr. Gian Marco Felice



Sandrine Massiani



Dr. Gabriel Schor



Hubert Spechtenhauser

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungs- legungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäfts-ergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 22. März 2022

ProCredit Holding AG & Co. KGaA  
vertreten durch die  
ProCredit General Partner AG (persönlich haftende Gesellschafterin)

Vorstand



Dr. Gian Marco Felice



Sandrine Massiani



Dr. Gabriel Schor



Hubert Spechtenhauser

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deut-



schen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### ***Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses***

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden drei Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

#### ***1. Auswirkungen der russischen Invasion in die Ukraine auf die Going Concern Annahme des Konzerns***

##### *Sachverhalt*

Die gesetzlichen Vertreter sind dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 wird im Abschnitt „1) Grundlagen der Rechnungslegung“ sowie im Abschnitt „35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ über die finanziellen Auswirkungen der russischen Invasion in die Ukraine berichtet, bei der es sich um ein wertbegründendes Ereignis handelt, das im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 nicht zu berücksichtigen ist.

Davon unbenommen muss bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ein wertbegründendes Ereignis nach dem Bilanzstichtag auch in die Beurteilung der Angemessenheit der Annahme der Unternehmensfortführung mit einbezogen werden.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft haben ermittelt, dass in einem Stressszenario, in dem die JSC ProCredit Bank, Kiew/Ukraine, enteignet wird, und alle auf die Ukraine entfallenden Vermögenswerte sowie alle auf die Ukraine entfallenden Schulden auszubuchen sind, die auszubuchenden Netto-Konzernbuchwerte von insgesamt EUR 129,9 Mio. zum 31. Dezember 2021, das Konzerneigenkapital, das im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 EUR 856,3 Mio. beträgt, nicht aufzehren.

In Bezug auf die Liquiditätssituation der Gruppe ist bei Unterstellung des Eintrittes eines wesentlichen Ausfallereignisses der JSC ProCredit Bank, Kiew/Ukraine, in der Liquiditätsplanung der ProCredit Holding AG & Co. KGaA zu berücksichtigen, dass Sonderkündigungsrechte von Gläubigern der ProCredit Holding AG & Co. KGaA wirksam werden, und sich bei einer Ausübung dieser Rechte auf Ebene der ProCredit Holding AG & Co. KGaA eine liquiditätsmäßige Unterdeckung ergibt, die durch zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen gedeckt werden muss. Weil aktuell nach Einschätzung der Gesellschaft noch kein Sonderkündigungsrecht aufgrund eines wesentlichen Ausfallereignisses wirksam geworden ist, bereits Maßnahmen ergriffen

wurden, um das dargestellte Liquiditätsrisiko einzudämmen, insbesondere Verhandlungen über neue Finanzierungszusicherungen, und weil zum aktuellen Zeitpunkt die gesetzlichen Vertreter keine Indikation dafür haben, dass die erforderlichen Finanzierungsmaßnahmen zur Beseitigung des Liquiditätsrisikos nicht umgesetzt werden können, haben die gesetzlichen Vertreter den Konzernabschluss unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit mussten die gesetzlichen Vertreter insbesondere aufgrund der sich derzeit laufend ändernden Lage komplexe Ermessensentscheidungen im Hinblick auf die Voraussetzungen zum Wirksamwerden der Sonderkündigungsrechte und weitere Annahmen insbesondere im Hinblick auf die Durchführbarkeit von geplanten Finanzierungsmaßnahmen treffen. Vor diesem Hintergrund war die Beurteilung der Angemessenheit der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der ProCredit Holding AG & Co. KGaA sind im Abschnitt „1) Grundlagen der Rechnungslegung“ sowie im Abschnitt „35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ und im Abschnitt „Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko“ des Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht enthalten.

#### *Prüferische Reaktion*

Um ein Verständnis für die Situation JSC ProCredit Bank, Kiew/Ukraine, zu erlangen, haben wir uns zunächst einen Überblick über die anlässlich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag implementierten Risikomanagement- und Berichtsstrukturen verschafft. Bis zum Tag der Beendigung unserer Prüfung haben wir die nach dem 24. Februar 2022 eingerichtete (arbeitstägliche) Regelberichterstattung der Gesellschaft an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie die außerordentliche Berichterstattung der gesetzlichen Vertreter an den Aufsichtsrat zur Entwicklung der Situation der JSC ProCredit Bank, Kiew/Ukraine, eingesehen. Ergänzend dazu haben wir in Gesprächen Erläuterungen und risikoorientiert Nachweise zu der Situation der JSC ProCredit Bank, Kiew/Ukraine, erhalten. Die erhaltenen Nachweise haben wir auch mit allgemein verfügbaren externen Informationen über den Ukraine-Krieg und die Finanzinstitutionen betreffende Maßnahmen abgeglichen.

Anschließend haben wir die Schlüssigkeit der finanziellen Auswirkungen, die unter den verschiedenen Stressszenarien insbesondere in der Liquiditätsplanung ermittelt wurden, nachvollzogen und die hierbei verwendete Methode beurteilt. Überdies haben wir die Ableitung der verwendeten Daten aus dem geprüften Abschluss nachvollzogen.

Wir haben eine rechtliche Stellungnahme einer von den gesetzlichen Vertretern beauftragten Rechtsanwalts-gesellschaft in Bezug auf die Frage erhalten, ob zum Zeitpunkt der Beendigung unserer Prüfung die Tatbestände für ein Sonderkündigungsrecht insbesondere bei den Schuldverschreibungen der ProCredit Holding AG & Co. KGaA bereits vorlagen. Wir haben diese Stellungnahme unter Einbeziehung unserer internen Rechtsexperten gewürdigt.

Schließlich haben wir die protokollierten Unterlagen zu Sitzungen der gesetzlichen Vertreter mit dem Aufsichtsrat und mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht eingesehen und insbesondere die in den Sitzungsunterlagen protokollierten geplanten Finanzierungsmaßnahmen nachvollzogen. Auf dieser Basis haben wir beurteilt, ob – um im Falle einer Ausübung der Sonderkündigungsrechte zeitgerecht reagieren zu können – vorsorglich bereits Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet wurden, und ob diese geeignet und ausreichend sind, eine etwaige liquiditätsmäßige Unterdeckung zu beseitigen.

## **2. Ermittlung der modellbasierten Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kund\*innen**

### *Sachverhalt*

Im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 wird ein Bruttobetrag an Forderungen an Kund\*innen i. H. v. TEUR 5.924.410 ausgewiesen. Davon entfielen TEUR 5.573.524 auf Kreditverhältnisse, die im Risikovorsorgemodell nach IFRS 9 der Stufe 1 zugeordnet werden und für die eine Risikovorsorge i. H. v. TEUR 45.964 gebildet wurde. Auf Kreditverhältnisse i. H. v. TEUR 215.148, die der Stufe 2 im Risikovorsorgemodell nach IFRS 9 zugeordnet sind, entfiel eine Risikovorsorge i. H. v. TEUR 18.152.

Die Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kund\*innen basiert auf einem gruppenweiten Risikovorsorgemodell zur Schätzung der folgenden Bewertungsparameter: Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und ausstehendes Kreditvolumen zum Zeitpunkt des Kreditausfalls. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit, da diese nach IFRS 9 sowohl für die Bemessung der Höhe der Risikovorsorge als auch für die Anwendung der Stufentransfervorgaben nach IFRS 9 Bedeutung hat. Ein Stufentransfer erfordert eine seit dem Zugangszeitpunkt signifikante Veränderung des Kreditrisikos, die sich quantitativ anhand der aus dem gruppenweiten Risikovorsorgemodell abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmen kann, oder die aufgrund von zu berücksichtigenden qualitativen Kriterien identifiziert wird.

Die im Risikovorsorgemodell zugrunde gelegte Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert zum einem auf historischen Informationen sowie zum anderen auf zukunftsorientierten Prognoseinformationen über unterschiedliche makroökonomische Variablen, wie zum Beispiel Inflation oder Arbeitslosigkeit, deren Relevanz in den einzelnen Ländern, in denen die ProCredit Gruppe tätig ist, unterschiedlich sein kann. Da die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der übrigen Bewertungsparameter sowie die Anwendung der Stufentransfervorgaben des IFRS 9 mit Unsicherheiten und Ermessensspielräumen behaftet sind und aufgrund der aus der anhaltenden COVID-19-Pandemie resultierenden erhöhten Unsicherheiten, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die wesentlichen Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung von nicht ausgefallenen Forderungen an Kund\*innen nach IFRS 9 sind in den Abschnitten „4) Finanzinstrumente“, „12) Risikovorsorge“ und „19) Forderungen an Kund\*innen“ des Konzernanhangs beschrieben. Für ergänzende Informationen zu Wertberichtigungen verweisen wir auch auf den Abschnitt „Risikovorsorge“ im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts.

### *Prüferische Reaktion*

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir sowohl kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Um die Angemessenheit des verwendeten gruppenweiten Risikovorsorgemodells zu prüfen, haben wir das Modell zunächst methodisch und unter Berücksichtigung der Validierungsergebnisse der ProCredit nachvollzogen. Zudem haben wir uns ein Verständnis über die Prozesse und internen Kontrollen zur Sicherstellung einer sachgerechten Ermittlung der für die Ausfallwahrscheinlichkeit und übrigen Bewertungsparameter relevanten Daten und Informationen verschafft. Dabei haben wir unter Einbeziehung von internen IT-Spezialisten auch die Wirksamkeit der Kontrollen zur Sicherstellung der richtigen und vollständigen Erfassung und Verarbeitung der zugrunde liegenden relevanten Datenströme geprüft.

Zudem haben wir die Vorgehensweise zur länderspezifischen Auswahl, Ermittlung und Validierung zukunftsgerichteter Prognoseinformationen beurteilt. Die von der ProCredit Gruppe verwendeten makroökonomischen Prognoseinformationen haben wir mit externen Quellen verglichen. Schließlich haben wir auch die im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Ergebnisse von Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Veränderungen der im Risikovorsorgemodell berücksichtigten Parameter rechnerisch nachvollzogen und in unserer Gesamtwürdigung berücksichtigt. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Kreditrisikomodellierung verfügen, einbezogen.

Um zu prüfen, ob die durch das gruppenweite Risikovorsorgemodell ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten sachgerecht bei Anwendung des Stufentransfervorgaben des IFRS 9 berücksichtigt wurden, haben wir uns ein Verständnis über die zugrundeliegenden Prozesse verschafft und Aufbau und Wirksamkeit der implementierten internen Kontrollen auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen operativen Banken geprüft. Ergänzend dazu wurden auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen operativen Banken, aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die konzerneinheitliche Anwendung der Stufentransfervorgaben für eine unter Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Forderungen an Kund\*innen durchgeführt.

### **3. Identifikation und Bewertung von Forderungen an Kund\*innen mit beeinträchtigter Bonität**

#### *Sachverhalt*

Im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 wird ein Bruttobetrag an Forderungen an Kund\*innen i. H. v. TEUR 5.924.410 ausgewiesen, von denen TEUR 133.166 als Forderungen an Kund\*innen mit beeinträchtigter Bonität (Stufe 3 im Risikovorsorgemodell nach IFRS 9) klassifiziert wurden. Hierfür hat die Gesellschaft eine Risikovorsorge i. H. v. TEUR 66.377 gebildet.

Die Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kund\*innen mit beeinträchtigter Bonität ist ermessensbehaftet und mit Unsicherheiten behaftet. Dies erfordert u. a. eine Einschätzung der gesetzlichen Vertreter über die Fähigkeit der Kreditnehmer den vertraglich vereinbarten Kapitaldienst (Zins und Tilgung) zu leisten, wozu Annahmen über die erwarteten vertraglichen Zahlungsströme und/oder über die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung gestellter Kreditsicherheiten sowie über die im Einzelfall zu erwartenden Zahlungsströme aus staatlichen Hilfsmaßnahmen erforderlich sind. Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass in die Identifikation des Einzelwertberichtigungsbedarfs bei Forderungen an Kund\*innen einfließende Annahmen in Bezug auf die erwarteten Zahlungsströme fehlerhaft sein können und Einzelwertberichtigungen nicht in angemessener Höhe im Abschluss gebildet sind. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Beurteilung sowie der durch die anhaltende COVID-19-Pandemie ausgelösten zusätzlichen Unsicherheit bei der Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungsbedarf bei Forderungen an Kund\*innen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die wesentlichen Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung von Forderungen an Kund\*innen mit beeinträchtigter Bonität nach IFRS 9 sind in den Abschnitten „4) Finanzinstrumente“, „12) Risikovorsorge“ und „19) Forderungen an Kund\*innen“ des Konzernanhangs beschrieben. Für ergänzende Informationen zu Wertberichtigungen verweisen wir auch auf den Abschnitt „Risikovorsorge“ im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts.

### *Prüferische Reaktion*

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir sowohl kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Im Rahmen der Prüfung haben wir uns ein Verständnis über den Prozess zur Identifikation von Einzelwertberichtigungsbedarf bei Forderungen an Kund\*innen verschafft und die Angemessenheit des Prozesses einschließlich der internen Kontrollen gewürdigt. Zur Beurteilung der Angemessenheit der internen Kontrollen in Bezug auf die Identifikation von Einzelwertberichtigungsbedarf bei Forderungen an Kund\*innen haben wir Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen sowie Befragungen durchgeführt. Neben der Angemessenheit haben wir die Wirksamkeit der Kontrollen, die die Bank zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf eingerichtet hat, geprüft. Dabei haben wir unter Einbeziehung interner IT-Spezialisten auch die Wirksamkeit der Kontrollen zur Sicherstellung der richtigen und vollständigen Erfassung und Verarbeitung der für die Identifikation von Einzelwertberichtigungsbedarf bei Forderungen an Kund\*innen zugrunde liegenden relevanten Datenströme geprüft.

In einem nächsten Schritt haben wir anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements die Identifikation von Einzelwertberichtigungsbedarf auf Forderungen an Kund\*innen nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere beurteilt, ob die Annahmen der gesetzlichen Vertreter über die Ausfallwahrscheinlichkeit und den ausfallgefährdeten Kapitaldienst angemessen sind. Dazu haben wir die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die getroffenen Annahmen mit den Verantwortlichen für die Identifikation von Einzelwertberichtigungsbedarf auf Forderungen an Kund\*innen erörtert und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Ausfälle in der Vergangenheit gewürdigt.

Anschließend wurde auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen operativen Banken die Bemessung der Höhe der Einzelwertberichtigungen geprüft. Hierzu haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die zur Ableitung der erwarteten Zahlungsströme und Zahlungszeitpunkte verwendeten Szenarien sowie die zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeiten nachvollzogen. Dabei haben wir auch berücksichtigt, ob die erforderlichen Berechnungsparameter, einschließlich der Annahmen über länderspezifische zukünftige makroökonomische Rahmenbedingungen, zutreffend aus dem Risikovorsorgemodell der Gruppe abgeleitet wurden. In unsere Würdigung haben wir, in Abhängigkeit von der verfolgten Engagementstrategie, auch die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung von Kreditsicherheiten eingeschlossen. Schließlich haben wir die Berechnung des erwarteten Betrages für das einzelne Kreditengagement und der gebildeten Einzelwertberichtigungen nachvollzogen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (Impact Report), auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird
- den Abschnitt Personalbericht im zusammengefassten Lagebericht
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter und übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lagebericht sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht***

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### ***Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und



Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### ***Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB***

#### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „ProCreditHolding\_KA\_2021.zip“ (SHA256-Hashwert: e52234d40677f271c34b8c0b20da95b8026334459df236fdd47d2dd0b60de68a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des

Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### *Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher– beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der ProCredit Holding AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- eine prüferische Durchsicht gemäß § 115 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) des verkürzten Konzernabschlusses und Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2021,
- eine prüferische Durchsicht gemäß § 115 WpHG des verkürzten Konzernabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zum 30. September 2021 und
- die Erstellung einer Bescheinigung (Agreed Upon Procedures) im Zusammenhang mit der Bestimmung der Aufsichtsgebühren der Europäischen Zentralbank (EZB).

### **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses

und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Björn Grunwald.

Frankfurt am Main, 23. März 2022

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Faßhauer  
Wirtschaftsprüfer

gez. Grunwald  
Wirtschaftsprüfer

## Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der ProCredit Gruppe, die unter anderem auf unseren derzeitigen Planungen, Annahmen und Prognosen beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheitsfaktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich davon abweichen können. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, mögliche Kreditausfälle, die Verfassung von Finanzmärkten und die Veränderungen von Währungskursen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig. Wir übernehmen keine Verpflichtung und beabsichtigen auch nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen etwa angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse anzupassen.





Hinweis zu den Fotos: Alle Fotos wurden gemäß der zum Zeitpunkt der Aufnahme geltenden COVID-19-Regulierungen des jeweiligen Landes aufgenommen.



ProCredit Holding AG & Co. KGaA  
Rohmerplatz 33-37  
60486 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel. +49-(0)69 - 95 14 37-0  
Fax +49-(0)69 - 95 14 37-168  
[www.procredit-holding.com](http://www.procredit-holding.com)

© 03/2022 ProCredit Holding AG & Co. KGaA  
Alle Rechte vorbehalten